

28.10.13

Ehren-Zeichen

(Kriegs-Denkzeichen, Verdienst-, Dienstalters-Zeichen,
Rettungs-Medaillen) und Abzeichen

in

Frankreich und Belgien.



No. 205.



No. 205.

Von

H. v. Heyden

Kammerherr S. H. des Herzogs von Sachsen-Meiningen,
Oberstleutnant a. D.

gu 8,1

Archiwum Państw.
G. 1508
Sygn.

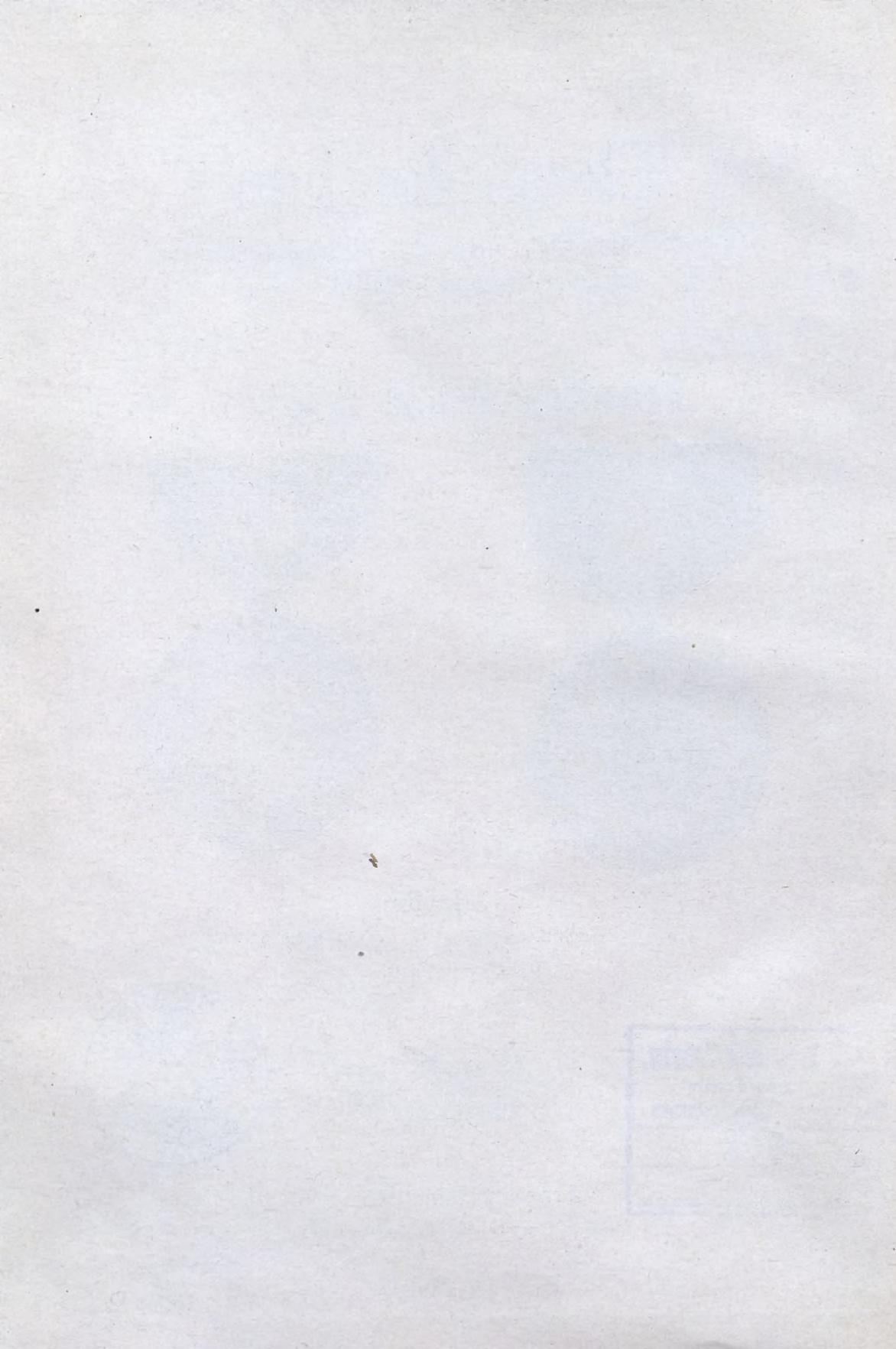


Frankfurt am Main.

Verlag von Heinrich Keller, Buchhandlung.

1903.





Ehren-Zeichen

(Kriegs-Denkzeichen, Verdienst-, Dienstalters-Zeichen,
Rettungs-Medaillen) und Abzeichen

in

Frankreich.



No. 495.



No. 495.

Von

H. v. Heyden

Kammerherr S. H. des Herzogs von Sachsen-Meiningen,
Oberstleutnant a. D.



Frankfurt am Main.

Verlag von Heinrich Keller, Buchhandlung.

1903.

Vorwort.

Die nachstehende Zusammenstellung der Ehrenzeichen Frankreichs schließt sich dem im Jahre 1897—98 erschienenen Werke „Ehrenzeichen Deutschlands und Österreich-Ungarns“ gleichsam als Fortsetzung an. Es wird in Beziehung auf die Entstehungsgeschichte der Ehrenzeichen auf die bezügliche Abhandlung im Vorworte jenes Werkes hingewiesen. Wie dort, so haben auch in dieser Zusammenstellung die Orden keine Aufnahme gefunden. Ihre Aufzählung, Geschichte und Beschreibung ist in der Ordens-Litteratur erschöpfend behandelt worden. Die Ehrenzeichen sind dagegen, wie in anderen Ländern so auch in Frankreich, von den Numismatikern, den öffentlichen und Privat-Sammlungen bisher nur nebensächlich behandelt worden und soll ihre Aufzählung und Beschreibung eine in der numismatischen Litteratur vorhandene Lücke ausfüllen. Dieselben erscheinen in Frankreich zahlreicher wie in anderen Ländern, weil ihnen die Abzeichen aus den Revolutionsperioden zugezählt werden müssen. Außerdem bestehen zahlreiche, von der Regierung anerkannte Gesellschaften, — unter anderen etwa 150 Vereine zur Errettung von Nebenmenschen aus Lebensgefahr, — deren Mitglieder berechtigt sind ein Abzeichen zu tragen. Die letzteren haben, im Anschlusse an die von der Regierung verliehenen Ehrenzeichen, Aufnahme gefunden, so weit sie dem Verfasser bekannt geworden sind. Ergänzungen und Berichtigungen werden mit Dank entgegengenommen. Herr Dr. med. E. Roediger in Frankfurt am Main hatte die Freundlichkeit, mehrere Exemplare seiner reichhaltigen Sammlung von Rettungsmedaillen zur Beschreibung zur Verfügung zu stellen.

Besonders sei noch hingewiesen auf die hervorragend künstlerische Ausführung der Ehrenzeichen, welche seit einigen Jahren von beinahe sämtlichen Ministerien für langjährige, treue Dienste oder für besondere Auszeichnung an Unterbeamte und Arbeiter, welche ihrem Amtsbereiche angehören, verliehen werden.

Frankfurt am Main, im November 1902.

Litteratur:

Die in dem Werke des Verfassers „Ehrenzeichen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, Meiningen 1897“ angegebenen Werke, welche die Orden und Ehrenzeichen aller Staaten behandeln. Außerdem:

1. Trésor. Collection des médailles relatives à la révolution française depuis le 5 mai 1789 jusqu'au 18 Mai 1804. Paris 1806.
 2. Hennin. Histoire numismatique de la révolution française. 2 vol. avec 95 planches. Paris 1826.
 3. Trésor. Collection des médailles de l'Empire français et de l'Empereur Napoléon. Paris 1836.
 4. Saulcy, F. de. Souvenirs numismatiques de la révolution de 1848. Paris o. J.
 5. Millin et Millingen. Histoire métallique de Napoléon. Réceuil des médailles et des monnaies. Paris 1854.
 6. Steenackers, F. F. Histoire des ordres de chevalerie et des distinctions honorifiques en France. Paris 1867.
 7. D'Amade. A. Légion d'honneur, Médailles militaires ou commémoratives et Ordres étrangers. Nice 1872.
 8. Comte de Marsy. La collection de décorations militaires françaises du Musée d'artillerie. Paris 1880.
 9. Robert, L. Catalogue des collections composant le Musée d'artillerie en 1889. — Tome cinquième. Paris 1890.
 10. van Peteghem, C. Médailles, monnaies, jetons etc. collectionnées pendant la guerre franco-allemande et le double siège de Paris 1870—1871. Paris 1889.
 11. Leduc, H. Histoire des décorations en France. Le Mans 1890.
 12. Daguin, A. Ordres de chevalerie autorisés en France. Paris 1894.
 13. Cayet, M. Manuel des décorations françaises. Paris et Nancy 1895.
 14. Jules Martin, de Montalbo et Raimond Richebé. Armoiries et décorations. Paris 1896.
 15. Almanach du drapeau. 1900. 1901. 1902. Hachette et Cie. Paris.
-

Einleitung

Die ersten Jahre der ...

... 1871 ...

... 1872 ...

... 1873 ...

... 1874 ...

... 1875 ...

... 1876 ...

... 1877 ...

... 1878 ...

... 1879 ...

... 1880 ...

... 1881 ...

... 1882 ...

... 1883 ...

... 1884 ...

... 1885 ...

... 1886 ...

... 1887 ...

... 1888 ...

... 1889 ...

... 1890 ...

... 1891 ...

... 1892 ...

... 1893 ...

... 1894 ...

... 1895 ...

... 1896 ...

... 1897 ...

... 1898 ...

... 1899 ...

... 1900 ...

Bemerkungen:

Es bezeichnen V die Vorderseite, R die Rückseite der Ehrenzeichen.

Die Angaben „rechts“, „nach rechts“, „links“, „nach links“ sind nach der entsprechenden Seite des Beschauers angewendet.

Die mit einem * bezeichneten Ehrenzeichen befinden sich in der Sammlung des Verfassers.



Bemerkungen:

In den beiden V. die Vorderseite K die Rückseite der Klappseite
Die Angaben rechts, nach rechts, links, nach links, sind nach der entsprechenden
Seite des Zeichners anzunehmen.
Die mit einem * bezeichneten Dimensionen beziehen sich in der Zeichnung des
Verfassers

* 1. **1771. Ludwig XV. Veteranen - Schild (Médaille des Vétérans) für 24 jährige Dienstzeit. 1771—1789. Oval.**

Gestiftet von Ludwig XV. am 27. Mai 1771 für diejenigen Soldaten, welche eine 24 jährige Dienstzeit zurückgelegt hatten. Gleichzeitig wurde verordnet, daß nach 8 Dienstjahren ein Chevron, nach 16 Dienstjahren zwei Chevrons — winkelförmige auf den Rockärmel aufgenähte Tressen — getragen werden sollten. Das ovale Veteranenschild besteht aus einem 8 mm breiten, bronze-vergoldeten, geprägten Lorbeerkranz, welcher ein ovales Mittelstück von rotem Tuch umschließt und oben, unten, rechts und links je zwei kleine Löcher zeigt, mit Hülfe welcher das Ehrenzeichen auf die linke Rockseite genäht wurde. Auf dem roten Mittelstück kreuzen sich zwei Schwerter mit geraden Handgriffen. Die nach oben gerichteten Spitzen und die Knöpfe der Handgriffe sind am Lorbeerkranz befestigt. Die Schwerter sind in der Mitte durch ein Band mit Doppelschleife verbunden.

Biedf. Taf. XLIV. — Leduc S. 21 — Musée d'Artill. p. 431.

Größe: 70 mm hoch, 60 mm breit.

2. **1771. Veteranen - Schild (Médaille des Vétérans) für 48 Dienstjahre. 1771—1789.**

Gleichzeitig mit dem Veteranenschild No. 1 gestiftet. Es besteht aus zwei verbundenen, nebeneinander gestellten Schildern für 24 Dienstjahre. Musée d'Artill. p. 432.

De Marsy führt an, daß ein Veteran Jean Theurel, der im Jahre 1807 im Alter von 108 Jahren gestorben, das dreifache Veteranenschild für 72 Dienstjahre getragen habe. — Vergleiche auch No. 21. 22. 23.

* 3. **1774—1792. Ludwig XVI. Medaille für die Unterbeamten der Intendanz für die Hoffestlichkeiten. Bronze.**

Eingeführt unter Ludwig XVI. als Abzeichen für die Hofdiener und Angestellten während der Hoffestlichkeiten. (Vergleiche No. 148).

— Die Medaille hat am oberen Ende ein Loch zum Einhängen eines Ringes für das Band.

V: Ein doppelt verschlungenes L. unter der Königskrone und drei Lilien, von welchen zwei zu beiden Seiten und eine im unteren Teile des verschlungenen Namenszuges stehen.

R: Im Lorbeerkranz „M. P.“ (Menus-Plaisirs), — darüber zwei, darunter eine Lilie.

Band: weiß.

Größe: 40 mm.

4. **1775—1784. Ludwig XVI. Medaille für Rettung aus Lebensgefahr. Gold. I. Prägung.**

5. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

Gestiftet von König Ludwig XVI. (1774—1792) im Jahre 1775 für Personen, welche mit Einsetzung des eigenen Lebens Nebenmenschen aus Gefahr errettet hatten. Die Medaille, welche mit vier verschiedenen Vorderseiten vorkommt (siehe No. 6. 8. 10.), war nicht zum Tragen bestimmt. Nach der Kgl. Verordnung vom 12. April 1831 (vergleiche No. 195) ließen einzelne der noch lebenden Besitzer der Medaille dieselbe mit Oese und Ring versehen und trugen dieselben am roten oder am blau-weiß-roten Bande auf der Brust.

V: Das nach links gewendete Brustbild des Stifters. Unter dem Brustabschnitt „Du Vivier F.“¹⁾ Umschrift „Ludov. XVI. Franc. et Navarrae Rex“.

R: Der geprägte Namen und die Veranlassung der Verleihung. Ein Bronce-Abschlag der Dr. Roediger'schen Sammlung trägt die Inschrift „Donné | par le Roi | au Sr Eti^{ne} Charlet | Sergent Maj^r au Rég^{nt} | de Penthievre pour avoir | par son courage | sauvé à la mer près Cadix | plus de 100 malades | et l'équipage | du navire la Flore | le 5 7^{bre} 1782.“

Größe: 42 mm.

6. **1785—1787. Ludwig XVI. Medaille zur Rettung aus Lebensgefahr. Gold. II. Prägung.**

* 7. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

Vergleiche das unter No. 4 Gesagte. Von 1785—1787 wurden die Medaillen auf der Vorderseite mit einem neuen Stempel geprägt.

V: Das nach rechts gewendete Brustbild des Stifters. Unter dem Brustbild „B. Duvivier.“ Umschrift „Lud. XVI. Rex Christianiss.“

R: Der geprägte Namen des Empfängers und die Veranlassung der Verleihung. Ein Bronce-Abschlag der v. Heyden'schen

¹⁾ Benjamin Duvivier, Stempelschneider in Paris, geboren 1730, gestorben 1795.

Sammlung trägt die Inschrift „Donné | par le Roi | au
S. Bouvard Major | de la milice bourgeoise | de Rennes | pour
avoir en exposant sa vie | sauvé celle de quatre ouvriers
ensevelis sous les ruines | d'une maison en feu | le 14 Janvier |
1786“, — ein anderes Exemplar „Donné par le Roi | à Jean
Claude Bilon | de la ville de Nantua | le 29 Janvier 1787 |
pour avoir en exposant | sa vie sauvé celle de | deux jeunes
gens | prêts à être engloutis | sous les glaces.“

Größe: 42 mm.

8. **1788—1789. Ludwig XVI. Medaille für Rettung aus Lebensgefahr. Gold. III. Prägung.**
9. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

Vergleiche das unter No. 4 Gesagte. Die Medaille zeigt eine kleine Stempelverschiedenheit von No. 6.

V: Das nach rechts gewendete Brustbild des Stifters. Unter dem Brustabschnitt „B. Du Vivier F.“ Umschrift „Lud. XVI. Rex Christianiss“.

R: Der geprägte Namen des Empfängers und die Veranlassung der Verleihung. Ein Bronze-Abschlag der Dr. Roediger'schen Sammlung trägt die Inschrift „Donné | par le Roi | à Jean-B^{te}
Murget—Cav^{er} au Re^{nt} R^{al} Rousillon | qui bravant deux fois |
la mort | à sauvé la vie | à une citoyenne—de Tours | 1789.“

Größe: 42 mm.

10. **1790—1792. Ludwig XVI. Medaille für Rettung aus Lebensgefahr. Gold. III. Prägung.**
11. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

Vergleiche das unter No. 4 Gesagte. Im Jahre 1790 wurde von Duvivier ein neuer Stempel für die Vorderseite geschnitten.

V: Der nach rechts gewendete, mit einem Eichenlaubkranz geschmückte Kopf des Stifters. Auf dem Halsabschnitt „Duvivier. 1790.“ — Umschrift „Louis XVI. Roi des François“.

R: In einem oben gebundenen Eichenlaubkranz der geprägte Namen und die Veranlassung der Verleihung. Ein Exemplar der Dr. Roediger'schen Sammlung trägt die Inschrift „A | . . . |
pour avoir | courageusement défendu | et sauvé la vie | d'un
citoyen | le 27 Nov^{er} 1791 | à Brest“.

Größe: 42 mm.

- * 12. **1786. Ludwig XVI. Verdienstmedaille für die Beamten der Briefpost. Bronze.**

Gestiftet von Ludwig XVI. im Jahre 1786 für die Beamten und Postillone der Briefpost nach vorwurfsfrei zurückgelegten 24 Dienstjahren.

V: Auf geschweifeter, von Lorbeerzweigen umrankter Kartusche der von der Königskrone überragte bourbonische Wappenschild mit den 3 Lilien im wagerecht schraffirten Felde. Um den Schild schlingen sich die Ketten des goldenen Vließes, des Sankt Michael-Ordens und des Ordens vom Heiligen Geiste. Unten am Rande „Gatteaux“¹⁾.

R: In fünf Zeilen „Administration | des | postes | aux lettres | 1786.“

Band: weiß.

Größe: 42 mm.

13. **1789. Goldene-**
* 14. **Bronce-vergoldete** und
* 15. **Silberne Medaille für die Erstürmung der Bastille Rhombus.**

Gestiftet am 1. September 1789 von dem Stadtrat von Paris für die Unteroffiziere und Soldaten der französischen Garde und eine Anzahl von Offizieren des Generalstabes der National-Garde von Paris, welche am 14. Juli desselben Jahres an der Erstürmung der Bastille Teil genommen hatten. La Fayette, welcher in der Sitzung am 5. August den Vorschlag zur Verleihung dieser Medaille in Gold mit der aus Lucian, Phars., Buch 4, Seite 579 entnommenen Devise empfohlen hatte, sowie Bailly als Präsident der Nationalversammlung und die vorerwähnten Offiziere erhielten dieselbe in Gold, die übrigen Teilnehmer an der Erstürmung silbervergoldet. Da Streitigkeiten über die Zahl und Art der Verleihung ausbrachen, so verzichtete die Garde française auf das Tragen der Medaille und eine Deputation derselben gab die Medaillen am 25. Juni 1790 an die National-Versammlung zurück. Ein Dekret des Conventes vom 20. August 1793 hob sie ganz auf. — Hennin, S. 24 und Plan 4 No. 34. — Leduc, S. 25 — Musée d'Artill. p. 437.

V: In der oberen Spitze des Rhombus ein Ring, in welchem eine zerbrochene Kette hängt. Darunter, auf schmalem Sockel, ein geöffnetes Schloß, Kettenstücke und zwei Kanonenkugeln. Umschrift zwischen zwei Linien „La liberté | conquise | (auf der oberen Spitze) le | 14. Juillet | 1789“.

R: Ein aufgerichteter Degen, welcher durch einen wagerecht liegenden Lorbeerkranz gesteckt ist. Umschrift zwischen zwei Linien „Ignorant ne | datos ne | quisquam | serviat enses“. (Vergessen sie, daß sie [: die Schwerter:] dazu gegeben sind um die Knechtschaft zu verhüten?)

¹⁾ Nicolas Marie Gatteaux, geb. 1751, Stempelschneider in Paris, gest. 1832.

An der oberen Spitze eine Oese zum Einhängen des Ringes. Die drei anderen Spitzen tragen Knöpfe.

Bei Veranlassung der Centenarfeier 1889 ließ der Finanzminister eine kleine Zahl dieser Medaillen in verschiedenen Metallen mit den Originalstempeln prägen.

Band: blau, weiß, rot, — gleichbreit gestreift. Es findet bei dieser Medaille zum ersten Mal die Tricolore, welche aus blau und rot, den Farben von Paris, und weiß: der Farbe des Königlichen Hauses zusammengesetzt ist, Verwendung.

Größe: 35 mm hoch. 25 mm breit. — Gewicht in Silber: 6,5 gr.

16. **1789. Silberne Medaille für die Erstürmung der Bastille. Rhombus. Stempelverschiedenheit von No. 14.**

Über die Stiftung vergleiche das unter No. 15 Gesagte.

V: Das Feld wie bei No. 15 mit geringer Abweichung in der Zeichnung. Umschrift „La liberté | conquise le | 14 Juillet | 1789“.

R: Das Feld wie bei No. 15. — Umschrift „Ignorant ne | datos neu | quisquam | servat enses“.

An der oberen Spitze eine Oese zum Einhängen des Ringes. Die drei anderen Spitzen ohne Knöpfe.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 47 mm hoch, 32 mm breit. — Gewicht: 7 gr.

* 17. **Bronce-vergoldete Medaille für die Erstürmung der Bastille. Oval. Einseitig.**

Getragen von den Mitgliedern der Association des vainqueurs de la Bastille, welche an der Erstürmung am 14. Juli 1789 Teil genommen. Die Medaille ist dem Stempel nachgebildet, mit welchem die Mitgliederzeugnisse der Vereinigung gesiegelt wurden. Durch das Dekret des Konventes vom 20. August 1793 wurde auch das Tragen dieser Medaille verboten. Dieselben sind mit einem 7 mm breiten, verzierten Rande geprägt, tragen eine große Blattoese mit eingehängtem Ring und auf der glatten Rückseite die eingeschlagene Mitgliedsnummer. Hennin, Seite 18 und Plan 4 No. 36.

V: Auf einem senkrecht stehenden Kanonenrohr, auf Fahnen, Gewehren, Spießern und zerbrochenen Ketten ruht ein ovaler Schild, auf welchem ein zerstörter Turm und über demselben auf einer Stange die umstrahlte Freiheitsmütze sichtbar sind. Der Schild trägt zwischen zwei Kreislinien die Umschrift „Vainqueurs de la Bastille“ und ist überragt von einer Mauerkrone auf welcher der Hahn sitzt.

R: glatt mit eingeschlagener Mitgliedsnummer¹⁾.

Band: blau, weiß, rot — gleichbreit gestreift.

Größe: 47 mm hoch, 43 mm breit.

Es existieren auch Bleimedailles von demselben Stempel ohne Rand, welche nicht zum Tragen bestimmt waren.

* 18. **Medaille zur Erinnerung an den 14. Juli 1789. — Eisen.**

Gestiftet vom Stadtrat von Paris und getragen von Bürgern der Stadt, welche sich bei der Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789 ausgezeichnet hatten. Das Dekret des Konventes vom 20. August 1793 verbot das Tragen auch dieser Medaille.

V: Kopf des Königs nach links. Umschrift „Au bon Roi Louis XVI.“
— Am Rande unten „Donné au P^e Palais“.

R: In sechs Zeilen „La | Commune | de Paris | aux braves | du
XIV Juillet | 1789“.

Band: blau, rot.

Größe: 34 mm. — Die Medaille ist von einem Kupferrand umgeben, welcher oben die Oese zum Durchziehen des Bandes trägt.

19. **Medaille für die Huissiers d'honneur à l'Assemblée nationale. Eisen und Bronze.**

Durch Verfügung der Nationalversammlung vom 11. Mai 1792 von ihren Huissiers getragen. Die Stempel schnitt der Graveur Malgrin, die Prägung aus Metall, welches von der Zerstörung der Bastille herrührte, übernahm Ferandine. Die Vorderseite der Medaille besteht aus Eisen, die Rückseite aus vergoldeter Bronze. In derselben steckt scheinbar ein eiserner Schlüssel, über dessen Griff oben die Freiheitsmütze gehängt ist, während unten der Bart hervorsieht. Die Medaille wurde durch Dekret vom 21. September 1792 durch No. 64 ersetzt. Hennin No. 81 und Plan 11, Seite 66.

V: Ein Fascesbündel, überragt von einer Axt, auf einer Mauer als Hintergrund. Umschrift „Huissier d'honneur à l'Assemblée nationale“.

R: In der Mitte ein auf Scepter und Hand der Gerechtigkeit ruhender Schild mit der Aufschrift „La nation | la loi | le Roi“.
Darunter „1789“. Am Rande ein Lorbeer- und ein Eichenlaubzweig, welche oben ein bestrahltes Auge berühren.

Nach der Gefangennahme der Königlichen Familie am 10. August 1792 wurde auf der Rückseite vielfach das Wort „le Roi“ abgeschliffen. Es kommen auch *Exemplare vor, bei welchen der Schlüssel fehlt und die geprägte Rückseite durch eine glatte

* 19a

¹⁾ Das Exemplar der von Heyden'schen Sammlung trägt die No. 18.

Kupferplatte oder eine Wiederholung der Vorderseite ersetzt wurde.

Größe: 53 mm. — Höhe des senkrecht stehenden Schlüssels: 57 mm.

Band: blau, weiß, rot.

20. **1789. Medaille für die Huissiers des Distriktes Chateau-Thierry. Bronze.**

Getragen von den Aufsichtsbeamten (Huissiers) im Distrikt Chateau-Thierry. Die Medaille ist aus Bronze gegossen, welche von der Zerstörung der Bastille herrührt. Die Stempel schnitt der Graveur Malgrin. Das Tragen wurde durch das Dekret des Konventes vom 20. August 1793 verboten. — Catalogue du Cabinet de Numismatique, Paris, 2 Rue Louvois: 1774—1799 No. 24.

V: Ein mit Lilien besäter Schild, welcher von einer Schlange umrahmt ist, ruht auf den gekreuzten Königlichen Insignien. Darunter liegt ein Fasces-Bündel. Umschrift „District de Chateau-Thierry“.

R: Wie bei No. 19. — Nach der Gefangennahme der Königlichen Familie am 10. August 1792 wurde das Wort „le Roi“ abgeschliffen.

Größe: 63 mm.

Band: blau, weiß, rot.

* 21. **1789. Veteranen-Schild (Médaille des Vétérans) für 24 Dienstjahre der Unteroffiziere und Soldaten. 1789 bis zum Tode der Besitzer. Oval.**

Mit dem Ausbruche der Revolution 1789 wurden die Veteranen-Schilder No. 1 und 2 nicht mehr verliehen, aber deren Weitertragen am dreifarbigen Bande gestattet. Aus dieser Zeit stammen Schilde von kleinerer Form, welche in Ausstattung und Form mit No. 1 und 2 übereinstimmen, aber mit Oese und Ring zum Durchziehen des Bandes versehen sind.

Band: rot, weiß, blau — gleichbreit gestreift.

Größe: 57 mm hoch, 45 mm breit.

22. **1789. Dasselbe Schild mit Pike und phrygischer Mütze. 1789 bis zum Tode der Besitzer. Oval.**

Dasselbe stimmt in Form und Größe mit No. 21 überein, doch steht zwischen den gekreuzten Schwertern senkrecht eine Pike mit darauf gestülpter phrygischer Mütze. Leduc, S. 22.

* 23. **1789. Veteranen-Schild (Médaille des Vétérans) für Offiziere. 1789 bis zum Tode der Besitzer. Oval.**

Während der Zeit der ersten Republik legten viele Offiziere, welchen das Tragen der ihnen früher verliehenen Orden verboten wurde, das Veteranen-Schild an. Dasselbe wurde teils in Gold

(Musée d'Art. 434), teils in vergoldeter Bronze (Musée d'Art. 435) am dreifarbigen Bande getragen. Auf dem roten Tuchfelde kreuzen sich zwei Degen — nicht Schwerter. Dieselben sind in der Mitte durch ein Band zusammengehalten, welches eine Schlaufe nach oben bildet und dessen beide flatternden Enden rechts und links den äußeren Lorbeerkranz berühren¹⁾.

Band: blau, weiß, rot — gleichbreit gestreift.

Größe: 42 mm hoch, 35 mm breit.

24. **1789. Medaille zur Erinnerung an die Errettung der Stadtkasse von Paris. Bronze. Oval.**

Auf einen Bericht vom 11. Mai 1790 genehmigte der Stadtrat von Paris, daß die Nationalgardisten (das Bataillon von Belleville), welche am 5. Oktober 1789 die Stadtkasse beschützt und gerettet hatten, ein zum Tragen bestimmtes Band in den Farben der Stadt, rot und blau, erhalten sollten, auf welchem die Worte eingestickt waren „Trésor de la ville sauvé le 5 octobre 1789“. — Ein Teil der Dekorierten vereinigte sich und ließ, als Ersatz für dieses Band, die nachfolgend beschriebene Medaille in Bronze prägen. — Hennin, S. 46 und No. 60. — Musée d'Artill. p. 438. — Leduc, S. 27. V: Zwischen zwei unten mit Schleife gebundenen Eichenlaubzweigen das Wappen von Paris, überragt von der auf einer Pike sitzenden Freiheitsmütze. Oben Umschrift „Mairie de Paris“. Unten am Rande „Dupré F.“²⁾.

R: In einem Lorbeerkranz in sechs Zeilen „Trésor | de la ville | sauvé et | conservé | le 5 octobre | 1789“.

Band: halb blau, halb rot.

Größe: 37 mm hoch, 30 mm breit.

Die Stempel befinden sich auf der Münze in Paris. Es wurden, bei Gelegenheit der Centenarfeier 1889, auf Anordnung des Finanzministers, Neuprägungen in beschränkter Zahl gemacht.

* 25. **1790. Bronze-vergoldete** und

* 26. **Bronze-Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Orléans am 9. Mai 1790.**

Getragen von den offiziellen Teilnehmern an dem Verbrüderungsfeste zwischen Armee, Volk und Nationalgarde in Orléans am 9. Mai 1790.

¹⁾ Der Catalogue général du Cabinet de Numismatique in Paris führt im Supplement 4 unter No. 483 ein bronze-vergoldetes, ziseliertes Exemplar auf, welches innerhalb des Randes ein Schwert und einen Degen, mit den Spitzen nach unten, und im Kreuzungspunkt derselben eine von oben herabhängende Offizier-Schärpe mit zwei Quasten zeigt. An der Oese befindet sich eine breite Bandschleife. Größe: 49 mm hoch, 32 mm breit. Es liegt hier wohl ein eigenmächtig hergestelltes Stück vor.

²⁾ Dupré, Augustin. Geboren am 6. Oktober 1748 in St. Etienne. Graveur-général des monnaies von 1791—1803. — Gestorben am 30. Januar 1833.

V: Der strahlende, kreisrunde Schild mit den drei Lilien, — dahinter gekreuzt Scepter und Stab der Gerechtigkeit, sowie senkrecht stehend ein Degen, auf dessen Spitze oben die Freiheitsmütze sitzt. Alles verbunden durch ein breites, wallendes Band und ruhend auf einem Sockel, welcher die Aufschrift trägt „A la | liberté“. — Umschrift „Fidélité à la patrie, à la Loi et au Roi“. — Im Abschnitte in drei Zeilen „Pacte fédératif | Orléans 9 Mai | 1790“. — Am Fuße des Sockels der Name des Stempelschneiders „Gros“.

R: Der nach rechts gewendete Kopf des Königs Ludwig XVI. Umschrift „Au restaurateur de la liberté française“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 35 mm.

27. **1790. Bronze-Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Troyes (Département Aube).**

Die Medaille ist sechseckig.

V: Vor einem mit der Spitze nach oben gerichteten Degen, auf welchem die Freiheitsmütze sitzt und zwei zum Kranze gebundenen Lorbeerzweigen, zwei sich vereinigende Hände. Umschrift „Fédération du Département de l'Aube à Troyes le 9 Mai 1790“.

R: Wie die Vorderseite.

Band: blau, weiß, rot.

Größe von Ecke zu Ecke: 30 mm.

* 28. **1790. Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Lyon. Rund. Silber.**

Gestiftet zur Erinnerung an das Fest der Verbrüderung zwischen Volk und Armee auf dem Bundesfelde von Lyon am 30. Mai 1790. Diese Medaille, sowie die unter No. 29 beschriebene ovale Bronze-Medaille wurden von den offiziellen Teilnehmern als Erinnerungszeichen getragen bis das Dekret des Konventes vom 20. August 1793 das fernere Tragen dieser und aller ähnlicher Ehrenzeichen verbot. — Madame Roland, Mémoires I.

V: Das von Waffen und Lorbeer umgebene Wappen von Lyon. Der quer geteilte Schild mit dem nach links schreitenden Löwen im unteren und den drei Lilien im oberen Felde. Umschrift „Force, union, et prospérité“. — Im Abschnitte „XXX Mai MDCXC“. Unten am Rande „Galle F.“

R: Der auf dem Bundesfelde errichtete, aus Steinblöcken zusammengestellte, mit Waffentrophäen geschmückte Tempel der Eintracht mit der personifizierten Freiheit auf dem Gipfel und dem Altare des Vaterlandes am Fuße. Im Hintergrunde Zelte.

Umschrift „Fédération martiale“. Im Abschnitte in zwei Zeilen „Temple de la | concorde“. Auf dem Rande des Abschnittes „Galle F.¹⁾ — Cochet inv.“

Band: halb blau, halb rot.

Größe: 40 mm. — Gewicht: 20 gr, auch 26,5 gr.

* 29. **1790. Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Lyon. Oval. Bronze.**

Über die Stiftung vergleiche das unter No. 28 Gesagte.

V: Wie bei No. 28. — Der Name des Stempelschneiders fehlt. Die drei Lilien im oberen Felde des Wappens sind häufig nachträglich fortgeschnitten.

R: Wie bei No. 28. — Die Namen am Rande des Abschnittes fehlen.

Band: halb blau, halb rot.

Größe: 41 mm hoch, 36 mm breit. Mit dreiteiliger großer Oese.

* 30. **1790. Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Lyon. Mit Königskrone und Jahreszahl. Einseitig. Bronze.**

Vielfach getragen von nichtoffiziellen Teilnehmern an dem Verbrüderungsfeste auf dem Bundesfelde in Lyon am 30. Mai 1790.

V: Auf dem Hermelinmantel und unter der Königskrone das Wappen von Lyon: der nach links schreitende Löwe, unter Fortlassung des oberen Feldes mit den drei Lilien. Zu beiden Seiten der Krone „17—90“. Umschrift „Union et force. Fédération lyonnaise“. Perlenrand.

Band: grün mit schmalen blau-weiß-roten Randstreifen.

Größe: 40 mm.

* 31. **1790. Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Lyon. Ohne Königskrone und ohne Jahreszahl. Einseitig. Bronze.**

Auch in der nachstehend beschriebenen Prägung wie No. 30 vielfach von nichtoffiziellen Teilnehmern an dem Verbrüderungsfeste getragen.

V: Das Wappen von Lyon ist wie bei No. 30 dargestellt und von einem schmalen Lorbeerkranze umgeben. Hermelinmantel, Königskrone und die Jahreszahl fehlen. Umschrift „Union, force et liberté. Fédération lyonnaise“. Rand aus oben und unten gebundenem Lorbeerkranz.

Band: grün mit schmalen blau-weiß-roten Randstreifen.

Größe: 44 mm.

¹⁾ Galle, André. Geboren 1761 in St. Etienne-en-Forez. Schüler von Chaudet. Gestorben 1846.

* 32. **1790. Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Lyon. Bronze-versilbert. Achteckig.**

Auch in der nachstehenden Prägung vielfach von nichtoffiziellen Teilnehmern an dem Verbrüderungsfeste getragen.

V: Die personifizierte Freiheit mit der Freiheitsmütze in der hochgehaltenen Rechten und dem Freiheitsstabe in der Linken. Im Abschnitte „Liberté“. Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Fédération martiale tenue à Lyon le 30 Mai 1790“.

R: Fascesbündel mit aufgesteckter Freiheitsmütze und Schild auf gekreuztem Freiheitsstab und Lorbeerzweig. Umschrift „Le patriotisme et la liberté nous ont réunis“.

Größe: 38 mm.

Band: grün mit schmalen blau-weiß-roten Randstreifen.

* 33. **1790. Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Lille. Silber-vergoldet.**

Getragen von den offiziellen Teilnehmern an dem Verbrüderungsfeste zwischen Regierung, Armee und Volk in Lille am 6. Juni 1790, zu welchem die Vertreter aus den Departements Nord, Pas de Calais und Somme erschienen waren. — Hennin, 137.

V: Die drei personifizierten Departements in kriegerischer Rüstung legen die Rechte zum Schwur auf den Altar des Vaterlandes. Umschrift „La nation, la loi et le roi“. Am Sockel des Altares der Name des Stempelschneiders „Durig F.“

R: Unter einem senkrecht stehenden, von zwei Lorbeerzweigen gekreuzten Schwerte, auf dessen Spitze die Freiheitsmütze sitzt, in sieben Zeilen „Confédération | des départemens | du Nord, | du Pas de Calais | et de la Somme | à Lille | le 6 Juin 1790“. — Darunter das Wappenbild der Stadt: Die Lilie.

Band: hellblau mit weißen Seitenstreifen.

Größe: 26 mm ohne den die Medaille überragenden Eichenlaub-schmuck. — Gewicht: 10 gr.

* 34. **1790. Band der Conföderierten von Rouen.**

Die offiziellen Teilnehmer an dem Verbrüderungsfeste in Rouen am 29. Juni 1790 trugen ein 48 cm breites, rotes Band mit weiß und blauen Seitenstreifen und breiteren violetten Randstreifen. Die Mitte desselben bildet der aufgedruckte ovale Wappenschild von Rouen mit dem nach rechts schreitenden Löwen im unteren und drei Lilien im oberen Felde. Der Schild ruht an einer von Fahnen, Waffen und Lorbeer umgebenen Pyramide. Auf dem Rande des Medaillons zwischen zwei Kreislinien die Umschrift „Fédération de Rouen le 29 Juin 1790“. Dasselbe ruht auf zwei

Lorbeerzweigen und wird oben von der Freiheitsmütze überragt, sowie von einem flatternden Bande, welches die Worte trägt „La nation, la loi et le roi“.

* 35. **1790. Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Versailles. Bronze-vergoldet.**

Getragen von den Mitgliedern der Deputationen, welche am 11. Juli 1790 dem Verbrüderungsfeste zwischen Armee und Volk beigewohnt hatten. Das Tragen der Medaille wurde durch Dekret des Konventes vom 20. August 1793 untersagt. — Hennin, 139.

V: Wappen von Versailles: im geteilten Felde unten drei Lilien, oben der zweiköpfige Hahn mit ausgebreiteten Flügeln, überragt von der auf einen Stock gestülpten Freiheitsmütze. Der Wappenschild ist bedeckt mit einer Krone, deren Zacken aus drei Türmen und zwei Lilien gebildet werden, und wird links von einem Lorbeer-, rechts von einem Eichenlaubzweig umrankt. — Umschrift „Liberté et Constitution“. Im Abschnitte in drei Zeilen „Fédération | de Versailles | le 11 Juillet 1790“.

R: In vier Zeilen „La nation | la Loi | et | le Roi“.

Die Medaille hat einen Perlenrand.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 33 mm.

* 36. **1790. Silberne und**

* 37. **Bronze-Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest auf dem Marsfelde. 41 mm mit 5 mm breitem Kranze.**

Gestiftet zur Erinnerung an das Fest der Verbrüderung zwischen Regierung, Armee und Volk auf dem Marsfelde bei Paris am 14. Juli 1790, bei welchem die ganze Nation vom Könige herab bis zum geringsten Bauer vertreten war, für die Deputationen aus allen Departements, die Abordnungen sämtlicher Truppenkörper der Landarmee und Marine, sowie der Nationalgarde und für die Funktionäre von Paris, welche auf dem Altare des Vaterlandes, der Freiheit und Brüderlichkeit den Eid der Treue geleistet hatten. — Henin, No. 140. — Leduc, S. 29. Das Dekret des Konventes vom 20. August 1793 untersagte auch das Tragen der „Médailles de la Fédération“ und ordnete an, daß die Oesen abgebrochen werden sollten. Die Stempel wurden von Gatteaux geschnitten. Es kommen Bleiabschläge vor.

V: Die personifizierte Freiheit, hinter einem Altar, hält mit der Linken eine Fahne, auf welcher zwei vereinte Hände sichtbar sind und auf deren Spitze eine phrygische Mütze steckt. Mit der Rechten stützt sie das Buch der Verfassung, welches auf dem

Altar ruht, der auf der Vorderseite die Aufschrift „A la | patrie“ trägt. Frankreich, mit umgehängtem Lilienmantel, der Krone auf dem Haupte, die Linke auf das Fasces-Bündel, das Zeichen der Gerichtsbarkeit, gestützt, legt die Rechte auf das Buch um den Schwur auf die Verfassung zu leisten. Die personifizierte öffentliche Wohlfahrt, mit dem Füllhorn und dem Friedensstab in der Rechten, sitzt am Fuße des Altars und giebt ihrer Freude über die Handlung Ausdruck. Über dem Altar zerteilt die personifizierte Wahrheit die Wolken der Irrungen und läßt die Lichtstrahlen auf das Buch der Verfassung durchdringen. Oben ein Teil des Tierkreises, das Sternbild des Löwen, in welchem die Sonne während des Juli-Monates steht. Die Föderierten stehen im Hintergrunde um den Altar und links hinten überragt dieselben die École militaire. Im Abschnitt in zwei Zeilen „A Paris le 14 Juillet | 1790“.

R: In einem 5 mm breiten Eichenlaubkranz in drei Zeilen „Confédération | des | Français“.

Band: halb blau, halb rot.

Größe: 41 mm. — Gewicht in Silber: 33 gr.

Das silberne Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt die gravierte Randschrift „Malgras M. H. E. Pepin le 3 Mai 1791“.

38. **1790. Silberne und**

39. **Bronce-Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest auf dem Marsfelde. 41 mm mit 6 mm breitem Kranze.**

Auf beiden Seiten vollkommen übereinstimmend mit No. 36, 37, nur ist der Eichenlaubkranz auf der Rückseite nicht 5, sondern 6 mm breit. Es kommen Bleiabschläge vor. Hennin No. 141.

* 40. **1790. Bronce - Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest auf dem Marsfelde. 35 mm.**

Auf beiden Seiten vollkommen übereinstimmend mit No. 36, 37, nur befindet sich auf der Vorderseite über dem Abschnitte der Name des Stempelschneiders „Gatteaux“. Perlenrand auf beiden Seiten. Verzierte Oese. Hennin No. 142.

Band: halb blau, halb rot.

Größe: 35 mm.

* 41. **1790. Bronce-vergoldete und**

* 42. **Bronce-Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest auf dem Marsfelde. 34 mm.**

Übereinstimmend mit No. 40. — Die Medaille kommt größtenteils vergoldet vor und wurde hauptsächlich in dieser Größe zum Tragen verliehen. Einfache Oese. Hennin No. 143.

Band: halb blau, halb rot.

Größe: 34 mm.

- * 43. **1790. Bronze - Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest auf dem Marsfelde. 32 mm.**

Übereinstimmend mit No. 40, aber ohne Namen des Stempelschneiders und mit glattem Rande. Hennin No. 144.

Band: halb blau, halb rot.

Größe: 32 mm.

- * 44. **1790. Silberne Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest auf dem Marsfelde. 34 mm.**

V: Übereinstimmend mit No. 36, aber es fehlen die personifizierte Wahrheit, das Sternbild des Löwen, die Inschrift im Abschnitte, sowie der Name des Stempelschneiders. Im Hintergrunde rechts stehen Bäume.

R: Übereinstimmend mit No. 36, aber der Eichenlaubkranz ist durchsichtiger gezeichnet und unten mit Doppelschleife gebunden. Der Rand ist auf beiden Seiten glatt und erhaben.

Band: halb blau, halb rot.

Größe: 34 mm. — Gewicht 17 gr.

45. **1790. Goldene,**

46. **Silberne und**

- * 47. **Bronze-Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest auf dem Marsfelde. Oval.**

In der nachstehend beschriebenen Prägung von der Marine, zur Erinnerung an den von ihr geleisteten Schwur auf die Verfassung am 14. Juli 1790, getragen. Moniteur vom 22. Juli 1790. Hennin No. 165. Das Tragen der Medaille wurde durch den Konvent am 20. August 1793 verboten.

V: Frankreich, mit dem Lilienschilde zur Seite, sitzt nach rechts gewendet an einer Säule neben dem Altare des Vaterlandes, welcher mit dem Medaillon Ludwig XVI. geschmückt ist, und hält den Föderierten das Buch der Verfassung entgegen. Die Vertreter aller Waffengattungen strecken die Rechte dem Buche entgegen, um den Eid zu leisten. Auf der vordersten der Fahnen, welche hinter den Soldaten wehen, stehen unter der Freiheitsmütze die Worte „Vivre libr. ou mou.“ (Vivre libre ou mourir). Oben die Umschrift „Pacte fédératif“. Im Abschnitte in zwei Zeilen „14 Juillet | 1790“. — Unterhalb des Lilienschildes „Dupré F.“

R: Innerhalb eines unten mit Schleife zu einem Kranze gebundenen Eichenlaub- (links) und Lorbeerzweiges (rechts) in sechs Zeilen „Nous jurons | de maintenir | de tout notre | pouvoir la | constitution | du royaume“.

Band nach dem Moniteur vom 22. Juli 1790: Die Nationalfarben mit dem Bilde des Königs, um welches die Worte stehen „Ses vertus l'ont mis là“.

Größe: 35 mm hoch, 29 mm breit.

* 48. **1790. Silbervergoldete kleine Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest auf dem Marsfelde. Oval.**

Auch in der nachstehenden Prägung von der Marine bis zum 20. August 1793 getragen. Vergleiche das unter No. 46 Gesagte. V: Ein auf gekreuzten Fascesbündeln ruhender, ovaler Schild, welcher von zwei Lorbeerzweigen umgeben ist. Dahinter ein senkrecht stehender Degen, dessen Griff unten sichtbar und auf dessen Spitze über dem Schilde die Jakobinermütze sitzt. Auf dem Schilde oben zwei Lilien, unter diesen „La Loi“, — darunter zwei vereinigte Hände, unter diesen „le Roi“ und darunter eine Lilie. Umschrift „Pacte fédératif à Paris“.

R: In sieben Zeilen „Nous | jurons de | maintenir | la constituⁿ | du royaume | 14 Juillet | 1790“.

Band: Wie bei No. 46.

Größe: 22 mm hoch, 20 mm breit.

49. **1790. Silbernes Abzeichen der Kommissäre des Pariser Gemeinderates. Rund.**

Getragen von den Geschäftsbetragten des Gemeinderates von Paris während der Ausübung ihres Berufes von 1790 bis 1793. Die Medaille ist von Nic. Marie Gatteaux gefertigt. Hennin Seite 136 und Plan 21 No. 188.

V: In zwei Zeilen „Comissaires | civils“.

R: In vier Zeilen „La nation | la loi | et | le Roi“.

Band: blau, weiß, rot.

* 50. **1790. Blei-Medaille für die Fourriere der Nationalgarde in Lyon. Achteckig.**

Getragen von den mit der Beköstigung der Nationalgarde in Lyon betrauten Unteroffizieren bei der Ausübung ihres Berufes von 1790 bis 1793. — Hennin, Seite 137 und Plan 21 No. 190.

V: Eine durch einen Lorbeerkranz gesteckte, aufrecht stehende Lanze mit der Freiheitsmütze auf der Spitze und je einer Lilie zu beiden Seiten. Umschrift „Fourrier de la garde nationale de Lyon“.

R: „1790“. Darüber zwei nebeneinanderstehende, darunter eine Lilie.

Band: halb blau, halb rot.

Größe: 35 mm.

51. **1791. Vergoldete Bronze-Medaille für die Exekutions-Beamten mit dem Kopfe des Königs und der Inschrift „Actions de la loi“. Oval.**

Eingeführt durch Verordnung der National-Versammlung vom 6. März 1791 für die öffentlichen Sicherheits-Diener (les huissiers, gardes de commerce et autres exécuteurs de jugements) zum Tragen während der Ausübung ihres Dienstes. Sie wurde 1792 außer Gebrauch gesetzt. Hennin, Seite 193 und Plan 28 No. 295.

V: Der nach rechts gewendete Kopf des Königs. Umschrift „Louis XVI. Roi des Français, père d'un peuple libre“. Unten am Rande „M. F.“ (Maurisset F.)¹⁾.

R: In einem Eichenlaubkranze in drei Zeilen „Actions | de la | loi“. — Unten am Rande „Maurisset F.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 38 mm hoch, 32 mm breit.

* 52. **1791. Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Alençon. Bronze.**

Gestiftet zur Erinnerung an das Fest der Verbrüderung zwischen Regierung, Armee und Volk am 14. Juli 1791 in Alençon für die National-Garde des Departements de l'Orne. — Hennin, 211.

V: Altar, auf welchem eine flammende Schale, mit Aufschrift „A la patrie“. — Im oberen Teil Umschrift in zwei Zeilen „Mourons pour la défendre | et vivons pour l'aimer“. — Im Abschnitte in zwei Zeilen „A Alençon le 14 | Juillet 1791“.

R: Im Eichenlaubkranz in vier Zeilen „Confédération des | Gardes nationaux | du département | de l'Orne“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 35 mm.

* 53. **1791. Bronze-vergoldete Medaille der Royalisten. Oval.** — Hennin, 284.

V: Lanze mit aufgestülpter Jakobinermütze. Davor zwei gekreuzte Schwerter auf zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen. Darunter „Trebuchet F.“ — Umschrift „Deficiunt vires non animus“. (Es fehlen die Kräfte, nicht der Mut).

R: Im Eichenlaubkranz in vier Zeilen „La Nation | la Loi | et | le Roi“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 30 mm breit, 36 mm hoch.

¹⁾ Jean Theodore Maurisset, geboren 1750, Stempelschneider in Paris, gestorben am 4. September 1825. Er schnitt die Stempel zu einer großen Zahl von Medaillen.

- * 54. **1791. Silberne von Mauerkrone überragte Medaille für die Polizei-Offiziere von Metz. Oval.**

Getragen von den Polizei-Offizieren von Metz von 1791 bis 1804.

V: Auf vergoldetem Grunde ein umstrahltes Auge. Auf der silbernen Umrahmung „Officier de Police. — Ville de Metz.“

R: Auf vergoldetem Grunde ein umstrahltes Auge. Auf der silbernen Umrahmung „Force à la Loi“.

Band: dunkelblau mit schwarzen Seitenstreifen.

Größe: Mit Krone 65 cm. hoch, 42 cm. breit.

55. **1792. Bronze-vergoldeter, 16strahliger Stern für die Mitglieder des gesetzgebenden Körpers der National-Versammlung.**

Eingeführt durch Verordnung der National-Versammlung vom 12. Juli, genehmigt vom Könige am 22. Juli 1792, für die Mitglieder des Corps législatif zum Tragen während der Sitzungen und bei Ausübung ihres Berufes. Der Stern hat acht längere und acht kürzere Strahlen und wurde bis zur Konstituierung der neuen Regierung im Oktober 1795 am unteren Ende des über die Schulter getragenen, breiten, dreifarbigem Bandes befestigt. — Hennin, Seite 246 und Plan 34, No. 359.

V: Das aufgeschlagene Buch der Verfassung in weißer Emaille. Auf dem Blatte links in goldenen Buchstaben „Droits de l'homme“, auf dem Blatte rechts „Constitution“.

R: glatt.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 47 mm.

- * 56. **1792. Vergoldete und**

57. **Versilberte Bronze-Medaille für die Verwaltungsbeamten. Oval.**

Eingeführt durch Verordnung der National-Versammlung vom 11. Juli, genehmigt vom Könige am 22. Juli 1792, für alle Verwaltungsbeamten (administrateurs de département et de district, les procureurs généraux et procureurs syndics) zum Tragen während der Ausübung ihres Berufes. Die Administrateurs de département und die procureurs généraux trugen die Medaillen in vergoldeter Bronze, die übrigen in versilberter Bronze. Sie blieben in dieser Prägung bis zum 21. September 1792 im Gebrauch und wurden dann durch die unter No. 64, 65 aufgeführten Abzeichen ersetzt. — Hennin, Seite 246 und Plan 34, No. 360.

V: In einem Eichenkranze in drei Zeilen „Respect | à la | loi“.

Unter dem Kranze „M. F.“ (Maurisset fecit).

R: In einem Eichenkranze in drei Zeilen „Respect | à la | loi“.

Band für die vergoldete Medaille: eine goldene Tresse mit zwei goldenen Eicheln, für die versilberte eine silberne Tresse mit zwei silbernen Eicheln.

58. **1792. Vergoldete** und
59. **Versilberte Bronze-Medaille. Varietät von No. 56, 57. Oval.**

Auf der Vorderseite steht unter dem Kranze statt „M. F.“ nur „M.“ (Maurisset). — Hennin, Seite 246 und Plan 34, No. 361.

60. **1792. Eiserne Medaille mit Kupferrand für die „Huissiers de la maison commune“ von Paris. Rund.**

Die Medaille wurde von Palloy, welcher das Projekt zu der Denksäule auf dem Bastilleplatze entworfen hatte, am 14. Juli 1792, dem Tage, an welchem der Grundstein zu der Denksäule gelegt wurde, dem Stadtrate übergeben, damit dieselbe von seinen Huissiers getragen werden solle. Das Metall zu der Medaille stammt aus den Trümmern der Bastille. — Hennin, Seite 142 und Plan 34 No. 362.

V: Auf dem eisernen Mittelstücke die stehende Freiheit mit einem Bündel Blitze in der Rechten und einer Stange mit der aufgestülpten Freiheitsmütze in der Linken. Links von ihr ein Löwe. Im Hintergrunde links die zur Hälfte zerstörte Bastille, rechts ein Altar auf welchem das Gesetzbuch und ein Lorbeerzweig liegen, am Fuße ein Degen. Im Abschnitte „Union. Force. | Liberté“. Umschrift auf dem Kupferrande „Publicité. Responsabilité. Sauve-garde du peuple“.

R: Auf dem runden, eisernen Mittelteile in neun Zeilen „Cette | médaille provient | des chaines de la | Bastille, présentée | à la municipalité de | Paris le 14 juillet | l’an IV de la liber | té par Palloy | patriote“. Umschrift auf dem Kupferrande „Huissier de la maison commune“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 50 mm einschließlich des 11 mm breiten Kupferrandes.

- * 61. **1792. Silbernes** und
* 62. **Messing-Abzeichen der Umsturzparteien mit der Inschrift „La loi, le droit“.** Rund.

Vielfach getragen seit dem 10. August 1792, dem Tage an welchem der Pariser Stadtrat gewaltsam suspendiert und die Königliche Familie interniert wurde, von den Bevollmächtigten des souverainen Volkes, dem neuen Gemeinderate von Paris und und den Mitgliedern der National-Versammlung.

V: Innerhalb einer ovalen Kreislinie „1792“ und darunter ein Richtlot. Umschrift „La loi — le droit“.

R: Innerhalb einer ovalen Kreislinie das aufgerichtete Fascesbündel mit einem Beile an der linken Seite und der Freiheitsmütze auf der Spitze. Darunter eine Lilie. Umschrift „Vivre libre ou mourir“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 36 mm.

* 63. **1792. Messing-Abzeichen der Umsturzparteien mit der Inschrift „Vivre libre ou mourir“. Einseitig. Rund.**

Vielfach getragen von Mitgliedern des am 17. August 1792 gebildeten Tribunals, sodann im September 1792 und Oktober 1793 von den mit der Verurteilung und Hinrichtung der sich gegen den Konvent auflehrenden Bürger in Paris und den Departements betrauten Beamten und deren Gehülfen.

V: Innerhalb einer ovalen Kreislinie das aufgerichtete Fascesbündel mit einem Beile an der linken Seite und der Freiheitsmütze auf der Spitze. Darunter eine Lilie. Umschrift „Vivre libre ou mourir“.

R: glatt.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 36 mm.

* 64. **1792 Silbervergoldete und**

65. **Silberne gravierte Medaille für die Verwaltungsbeamten. Oval.**

Gestiftet nach dem Wechsel der Regierungsgewalt durch Dekret des Nationalconventes, welcher am 21. September 1792 seine Sitzungen eröffnet hatte, für alle Verwaltungsbeamten (administrateurs de département et de district, les procureurs généraux et syndics) zum Tragen während der Ausübung ihres Berufes. Die Administrateurs de département und die procureurs généraux trugen die silbervergoldete, die übrigen Beamten die silberne Medaille. Die seither getragenen Abzeichen No. 56, 57, 58, 59 mußten abgelegt und durch die neuen mit der Bezeichnung der Republik innerhalb acht Tagen ersetzt werden. Dieselben konnten, mit Rücksicht auf die kurze Lieferungsfrist, ebenso wie die Abzeichen No. 66—69 nicht geprägt, sondern nur graviert geliefert werden. Sie wurden in dieser Form bis zum Jahre 1793 getragen und dann durch die geprägte Medaille No. 76, 77 ersetzt.

V: Die nach rechts gewendete, stehende Republik, in der Rechten den Stab mit aufgesteckter Freiheitsmütze haltend, mit der Linken auf das Fascesbündel gestützt. Umschrift „Republique française“.

R: In einem Perlenrande und innerhalb zweier, unten mit einfacher Schleife gebundener Eichenlaubzweige in zwei Zeilen „Respect | à la loi“.

Band: für die vergoldete Medaille eine goldene Tresse mit zwei goldenen, für die silberne eine silberne Tresse mit zwei silbernen Eicheln.

Größe: 45 mm hoch, 39 mm breit.

66. **1792. Kupferne gravierte Medaille für die Huissiers des National-Konventes.**

Gleichzeitig und aus derselben Veranlassung wie die No. 64, 65 für die Huissiers (Thürhüter und Gerichtsdiener) des National-Konventes eingeführt. Das Abzeichen No. 19 mußte sofort abgelegt und durch dieses neue mit der Bezeichnung der Republik ersetzt werden. Es wurde in dieser Form bis zum Jahre 1703 getragen und dann gegen die geprägte Medaille No. 84 umgetauscht. Hennin, Seite 256 und Plan 36 No. 370.

V: In einem Lorbeerkranz in zwei Zeilen „Liberté | Égalité“.
Umschrift „République française“.

R: Die Freiheitsmütze, aus welcher das Lot herunterhängt. Darunter die Richtwaage. Quer durch das Lot „Huissier“. Umschrift „Convention nationale“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 55 mm.

67. **1792. Kupferne gravierte Medaille für die Saaldiener des National-Konventes.**

Gleichzeitig mit No. 66 eingeführt als Abzeichen für die im Dienst befindlichen Saaldiener, welche dasselbe während der Sitzungen des Konventes zu tragen hatten. Die Medaillen waren gleichfalls graviert. Hennin, Seite 256 und Plan 36 No. 371.

V: Im Kranz in drei Zeilen „Service | de la | salle“. Darunter „Égalité“. Umschrift „Republique française“.

R: Im Kranz in drei Zeilen „Service | de la | salle“. Darunter „Liberté“. Umschrift „Convention nationale“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 50 mm.

68. **1792. Kupferne gravierte Medaille für die Saaldiener bei den Komitee-Sitzungen des National-Konventes.**

Gleichzeitig mit No. 66 eingeführt und gleichfalls graviert. Hennin, Seite 256 und Plan 36 No. 372.

V: Im Kranz in drei Zeilen „Service | des | comités“. Darunter „Égalité“. Umschrift „Republique française“.

- R: Im Kranze in drei Zeilen „Service | des | comités“. Darunter „Liberté“. Umschrift „Convention nationale“.
Blau, weiß, rot.
Größe: 50 mm.
69. **1792. Kupferne gravierte Medaille für die Wasserträger der Sitzungssäle und Bureaus des National-Konventes.**
Gleichzeitig mit No. 66 eingeführt und gleichfalls graviert. Hennin, Seite 256 und Plan 36 No. 373.
V: Im Kranze in zwei Zeilen „Porteur | d'eau“. Darunter „Égalité“. Umschrift „Republique française“.
R: Im Kranze in zwei Zeilen „Porteur | d'eau“. Darunter „Liberté“. Umschrift „Convention nationale“.
Band; blau, weiß, rot.
Größe: 50 mm.
70. **1792. Bronze - Medaille der Stadt Lille für die Veteranen von 1792. — Gestiftet 1845.**
Gestiftet vom Stadtrat von Lille am 8. Oktober 1845, am Tage der Errichtung der Siegessäule in Lille, für die noch lebenden Veteranen aus den Revolutionskämpfen von 1792.
V: Die Darstellung der in Lille am 8. Oktober 1845 errichteten Siegessäule. Umschrift „Aux Lillois de 1792. — 8 Octobre 1845.“
R: In sieben Zeilen „Les habitants | de Lille | ont bien mérité | de la | patrie“. — „Décret de la Conv^{on} Nat^{le} | 12 Octobre 1792“.
Band: blau, weiß, rot.
Größe: 26 mm.
71. **1793. Medaille für die Angestellten der „Assemblée électorale du département de Paris“. Graviert.**
Getragen von den Huissiers oder anderen Angestellten bei der Wahlversammlung des Departements Paris im Jahre 1793. — Die Sitzungen der Versammlung wurden bereits Anfang August 1793 beendet. Die Medaille ist nicht geprägt, sondern graviert. Hennin, Seite 353 und Plan 51 No. 525.
V: Degen und Fahne gekreuzt. Darüber auf einem senkrecht stehenden Stocke die Freiheitsmütze. Darunter in vier Zeilen „Assemblée | électorale du | département | de Paris“.
R: Degen und Fahne gekreuzt. Darüber auf einem senkrecht stehenden Stocke die Freiheitsmütze. Darunter in vier Zeilen „Unité Égalité | L'an 2^{me} de la | République | française“.
Band: blau, weiß, rot.
Größe 61 mm.

72. **1793. Medaille zur Feier der Annahme der Konstitution. Bronze.**

Getragen bei dem am 10. August 1793 in Paris stattgehabten Feste zur Feier der Annahme der neuen Verfassung, deren Entwurf am 10. Juni dem Konvente vorgelegt und am 24. Juni von demselben genehmigt worden war. Die neue Verfassung wurde am 10. Oktober, einen Tag nach der Einnahme von Lyon, wieder verjagt und das Tragen der Medaille durch Dekret des Konventes vom 20. August 1793 verboten. Die Stempel schnitt Augustin Dupré. Hennin, Seite 355 und Plan 51 No. 527.

V: Ein stehender Militär, mit dreieckigem Hut, die Rechte auf das Buch der Konstitution von 1793 legend, welches von Minerva, die Helm und Lanze trägt, gehalten wird. Das Buch liegt auf einem Altare, welcher die Aufschrift trägt „Liberté. Égalité“. Dahinter die Figur der Gleichheit mit dem Richtlot und vier Soldaten. Im Hintergrunde Volk. Im Abschnitte in drei Zeilen „Réunion des François | le 10 Août | 1793“. Umschrift „Republique une et indivisible“.

R: In einem Eichenlaubkranze ohne Eicheln die Freiheitsmütze und darunter in sechs Zeilen „Nous jurons | de défendre | la | constitution | jusqu'à la | mort“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 38 mm.

73. **1793. Medaille zur Feier der Annahme der Konstitution. Bronze. Stempelvorschiedenheit von No. 72.**

Uebereinstimmend mit No. 72, nur im Eichenlaubkranze der Rückseite befinden sich einige Eicheln. Hennin, Seite 356 und Plan 51 No. 528.

* 74. **1793. Medaille zur Feier der Annahme der Konstitution. Bronze. Oval.**

Über die Veranlassung zur Prägung dieser gleichfalls am 10. August 1793 getragenen Medaille, zu welcher Maurisset die Stempel schnitt, vergleiche das unter No. 72 Gesagte. Auch das Tragen dieser Medaille wurde durch das Dekret des Konventes vom 20. August 1793 verboten. Hennin, Seite 356 und Plan 51 No. 529.

V: Die stehende Freiheit mit der Rechten auf die Fasces gestützt, in der Linken einen Stab mit der Freiheitsmütze haltend. Im Abschnitte „L'an II“. Umschrift „République française une et indivisible“.

R: In einem unten gebundenen Eichenlaubkranze in acht Zeilen
„Nous jurons | de maintenir | de tout notre | pouvoir la |
République | française. | A Paris le 10 | Août 1793“. Unter
dem Kranze „Maurisset“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 29 mm hoch, 23 mm breit.

75. 1793. Medaille zur Feier der Annahme der Konstitution. Bronze. Oval. Graviert.

Über die Veranlassung zur Anfertigung dieser am 10. August 1793 von denjenigen Bürgern getragenen Medaille, welche am 10. August 1792 dem Trupp angehört hatten, der die Tuilerien angriff, vergleiche das unter No. 62 Gesagte. Auch das Tragen dieser Medaille, welche graviert ist, wurde durch das Dekret des Konventes vom 20. August 1793 verboten. Hennin, Seite 357 und Plan 51 No. 350.

V: In drei Zeilen „Fédéré | du 10 Août | 1792“

R: In drei Zeilen „Triomphe | de | l'Égalité.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 44 mm hoch, 36 mm breit.

*** 76. 1793. Vergoldete und**

*** 77. Versilberte Bronze-Medaille für die Verwaltungsbeamten. Oval.**

Die durch Dekret des National-Konventes vom 21. September 1792 eingeführten gravierten Abzeichen No. 64, 65 wurden im Jahre 1793 durch die nachstehend beschriebenen geprägten Medaillen ersetzt und in dieser Form bis zum Beginne des Konsultates im Jahre 1800 von den Verwaltungsbeamten in der bei No. 64, 65 angegebenen Weise getragen. Hennin, Seite 384 und Plan 56 No. 569.

V: Die stehende Freiheit, die Rechte auf das Fasces-Bündel stützend, in der Linken einen Stab mit der aufgesteckten Freiheitsmütze haltend. Sie steht auf einem Sockel, welcher die Aufschrift „Union“ trägt. Darunter in zwei Zeilen „Liberté. | Égalité“. Umschrift „République française“. Unten am Rande „Maurisset F.“

R: Innerhalb zweier, unten mit Schleife zum Kranze gebundener Eichenlaubzweige in drei Zeilen „Respect | à la | loi“.

Band für die vergoldete Medaille eine goldene Tresse mit zwei goldenen, für die versilberte Medaille eine silberne Tresse mit zwei silbernen Eicheln.

Größe: 52 mm hoch, 43 mm breit.

78. **1793. Vergoldete und**
79. **Versilberte Bronze-Medaille für die Verwaltungsbeamten. Oval. Stempelverschiedenheit von No. 76, 77.**

Gleichzeitig mit No. 76, 77 geprägt und zu demselben Zwecke verausgabt. Hennin, Seite 384 und Plan 56 No. 570.

V: Zwei Eichenlaubzweige, unten durch ein Band zum Kranze gebunden. Auf dem Bande steht „Repub. franç.“ Innerhalb des Kranzes die stehende Freiheit auf einem Sockel, den Stab mit der aufgesteckten Freiheitsmütze in der Rechten, die Linke auf die Gesetztafel gestützt, welche die Inschrift „Droit de l'homme. Art. I“ trägt. Umschrift „Respect | à la | loi“.

R: Zwei Eichenlaubzweige mit Spruchband wie auf der Vorderseite. Innerhalb des Kranzes in drei Zeilen „Respect | à la | loi“.

Band und Größe: wie bei No. 76, 77.

- * 80. **1793. Medaille für die Verwaltungsbeamten. Silber. Oval.**

Auch in der nachstehenden Prägung in Silber von den Administrateurs de district und den Procureurs syndics wie die No. 76, 77 und No. 78, 79 getragen.

V: Die stehende Freiheit, den Stab mit der aufgesteckten Freiheitsmütze in der Linken, die Rechte auf das Fascesbündel gestützt, auf einem Sockel, welcher in drei Zeilen die Inschrift trägt „Liberté | égalité | ou la mort“.

R: Innerhalb zweier, unten mit Schleife zu einem Kranze gebundener Eichenlaubzweige in drei Zeilen „Respect | à la | loi“.

Band: wie bei No. 76, 77.

Größe: 52 mm hoch, 42 mm breit. — Gewicht: 17,5 gr.

1792—95. Vergoldete Bronze-Medaille für Gerichtsbeamte mit der Inschrift

- * 81. **Tribunal de première instance,**

- * 82. **Tribunal criminel,**

- * 83. **Tribunal d'appel. Oval.**

In den genannten Jahren von den Gerichtsbeamten bei der Ausübung ihres Berufes getragen. Sie wurden 1795 durch die Abzeichen No. 93, 94 ersetzt.

V: Die stehende Republik auf Postament, auf welchem Waage, Hand und Spiegel. Darunter „Maurisset“. Umschrift „République française“.

R: Im Eichenlaubkranze

bei No. 81: „Action | de la Loi | Tribunal | de première | instance“,

bei No. 82: „Action | de la Loi | Tribunal | criminel“ und am Rande „Maurisset F.“,

bei No. 83: „Action | de la Loi | Tribunal | d'appel“ und am Rande „A. Meleing“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 38 mm hoch, 33 mm breit.

* 84. **1793. Vergoldete Bronze-Medaille für die Exekutions-Beamten mit dem aufgeschlagenen Buche und der Inschrift „Actions de la loi“. Oval.**

Unter Aufhebung der Abzeichen No. 66 eingeführt im Jahre 1793, ohne besonderes Dekret, nach dem Wechsel der Regierungsgewalt als Abzeichen für die öffentlichen Sicherheits- und Exekutions-Beamten (Huissiers, gardes du commerce et autres exécuteurs de jugements) zum Tragen während ihres Dienstes. Hennin, Seite 385 und Plan 57 No. 571.

V: Buch, auf dessen aufgeschlagenen Seiten „Décrets. | Loi.“ steht.

Darunter zwei gekreuzte Fascesbündel, hinter welchen ein senkrecht stehender Degen, auf dessen Spitze die Freiheitsmütze steckt. Zu beiden Seiten des Buches Olivenzweige, — dahinter links das Szepter der Klugheit (die Schlange mit dem Spiegel), und rechts die Hand der Gerechtigkeit. Umschrift „Loix, justice, union, force d'un peuple libre“. Unten am Rande „M. F.“ (Maurisset fecit).

R: In einem unten gebundenen Eichenlaubkranze in drei Zeilen „Actions | de la | loi“. Unten am Rande „Maurisset F.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 38 mm hoch, 33 mm breit.

85. **1793. Einseitiges vergoldetes Bronze-Abzeichen für die Exekutions-Beamten mit der Inschrift „Actions de la loi“. Rund.**

Wahrscheinlich zu gleichem Zwecke im Jahre 1793 eingeführt wie No. 84. Hennin, Seite 386 und Plan 57 No. 572.

V: Im Eichenlaubkranze in drei Zeilen „Actions | de la | loi“.

R: Glatt.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 29 mm.

86. **1793. Medaille für Offiziere der Nationalgarde von Lvon. Bronze. Achteckig.**

Die Einwohner von Lyon widersetzten sich 1793, ohne ihre Zustimmung zu den republikanischen Einrichtungen aufzugeben, der beherrschenden Stellung des National-Konventes, sie schlossen den

Jacobiner-Klub in der Stadt und besiegten die Anhänger desselben in einem blutigen Gefechte am 29. Mai 1793. Die Stadt wurde am 9. Oktober 1793 durch die Truppen des National-Konventes eingenommen. Sie erhielt den Namen „Ville affranchie“ und es wurden die strengsten Strafen über sie verhängt (vergleiche No. 87, 88). — Die nachstehend beschriebene Medaille wurde nach dem 29. Mai 1793 geprägt als man sich zum Kampfe gegen die Konvent-Truppen vorbereitete und an verschiedene Offiziere der Nationalgarde von Lyon verteilt, welche sich besonders ausgezeichnet hatten. — Hennin, Seite 341 und Plan 48 No. 508.

V: Ein Fascesbündel, unten von zwei Eichenzweigen umgeben, von der Freiheitsmütze überragt. Umschrift in zwei Zeilen „République française. | Force. Union“.

R: In einem Lorbeerkranze in vier Zeilen „Garde | nationale | de | Lyon“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 35 mm.

87. 1793. Bronze-Abzeichen für die Mitglieder der Kommission, welche die Bestrafung von Lyon zu leiten hatte. Oval.

Nach der Einnahme der Stadt am 9. Oktober 1793 wurde durch den National-Konvent am 12. Oktober die Bestrafung der Einwohner und die Zerstörung der Stadt verfügt. Die Vereinigung der nicht zerstörten Gebäude sollte den Namen „Commune affranchie“ tragen. Zur Ausführung des Dekretes des Konventes wurden in Lyon „Comités de séquestre, de démolitions et de dénonciations“ ernannt. Gegen 6000 Personen wurden hingerichtet und fünf Monate lang riss man die schönsten Gebäuden nieder. Die nachstehend beschriebene Medaille wurde von den Beamten getragen, welchen die Überwachung des Sequesters übertragen war. — Hennin, Seite 387 und Plan 57 No. 574.

V: Die stehende Freiheit, in der Linken einen Stab mit der aufgestülpten Freiheitsmütze, mit der Rechten auf einen Schild gestützt, auf welchem die Fasces zwischen zwei Eichenlaubzweigen sichtbar sind. Umschrift „Commission de surveillance des séquestres“.

R: Ein Fasces-Bündel mit darauf gesteckter Freiheitsmütze. Darunter in zwei Zeilen „Liberté | Égalité“. Umschrift „La commune affranchie“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 52 mm hoch, 40 mm breit.

88. **1793. Einseitiges Bronze-Abzeichen für die Aufsichtsbeamten bei den Zerstörungsarbeiten in Lyon. 1793. Rund.**

In dem Dekrete des National-Konventes vom 12. Oktober 1793 lautete Artikel IV: „La ville de Lyon sera détruite. Tout ce qui fut habité par les riches sera détruit. Il ne restera que la maison du pauvre, les habitations des patriotes égorgés ou proscrits, les édifices spécialement employés à l'industrie et les monuments consacrés à l'humanité et à l'instruction publique“. — Etwa 20,000 Arbeiter, die in Brigaden eingeteilt waren, und deren Aufsichtsbeamte das nachstehend beschriebene Abzeichen trugen, begannen am 26. Oktober auf dem Platz Bellecour das Zerstörungswerk unter Zuhülfenahme von Geschütz und Sprengmaterial. Die Niederreißung begann oft während die Häuser noch bewohnt waren. Die Wälle der Stadt, besonders der Vorstadt Saint-Just und das Schloß Pierre-en-Seise, früher der Sitz der Erzbischöfe, seit Cardinal Richelieu Staatsgefängnis, wurden dem Erdboden gleich gemacht. — Hennin, Seite 388 und Plan 57 No. 575.

V: Dreieck, in welchem ein Auge, auf einem Stabe mit der Freiheitsmütze, umgeben von zwei Eichenlaubzweigen. Umschrift „Surveillant aux démolitions“. — Unten die Nummer des Aufsichtsbeamten eingraviert.

R: glatt.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 59 mm.

89. **1793. Einseitiges Bronze-Abzeichen für die Aufsichtsbeamten, welche in Lyon das nicht zur Zerstörung bestimmte Eigentum zu schützen hatten.**

Vergleiche No. 88. — Wie die Aufsichtsbeamten, welche die Zerstörungsarbeiten zu leiten hatten, so trugen auch die Beamten, welche die nicht zur Zerstörung bestimmten Gebäude und anderes Besitztum zu schützen hatten, ein Abzeichen. — Cat. du Cab. d. Numismat. 1774—1799. No. 193.

V: In dem von zwei Palmenzweigen umgebenen Felde „Droit de l'homme Ch. II“. — Umschrift „Conservation des propriétés“. Das Ganze umgeben von einem Blätterkranze. Unter demselben „Chi . . .“.

R: glatt.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 56 mm.

* 90. **1793. Abzeichen der Marketender der ost-pyrenäischen Armee.**

Die Marketender trugen in der ost-pyrenäischen Armee unter General Dugommier im Kriege gegen Spanien 1793 ein besonderes Abzeichen an der Kopfbedeckung. Dasselbe bestand aus einer einseitigen Bleimedaille mit Kupferrand und wurde auf einer blau-weiß-roten Kokarde befestigt.

V: Ein junger Baum auf dessen Spitze die Freiheitsmütze steckt. Davor gekreuzt ein Fasescusbündel und eine Fahne. Umschrift „Vivandier de l'Armée des Pyrénées orientales“.

R: glatt.

Größe: mit Kupferrand 45 mm.

91. **1795. Abzeichen für die Kuriere der Armee. Oval. Silber.**

Getragen von den Kurieren der Armee während der Kriege der ersten Republik. Ein Exemplar kam in Paris am 28. Mai 1898 durch M^r M. J. Florange zur Versteigerung. Das ovale, einseitige, mit einer Oese versehene, silberne Abzeichen ist auf vergoldetem Grunde durchbrochen gearbeitet.

V: Vor einem mit Eichenlaub geschmückten Fasescusbündel, umgeben von Fahnen, Lanzen, 2 Kanonen und Kugelhaufen, ein aufgeschlagenes Buch. Auf dem linken Blatte die Aufschrift „Droit | de | l'homme | Art. I. | Les | hommes | naiss | nt et | demeu“, — auf dem rechten Blatte „rent | libres | et | egaux | en | droit | les | distin | ctions“. Im oberen Teile am Rande zwei Lorbeerzweige und vor denselben ein Band mit der Aufschrift „Au nom de la Republique Fr.“ — Am unteren Rande ein Band mit der Aufschrift „Courrier de l'armée“. Außerhalb des Randes unten rechts „M. Germain“.

R: glatt.

Größe: 71 × 58 mm.

92. **1795. Medaille der Royalisten im Süden Frankreichs. Silber.**

Von den Royalisten im Süden Frankreichs im Jahre 1795 vielfach als Erkennungszeichen im Knopfloche getragen. Hennin, Seite 482 und Plan 70 No. 697.

V: Ein auf dem Rücken liegender Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift „A bas l'anarchie. Vive Louis XVII.“ — Im Abschnitte „1795.“

R: glatt.

Band: weiß.

Größe: 31 mm.

93. **1795—1800. Medaille für die Richter des „Tribunal de cassation“. Silber.**

Von 1792 bis zum Beginne des Konsulates am 15. März 1800 war die Gerichtsbarkeit in das Tribunal de cassation in Paris und in ein Tribunal criminel und ein Tribunal civil in jedem Departement geteilt. Die Mitglieder des Tribunal civil teilten sich wiederum in Juges de première instance und Juges d'apel. Am 5. November 1795 traten die Gerichte in Tätigkeit und erhielten die Richter als Abzeichen die nachstehend beschriebene Medaille. Hennin, Seite 476 und Plan 69 No. 690. — Die Stempel schnitt Gatteaux. — Vergleiche No. 81, 82, 83.

V: Das Gesetzbuch, überstrahlt vom Auge der Gerechtigkeit, auf einem Scepter ruhend. Auf dem aufgeschlagenen Buche oben „Constitution | de | l'an III“, darunter auf dem Blatte links „Lois—civiles“, auf dem Blatte rechts „Lois | crimine“. Umschrift „République française“.

R: In einem Eichenlaubkranze in drei Zeilen „Tribunal | de | cassation“. Darunter leerer Raum zum eingravieren des Namens des Richters.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 42 mm.

94. **1795—1800. Medaille für die Mitglieder des „Tribunal criminel“ und des „Tribunal civil“ im Département de la Seine. Silber.**

Über die Einführung vergleiche das unter No. 93 Gesagte. — Hennin, Seite 476 und Plan 69 No. 691.

V: Wie bei No. 93, mit kleiner Stempelverschiedenheit.

R: Am Rande im oberen Teile die Umschrift „Département de la Seine“, im unteren Teile ein gekreuzter Eichenlaub- und ein Lorbeerzweig. Im oberen Teile des Feldes in vier Zeilen „Tribunaux | civil | et | criminel“. Darunter leerer Raum zum eingravieren des Namens des Richters.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 47 mm.

95. **1795—1796. Medaille für die Aufsichtsbeamten des „Conservatoire du Muséum“. Blei.**

Durch Dekret des National-Konventes vom 16. Januar 1794 wurde ein Conservatoire du Muséum gegründet. Im Jahre 1795 erhielten die Aufsichtsbeamten die nachstehend beschriebene Medaille, welche im Dienste als Abzeichen getragen werden mußte. Hennin, Seite 479 und Plan 69 No. 695.

V: Ein großes Auge. Darüber „Surveillance“.

R: In vier Zeilen „Gardien | du Muséum | national | des arts“.
Band: blau, weiß, rot.
Größe: 52 mm.

96. **1796. Medaille für die Vorsteher und Angestellten des „Musée central des arts“. Silber.**

Im Jahre 1796 erhielt das Conservatoire du Muséum den Namen Musée central des arts. Die Vorsteher und Angestellten des Museums erhielten, an Stelle von No. 95, die nachstehend beschriebene Medaille. Hennin, Seite 537 und Plan 76 No. 760.

V: Apollo, stehend, die auf einen Dreifuß gestützte Lyra haltend.
Im Hintergrunde die Kolonnade des Louvre. Im Abschnitte ist eine Inschrift weggekratzt.

Es ist dies die Rückseite der Medaille Ludwig XIV. für die Académie française im Louvre. Auf derselben steht im Abschnitte „Academia Gallica intra Regiam excepta MDCLXXII“.

R: Das Feld frei zum eingravieren des Namens. Umschrift „Musée central des arts“.
Band: blau, weiß, rot.
Größe: 41 mm.

97—112. **Medaillen für den Rat der Alten (Conseil des anciens) und den Rat der Fünfhundert (Conseil des Cinq-Cents) von 1795—1800.**

Der National-Konvent hielt seine letzte Sitzung am 4 Brumaire An IV (26. Oktober 1795). An demselben Tage und den beiden folgenden bildete sich die neue Regierung, welche sich, entsprechend den Gesetzen vom 22. und 30. August 1795 (Constitution de l'an III), in das aus 5 Mitgliedern bestehende Direktorium: die ausübende Gewalt, sowie in die gesetzgebende Gewalt teilte. Die letztere bestand aus zwei Kammern: dem aus 240 Deputierten zusammengesetzten Rate der Alten und dem Rate der Fünfhundert. Jedes Mitglied der beiden Kammern erhielt eine Medaille, welche für die Sitzungen der folgenden Jahre in anderer Prägung verausgabt wurden. Diese Abzeichen wurden am unteren Ende des breiten, nationalfarbigen, en sautoir getragenen Bandes befestigt.

97. **1795. Medaille für die I. Session des „Conseil des Anciens“. Silber. Rund.**

98. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

Hennin, Seite 469 und Plan 68 No. 680.

V: In vier Zeilen „Rép. Fr.“ | Conseil | des | Anciens“. Darunter eine kleine Freiheitsmütze.

R: Die obere Hälfte blieb zum eingravieren des Namens frei.

In der unteren Hälfte in drei Zeilen „Réprésentant | du | peuple“.

Größe: 41 mm.

99. **1795. Medaille für die I. Session des „Conseil des Cinq-Cents“.** Silber. Rund.

100. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

Hennin, Seite 469 und Plan 68 No. 681.

V: In vier Zeilen „Rép. Fr. | Conseil | des | Cinq-Cents“. Darunter ein kleines Richtlot.

R: Die obere Hälfte blieb zum eingravieren des Namens frei. In der unteren Hälfte in drei Zeilen „Réprésentant | du | peuple“.

Größe: 41 mm.

101. **1797. Medaille für die II. Session des „Conseil des Anciens“.** Silber. Achteckig.

* 102. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

103. **Blei-Abschlag derselben Medaille.**

Die Sitzungen begannen am 1 prairial an V (20. Mai 1797). Hennin, Seite 553 und Plan 78 No. 789.

V: Ein Fascesbündel umgeben von zwei Füllhörnern, einem Lorbeerzweig links, einem Eichenlaubzweig rechts, überragt von der Freiheitsmütze. Im Abschnitte in zwei Zeilen „Réprés. du peup. | L'an V.“ Umschrift „République française“. Unten am Rande „Gatteaux“.

R: In einem Kreis, welcher durch eine sich in den Schwanz beißende Schlange gebildet wird, das Richtlot und die Gesetztafel, auf welcher „Constitution | de | l'an trois“ steht. Umschrift „Conseil des Anciens“. Der Abschnitt blieb leer zum eingravieren des Namens.

Größe: 41 mm.

104. **1797. Medaille für die II. Session des „Conseil des Cinq-Cents“.** Silber. Achteckig.

* 105. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

* 106. **Blei-Abschlag derselben Medaille.**

Die Sitzungen begannen am 1 prairial an V (20. Mai 1797). Hennin, Seite 553 und Plan 78 No. 790.

V: Übereinstimmend mit No. 101, 102, 103.

R: Übereinstimmend mit No. 101, 102, 103, aber mit der Umschrift „Conseil des Cinq-Cents“.

Größe: 41 mm.

* 107. **1798. Medaille für die III. Session des „Conseil des Anciens“. Silber. Rund.**

* 108. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

Die Sitzungen begannen am 1 prairial an VI (20. Mai 1798). — Hennin, Seite 590 und Plan 85 No. 845. — Die Stempel schnitt Gatteaux.

V: Ein Fascesbündel umgeben von zwei Füllhörnern, einem Lorbeerzweig links, einem Eichenlaubzweig rechts, überragt von der Freiheitsmütze. Im Abschnitte in zwei Zeilen „Réprés. du peup. | L'an VI“. — Umschrift „République française“. Am Rande ein Eichenlaubkranz.

R: In einem Kreis, welcher durch eine sich in den Schwanz beißende Schlange gebildet wird, das Richtlot und die Gesetztafel, auf welcher „Constitution | de | l'an trois“ steht. Umschrift „Conseil des Anciens“. Der Abschnitt blieb leer zum eingravieren des Namens.

Größe: 50 mm.

109. **1798. Medaille für die III. Session des „Conseil des Cinq-Cents“. Silber. Rund.**

110. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

Die Sitzungen begannen am 1 prairial an VI. (20. Mai 1798). Hennin, Seite 591 und Plan 85 No. 846. — Die Stempel schnitt Gatteaux.

V: Übereinstimmend mit No. 107, 108.

R: Übereinstimmend mit No. 107, 108; aber mit der Umschrift „Conseil des Cinq-Cents“.

Größe: 50 mm.

* 111. **1799. Medaille für die IV. Session des „Conseil des Anciens“. Silber. Oval.**

112. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

Die Sitzungen begannen am 1 prairial an VII (20. Mai 1799). Die Stempel zu der Medaille sind von Gatteaux geschnitten. Nach der Revolution und dem Sturze des Direktoriums durch Bonaparte am 18 brumaire an VIII (9. November 1799) verloren dieselben ihre Gültigkeit. Die Deputierten erhielten an Stelle der Medaillen Eintrittskarten für das Palais des Conseils. Hennin, Seite 621 und Plan 90 No. 884.

V: Ein Fascesbündel umgeben von zwei Füllhörnern, einem Lorbeerzweig links, einem Eichenlaubzweig rechts, überragt von der Freiheitsmütze über welcher ein kleiner Lorbeerkranz schwebt. Im Abschnitte in drei Zeilen „Réprésentant | du peuple. | L'an VII“. — Umschrift „République française“.

R: In einem Kreis, welcher durch eine sich in den Schwanz beißende Schlange gebildet wird, das Richtlot und die Gesetztafel, auf welcher „Constitution | de | l'an trois“ steht. Umschrift „Conseil des Anciens“. Der Abschnitt blieb leer zum eingravieren des Namens.

Größe: 56 mm hoch, 47 mm breit.

113. 1799. Medaille für die IV. Session des „Conseil des Cinq-Cents“. Silber. Oval.

114. Bronze-Abschlag derselben Medaille.

Die Sitzungen begannen am 1 prairial an VII (20. Mai 1799). Die Stempel zu der Medaille sind von Gatteaux geschnitten. Auch dieses Abzeichen verlor, wie No. 111, am 9. November 1799 seine Gültigkeit. Hennin, Seite 622 und Plan 90 No. 885.

V: Übereinstimmend mit No. 111.

R: Übereinstimmend mit No 111, aber mit der Umschrift „Conseil des Cinq-Cents“.

Größe: 56 mm hoch 47 mm breit.

115. 1799. Medaille für die gesetzgebende Kommission des „Conseil des Anciens“. Silber. Fünfeckig.

*** 116. Bronze-Abschlag derselben Medaille.**

117. Medaille für die gesetzgebende Kommission des „Conseil des Cinq-Cents“. Silber. Fünfeckig.

118. Bronze-Abschlag derselben Medaille.

Am 19 brumaire an VIII (10. November 1799) wurden vom Conseil des Anciens und vom Conseil des Cinq-Cents je eine Kommission von 25 Mitgliedern gewählt, welche bis zur Einsetzung der neuen Regierung die Geschäfte weiter zu führen hatten. Die neue Regierung, mit Napoleon Bonaparte als erstem Konsul, wurde am 3 nivôse an VIII (24. Dezember 1799) proklamiert. Die Kommissionsmitglieder trugen die nachstehend beschriebenen Medaillen. Hennin, Seite 658–59 und Plan 95 No. 926, 27.

V: In der oberen Spitze des Fünfeckes eine Waage. Darunter in vier Zeilen „Loi | du 19 | brumaire | an VIII“.

R: In der oberen Spitze des Fünfeckes die Freiheitsmütze. Darunter in vier Zeilen

bei No. 115: „Commission | du conseil | des | Anciens“.

bei No. 117: „Commission | du conseil | des | Cinq-Cents“.

Größe: 33 mm von einer der 5 Ecken zur andern.

Band: blau, weiß, rot.

119. **1800. Medaille für die V. Session des „Conseil des Anciens“. Bronze. Achteckig.**
120. **Medaille für die V. Session des „Conseil des Cinq-Cents“. Bronze. Achteckig.**

Für die fünfte Session, welche ihre Sitzungen am 1 prairial an VIII (20. Mai 1800) beginnen sollte, waren die Stempel zu den Medaillen im voraus von Nic. Marie Gatteaux gefertigt worden. Da durch die Revolution vom 9. November 1799 die Regierungsform geändert und beide Conseils unterdrückt wurden, so gelangten keine Medaillen zur Verausgabung. Es existieren aber Probeabschläge in Bronze. Gatteaux benutzte die Stempel, mit entsprechender Abänderung, für die beiden Medaillen, welche im Jahre 1799 (an VII) den Mitgliedern des Corps législatif und des Tribunat gegeben wurden (siehe No. 125, 126). Hennin, Seite 924, 25 und Plan 95 No. 657, 658.

V: Die stehende Freiheit en face, behelmt, in der Rechten den Stab mit der Freiheitsmütze, in der Linken einen Kranz und sich auf das Fascesbündel stützend. Im Hintergrunde Olivenzweige. Im Abschnitte „Réprés. du peuple“. Umschrift „République française“. Am Abschnitte rechts „Gatteaux“.

R: bei No. 119: In zwei Zeilen „Liberté | Égalité“. — Unten „An VIII“. Umschrift „Conseil des Anciens“.

bei No. 120: In zwei Zeilen „Liberté | Égalité“. — Unten „An VIII“. Umschrift „Conseil des Cinq-Cents“.

Größe: 48 mm hoch, 38 mm breit.

121. **Medaille für die Diener im Sitzungssaale des „Conseil des Cinq-Cents“. 1795. Eisen. Gegossen.**

Getragen von den Dienern im Sitzungssaale des Conseil des Anciens während der ersten Session 1795. Hennin, Seite 470 und Plan 68 No. 682.

V: Die umstrahlte Freiheitsmütze. Darunter eine kleine Tafel um die Nummer oder den Namen des Dieners einzugravieren. Umschrift „Service du conseil des 500“.

R: Der geflügelte Merkurstab. Umschrift „Tout homme utile est respectable“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 57 mm.

122. **1799. Medaille für die Polizeibeamten in Mailand. Bronze.**

Von der französischen Behörde im Jahre 1799 an die Polizeibeamten in Mailand ausgegeben um dieselbe während der Ausübung ihres Berufes zu tragen. Hennin, Seite 581 und Plan 83 No. 831.

Die Stempel zu dieser Medaille schnitt Guisepe Salvirch, Graveur an der Münze in Mailand.

V: In einem Eichenlaubkranze in drei Zeilen „Respect | à | la Loi“.

R: Die stehende Freiheit in der Rechten das Fascesbündel, in der Linken einen Stab mit der aufgesteckten Freiheitsmütze haltend.

Im Abschnitte „République française“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 41 mm.

* 123. **1789. Achteckige Bronze-Rettungsmedaille der Stadt Lorient.**

Ausgegeben im Jahre 1789 von dem Munizipalrate der Stadt Lorient im Departement Morbihan an einen Soldaten für die Errettung von Menschen aus Lebensgefahr. — Hennin 858.

V: Wappen der Stadt. — Umschrift „Ville de l'Orient“.

R: Unter einem Eichenlaubkranz in fünf Zeilen „Au brave | Picard | Soldat Citoyen | le Juillet | MDCCLXXXIX“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 36 × 36 mm.

124. **1799. Medaille für die Mitglieder des „Corps législatif“. Silber.**

Bei der Änderung der Regierungsform im November 1799 wurde den Mitgliedern des zusammengetretenen gesetzgebenden Körpers die nachstehend beschriebene Medaille als Abzeichen verliehen. — Mill. et Millgn. Plan 27, No. 164.

V: Feld frei zum eingravieren des Namens. — Im oberen Teil Umschrift „Corps législatif“. Unten in zwei Zeilen „Session de l'an | VIII“.

R: Der behelmte Kopf der Pallas Athene nach links. — Am Halsabschnitte „Jeuffroi.“

Größe: 38 mm. — Gewicht: 35 gr.

* 125. **1799—1800. Medaille für die Richter des „Tribunat de cassation“ und**

* 126. **Medaille für die Mitglieder des „Corps législatif“. Bronze. Achteckig.**

Nachdem die neue Regierungsform durch das im November 1799 zusammengetretene Corps législatif (siehe No. 120) festgesetzt war, erhielten die Mitglieder des neu gebildeten Tribunat de cassation und des in Permanenz erklärten Corps législatif die nachstehend beschriebenen Abzeichen, welche bis zum Beginne des Konsulates am 15. März 1800 getragen wurden. Mill. et Millgn. Plan 6 No. 165. — Zur Herstellung der Medaillen wurden die von Gatteaux gefertigten Stempel zu 119, 120 umgearbeitet.

V: Die stehende Freiheit en face, behelmt, in der Rechten den Stab mit der Freiheitsmütze, in der Linken einen Kranz und sich auf das Fascesbündel stützend. Im Hintergrunde Olivenzweige. Umschrift „République française“. Im Abschnitte „An VIII“ und am Rande desselben „Gatteaux“.

R: Oben ein Bogen „Liberté. Égalité“. — Darunter bei No. 125 „Tribunat“, bei No. 126 „Corps législatif“ und im unteren Teile freier Raum zum eingravieren des Namens.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 48 mm hoch, 38 mm breit.

* 127. **1800—1804. Medaille für die Richter des „Tribunat de cassation“ und**

128. **Medaille für die Mitglieder des „Corps législatif“. Bronze. Achteckig.**

Getragen während des Konsulates von 1800—1804.

V: Die stehende, nach rechts gewendete Republik stützt sich mit der Rechten auf einen Altar mit den Gesetztafeln und dem Richtlot. Mit der Linken hält sie eine Waage hoch. Umschrift bei No. 127 „Tribunat de cassation“, bei No. 128 „Corps législatif“. Unten am Fuße des Altares „Gatteaux“.

R: Eichenlaubkranz. Im Felde ein strahlendes Dreieck, in welchem in zwei Zeilen „La | loi“ steht.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 48×48.

129—134. **1800—1804. Offizielle Abzeichen der Regierungsbeamten und Magistratspersonen während des Konsulates.**

Ein ovaler, vergoldeter Ring, im äußeren Durchmesser 53×45 mm groß, welcher die Spitzen eines elfstrahligen bronze-vergoldeten Sternes umschließt. Auf der Mitte des Sterns ruht auf beiden Seiten ein im Durchmesser 22 mm großer, dunkelblau emaillierter runder Schild, welcher in einem grün emaillierten Eichenlaubkranze in goldenen Buchstaben eine für die verschiedenen Beamten bestimmte Inschrift trägt. Eine langgestreckte Oese, aus welcher sich nach unten mehrere Olivenblätter bilden, sitzt mit letzteren auf dem oberen Rande des ovalen Ringes. Es kommen in der Größe des Abzeichens Abweichungen bis zu 4 mm vor. — Im Museum Carnavalet in Paris befinden sich Exemplare mit nachstehenden Inschriften:

* 129. V und R: In zwei Zeilen „La | Loi“.

* 130. V: „République | française“.

R: „Justice | militaire“.

131. V: „République | française“.
R: „La loi | et | la paix“.
132. V: „République | française“.
R: Accusateur | militaire“.
133. V: „République | française“.
R: „Commissaire | des | guerres“.
134. V: „Respect | à la Loi“.
R: „Commissaire | des | guerres“.
Band: blau, weiß rot.

135. **Silberne** und

* 136. **Bronce-Medaille „à la fidélité“.** 1800.

Verliehen von Bonaparte, als erster Konsul der Republik, von 1800 bis zur Stiftung der Ehrenlegion im Jahre 1802. — Mill. et Millgn. Plan 17 No. 57.

V: Kopf nach rechts. Unter dem Halsabschnitte „Andrieu F.“¹⁾
— Umschrift „Bonaparte premier consul de la République française“.

R: In einem unten gebundenen Lorbeerkranze in zwei Zeilen
„A la | fidélité“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 39 mm.

1802—1815. Kreuz für die Legionäre der Ehrenlegion unter Napoleon I. — 4 Varianten.

Die National-Versammlung erklärte am 22. August 1790, daß jeder Bürger, der dem Vaterlande gedient, dasselbe verteidigt und zu dessen Ruhm beigetragen, ein Recht auf die Erkenntlichkeit der Nation habe und stellte die Ehrenzeichen in die erste Reihe der öffentlichen Belohnungen. Ein Beschluß vom 6. August 1791 verbot das Tragen derjenigen Orden, welche einen Unterschied der Stände durch die Geburt voraussetzten. Am 24 brumaire an VIII wurde verfügt, daß für Auszeichnung vor dem Feinde, außer einer höheren Löhnung, den Grenadieren und Soldaten Ehrenflinten, den Tambours Ehrenschnäbel, den Reitern Ehrenmusketen oder Karabiner, den Trompetern Ehrentrompeten, auf welchen Namen und Verdienst eingegraben werden sollten, — den Kanonieren goldene Granaten auf den Ärmelaufschlägen verliehen werden sollten. Für außerordentliche und wiederholte Auszeichnungen wurden den Offizieren Ehrendegen übergeben. Da diese Ehrenzeichen beim Ausscheiden aus dem Militärdienste nicht weiter getragen werden

¹⁾ Bertrand Andrieu, geboren 1761. Stempelschneider in Paris. Gestorben 1822.

konnten, auch Klagen von Nichtmilitairs laut wurden, welche sich um das Vaterland verdient gemacht und keine Auszeichnung erhalten hatten, so beriet schon damals die Nationalversammlung über die Einführung eines Ehrenzeichens, welches, ohne Rücksicht auf die bürgerliche Stellung, für Beweise von Tugend, Talent und für dem Staat geleistete Dienste verliehen werden sollte. Erst Napoleon Bonaparte verwirklichte, als erster Konsul der Republik, diesen Gedanken, indem er durch Dekret vom 19. Mai 1802 (29 Floreal an X) die Ehren-Legion stiftete. Dieselbe war bestimmt für alle Militairs, welche bis dahin Ehrenwaffen erhalten hatten und für Diejenigen, welche in der Folge sich vor dem Feinde auszeichneten, — sodann für Bürger, welche durch Kenntnisse, Talente und Tugenden dazu beitrugen, die Grundsätze der Republik zu befestigen und zu verteidigen. Die Ehrenlegion setzte sich bei ihrer Stiftung aus dem großen Rat und fünfzehn Cohorten zusammen, von denen jede aus

7 Groß-Offizieren,
20 Commandeuren,
30 Offizieren und
350 Legionären bestand.

Die erste durch Kaiser Napoleon I. stattgehabte Verleihung fand am 14. Juli 1804, am Jahrestag der Erstürmung der Bastille, in der Kirche des Invalidenhauses in Paris statt. Am 30. Januar 1805 stiftete Napoleon, zur Ergänzung, als höchste Klasse den „Grand-aigle“, später „Grand-croix“ genannt. Die Zahl der Mitglieder der einzelnen Klassen wurde im Laufe der Jahre bedeutend erhöht. Da die höheren Klassen der Ehrenlegion den Orden zuzurechnen sind, obgleich bei der Stiftung die Bezeichnung als Orden streng vermieden wurde, so findet hier nur die niedrigste Klasse: die Dekoration der Legionäre „le petit aigle“ Aufnahme, welche den Character eines Ehrenzeichens trägt. Dieselbe wird erst unter der Restauration als Kreuz der Ehrenlegion bezeichnet. Der „petit aigle“ unter Napoleon I. zeigt in der Ausstattung Verschiedenheiten. Die zuerst verausgabten silbernen Kreuze haben keine Krone und auf den Spitzen der weißemaillierten gespaltenen Arme keine Knöpfe. Bei späteren Verausgabungen sind dieselben mit silbernen Knöpfen auf den zehn Spitzen versehen und die Kreuze werden von einer Krone überragt. Es zeigen sich auch Verschiedenheiten in der Größe, in der Zeichnung des die Arme verbindenden grünemaillierten Kranzes und der den senkrechtstehenden, oberen Arm überragenden Kaiserkrone. Abgesehen von weiter vorkommenden kleineren Verschiedenheiten sind vier Hauptvarianten zu unterscheiden, welche nachstehend aufgeführt werden.

137. I. **Verausgabung:**

Kreuz ohne darüber schwebende Krone, sonst in Größe und Ausstattung übereinstimmend mit der

* 138. II. **Verausgabung:**

Die zehn Spitzen der fünf gespaltenen, silbernen, weißemaillierten Kreuzes-Arme tragen keine Knöpfe. Die Arme sind durch einen schmal gezeichneten, grünemaillierten Lorbeerkranz verbunden. Die den senkrecht stehenden oberen Arm überragende, an einem Charnier befestigte silberne Krone¹⁾ ist flach gedrückt, 17 mm breit, mit dem Kreuz auf dem Reichsapfel 17 mm hoch und hat zwölf Bügel, welche von den zwölf Blätterzacken des Reifens zum Reichsapfel hinlaufen.

Mittelschild 15 mm groß, von Gold.

V: In Gold der umstrahlte, lorbeergekrönte, nach rechts gewendete Kopf des Stifters. — Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Napoléon Emp. des Français“.

R: In Gold der nach links gewendete französische Adler mit dem Donnerkeile in den Klauen. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Honneur et patrie“ und zwei kleine gekreuzte Lorbeerzweige.

Größe mit Krone: 58 mm hoch, 38 mm. breit.

Band: rot.

* 139. III. **Verausgabung:**

Die zehn Spitzen der fünf gespaltenen, silbernen, weissemaillierten Kreuzesarme tragen keine Knöpfe. Die Arme sind links und unten durch grünemaillierten Lorbeer, rechts durch grünemailliertes Eichenlaub verbunden. Die den senkrecht stehenden, oberen Arm überragende, bewegliche silberne Krone ist gewölbt, 20 mm breit, mit dem Kreuze auf dem Reichsapfel 20 mm hoch und hat acht Bügel, welche von den acht Blätterzacken des Reifens zum Reichsapfel hinlaufen.

Mittelschild 15 mm groß, von Gold.

V: In Gold der umstrahlte, lorbeergekrönte, nach rechts gewendete Kopf des Stifters. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Napoléon Emp. des Français“.

R: In Gold der nach rechts gewendete französische Adler mit dem Donnerkeile in den Klauen. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Honneur et patrie“ und drei Sterne.

Größe mit Krone: 58 mm hoch, 38 mm breit.

Band: rot.

¹⁾ Es sollen auch Kreuze mit fest aufsitzender Krone zur Verausgabung gelangt sein.

* 140. **IV. Verausgabung:**

Die zehn Spitzen der fünf gespaltenen, silbernen, weißemaillierten Kreuzesarme tragen silberne Knöpfe. Die Arme sind links durch grünemailliertes Eichenlaub, rechts und unten durch grünemaillierten Lorbeer verbunden. Die den senkrecht stehenden, oberen Arm überragende, bewegliche silberne Krone ist gewölbt, 24 mm breit, mit dem Kreuze auf dem Reichsapfel 23 mm hoch und hat acht Bügel, welche von den acht Blätterzacken des Reifens zum Reichsapfel hinlaufen.

Mittelschild 16 mm groß, von gold.

V: In Gold der umstrahlte, lorbeergekrönte, nach rechts gewendete Kopf des Stifters. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Napoléon Emp. des Français“.

R: In Gold der nach rechts gewendete französische Adler mit dem Donnerkeile in den Klauen. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Honneur et patrie“ und ein Stern, sowie zwei kleine Zweige.

Größe mit Krone: 61 mm hoch, 40 mm breit.

Band: rot.

Nach dem Sturze Napoleons I. bestätigte König Ludwig XVIII. durch eine Ordre vom 19. Juli 1814 die Ehrenlegion, änderte aber deren Ausstattung (siehe No. 164). Die während der erneuten, kurzen Regierung Napoleons im Jahre 1815 erfolgten Ernennungen in der Ehrenlegion wurden durch Königlichen Befehl vom 28. Juli 1815 für ungültig erklärt.

**1805—1814. Dekoration der Ritter der Eisernen Krone.
(Chevaliers de l'Ordre de la Couronne de Fer.)**

Der Orden der eisernen Krone wurde von Napoleon I. am 5. Juni 1805, wenige Tage nach seiner Krönung zum Könige von Italien, in Mailand gestiftet. Er hatte mehr einen italienisch-französischen, als ausschließlich französischen Character. Der Orden war bestimmt für Mitglieder der Armee, der Verwaltung, der Behörden, der Wissenschaften und Künste, welche sich ein Verdienst um die italienische Krone erworben hatten. Nach der Stiftungsurkunde sollte derselbe aus höchstens 20 Würdenträgern (Dignitaires), 100 Kommandeuren (Commandeurs) und 500 Rittern (Chevaliers) bestehen. 200 Plätze für Ritter, 25 für Kommandeure und 5 für Würdenträger mußten für französische Offiziere und Soldaten reserviert werden, „welche an einer Schlacht Teil genommen, deren Erfolg zur Gründung des Königreichs Italien beigetragen hatte“. Ein Dekret vom 9. Oktober 1807 erhöhte die

Zahl der Würdenträger auf 35, der Kommandeure auf 150, der Ritter auf 800.

Der Orden bestand für die 1. und 2. Klasse in einer goldenen, für die 3. in einer silbernen Nachbildung der in der Stiftskirche zu Monza aufbewahrten lombardischen Krone, deren innerer Reif aus einem Nagel vom Kreuze Christi geschmiedet sein soll. Es findet hier nur die dritte, die Ritterklasse, Aufnahme, welche ihrer Bestimmung nach den Ehrenzeichen zuzuzählen ist.

Die Dekoration der Ritter ist aus Silber und besteht aus einer ovalen, flachen, blauemaillierten Krone mit zehn Zacken, aus deren Mitte sich der silberne französische Adler erhebt. — Es giebt drei Varianten dieser Dekoration, die nachstehend beschrieben werden.

* 141. **I. Verausgabung:**

Die graublauemaillierte Krone ist 18 mm hoch. — Ihr ovaler, flacher, silbergerändeter Reifen trägt in silbernen Buchstaben, rings herumlaufend, auf dem vorderen Teile die Inschrift „Dio me la diede“ (Gott hat sie mir gegeben) und hinten „guai a chi la tocca“ (wehe Dem, der sie berührt). Vom Reifen ragen zehn spitz zulaufende, 14 mm hohe Zacken, ohne Knöpfe auf den Spitzen, empor. Auf den beiden mittleren Zacken der Vorderseite ruht ein ovales, 11 mm hohes, 8 mm breites, von goldner Schnur umrahmtes Schildchen mit dem goldenen, nach links gewendeten, mit der Krone und grünemailliertem Lorbeer geschmückten Kopfe des Stifters. Auf den übrigen acht Zacken liegen über dem Reifen dreiteilige silberne Blätter, welche untereinander durch aufwärts gebrochene Bogen mit je einem Knopf auf den Spitzen verbunden sind. Aus dem Innern der Krone erhebt sich der im unteren Teile durch die Zacken verdeckte, auf dem Donnerkeile sitzende, silberne, französische Adler, dessen Flügelbreite im oberen Teil 15 mm beträgt. Er trägt auf seinem Kopfe eine Oese zum Einhängen des zur Aufnahme des Bandes bestimmten Ringes.

Höhe der Dekoration: 34 mm, — größte Breite: 26 mm. — Gewicht: 11 gr.

Band: orange gelb mit grünen Randstreifen.

* 142. **II. Verausgabung.**

Die graublau emaillierte Krone ist 20 mm hoch. Ihr ovaler, flacher, silbergerändeter Reifen trägt dieselbe Aufschrift wie bei No. 141. — Vom Reifen ragen zehn spitz zulaufende 17 mm hohe Zacken, mit Knöpfen auf den Spitzen, empor. Auf den beiden mittleren Zacken der Vorderseite ruht ein ovales, 11 mm hohes, 8 mm breites, von goldener Schnur umrahmtes Schildchen

mit dem goldenen, nach links gewendeten, mit der Krone und Lorbeer geschmückten Kopfe des Stifters. Auf den übrigen acht Zacken liegen über dem Reifen dreiteilige, silberne Blätter, welche untereinander durch aufwärts gebrochene Bogen mit je drei Knöpfen auf den Spitzen, verbunden sind. Aus dem Inneren der Krone erhebt sich der im unteren Teile durch die Zacken verdeckte, auf dem Donnerkeile sitzende, silberne französische Adler, dessen Flügelweite im oberen Teile 20 mm beträgt. Er trägt auf dem Kopfe eine Oese zum Einhängen des zur Aufnahme des Bandes bestimmten Ringes.

Höhe der Dekoration: 37 mm, größte Breite: 23 mm.

Band: orange gelb mit grünen Randstreifen.

* 143. **III. Verausgabung.**

Die dunkelblau emaillierte Krone ist 16 mm hoch. Ihr ovaler, flacher, silbergerändeter Reifen trägt in silbernen Buchstaben, rings herumlaufend, auf dem vorderen Teile die Inschrift „D. M. L. DD.“ und hinten „G. C. L. T.“ (Dio me la diede, guai chi la tocca). Vom Reifen ragen zehn spitz zulaufende, 7 mm hohe Zacken, mit silbernen Knöpfen auf den Spitzen, empor. Auf dem oberen Teile der beiden mittleren Zacken der Vorderseite ruht ein ovales, 7 mm hohes, 5 mm breites, von goldener Perlenschnur umrahmtes Schildchen mit dem goldenen, nach links gewendeten, mit Krone und Lorbeer geschmückten Kopfe des Stifters. Auf den zehn Zacken liegen über dem Reifen dreiteilige, silberne Blätter, welche untereinander durch aufwärts gebrochene Bogen verbunden sind. Aus dem Innern der Krone erhebt sich der im unteren Teile durch die Zacken verdeckte, auf dem Donnerkeile sitzende, silberne, französische Adler, dessen Flügelbreite im oberen Teil 16 mm beträgt.

Er trägt auf seinem Kopfe eine Oese zum Einhängen des zur Aufnahme des Bandes bestimmten Ringes.

Höhe der Dekoration: 30 mm, größte Breite 26 mm¹⁾. Gewicht: 9 gr.

Band: orange gelb mit grünen Randstreifen.

Nach dem Sturze Napoleons I und der Wiedereinverleibung der Lombardei in die österreichische Monarchie gestaltete Kaiser Franz II. am 12. Februar 1816 die italienische eiserne Krone zu dem österreichischen Orden der eisernen Krone um und veränderte ihre Ausstattung. Diejenigen Personen, welche nicht Offiziersrang hatten, aber die Ritterdekoration des Ordens besaßen, — wie z. B. zahlreiche Unteroffiziere und Soldaten des ehemaligen italienischen

¹⁾ * 143 a. Die von Heyden'sche Sammlung besitzt ein Miniaturexemplar von No. 145, welches 21 mm, 17 mm breit und 5 gr. schwer ist.

Königreiches, mußten dieselbe ablegen und erhielten an Stelle derselben eine goldene Medaille mit dem aufgerichteten Schwerte auf der Vorderseite und der Inschrift „Pro virtute militari“ auf der Rückseite. (Vergleiche: von Heyden, Ehrenzeichen Deutschlands und Österreich-Ungarns, No. 1008).

144. **1797—1802. Medaille für die Kuriere der Cisalpinischen Republik. Einseitig. Bronze.**

Eingeführt von General Bonaparte im Jahre 1797 als Abzeichen für die berittenen Kuriere der Cisalpinischen Republik, welche sich zum größten Teil aus den tüchtigsten Kavallerie-Unteroffizieren der französischen Besatzung rekrutierten. Dieselben hatten, in Begleitung eines berittenen Postillons, wichtige Schriftstücke, durch oft mehrtägige Ritte auf Relaispferden, in kürzester Zeit an den Bestimmungsort zu bringen. Das Abzeichen wurde, nach Umwandlung des Cisalpinischen in die Italienische Republik am 25. Januar 1802 durch die unter No. 145 beschriebene Medaille ersetzt. (Vergleiche: Corrieri e Poste dal 1800—1859 in Lombardia von Dr. Luigi Ratti 1901).

V: Auf einem Sockel eine nach links gewendete, sitzende, behelmte weibliche Figur, welche mit der Rechten ein auf das rechte Knie gestütztes Fascesbündel hält. Die Linke umfaßt einen Stab mit der aufgestülpten phrygischen Mütze und stützt sich auf einen Schild, welcher von der Mitte ausstrahlende Blitze trägt. Auf dem Sockel unten ein Helm, ein Richtlot und auf dem Rande „L. M. F.¹⁾“ Im Abschnitte „Fedelta“. Umschrift „Correria nazionale della Repubblica Cisalpina“.

R: glatt. — Ein Exemplar im Numismatischen Kabinett der Brera in Mailand trägt die gravierte Inschrift „Caccianino Guiseppe | stato nominato con decreto | 28 Termidoro | Anno VIII Rep.“

Größe: 62 mm. — Die Medaille hat oben und unten eine langgestreckte eckige Oese, vermittelt welcher dieselbe vermutlich ohne Band auf dem Bandelier befestigt wurde.

145. **1802—1805. Medaille für die Kuriere der Italienischen Republik. Einseitig. Bronze.**

Vergleiche das unter No. 144 Gesagte. Dieses Abzeichen blieb bis zum 17. März 1805, an welchem Tage Napoleon I. den Titel „König von Italien“ annahm in Gebrauch und wurde dann durch die unter No. 146 beschriebene Medaille ersetzt. Den Stempel schnitt Guiseppe Salvirch, Stempelschneider an der Münze in Mailand.

¹⁾ L. M. F. — Luigi Manfredini, geboren 1771, Stempelschneider in Mailand. Gestorben 1840.

V: Eine Waage, deren Schalen auf einem waagrecht liegenden Schwerte hängen, — das Wappenbild der neuen Republik. Darüber bogig „Repubblica Italiana“. Unter der Waage „Corriere nationale“ und darunter zwei Flügel, als Symbol der Schnelligkeit. Das Ganze ist von zwei unten übereinandergelegten, einen Kranz bildenden Palmzweigen umgeben.

R: glatt. — Ein Exemplar im Numismatischen Kabinett der Brera in Mailand trägt die gravierte Inschrift „Vimercati Pietro | nominato dal Governo | li 5 Brumale An. X. E. F.¹⁾ | ora presso il medesimo Gov^{no}“.

Größe: 62 mm. — Die Medaille hat oben und unten eine langgestreckte eckige Oese.

* 146. **1805—1814. Medaille für die Kuriere des Königreiches Italien. Einseitig. Bronze.**

Vergleiche das unter No. 144 und 145 Gesagte. Dieses Abzeichen war im Gebrauch vom März 1805 bis zum 20. April 1814, an welchem Tage in Mailand die provisorische Regierung in Kraft trat, welche bis zum Abschlusse des Pariser Friedens, im Namen Österreichs, die Regierung führte. Den Stempel schnitt Guiseppe Salvirch.

V: Auf dem von zwei gekreuzten Hellebarden gehaltenen, von der Königskrone überragten Hermilinmantel der französische, auf dem Donnerkeil sitzende Adler, über welchem ein N in einem fünfstrahligen Sterne steht. Auf der Brust des Adlers ruht in einem ovalen Schilde das Wappen des Königreiches Italien: die siebenzackige Krone. Um den Schild schlingt sich die von Napoleon I. am 14. Juli 1804 für den Großmeister der Ehrenlegion gestiftete Kette, deren Glieder abwechselnd aus Adlern und Medaillons mit dem Buchstaben N bestehen. An der Kette hängt, über den Donnerkeil herab, das Ordenskreuz der Ehrenlegion, überragt von einem Schildchen mit der Initiale N unter der Kaiserkrone. Umschrift im oberen Teile „Corriere del Regno d'Italia“.

R: glatt.

Band: orange gelb mit grünen Seitenstreifen.

Größe: 52 mm. — Ein Exemplar im Münz-Kabinet der Brera in Mailand hat, wie bei No. 144 und 145 oben und unten eine langgestreckte, eckige Oese.

¹⁾ E. F. = Era Francese.

* 147. **1807. Medaille für die Mitglieder des „Corps législatif. Silber.**

Getragen von den Mitgliedern der gesetzgebenden Versammlung während der Sitzungsperiode im Jahre 1807. Zur Rückseite wurde der Stempel von Jeuffroi vom Jahre 1799 (No. 124) benutzt.

V: Feld frei zum eingravieren des Namens. Im oberen Teil Umschrift „Corps législatif“. Unten in zwei Zeilen „Session de l'an | 1807“.

R: Der behelmte Kopf der Pallas Athene nach links. Am Halsabschnitte „Jeuffroi“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 38 mm. — Gewicht: 35 gr.

1808. Palmen der Universität (Palmes universitaires).

* 148. **I. Klasse: „Officiers de l'Université“. — Seit 1866 „Officiers de l'Instruction publique“ und**

* 149. **II. Klasse: Officiers d'Académie“.**

Ein kaiserliches Dekret vom 17. März 1808, welches die Universität von Frankreich organisierte, führte für die Würdenträger die Titel „Offiziere der Universität“ und „Offiziere der Akademie“ ein. Das Abzeichen für dieselben bestand bei der Stiftung aus zwei gestickten, gekreuzten Palmenzweigen, welche bei Ausübung des Berufes auf der linken Brustseite getragen wurden. Die „Officiers de l'Université“ trugen das Abzeichen in Gold, die „Officiers d'Académie“ in Silber auf violetter, später auf schwarzer Moireeseide gestickt. Mit dem Reorganisationsdekret vom 7. April 1866, bei welchem die „Officiers de l'Université“ den Titel „Officiers de l'Instruction publique“ erhielten, wurde gestattet, daß diese die Palmen in Gold mit einer Rosette auf dem Bande, die „Officiers d'Académie“ in Silber tragen konnten. Das Band wurde wieder in der violetten Farbe eingeführt.

Die Dekoration besteht aus zwei, mit den Stielen und Spitzen zu einem Oval übereinandergelegten Zweigen von Silber, welche bei der ersten Klasse vergoldet sind. Links liegt ein Palm-, rechts ein Lorbeerzweig, deren Stiele und Mittelnerven violett emailliert sind. An der Spitze der gekreuzten Zweige ist die Oese zum einhängen des Ringes angebracht.

Band: violett. — Die erste Klasse mit Rosette.

Höhe mit Oese: 40 mm. — Breite: 28 mm.

Zur Zeit tragen etwa 3000 Officiers de l'Instruction publique und 15,000 Officiers d'Académie die Palmen.

* 150. **1813. Napoleon I. Medaille zur Rettung aus Lebensgefahr. Silber.**

V: Der nach rechts gewendete, mit dem Lorbeerkranze geschmückte Kopf des Kaisers. Umschrift „Napoléon Emp. et Roi“. — Auf dem Armabschnitte „Andrieu F.“

R: Zwei unten zum Kranze gebundene Lorbeerzweige. Im Felde graviert der Name des Ministeriums, welches die Medaille verausgabte, sowie der Namen des Empfängers mit kurzer Angabe der Handlung und des Datums.

Ein Exemplar der von Heyden'schen Sammlung trägt die Inschrift „Ministère | de l'intérieur | — | à | Pierre Marie Hylary | le 6 Janvier 1813. | Il a exposé sa vie | pour sauver un matelot | qui se noyait“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 40 mm. — Gewicht 36 gr.

* 151. **1814. Ludwig XVIII. Medaille für die Intendanz bei den Hoffestlichkeiten. Silber-vergoldet.**

Getragen von den höheren dienstthuenden Hofbeamten während der Festlichkeiten am Königlichen Hofe. (Vergleiche No. 3.)

V: Unter der Königskrone der ovale Schild mit den drei Lilien, umschlungen von der mit Muscheln besetzten Kette des Ordens vom heiligen Michael. Der Schild ist umgeben von Attributen der Kunst und Musik, welche auf einem Sockel ruhen. Umschrift „Intendance des Menus-plaisirs du Roi“. — Im Abschnitte „1814“.

R: In drei Zeilen „Service | des | cérémonies“. — Oben, rechts und links eine Lilie. Unten am Rande „N. Tiollier grav. d. men. plais d. Roi“.¹⁾

Band: weiß.

Größe: 45 mm. — Gewicht: 46 gr.

* 152. **1814. Dekoration der Lilie (Décoration du Lis). Erste Verausgabung.**

Der Graf von Artois stiftete am 2. April 1814, nach seiner Rückkehr nach Frankreich, als Generalleutnant des Königsreiches und Oberbefehlshaber der Nationalgarden, im Namen seines Bruders, des Königs Ludwig XVIII. die Dekoration der Lilie für die Nationalgarde von Paris als Anerkennung für alle von ihr ehrenvoll geleisteten Dienste. Sie bestand in einer silbernen Lilie, welche an einem weißen Bande im Knopfloche getragen wurde. Jeder Nationalgardist erhielt die Dekoration mit einem Besitz-

¹⁾ Tiollier, Pierre Nicolas, geboren 1784, Stempelschneider in Paris.

zeugnis. Bald verbreitete sich die Auszeichnung auch über die Armee, die Nationalgarde der Departements und die Bürgerschaft. Die Lilie war gewölbt, hohl, 30 mm hoch, 25 mm breit. Am 5. August 1814 wurde ihr durch Königliche Verordnung eine silberne, offene, 19 mm hohe Königskrone mit Lilien auf den Zacken hinzugefügt, unter welcher die Lilie an einem Charnier hing. Das Band, welches durch den im Apfel der Krone hängenden Ring gezogen wurde, war anfangs weiß. Am 5. August 1814 erhielt es für die Nationalgarde von Paris 2 mm breite blaue Randstreifen. Kurze Zeit darauf erhielt die Nationalgarde des Königsreiches für jedes der 86 Departements ein besonderes Band. Perrot hat auf Tafel V seines Werkes die 86 verschiedenfarbig gestreiften Bänder abgebildet. Die Überflutung des Königreiches mit der Lilie, dem Zeichen der Königstreue, führte dazu, daß zahlreiche eigenmächtige Nachbildungen und Phantasiestücke, teilweise in kostbarer Ausstattung, getragen wurden. Im Palais Royal in Paris verkaufte man mit Brillanten besetzte Lilien für 1000—1200 francs. Nachstehend werden einige der am häufigsten vorkommenden, eigenmächtig angefertigten Stücke, deren Anlegung stillschweigend gestattet wurde, aufgeführt. Nach der Revolution von 1830 wurde das Tragen der Lilie und ihrer Abarten verboten.¹⁾

* 153. **1814. Dekoration der Lilie. Kleineres Exemplar. Silber.**

In der Form übereinstimmend mit No. 152. — Die Krone hat keine Lilien, sondern Blätter auf den Zacken des Reifens.

Größe ohne Krone: 25 mm hoch, 20 mm breit.

* 154. **1814. Dekoration der Lilie. Miniatur-Exemplar. Silber.**

In der Form übereinstimmend mit No. 152. — Die Krone hat Lilien auf den Zacken des Reifens.

Größe ohne Krone: 16 mm hoch, 8 mm breit.

* 155. **1814. Dekoration der Lilie. Mit Arabesken verziert. Silber.**

Die silberne Lilie ist auf den Blättern mit Arabesken und punktierten Linien verziert. Die Krone hat Lilien auf den Zacken des Reifens.

Größe ohne Krone: 23 mm hoch, 16 mm breit.

¹⁾ Bei der Stiftung des Ehrenzeichens wurde die nachstehend beschriebene Medaille, welche nicht zum Tragen bestimmt war, in Silber und Bronze geprägt.

* 152a. V: Kopf König Ludwigs XVIII. nach links. Auf dem Armabschnitte „Andrieu F.“ — Umschrift „Fidélité. Dévouement“.

R: Die Abbildung des Ehrenzeichens. Umschrift „Décoration du Lis“.

Größe: 40 mm.

- * 156. **1814. Dekoration der Lilie. Ovales Mittelschildchen mit dem Bilde des Königs. Silber.**
- * 157. **1814. Dekoration der Lilie. Rundes Mittelschildchen mit dem Bilde des Königs. Silber.**

Die silberne Lilie ist bei No. 156 und No. 157 mit Arabesken und punktierten Linien verziert. Auf dem schmalen Teil der Lilie liegt bei No. 156 ein ovales, bei No. 157 ein rundes Schildchen mit dem Kopfe des Königs nach links und der Umschrift „Louis XVIII. — 1814“. — Die Krone hat Lilien auf den Zacken des Reifens.

Größe ohne Krone: 25 mm hoch, 18 mm breit.

- * 158. **159. 1814. Dekoration der Lilie. Miniatur-Exemplare. Silber. Brillantiert.**

Die Lilie und die Krone ohne Zacken am Ringe sind in Silber so bearbeitet, daß sie wie mit Brillanten besetzt erscheinen.

Größe ohne Krone: No. 158: 21 mm hoch, 15 mm breit,
„ 159: 13 „ „ 5 „ „

- * 160. **1814. Dekoration der Lilie. Silber. Weiss emailliert.**

Die Lilie ist auf beiden Seiten auf Silber weiß emailliert. Die Krone mit Lilien auf den Zacken des Reifens ist von Silber.

Größe der Lilie ohne Krone: 20 mm hoch, 15 mm breit.

- * 161. **1814. Dekoration der Lilie für die Garde-du-corps. Ohne Inschrift.**

In der nachstehend beschriebenen Form von der Garde-du-corps in Paris vom April 1814 an getragen. Sie wurde später durch die reicher ausgestattete No. 162 ersetzt.

Das Ehrenzeichen besteht aus einer 18 mm großen, silbervergoldeten, strahlenden Sonne, auf deren Mitte beiderseitig eine 9 mm hohe silberne Lilie ruht. Es hängt mit einem Charnier an der 7 mm hohen, 6 mm breiten, offenen, silbernen Königskrone. Die letztere trägt Lilien auf den Zacken des Reifens und auch eine solche auf dem Reichsapfel, in welchen der Ring zum Durchziehen des Bandes eingehängt ist.

Band: blau mit schwarzen Seitenstreifen.

Größe mit Krone: 30 mm hoch, 18 mm breit.

- * 162. **1814. Dekoration der Lilie für die Garde-du-corps. Mit Aufschrift „le Roi“ und „Gage d'Union“.**

Die unten No. 161 beschriebene Dekoration für die Garde-du-corps in Paris wurde kurze Zeit nach ihrer Verausgabung durch ein reicher ausgestattetes Ehrenzeichen ersetzt. Die silberver-

goldete Sonne ist im Durchmesser 22 mm groß, hat zwölf stark hervortretende Strahlen und zwischen diesen zwölf ovale verzierte Fruchtkolben. Auf der Mitte ruht ein 6 mm großes, rundes Schildchen.

V: In Silber, auf strahlendem Grunde, der Kopf des Königs nach links. Umschrift in Silber auf blauemailliertem Rande „Vive le Roi“, zwei Lilien und ein Röschen.

R: In Silber auf wagerecht schraffirtem Grunde die Lilie. Umschrift in Silber auf blauemailliertem Rande „Gage d'Union“, zwei Lilien und ein Röschen.

Die sonnenartige Dekoration hängt mit einem Charnier an der 15 mm hohen und breiten, offenen, silbernen Königskrone. Diese trägt Lilien auf den Zacken des Reifens und eine solche auf dem Reichsapfel, in dessen Durchlochung der Ring zum Durchziehen des Bandes eingehängt ist. — Musée d'Artillerie in Paris, p. 470.

Band: hellblau, weiß, hellblau, — gleichbreit gestreift.

Größe mit Krone: 37 mm hoch, 22 mm breit.

* 163. **1814. Dekoration der Lilie auf Schnalle mit Aufschrift „Gage de Paix“. Silber.**

Diese eigenmächtig angefertigte Abart der Dekoration der Lilie besteht aus einer 37 mm langen, 14 mm hohen, mit Zacken verzierten, silbernen Schnalle, auf deren Mitte die silberne Lilie ruht, umgeben von einem Bande mit der Aufschrift „Gage de Paix“. Das Ganze ist durchbrochen gearbeitet. Über der Lilie, auf dem oberen Rande der Schnalle, steht die Königskrone.

Band, welches durch die Schnalle gezogen wird: weiß.

Größe mit Krone: 20 mm hoch, 37 mm breit.

* 164. **1814. Dekoration der Lilie. Silbernes, weissemalliertes Kreuz mit der Aufschrift „Vive le Roi“ und „Vive Henri IV.“**

Eine eigenmächtig angefertigte Abart der Lilien-Dekoration, welche hier die Form eines Ordens annimmt. Sie besteht aus einem 20 mm hohen und breiten silbernen Kreuze mit vier weiss-emaillierten, gespaltenen Armen mit silbernen Knöpfen auf den Spitzen und silbernen Lilien zwischen den Armen. Auf der Mitte des Kreuzes liegt ein 8 mm großes, rundes Schildchen.

V: In Silber auf wagerecht schraffirtem Grunde die Lilie. Umschrift in Silber auf blauemailliertem Rande „Vive le Roi.“

R: In Silber, auf strahlendem Grunde, der Kopf Heinrichs IV mit der hohen Halskrause nach links. Umschrift in Silber auf blauemailliertem Rande „Vive Henri IV.“

Das Kreuz hängt mit einem Charnier an der 13 mm hohen, 16 mm breiten, offenen, silbernen Königskrone. Diese trägt Lilien auf den Zacken des Reifens und eine solche auf dem Reichsapfel, in welchem der Ring zum Durchziehen des Bandes hängt.

Band: hellblau, weiß, hellblau, — gleichbreit gestreift.

Größe mit Krone: 35 mm hoch, 20 mm breit.

- * 165. **1814. Dekoration der Lilie. Silbernes, weissemailliertes Kreuz mit der Aufschrift „Vive le Roi“, — „Vive les Bourbons“.**

In Form und Ausstattung übereinstimmend mit No. 164.

V: Auf silbernem Grunde die Lilie. Umschrift in Silber auf blauemailliertem Rande „Vive le Roi“.

R: Auf silbernem Grunde die Lilie. Umschrift in Silber auf blauemailliertem Rande „Vive les Bourbons“.

Band: hellblau, weiß, hellblau, — gleichbreit gestreift.

Größe mit Krone: 40 mm hoch, 22 mm breit.

Es kommt eine Varietät vor, bei welcher die Arme des Kreuzes auf der Rückseite blau emailliert sind.

- * 166. **1814. Dekoration der Lilie. Silbernes, weissemailliertes Kreuz mit der Aufschrift „Dieu et le Roi“.**

In Form und Ausstattung übereinstimmend mit No. 164.

V: Auf blauemailliertem Grunde die silberne Lilie.

R: Auf blauemailliertem Grunde „Dieu | et le | Roi“.

Band: weiß.

Größe mit Krone: 32 mm hoch, 20 mm breit.

- * 167. **1814. Dekoration der Lilie. Sonne aus Lilien mit der Aufschrift „Vive le Roi“ und „Vive Henri IV“. — Silber.**

Eigenmächtig angefertigte Abart der Lilien-Dekoration. Acht nebeneinander gestellte, silberne Lilien bilden einen im Durchmesser 25 mm großen Stern. In der Mitte liegt auf demselben ein im Durchmesser 8 mm großes Schildchen.

V: In Silber auf strahlendem Grunde der nach links gewendete Kopf Ludwig XVIII. Umschrift in Silber auf blauemailliertem Rande „Vive le Roi“.

R: In Silber auf strahlendem Grunde der nach rechts gewendete Kopf Heinrich IV. mit hoher Halskrause. Umschrift in Silber auf blauemailliertem Rande „Vive Henri IV“.

Der Stern hängt mit einem Charnier an der 16 mm hohen, 15 mm breiten, offenen, silbernen Königskrone. Diese trägt Lilien

auf den Zacken des Reifens und eine solche auf dem Reichsapfel, in welchem der Ring zum Durchziehen des Bandes hängt.

Band: weiß.

Größe mit der Krone: 40 mm hoch, 25 mm breit.

* 168. **1814—1830. Kreuz für die Legionäre der Ehrenlegion unter Ludwig XVIII. — Silber emailliert.**

Vergleiche No. 137—140. — Ludwig XVIII. bestätigte durch Verfügung vom 19. Juli 1814 die Einrichtung der Ehrenlegion. Die Form der Dekoration wurde beibehalten, die Ausstattung aber geändert. Der hierauf bezügliche Artikel VI der vorerwähnten Verfügung lautete:

„La décoration de la Légion d'honneur portera à l'avenir, d'un côté, l'effigie de notre aïeul Henri IV, de glorieuse mémoire, avec cet exergue „Henri IV, Roi de France et de Navarre“, et de l'autre côté trois fleurs de lis avec cet exergue „Honneur et Patrie.“

Die zehn Spitzen der fünf gespaltenen Arme des weißemaillierten, silbernen Kreuzes tragen silberne Knöpfe. Die Arme sind links und oben durch grünemaillierten Lorbeer, rechts und unten durch grünemailliertes Eichenlaub verbunden. Die den senkrecht stehenden oberen Arm überragende, mit einem Charnier befestigte silberne, offene Königskrone ist gewölbt, trägt eine Lilie auf dem Reichsapfel und hat acht Bügel, welche von den acht mit Lilien gezierten Zacken des Reifens zum Reichsapfel emporlaufen. Der letztere nimmt in seiner Durchlochung den Ring zum Durchziehen des Bandes auf. Die Krone ist mit der Lilie 25 mm hoch und breit. Das Mittelschild, 16 mm groß, ist von Gold.

V: In Gold das umstrahlte, nach rechts gewendete, lorbeergekrönte Bild Heinrich IV. mit hoher Halskrause. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Henri IV Roi de France et de Navarre“.

R: In Gold auf wagerecht schraffiertem Grunde die drei Lilien der Bourbonen. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Honneur et Patrie“.

Größe mit der Krone: 67 mm hoch, 45 mm breit.

Band: rot.

Napoleon I. hob bei seiner Rückkehr von der Insel Elba durch Dekrete vom 13. und 21. März 1815 alle Verfügungen Ludwig XVIII., die Ehrenlegion betreffend, auf und erklärte am 28. Juli 1815 alle durch denselben vollzogenen Verleihungen für ungültig. Nach seinem Sturze traten durch Königl. Befehle vom 26. März und 8. April 1816 die Verordnungen, welche Ludwig XVIII. erlassen

hatte, wieder in Kraft. Die Ehrenlegion erhielt die Bezeichnung „Ordre royal de la Légion d'honneur“. Die Legionäre wurden Chevaliers (Ritter) genannt. Unter der Regierung Carl X. änderte sich nichts in der Organisation der Legion. Die Veränderung der Dekoration im Jahre 1830 siehe unter No. 197.

169. 1814. Brassard für die Ehrengarde von Bordeaux. I. Grösse.

Als der Herzog von Angoulême, der älteste Sohn des Grafen Artois, späteren Königs Karl X. am 12. März 1814, vom britisch-spanischen Hauptquartier in St. Jean de Luze kommend, unter dem Schutze der Engländer seinen Einzug in Bordeaux hielt, stellte sich ihm in dieser Stadt eine bürgerliche Ehren-Garde zur Verfügung, welche als Abzeichen grüne Armbinden (Brassards) trug. Als Anerkennung für die Anhänglichkeit und die Dienste, welche diese Ehrengarde dem Herzog leistete, verlieh Ludwig XVIII. derselben, an Stelle der grünen Brassards, das nachstehend beschriebene Ehrenzeichen. — Biedenfeld, Taf. 44, Fig. 15. — Perrot, Taf. 4, Fig. 9. — Musée d'Artill., p. 476.

Ein silbervergoldeter, ovaler, 31 mm hoher, 30 mm breiter Schild mit 24 wenig vorspringenden Strahlen. Derselbe wird überragt von einer beweglichen, offenen Königskrone, welche Lilien auf den Zacken des Reifens und ein Kreuz auf dem Reichsapfel trägt. Letzterer ist zum Einhängen des Ringes durchlocht. Auf dem Schilde liegt ein 25 mm hohes, 24 mm breites Oval in nachstehender Ausstattung.

V: In Gold auf weißemmailiertem Grunde ein doppeltes, verschlungenes „L.“ — Umschrift in Gold auf hellgrünem Rande „Bordeaux 12 Mars 1814“.

R: Wie die Vorderseite.

Band: grün mit weißen Seitenstreifen.

Größe mit Krone: 43 mm hoch, 30 mm breit.

*** 170. 1814. Brassard für die Ehrengarde von Bordeaux. II. Grösse.**

Das Ehrenzeichen kommt auch in der nachstehend beschriebenen kleineren Form vor.

Der Schild ist nur 23 mm hoch, 20 mm breit und hat nur 12 wenig vorspringende Strahlen. Das auf dem Schilde liegende Oval ist nur 18 mm hoch, 16 mm breit. — Die Krone ist entsprechend kleiner. Im Übrigen stimmt die Ausstattung mit No. 169 überein.

Band: grün mit weißen Seitenstreifen.

Größe mit Krone: 36 mm hoch, 20 mm breit.

171. **1814. Ehrenzeichen für die Königlichen Freiwilligen von Rouen. (Décoration des Volontaires Royaux de Rouen).**

Verliehen von König Ludwig XVIII. im Jahre 1814 an die Königlichen Freiwilligen, welche sich in den nördlichen Departements, mit dem Hauptsitz in Rouen, für die Sache der Bourbonen erhoben und ein selbständiges Korps gebildet hatten. Biedenfeld, Taf. 44, Fig. 13. — Perrot Taf. 4, Fig. 6.

Die Dekoration besteht aus einem ovalen, 20 mm hohen, 18 mm breiten, von einem grünemaillierten Lorbeerkränze umgebenen Schilde, auf dessen oberem Rande eine weißemaillierte Lilie ruht. Letztere ist durch ein Charnier mit der darüber schwebenden, offenen, goldenen Königskrone verbunden. Der ovale Schild hat nachstehende Ausstattung.

V: Auf goldenem Grunde das nach links gewendete Brustbild der Jungfrau von Orléans mit behelmttem Haupte. Umschrift in Gold auf dem violett emaillierten Rande mit goldener Einfassung „Vertu. Courage. Héroïsme“.

R: Auf goldenem Grunde die silberne Lilie. Umschrift in Gold auf dem violett emaillierten Rande mit goldener Einfassung „Gage d'Union“.

Band: violett.

Größe mit Krone: 40 mm hoch, 25 mm breit.

* 172. **1814. Ehrenzeichen für die Königlichen Freiwilligen von Rouen (Décoration des Volontaires Royaux de Rouen). Kleineres Exemplar.**

Dem Ehrenzeichen fehlt der den Mittelschild umgebende Lorbeerkränze, sowie die zwischen dem oberen Rande des Schildes und der Krone stehende Lilie. Der von der beweglichen Krone überragte Schild hat dieselbe Ausstattung wie bei No. 171, nur stellt das Brustbild auf der Vorderseite nicht die mit dem Helm geschmückte Jungfrau von Orléans dar, sondern das mit dem Diadem geschmückte, nach links gewendete Bild der Gemahlin des Herzogs von Angoulême, einer Tochter Ludwig XVI., welche den Mittelpunkt für die Vereinigung bildete, die allen Personen und Sachen, welche mit den aus der Revolution hervorgegangenen Einrichtungen zusammenhingen, unversöhnlichen Haß und Krieg gelobt hatte.

Größe mit der Krone: 33 mm hoch, 16 mm breit.

173. **1815. Dekoration für die Nationalgarde von Bayonne.**

Die Nationalgarde von Bayonne nahm, nach dem Rückzuge der französischen Armee unter Soult, thätigen Anteil an der Verteidigung der vom 27. Februar 1814 an von den Engländern ein-

geschlossenen Stadt und an dem glücklichen Ausfall unter Thouvenet, bei welchem General Hope gefangen genommen wurde. Im Jahre 1815 verlieh ihr Ludwig XVIII. die nachstehend beschriebene Dekoration als Anerkennung für ihre Leistungen und die dem Königlichen Hause bewiesene Anhänglichkeit und Treue. — Biedenfeld, Taf. 44. Fig. 14. — Perrot, Taf. 4, Fig. 7.

Die Dekoration besteht aus einem silbernen, ovalen, 26 mm hohen, 24 mm breiten, strahlenden Schilde, welches am Außenrande bogig eingekerbt ist. Auf demselben ruht ein 20 mm hohes, 18 mm breites, silbernes Oval mit folgender Ausstattung:

V: Auf silbernem Grunde ein kleiner, goldener, mit der Krone bedeckter Schild mit der goldenen Lilie. Umschrift in Gold auf blauem Rande „Garde nationale de Bayonne“.

R: Auf weißemaltem Grunde in Gold das alte Wappen der Stadt: das von zwei aufgerichteten Löwen bewachte, geschlossene Thor, bedeckt von der Mauerkrone von welcher, auf einem wagrecht liegenden Speer, der das Wappenschild umgebende Lorbeerkrone herabhängt. Über dem Wappen eine goldene Lilie. — Umschrift in Gold auf blauem Rande „Nunquam polluta“.

Band: wasserblau.

174. 1815. Ehrenzeichen für die Verteidigung von Lyon 1793.

Gestiftet von König Ludwig XVIII. im Jahre 1815 für die wenigen noch lebenden National-Gardisten und Bürger von Lyon, welche an der Verteidigung der Stadt im Jahre 1793 gegen die Truppen des National-Konvents Teil genommen hatten. Vergleiche No. 86. — Biedenfeld, Taf. 44, Fig. 16. — Perrot, Taf. 4, Fig. 10.

Das Ehrenzeichen besteht aus einem achtspitzigen, braun-emaillierten Kreuze mit silberner Einfassung und silbernen Kugeln auf den acht Spitzen der vier gespaltenen Arme. Zwischen letzteren silberne Lilien. Auf dem Kreuz ruht ein rundes Mittelschild in folgender Ausstattung:

V: Auf goldenem Grunde die Jahreszahl „1793“. — Umschrift schwarz auf blauemaltem Rande mit silbernem Randstreifen „Siège de Lyon“.

R: Auf goldenem Grunde der nach rechts gewendete Kopf des Königs. Umschrift schwarz auf weißemaltem Rande „Dieu. Le Roi. La Patrie“.

Über dem senkrechtstehenden Arme des Kreuzes eine silberne Lilie, in deren Durchlochung der Ring zum Durchziehen des Bandes hängt.

Band: weiß mit roten Seitenstreifen.

Größe: 30 mm hoch und breit.

175. **1815. Ehrenzeichen für die Königlichen Freiwilligen von Lyon. (Décoration des Volontaires Royaux de Lyon).**

Verliehen im August 1815 von König Ludwig XVIII. an die Freiwilligen (Volontaires Royaux), welche sich in den Jahren 1814, 1815 in den südlichen Departements, mit dem Hauptstützpunkte in Lyon, für die Sache der Bourbonen erhoben und selbständige Korps gebildet hatten. Biedenfeld, Taf. 44, Fig. 17, — Perrot, Taf. 4, Fig. 8, — Musée d'Art. in Paris, p. 475.

Das Ehrenzeichen besteht in einem silbernen Kreuze mit vier gespaltenen, grünemaillierten Armen, mit schmalem, silbernen Rande und silbernen Knöpfchen auf den acht Spitzen. Zwischen den Armen silberne Lilien. Auf dem Kreuze ruht ein rundes Mittelschild in folgender Ausstattung:

V: Auf rot emailliertem Grunde ein weißer Querbalken mit der Jahreszahl „1815“. — Umschrift in schwarz auf weiß emailliertem Rande mit goldener Einfassung „Volontaires Royaux“.

R: In Gold auf wagerecht schraffirtem Grunde der nach rechts gewendete Kopf Ludwig XVIII. — Umschrift in schwarz auf weiß emailliertem Rande mit goldener Einfassung „Dieu, le Roi, la Patrie“.

Über dem oberen Kreuzesarme eine größere, silberne Lilie und darüber die offene, silberne Königskrone, in deren durchlochtem Reichsapfel der Ring zum Durchziehen des Bandes hängt.

Band: weiß mit roten Seitenstreifen.

Größe mit Krone: 40 mm hoch, 30 mm breit.

* 176. **1815. Ludwig XVIII. Belohnungs-Medaille. Silber.**

Als Ludwig XVIII., bei der Rückkehr Napoleon I. nach Frankreich, nach Belgien flüchten mußte, verlieh er während seines Aufenthaltes in Gent vom 23. März bis zu seinem erneuten Einzuge in Paris am 9. Juli 1815 die nachstehend beschriebene Medaille als ein Zeichen der Dankbarkeit für Anhänglichkeit und treue Dienstleistung.

V: Der mit der Königskrone bedeckte ovale bourbonische Wappenschild mit den drei Lilien, umgeben von den Ketten der Orden vom heiligen Michael und vom heiligen Geiste. Unter dem Wappen „Trebuchet Brux“.

R: In vier Zeilen „Donné | par le | Roi de France | en 1815“.

Band: weiß.

Größe: 32 mm. — Gewicht 18 gr.

* 177. 1815. Ludwig XVIII. Kleine Medaille mit der Aufschrift „Fidélité“. Silber.

Aus derselben Veranlassung wie No. 176, besonders an französische Landeskinder verausgabte, welche dem Könige nach Belgien gefolgt waren oder ihm dort ihre Treue bewahrten.

V: Das nach links gewendete Brustbild des Königs in Uniform. Umschrift „Louis XVIII Roi de France et de N.“. — Unten am Rande „Gayraud“.

R: In einem aus zwei Lilienstengeln gebildeten, unten mit Schleife gebundenen Kranze „Fidélité“.

Band: weiß.

Größe: 17,5 mm. — Gewicht: 4 gr.

* 178. 1816. Dekoration der Treue. (Décoration de la fidélité).

Vom 25. April 1816 an verlieh Ludwig XVIII. an Stelle der Dekoration der Lilie No. 152 das nachstehend beschriebene Ehrenzeichen, welches ohne Berechtigung vielfach „Ordre de la fidélité“ genannt wurde.¹⁾ Biedenfeld, Taf. 44, Fig. 11, 12. — Perrot, Taf. 4, Fig. 5. — Musée d'Art., p. 474. — Beim Empfange dieser Auszeichnung mußte Jeder schwören „Treue und Ergebenheit dem Könige, Verteidigung seiner und seiner legitimen Nachfolger Rechte auf Frankreichs Krone, Entdeckung alles dessen, was ihm gegen die Sicherheit der Königlichen Familie und die Ruhe des Staates zu Ohren kommen würde“.

Die Dekoration besteht aus einem silbernen, fünfstrahligen Stern mit weißemaillierten Strahlen und silbernen Knöpfen auf den Spitzen. Auf dem 30 mm großen Stern ruht ein 14 mm großes, rundes Schild in nachstehender Ausstattung:

V: In Gold der nach rechts gewendete Kopf Ludwig XVIII. Am Halsabschnitte „Brunet“. Umschrift in Gold auf dem blauemaillierten Rande mit silberner Einfassung „Fidélité. Dévouement“.

R: Auf wagerecht schraffiertem, goldenen Grunde die silberne Lilie. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande mit silberner Einfassung „12 April et 3 Mai 1814. 19 Mars et

¹⁾ Bei der ersten Ausgabe der Dekoration wurde die nachstehend beschriebene Medaille, welche nicht zum Tragen bestimmt war, in Silber und Bronze geprägt.

* 178a. V: Kopf Ludwig XVIII. nach links. Auf dem Armabschnitte „Andrieu F.“ — Umschrift „Fidélité. Dévouement“.

R: Die Abbildung des Ehrenzeichens zwischen zwei Lorbeerzweigen. Unten am Rande „Andrieu F. — Puymaurin D.“

Größe: 40 mm.

8 Juillet 1815“. — (12. April 1814: Entsagung Napoleon I. auf den Thron und Wahl Ludwig XVIII. zum Könige. — 3. Mai 1814: Einzug in Paris. — 19. März 1815: Flucht des Königs nach Lille. — 8. Juli 1815: Rückkehr des Königs nach Frankreich).

Zwischen den beiden oberen Strahlen des Sternes steht eine silberne Lilie und über dieser, durch ein Charnier verbunden, die offene, silberne Königskrone mit Lilien auf den Zacken des Reifens und einer solchen auf dem Reichsapfel. In der Durchlochung des letzteren hängt der zum Durchziehen des Bandes bestimmte Ring.

Band: hellblau, weiß, hellblau, — gleichbreit gestreift.

Größe mit Krone: 49 mm hoch, 30 mm breit.

* 179. **1816. Dekoration der Treue (Décoration de la Fidélité).
Varietät von No. 178.**

In der Form und Ausstattung mit No. 178 übereinstimmend, nur ist der Stern schlanker, das Mittelschild 12 mm groß, die Lilie auf dem Mittelschild der Rückseite von Gold und die die Dekoration überragende Krone in Silber brillantiert.

Größe mit Krone: 48 mm hoch, 30 mm breit.

* 180. **1816. Dekoration der Treue (Décoration de la Fidélité).
Miniatur-Exemplar.**

In der Form und Ausstattung mit No. 178 übereinstimmend, aber alles entsprechend kleiner und die Umschrift auf dem Rande des Mittelschildes der Rückseite abgekürzt „12 Av. 3 Mai 1814. 19 Mar. 8 Juil. 1815“. Die die Dekoration überragende Krone ist von Gold.

Größe mit Krone: 36 mm hoch, 22 mm breit.

* 181. **Ludwig XVIII. Abzeichen für die Mitglieder des
„Tribunal civil“. Silber.**

Diese silberne Medaille wurde unter der Regierung Ludwig XVIII. von den Richtern des Tribunal civil als Abzeichen getragen während der Ausübung ihres Berufes.

V: Im Eichenlaubkranz in drei Zeilen „Action | de | la Loi“. — Umschrift um den Kranz „Tribunal civil.“ — Unten am Rande „Maurisset“.

R: Unter der Königskrone auf dem Hermelinmantel der bourbonische Wappenschild mit den drei Lilien, umgeben von den Ketten der Orden des heiligen Michael und des heiligen Geistes. Neben der Krone ragen hinter dem Hermelinmantel links die Hand der Gerechtigkeit, rechts die Lilie empor.

Band: weiß.

Größe: 33 mm.

182. 1820. Ludwig XVIII. Medaille für Rettung aus Lebensgefahr. Gold.

Vergleiche das unter No. 4 und 150 Gesagte. — Eine Königl. Verordnung vom 2. März 1820 ermächtigte das Ministerium der Marine an diejenigen Seeleute Belohnungs-Medaillen zu verausgaben, welche sich bei der Rettung von Menschen und Eigentum aus Wassergefahr ausgezeichnet hatten. Die Medaillen waren nicht zum Tragen bestimmt, sie wurden aber nach der Königl. Verordnung vom 12. April 1831 (siehe No. 198) von den Besitzern am blau-weiß-roten Bande auf der Brust getragen.

V: Der nach rechts gewendete Kopf des Königs. Unter dem Halsabschnitt „Gayrard F.“¹⁾, — unten am Rande „De Puy-maurin D.“ — Umschrift „Louis XVIII. Roi de France et de Nav.“

R: In einem unten gebundenen, oben mit Rosette geschlossenen Lorbeerkranz, graviert, das Ministerium, welches die Medaille verausgabte, der Name und die Veranlassung der Verleihung.

Ein Exemplar der Dr. Roediger'schen Sammlung trägt die Inschrift: „Ministère | de la Marine. | — | Mr Darby | Capitaine de la Goëlette | Les deux frères. | — | Dévouement envers les naufragés | de la frégate française | L'Africaine. | — | 1822“.

Größe: 42 mm. — Gewicht: 60 gr.

* 183. 1820. Ludwig XVIII. Abzeichen für die Küstenwächter. Silber.

Diese silberne Medaille wurde unter der Regierung Ludwig XVIII. vom Departement der Marine als Abzeichen an die vom Staate angestellten Küstenwächter verausgabt.

V: In zwei Zeilen „Gardes- | jurés“.

R: In zwei Zeilen „Département | de la Marine“.

Band: weiß.

Größe: 27 mm.

* 184. 1825. Medaille für die „Sociétés de secours mutuels“. Silber.

Mit Genehmigung König Karl X. am 1. Juli 1825 gestiftet und jährlich als Auszeichnung verliehen an einzelne verdiente Mitglieder der verschiedenen bereits bestehenden gemeinnützigen Gesellschaften zu gegenseitiger Unterstützung und Hülfeleistung in Not und bei Unglücksfällen. Die Medaille durfte nur innerhalb der Gebäude getragen werden, in welchen sich die Gesellschaft versammelte. Vergleiche No. 263.

¹⁾ Gayrard, Raymond, — geboren 1777 in Rodez (Dép. Aveyron), Schüler von Odier, Stempelschneider in Paris, — gestorben 1858.

Die Medaille ist von Silber und achteckig.

V: Eine Flußlandschaft, in welcher eine Anzahl von Bibern mit dem Bau ihrer Hütten beschäftigt sind. Umschrift „Société de secours mutuels“. Unten am Rande „Magniadas“.

R: Im unten gebundenen Eichenlaubkranze in drei Zeilen „Le 1^{er} | Juillet | 1825“.

Band: schwarz mit hellblauen Seitenstreifen.

Größe: 36 mm.

185. **1824—1830. Karl X. Medaille für Rettung aus Lebensgefahr. Gold.**

Vergleiche das unter No. 4, 150 und 182 Gesagte.

Die Medaillen wurde unter der Regierung Karl X. verliehen. Sie waren nicht zum Tragen bestimmt, wurden aber nach der Kgl. Verordnung vom 12. April 1831 (siehe No. 198) von den Besitzern am blau-weiß-roten Bande auf der Brust getragen.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Unten am Rande „Gayrard F.“ — Umschrift „Carolus X. Rex Franciae“.

R: In einem unten gebundenen, oben mit Rosette geschlossenen Lorbeerkranz, graviert, das Ministerium, welches die Medaille verausgabte, der Namen und die Veranlassung der Verleihung.

Ein dem Verfasser bekanntes Exemplar trägt die gravierte Inschrift „Ministère | de la Marine. | — | John Prattent | Lieutenant | de la Marine royale | anglaise | pour avoir sauvé | des marins français | naufrages. | 1830.“

Größe: 40 mm.

1828. Karl X. — Abzeichen für die Mitglieder der Gewerbeberichte. (Conseils des Prud'hommes). — 1828—1830.

186. **Silber-vergoldet und Silber.**

Eingeführt unter der Regierung König Karl X. am 12. November 1828 für die Mitglieder der aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzten Schiedsgerichte zur Beilegung von Streitigkeiten. Jedes neugewählte Mitglied dieser Conseils des Prud'hommes (Homo prudens — kluger Mann) erhielt eine silberne Amtsfunktions-Medaille, welche bei öffentlichen Sitzungen und festlichen Gelegenheiten um den Hals getragen wurde. Der von der Regierung ernannte Präsident und der Vice-Präsident trugen dieselbe in Silber vergoldet. Das Abzeichen bestand in einem 16strahligen silbernen, bezw. silber-vergoldeten Stern, welcher auf den 8 Haupt-Spitzen Kugeln trug. In der Mitte lag ein 38 mm großer, runder Schild mit nachstehender Ausstattung:

V: In drei Zeilen „Conseil | des | Prud'hommes“. — Darüber ein kleiner Spiegel mit der hineinblickenden Schlange, — darunter das Richtlot. Oben am Rande die Umschrift „Servat et conciliat“ (Er hilft und steht ratend zur Seite), — unten zwei mit den Enden übereinandergelegte Eichenlaubzweige und eine Lilie.

R: Oben ein strahlendes Auge, — darunter zwei aus Wolken sich vereinigende Hände und unter denselben die Waage. Um die senkrecht stehende Zunge der letzteren winden sich zwei aufgerichtete, einander anblickende Schlangen. Am unteren Rande „Équité“. (Gerechtigkeit—Billigkeit).

An der Kugel der obersten Spitze ist die Oese zum Einhängen des Ringes angebracht.

Band: schwarz. — Das Abzeichen wird um den Hals getragen.
Größe: 63 mm.

Ueber die Abänderung des Abzeichens im Jahre 1830 siehe No. 195, 196.

* 187. **1830. Juli-Kreuz (Croix de Juillet).**

Gleichzeitig mit der Juli-Medaille gestiftet durch Gesetz vom 13. Dezember 1830 um das Gedächtnis an die Revolution von 1830 fortleben zu lassen und um als Auszeichnung für diejenigen Bürger zu dienen, welche sich am 27., 28. und 29. Juli ausgezeichnet hatten. Eine Verfügung vom 30. April 1831 bestimmte die nachstehend beschriebene Form der Auszeichnung. Nach Artikel 10 des Gesetzes vom 13. Dezember 1830 waren den Besitzern des Juli-Kreuzes dieselben Ehrenbezeugungen zu erweisen, wie den Rittern der Ehrenlegion. Die mit dem Kreuz oder der Medaille Beliehenen mußten dem Könige, der Charte und den Staatsgesetzen den Eid der Treue leisten. — Perrot, Supplément, S. 8. — Leduc, S. 47.

Das Juli-Kreuz ist von Silber, hat die Form eines Sternes mit drei weißemallierten, gespaltenen Armen, welche auf den sechs Spitzen silberne Kugeln tragen und durch einen grünemallierten Eichenlaubkranz verbunden sind. Auf dem oberen, senkrecht stehenden Arme ruht eine silberne Mauerkrone, welche in der Mitte eine Oese zum einhängen von Ring und Band trägt.

V: Das runde Mittelstück der Vorderseite zeigt ein blauemalliertes Feld mit der goldenen Inschrift „27. 28. | 29 | Juillet“, ist umgeben von einem weißemallierten und außerhalb einem rotemallierten Rande, sodaß dasselbe die dreifarbigte National-Kokarde bildet. Auf dem weißen Rande steht unten in Gold „1830“, auf dem roten „Donné par le Roi des Français“.

R: Die Rückseite des Mittelstückes zeigt im wagerecht schraffierten, goldenen Felde den gallischen Hahn. Dasselbe ist umgeben von einem schmalen blauemaillierten, dann einem schmalen weißemaillierten und außerhalb einem breiteren rot emaillierten Rande, welcher letzterer die Inschrift trägt „Patrie et liberté“.

Band: hellblau mit roten Seitenstreifen, später auch rot, hellblau, rot, — gleichbreit gestreift.

Größe: mit Krone 46 mm hoch, 40 mm breit. — Gewicht: 20,5 gr.

* 188. **1830. Juli-Medaille (Médaille de Juillet). Silber.**

Über die Stiftung vergleiche das beim Juli-Kreuz Gesagte. Die Medaille wurde nach Artikel 9 des Gesetzes vom 13. Dezember 1830 an Bürger verliehen, welche sich bei den Kämpfen am 27., 28. und 29. Juli ausgezeichnet hatten. Eine Ordonanz vom 13. Mai 1831 befahl die Austeilung derselben.

V: Der gallische Hahn auf der schräg liegenden Fahne, umgeben von einem Eichenlaubkranz. Umschrift: „A ses défenseurs la patrie reconnaissante“.

R: Drei ineinandergehängte Lorbeerkränze. Im oberen steht „27“, in den beiden nebeneinandergestellten unteren „28“ und „29“ und unter den Kränzen in zwei Zeilen „Juillet | 1830“. — Umschrift im oberen Teile „Patrie Liberté“.

Der Rand trägt die vertiefte Inschrift „Donné par le Roi des Français“.¹⁾

Band: nach der Verfügung vom 13. Mai 1831 blau, weiß, rot, — gleichbreit gestreift.

Größe: 33 mm. — Gewicht: 16 gr.

* 189. **1830. Abzeichen der Revolutionäre. Einseitig. Dreieckig.**

Getragen während der Revolutionstage in Paris im Juli 1830 von den Kämpfern gegen die königlichen Truppen.

Das einseitige Abzeichen aus weißem Metall besteht aus einem rechtwinkligen, gleichschenkeligen Dreieck, welches auf den beiden Katheten die Inschrift „République | française“, auf der Hypothenuse „Liberté. Égalité“ trägt. Auf der Mitte des auf Fahnen und Eichenlaub ruhenden Dreieckes liegt ein rundes Schildchen mit dem Kopfe der Republik und hinter diesem steht senkrecht ein Fasziesbündel mit aufgestülpter Freiheitsmütze.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 38 mm hoch, 40 mm breit.

¹⁾ Die späteren Prägungen tragen keine Randschrift.

* 190. **1830. Abzeichen der Revolutionäre. Rund. Silber.**

Getragen während der Revolutionstage in Paris im Juli 1830 von den Kämpfern gegen die Königlichen Truppen.

Das silberne, kreisrunde Abzeichen trägt auf beiden Seiten in der Mitte die emaillierte, blau, weiß, rote Kokarde und auf silbernem Rande die Umschrift „L'union fait la force. — Paris le 27, 28, 29 Juillet 1830“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 22 mm. — Gewicht: 4 gr.

* 191. **1830. Abzeichen der Revolutionäre. Rund. Bronze.**

Getragen von den Revolutionären nach der Wahl Louis Philipps, des Herzogs von Orleans, zum General-Statthalter am 31. Juli bis zu seiner Wahl zum Könige am 7. August 1830.

Das einseitige, kleine, kreisrunde Abzeichen zeigt das nach links gewendete Brustbild Louis Philipps in Civilkleidung. Umschrift oben „Liberté“, unten „1830“. Dasselbe wurde auf einer blau, weiß, roten Kokarde befestigt.

Größe: 15 mm.

* 192. **1830. Erinnerungs-Medaille für die Revolutionäre der Julitage. Silber.**

Getragen zur Erinnerung an die Julitage 1830 und an die während der Kämpfe gegen die Königlichen Truppen gefallenen Bürger. Nach einer Mitteilung des Ministers des Innern vom 9. Oktober 1830 blieben mehr als 50 Wittwen, ebensoviele Waise und ein großer Teil der 3850 Verwundeten durch die Bürger zu versorgen. Es wurde von der Kammer für dieselben ein Kredit von 7 Millionen bewilligt, von welchen 4 Millionen sechsmalshunderttausend Francs zu Pensionen angelegt wurden. Die Versorgung der verwundeten Soldaten der Garde und der Linie wurde abgelehnt.

V: In einem aus einem Eichenlaub- (links) und einem Lorbeerzweig (rechts) gebildeten Kranze, unter einem kleinen Sternkranz, in vier Zeilen „27—28 | 29—30 | Juillet | 1830“. — Umschrift in zwei Zeilen „Paris a recouvré ses libertés par une noble vengeance“ und im oberen Teile in der zweiten Zeile „Honneur à ses habitants“.

R: Ein von einer Trauerweide beschatteter Grabstein, welcher in sieben Zeilen die Aufschrift trägt „A | nos frères | qui ont | succombé. | Souvenirs | et | regrets“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 38 mm. — Gewicht: 30 gr.

- * 193. **1830. Abzeichen der Veteranen der National-Garde, welche bereits der Erstürmung der Bastille 1789 beigewohnt hatten.**

Getragen von der Vereinigung der Veteranen, welche in der National-Garde von Paris an der Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789 teil genommen und sich den Kämpfern gegen die Königlichen Truppen in den Julitagen 1830 wieder angeschlossen hatten. Die National-Garde war durch Königliche Verordnung vom 30. April 1827 aufgelöst worden und spielte, empört durch diese Verordnung, in den Kämpfen gegen die Königlichen Truppen, eine hervorragende Rolle.

Das Abzeichen besteht aus einer 15 mm großen silbernen Medaille, welche auf einer einseitigen Trophäe aus blau-weiß-rot emaillierten Fahnen und Schwertern ruht. Der obere Teil der Trophäe findet seinen Abschluß durch einen offenen, grünemaillierten Lorbeerkranz, durch welchen das Band gezogen wird.

V: Vergoldet. Im Felde der nach rechts gewendete gallische Hahn. Umschrift „Garde nationale. Liberté — Ordre public“.

R: Silber. Im Felde in fünf Zeilen „14 | Juillet 1789. | 27-28-29 | Juillet 1830 | Paris“. — Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Union. Force. Sécurité“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 33 mm hoch, 30 mm breit. — Gewicht: 4 gr.

- * 194. **1830. Medaille der Voltigeure des I. Bataillons der 5. Legion der National-Garde von Paris zur Erinnerung an die Kämpfe der Julitage. Bronze.**

Gestiftet 1839 von der Vereinigung der Juli-Kämpfer des genannten Truppenteiles.

V: Im Felde in vier Zeilen „Garde | Nationale | de | Paris“. Umschrift: „Liberté. Ordre public. 1830“.

R: Im Felde in drei Zeilen „Conseil | de | famille“. Umschrift „5^{me} Légion. 1^{er} Bataillon. Voltigeurs. 1839“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 34 mm.

- * 195. **1830—1869. Silber-vergoldetes und**

- * 196. **1830—1869. Silbernes Abzeichen für die Mitglieder der Gewerbeberichte (Conseils des Prud'hommes).**

Vergleiche No. 185, 186. Die im Jahre 1828 eingeführten Gewerbe-Gerichte wurden durch Königliche Verordnungen vom 29. Dezember 1844 und 9. Juni 1847 neu organisiert. Schon beim Ausbruche der Revolution im Jahre 1830 wurde auf der Vorder-

seite des Abzeichens die bourbonische Lilie durch den gallischen Hahn ersetzt, welcher auf den Eichenlaubzweigen sitzt. Im Übrigen wurden Form, Ausstattung, Größe und Art des Tragens beibehalten.

Seit den Dekreten vom 29. Mai 1848 und 4. Juni 1853 besteht jeder Conseil des Prud'homme — unabhängig von dem von der Regierung ernannten Präsidenten und dem Vize-Präsidenten — aus 13 Meistern und 13 Werkführern oder Arbeitern.

Über die Abänderung der Ausstattung des Abzeichens im Jahre 1869 siehe No. 347.

* 197. **1830—1848. Kreuz der Ritter (Chevaliers) der Ehrenlegion unter Louis Philipp. — Silber-emailliert.**

Vergleiche No. 168. — Louis Philipp bestätigte durch Verfügungen vom 25. August und 1. September 1830 die Einrichtung der Ehrenlegion. Die Form der Dekoration wurde beibehalten. In der Ausstattung traten nachstehende Veränderungen ein:

Die den oberen Arm des Kreuzes überragende Königskrone verlor auf den Zacken des Reifens und auf dem Reichsapfel die Lilien. Die Zacken erhielten Blätter. Der zum Einhängen des Ringes durchlochte Reichsapfel blieb ohne Schmuck. Das Mittelschild erhielt nachstehende Ausstattung:

V: In Gold das umstrahlte, nach rechts gewendete, lorbeerbekränzte Bild Heinrich IV. mit hoher Halskrause. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Henri IV“. — Unten zwei kleine Lorbeerzweige.

R: Auf wagerecht schraffiertem goldenen Grunde zwei gekreuzte Fahnen mit blau-weiß-rotemailliertem Fahnentuch. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Honneur et Patrie“. — Unten zwei kleine Lorbeerzweige.

Band: rot.

Größe mit Krone: 65 mm hoch, 45 mm breit.

Die Veränderung in der Ausstattung der Dekoration im Jahre 1848 siehe unter No. 258.

198. **1830—1831. Louis Philippe. Rettungs-Medaille (Médaille de sauvetage). Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien. Silber. I. Prägung.**

Wie unter Napoleon I. (No. 150) und Ludwig XVIII. (No. 182), so wurden auch unter Louis Philippe vom Antritt seiner Regierung an bis zum 12. April 1831 vom Ministerium der Marine und der Kolonien, sowie vom Ministerium des Innern (siehe No. 207, 208), Rettungs- bzw. Ehrenmedaillen mit dem Bilde des Königs auf der Vorderseite und dem gravierten Namen des Beliehenen und der Art der Handlung auf der Rückseite verliehen. Diese Medaillen

des Ministeriums der Marine und der Kolonien, welche an Matrosen und Küstenwächter verliehen worden waren, konnten durch Kgl. Verordnung vom 12. April 1831, — diejenigen, welche an Soldaten der Landarmee verausgabt waren, durch Kgl. Verordnung vom 21. März 1832 — am blau-weiß-roten Bande auf der Brust getragen werden. Gleichzeitig wurde durch diese Verordnungen gestattet, alle seit dem März 1820 verliehenen Rettungsmedaillen gegen die unter No. 199. 200 beschriebenen Stücke mit dem geprägten Namen des Beliehenen umzutauschen. — Fayolle, Supplément, S. 13. —

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs ohne Eichenlaubkranz. Unten am Rande „Gayrard et Caqué F.“¹⁾ — Umschrift „Louis Philippe I^{er} Roi des Français“.

R: In einem unten gebundenen, oben durch ein sechsblättriges Röschen geschlossenen Lorbeerkranz oben graviert „Ministère de la Marine et des colonies“ oder „Ministère de la Marine“ und darunter freies Feld zum eingravieren des Namens und der Handlung, für welche die Medaille verliehen wurde.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 41 mm.

199. **1831—1836. Louis Philippe. Rettungs-Medaille (Médaille de sauvetage) I. Klasse und**

* 200. **II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien. Silber. II. Prägung.**

Vergleiche das unter No. 198 Gesagte.

Die Medaillen in der nachstehend beschriebenen Prägung wurden vom 12. April 1831 an verausgabt oder gegen die seit März 1820 verliehenen, auf der Rückseite gravierten Stücke umgetauscht.

V: Der nach links gewendete, mit einem Eichenlaubkranz geschmückte Kopf des Königs. Umschrift „Philippe I Roi des Français“. Unten am Rande „Montagny F.“

R: Eichenlaubkranz. Umschrift „Ministère de la Marine et des colonies“. Im runden Felde, welches besonders geprägt und eingesetzt wurde, der Namen des Beliehenen, sowie eine kurze Angabe der That und des Jahres, in welchem dieselbe ausgeführt wurde.

Eine Medaille erster Klasse, welche im März 1890 bei Drouot in Paris zur Versteigerung kam, trug auf dem Mittelschilde die Inschrift „A Lemaitre (Jean-Baptiste) caporal au 45^e régiment de ligne pour avoir sauvé un militaire qui se noyait dans la rade du Port-Royal à la Martinique le 11 Juillet 1831“.

¹⁾ Caqué, Augustin Armand, 1793 geboren in Saintes (Dépt. Charente-Inf.), Schüler von Raymond Gayrard.

Ein Exemplar zweiter Klasse der Sammlung des Verfassers trägt die Inschrift „A | Lugan | (Jean Louis) | fusilier | au 4^e rég^t de ligne. | — | Courage et dévouement. | Pour sauver | un de ses camarades | qui se noyait. | — | 1835“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe der I. Klasse: 51 mm.

der II. Klasse: 42 mm.

201. **1836. Louis Philippe. Rettungs-Medaille (Médaille de sauvetage) I. Klasse und**

202. **II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien. Silber. III. Prägung.**

Im Jahre 1836 wurde für das Ministerium der Marine und für das Ministerium des Innern eine gemeinsame Form für die von ihnen zu verleihenden Rettungsmedaillen vorgeschrieben. Vergleiche No. 213, 214. — Fayolle, Tafel I, 6. — Dieselben scheinen in dieser Prägung gar nicht oder nur in geringer Zahl zur Verausgabung gelangt zu sein, da schon aus demselben Jahre Rettungsmedaillen vorkommen, welche auf dem Mittelschild der Rückseite den geprägten Namen des Beliehenen, sowie die kurze Angabe der Handlung tragen. Beide Klassen stimmen in Größe und Prägung überein und unterscheiden sich nur durch die verschieden geformten Oesen zum durchziehen des Bandes. Die erste Klasse hat als Oese einen Eichenlaubkranz, die zweite Klasse eine solche aus zwei kürzeren, im oberen Rande der Medaille befestigten Stäbchen und einem diese verbindenden, wagerecht liegenden Stabe mit Knöpfen auf den Ecken.

V: Der nach links gewendete, mit dem Eichenlaubkranz geschmückte Kopf des Königs. Unter dem Halsabschnitt „Barre Fth.¹⁾ Umschrift „Louis Philippe I. Roi des Français“.

R: Ein ovaler Mittelschild mit der Aufschrift „Ministère | de la Marine. | — | Actions de dévouement“. Derselbe wird gehalten links von einer Frauengestalt, dem Handel, welche sich mit der Rechten auf einen Anker stützt und mit der Linken Lorbeer über den Schild hält, — rechts von einer männlichen Figur, der Schifffahrt, welche sich mit der Linken auf ein Ruder stützt und mit der Rechten, welche den Merkurstab hält, an den Schild lehnt. Über dem letzteren ein flatterndes Band, unten zwei gekreuzte Lorbeerzweige.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 45 mm.

¹⁾ Barre, Jacques Jean, geboren 1793 in Paris, Schüler von Tiolier, Graveur-général der Kgl. Münze 1842, — gestorben 1855.

- * 203. 1836—1848. Louis Philipp. Rettungs-Medaille (Actes de courage et de dévouement) I. Klasse und
204. II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien. IV. Prägung. Silber.

Schon im Jahre 1836 wurde eine Veränderung in der Prägung des Mittelschildes der Rückseite der für Rettung von Menschenleben bestimmten Medaille No. 201, 202 angeordnet. Dasselbe wurde bei jeder Verleihung mit dem Vor- und Zunamen des Beliehenen, seiner Stellung, dem Ort und Jahr der Handlung besonders geprägt und dann in die Rückseite der Medaille eingesetzt. Die kurz vorher eingeführte Unterscheidung der ersten von der zweiten Klasse durch verschieden geformte Oesen fiel fort. Die erste Klasse erhielt eine Größe von 42 mm, die zweite Klasse von 33 mm. — Beide stimmen in der Prägung überein und wurden mit der gewöhnlich gebräuchlichen Oese mit Ring versehen. Eine Person konnte, wie bisher, gleichzeitig mehrere Medaillen beider Klassen tragen.

V: Der nach links gewendete, mit dem Eichenlaubkranze geschmückte Kopf des Königs. Umschrift „Louis Philippe I Roi des Français“. Unten am Rande „Montagny F.“

R: In der Mitte ein ovaler Schild. Links von diesem eine weibliche Figur — der Handel —, welche sich mit der Rechten auf einen Anker stützt und mit der Linken Lorbeer über den Schild hält. Rechts von letzterem, angelehnt, eine männliche Figur — die Schifffahrt —, welche sich mit der Linken auf ein Ruder stützt und in der Rechten den Merkurstab trägt. Beide Figuren stehen auf Sockeln, von welchen der linke die Aufschrift „Marine“, der rechte „française“ trägt. Unter dem Mittelschilde ein Rettungsgürtel, durch welchen zwei Lorbeerzweige gesteckt sind. — Das ovale, eingesetzte Mittelschild trägt im oberen Teile die Bezeichnung des verleihenden Ministeriums, im unteren Vor- und Zunamen des Beliehenen, seinen Stand und eine kurze Angabe der That und der Zeit. Der Grund der Rückseite ist punktiert. Am Rande rechts steht „Pingret F.“¹⁾

Ein Exemplar erster Klasse der von Heyden'schen Sammlung trägt die Inschrift auf dem ovalen Mittelschilde „Ministère | de la Marine. | — | A Baker | (William) | Garde-côte. | — | Courage et dévouem^t | p^r sauver des marins | français | en détresse | 1839“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe der I. Klasse: 42 mm,

der II. Klasse: 33 mm. — Gewicht: 34 gr.

¹⁾ Pingret, Joseph André, — geboren in Brüssel 1789, Schüler von Albert Lengle, — gestorben 1862.

- * 205. **1839—1848. Louis Philipp. Rettungsmedaille (Actes de courage et de dévouement) I. Klasse und**
206. **II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien. V. Prägung. Silber.**

Die Medaillen der ersten und zweiten Klasse stimmen in Beziehung auf Größe und Prägung der Vorderseite überein mit No. 203, 204. — Die Rückseite zeigt kleine Verschiedenheiten. Die Sockel, auf welchen die Figuren stehen, tragen keine Inschrift. Unter dem Mittelschilde befindet sich kein Rettungsgürtel, sondern nur zwei größere, gekreuzte Lorbeerzweige. Der Grund der Medaille ist nicht punktiert, sondern glatt und am rechten Rande steht nicht „Pingret F.“, sondern nur „Pingret“.

Ein Exemplar erster Klasse der von Heyden'schen Sammlung trägt auf dem Mittelschilde die Inschrift „Ministère | de la | Marine | à | Brunero | Capitaine | du St François. | — | Courage et dévouem^t | pour sauver | des personnes | en danger | de se noyer | 1843“.

207. **1830—1833. Louis Philippe. Goldene und**
208. **Silberne Ehren-Medaille (Médaille d'honneur). Ausgegeben vom Ministerium des Innern. I. Prägung.**

Vergleiche das unter No. 198 Gesagte.

Eine Kgl. Verordnung vom 2. Dezember 1833 verfügte, daß die nachstehend beschriebene Medaille am dreifarbigem Bande auf der Brust getragen werden könne. Gleichzeitig wurde gestattet, alle seit März 1820 verliehenen Ehrenmedaillen gegen die Medaille No. 209, 210, welche von diesem Zeitpunkte an von dem Ministerium des Innern ausgegeben wurde, und welche den geprägten Namen des Beliehenen trug, umzutauschen. Fayolle, Supplément, S. 11.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs ohne Eichenlaubkranz. Unten am Rande „Gayrard et Caqué F.“ — Umschrift „Louis Philippe I^{er} Roi des Français“.

R: In einem unten gebundenen, oben durch ein sechsblättriges Röschen geschlossenen Lorbeerkranz freies Feld zum eingravieren der verleihenden Behörde, des Namens und der Handlung, für welche die Medaille verliehen wurde.

Ein silbernes Exemplar der Dr. Roediger'schen Sammlung trägt die gravierte Inschrift „Ministère | de l'intérieur. | — | A Barthelemy Brau | plâtier à Cette | pour avoir contribué à sauver | au péril de sa vie | l'équipage | d'un navire naufragé | Décembre 1830“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 41 mm. — Gewicht: 34 gr.

209. **1833—1836. Louis Philippe. Ehren-Medaille (Médaille d'honneur) I. Klasse und**
210. **II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium des Innern. Silber. II. Prägung.**

Vergleiche das unter No. 198 und No. 207, 208 Gesagte.

Durch die Kgl. Verordnung vom 2. Dezember 1833, welche die Verausgabung dieser Medaille anordnete und gestattete, daß alle seit März 1820 vom Ministerium des Innern verliehenen Ehrenmedaillen gegen dieselbe umgetauscht werden konnten, wurde gleichzeitig erlaubt, daß Personen, welche keine Uniform trugen, an Stelle der großen eine kleine, 27 mm große Medaille (grandeur d'une pièce de deux francs) öffentlich tragen durften. Fayolle, Supplément, S. 13. —

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs ohne Eichenlaubkranz. Unten am Rande „Gayrard et Caqué F.“ Umschrift „Louis Philippe I^r Roi des Français“.

R: Eichenlaubkranz. Umschrift oben „Ministère de l'intérieur“, unten „Acte de dévouement“. Im runden Mittelschild, welches bei jeder Verleihung besonders geprägt und eingesetzt wurde, der Namen, sowie eine kurze Angabe der That und des Jahres.

Eine Medaille II. Klasse der Dr. Roediger'schen Sammlung in Frankfurt a. M. trägt die geprägte Inschrift A., | Albert Hornez | Sapeur-pompier | à Lille | pour s'être distingué par son courage | dans un incendie survenu | en cette ville | Septembre 1829. | — | Décernée en 1831.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe der I. Klasse: 51 mm,

der II. Klasse: 41 mm. — Gewicht: 39 gr.

1833—1836. Louis Philippe. Ehrenmedaille (Médaille d'honneur). Miniatur-Exemplare. Silber.

Vergleiche das unter vorstehender Nummer Gesagte.

Die Miniatur-Exemplare, welche bestimmungsmäßig 27 mm groß sein sollten, wurden durch Privatarbeit hergestellt und kommen, mit graviertem Inschrift auf der Rückseite, in verschiedenen Größen vor. Die Oesen mit Eichenlaub oder ohne solches kennzeichnen die Stücke als zur ersten oder zweiten Klasse gehörend.

Nachstehend werden zwei Exemplare solcher Miniatur-Medaillen beschrieben:

- * 211. a) **Miniatur-Medaille I. Klasse mit Eichenlaubboese.**

V: Der nach rechts gewendete, mit dem Eichenlaubkranz geschmückte Kopf des Königs. Unten am Rande „Petit F.“ Umschrift „Louis Philippe I Roi des Français“.

R: Im Lorbeerkranz graviert „Jean | Bruneaud“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 27 mm.

* 212. b) **Miniatur-Medaille II. Klasse mit eckiger Staboese.**

V: Der nach links gewendete, mit dem Eichenlaubkranz geschmückte Kopf des Königs. Unten am Rande „Vivier F.“¹⁾ Umschrift „Louis Philippe I Roi des Français“.

R: Im Lorbeerkranz graviert „Courage | et dévouement. | — |
A L. C. Bruchet | agé de 12 ans | 1831.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 25 mm.

1836. Louis Philippe. Ehren-Medaille (Médaille d'honneur)

213. I. Klasse und

214. II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium des Innern. Silber. Dritte Prägung.

* 215. **Versilberter Bronze-Abschlag von No. 214.**

Vergleiche das unter No. 201, 202 Gesagte. — Fayolle, Seite 11 und Tafel I, 5. — Die nachstehend beschriebene Medaille, welche 1836 geprägt wurde, scheint mit ihrer Inschrift auf dem Mittelschild der Rückseite nicht oder nur in geringer Zahl zur Ausgabe gelangt zu sein, da schon aus demselben Jahre Ehren-Medaillen vorkommen, welche auf dem Mittelschild den Namen des Beliehenen, sowie die Angabe der That und die Jahreszahl zeigen und welche mit einfacher Oese versehen sind.

Die Medaillen der ersten und zweiten Klasse stimmen in Größe und Prägung vollkommen überein und unterscheiden sich nur durch die verschieden geformten Oesen zum durchziehen des Bandes. Die erste Klasse hat als Oese einen flachen Eichenlaubkranz, die zweite Klasse eine solche aus zwei kurzen, im oberen Rande der Medaille befestigten Stäbchen und einem diese verbindenden wagrecht liegenden längeren Stabe mit Knöpfen auf den zwei Ecken.

V: Der nach links gewendete, mit dem Eichenlaubkranze geschmückte Kopf des Königs. Umschrift „Louis Philippe I Roi des Français“. Unter dem Halsabschnitt „Barre F“.

¹⁾ Vivier, Mathias Nicolas Marie — geboren 1788 — Stempelschneider in Paris.

R: In der Mitte ein ovaler Schild, auf welchem in fünf Zeilen „Ministère | de l'intérieur. | — | Actions | de | dévouement“. Neben dem Schilde steht links auf einem Sockel mit der Aufschrift „Courage“ der personifizierte Mut, die Rechte auf den Kopf eines Löwen stützend, — rechts auf einem Sockel mit der Aufschrift „Humanité“ eine weibliche Figur, mit ihrem Gewande ein nacktes Kind schützend. Beide halten gemeinsam über den Schild einen Lorbeerkranz, von welchem ein Band mit der Aufschrift „Récompense—nationale“ nach den Seiten flattert. Unter dem Schilde, beide Sockel verbindend, Arabesken.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 52 mm.

216. 1836—1848. Louis Philippe. Goldene Ehren-Medaille,
216 a. Silberne Ehren-Medaille I. Klasse und

* 217. Silberne Ehren-Medaille II. Klasse (Médailles d'honneur) mit dem nach links gewendeten Kopfe des Königs. Ausgegeben vom Ministerium des Innern.
IV. Prägung.

Die ersten Stempel zu dieser Medaille wurden von Barre im Jahre 1836 geschnitten. Es kommen bei der Vorderseite zwei Stempelverschiedenheiten vor — bei einem Stempel steht unter dem Halsabschnitt des Kopfes „Barre F^t“, bei dem anderen „Barre F.“ — Die beiden Klassen unterscheiden sich nicht, wie bei No. 213, 214, durch die verschieden geformten Oesen, sondern durch die verschiedene Größe.

V: Der nach links gewendete, mit dem Eichenlaubkranz geschmückte Kopf des Königs. Unter dem Halsabschnitt „Barre F^t“ oder „Barre F.“ und bei der I. Klasse ein Stern. Umschrift „Louis Philippe I Roi des Français“.

R: Die Umgebung des Schildes übereinstimmend mit No. 213, 214.

Ein goldenes Exemplar der Dr. Roediger'schen Sammlung trägt im oberen Teil des Mittelschildes bogig die Inschrift „Ministère de l'intérieur“ und im Felde „Actes de | dévouement. | — | Christophe | Nicolas | à Lyon | 1844“.

Ein Exemplar I. Klasse in Silber der v. Heyden'schen Sammlung „Ministère | de l'intérieur. | — | A Thomas | (Jean Luc) | Gendarme | pour son courage | et son dévouement | dans un incendie | Mezin | Lot et Garonne | 1—2 Août | 1840“. — Ein Exemplar II. Klasse im oberen Teile bogig „Ministère de l'intérieur“, und im Felde „Actes de | dévouement. | — | Boutet- | de Montvel | à Orléans | 1846“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe in Gold: 37 mm. — Gewicht: 38 gr.

in Silber I. Klasse: 52 mm. — Gewicht: 70—75 gr.

in Silber II. Klasse: 37 mm. — Gewicht: 27 gr.

* 218. **1836—1839. Louis Philippe. Ehren-Medaille (Médaille d'honneur) II. Klasse mit dem nach rechts gewendeten Kopfe des Königs. Ausgegeben vom Ministerium des Innern. Fünfte Prägung.**

Es liegen Medaillen zweiter Klasse dieser Prägung aus den Jahren 1836—1839 vor. — Exemplare erster Klasse mit dem nach rechts gewendeten Kopfe des Königs sind nicht bekannt, wohl aber eine solche Medaille mit dem nach links gewendeten Kopfe des Königs mit der Jahreszahl 1837 — ein Beweis, daß die erste Klasse in dieser Zeit mit den Stempeln der vierten Prägung angefertigt wurde.

V: Der nach rechts gewendete, mit dem Eichenlaubkranz geschmückte Kopf des Königs. Am Halsabschnitt „Barre F^b.“ Umschrift „Louis Philippe I Roi des Français“.

R: Der bewegliche, ovale Mittelschild, welcher bei jeder Verleihung mit Namen, That und Jahreszahl besonders geprägt und eingesetzt wird. Die Umgebung des Schildes übereinstimmend mit No. 213, 214.

Ein Exemplar II. Klasse des Verfassers trägt im oberen Teile des Mittelschildes bogig die Inschrift „Ministère de l'intérieur“, und im Felde „Actions | de | dévouement. | — | Décernée à | Maury | Amadée | 1836.“ — Ein Exemplar II. Klasse der Dr. Roediger'schen Sammlung „Ministère de l'intérieur“, und im Felde „Actions | de | dévouement. | — | Décernée à | Billard | Hippolyte | 1839.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 37 mm. — Gewicht: 26 gr.

219. **Miniatur-Exemplar von No. 216 a. Silber.**

Dasselbe ist nach dem Stempel von Nr. 216 a angefertigt. Die Medaille hat die für die Miniatur-Exemplare vorgeschriebene Größe von 27 mm und ist jedenfalls nachträglich für den Besitzer einer im Jahre 1832 verliehenen Ehren-Medaille I. Klasse von Barre hergestellt worden.

V und R: übereinstimmend mit No. 216 a, nur Alles in kleinem Maßstabe. Unter dem Halsabschnitte des Kopfes auf der Vorderseite „Barre“.

Das vorliegende Exemplar trägt im oberen Teile des ovalen Mittelschildes bogig die Inschrift „Ministère de l'intérieur“, und im Feld „Acte | de | dévouement. | — | Bernardeau | Mathieu | 1832“.

1833. Louis Philippe. Ehren-Medaille (Médaille d'honneur),

* 220. **I. Klasse** und

221. **II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.**

V: Der nach links gewendete, mit dem Eichenlaubkranze geschmückte Kopf des Königs. Umschrift „Louis Philippe I Roi des Français“. — Unter dem Halsabschnitte bei der ersten Klasse ein fünfstrahliges Sternchen und „Barre F^t“, bei der zweiten Klasse „Barre F.“

R: Neben dem ovalen Mittelschilde steht links, auf einem Sockel mit der Aufschrift „Courage“, der personifizierte Mut, die Rechte auf dem Kopf eines Löwen stützend — rechts, auf einem Sockel mit der Aufschrift „Humanité“ eine weibliche Figur, mit ihrem Gewande ein nacktes Kind schützend. Beide halten gemeinsam über den Schild einen Lorbeerkranz, von welchem ein Band mit der Aufschrift „Récompenses ationale“ nach den Seiten flattert. Unter dem Schilde, beide Sockel verbindend, Arabesken. Das ovale, eingesetzte Mittelschild trägt im oberen Teile die Inschrift „Ministère | du commerce | et des trav^{ux} pub^{es}“, im unteren den Namen des Empfängers, sowie Ort und Jahr der Handlung.

Ein Exemplar erster Klasse der Sammlung des Verfassers trägt im unteren Teile die geprägte Inschrift „à Michalet | (Joseph Antoine François“) | canonier | au 3^e Régiment pour avoir sauvé | en exposant ses jours | plusieurs militaires | en danger de périr. | Rhône. | 21 Mars 1833.“ — Unten auf dem Rande des Schildes „Barre F.“¹

Band: blau, weiß, rot.

Größe der I. Klasse: 52 mm. — Gewicht: 70—75 gr.

der II. Klasse: 37 mm. — Gewicht: 27 gr.

* 222. **Louis Philippe. Belohnungs-Medaille. Silber.**

Verliehen vom Könige für Verdienste jeder Art. Es wurde hierzu die Ehren-Medaille No. 217 mit entsprechender Prägung auf dem ovalen Mittelschilde verwendet.

¹ Es liegt von derselben Prägung I. Klasse in Silber ein Exemplar vor, welches nicht zum Tragen bestimmt war und auf dem ovalen Mittelschilde der Rückseite die Inschrift trägt „Ministère | du commerce. | — | A M^r Alméras | Adjoint au Maire | de Sauve | pour son dévouement | pendant le cholera | a Sauve | (Gard) | 1835.“

Ein anderes Exemplar in Bronze, 52 mm groß, auch nicht zum Tragen bestimmt, trägt die Inschrift „Ministère—de l'Intérieure. | — | A Tholet | (Pierre Emile) | de Bou | pour son dévouement. | — | Inondation | 1846.“

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung, bei welchem die Rückseite und der Rand vergoldet sind, trägt im ovalen Mittelschild die Inschrift „Dorure | galvanique | exécutée | en présence | de S. M. la Reine | des Français | par Charles | Christoffl | 1844.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 37 mm. — Gewicht: 28 gr.

223. **1830—1848. Goldene-**

224. **Silberne-** und

* 225. **Bronce-Preis-Medaille der freien Zeichenschule in Paris.**

Am 1. April 1830 gründete Mr Charles in Paris eine freie Zeichenschule, über welche die Stadt das Protektorat übernahm. Der König verteilte am 1. April jeden Jahres diese Medaillen an Schüler, welche die besten Arbeiten lieferten.

V: Der nach links gewendete, mit dem Eichenlaubkranze geschmückte Kopf des Königs. Umschrift „Louis Philippe Roi des Français“.

R: Umschrift in zwei Zeilen „École gratuite de dessin fondée par Mr Charles le 1^{er} Avril 1830. | Protégée par la ville de Paris.“
Im Felde „Médaille | donnée | par le Roi | à“ und Raum zum eingravieren des Namens.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 37 mm.

* 226. **1832. Grosse Bronce-Medaille des I. Bataillons der 4. Legion der Nationalgarde für den beim Strassenkampf in Paris am 6. Juni verwundeten Grenadier Hunout.**

Bei Gelegenheit der Leichenfeier des General Lamarque in Paris am 5. Juni 1832 entwickelte sich ein blutiger Aufstand der republikanischen Partei, welcher an demselben Tage, unter hervorragender Mitwirkung der National-Garde, die bei den Straßenkämpfen auch die meisten Verluste hatte, niedergeworfen und am 6. Juni völlig erstickt wurde. An diesem Tage wurde der Grenadier Hunout, welcher sich besonders ausgezeichnet hatte, verwundet und erhielt von seinen Kameraden zum Andenken die nachstehend beschriebene Medaille. Ob dieselbe, welche mit einer Oese versehen ist, getragen wurde, konnte nicht festgestellt werden. Das bewegliche runde Mittelstück mit der Widmung, läßt darauf schließen, daß mehrere solcher Medaillen verausgabt wurden.

V: Kopf des Königs nach links gewendet. Am Halsabschnitte „E. Gatteaux“. — Unterschrift „Louis Philippe I Roi des Français“.

R: Im Eichenlaubkranze eine eingelassene, runde, 35 mm große Platte mit der Aufschrift in neun Zeilen „Les | Grenadiers | du 1^e B^{on} | (Q^r de la Banque) | 4^{me} Lég^{on} | à leur camarade | Hunout C^{les} A^{le} | blessé le 6 Juin | 1832.“

Größe: 68 mm.

* 227. **1832. Achteckige Medaille für die Einnahme der Citadelle von Antwerpen. Bronze.**

Geprägt zur Erinnerung an die Übergabe der Citadelle von Antwerpen an das französische Belagerungsheer unter Marschall Gérard am 23. Dezember 1832. Die Citadelle war durch die holländischen Truppen unter General Chassé vom 30. November an heldenmütig verteidigt worden. Die Medaille war nicht zur Verausgabe an die französischen Truppen bestimmt, wurde aber im Laufe der Zeit mehrfach von den Veteranen getragen, welche an der Belagerung Teil genommen.

V: Der nach rechts gewendete Kopf des Königs. Am Halsabschnitte „Michaut“. — Umschrift „Louis Philippe I Roi des Français“.

R: In acht Zeilen „Après 25 jours | de siège | la Citadelle d'Anvers | est remise | à la brave armée | française | le 23 décembre | 1832“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe von Ecke zu Ecke: 32 mm.

228. **1840. Goldene- und**

* 229. **Bronze-Medaille für die Verteidiger von Mazagran in Alger.**

Geprägt zur Erinnerung an die heldenmütige Verteidigung des algerischen Fleckens Mazagran bei Mostaganem vom 3. bis 6. Februar 1840 durch die 10. Kompagnie des 1. Bataillons der algerischen Infanterie gegen eine Übermacht von 1200 Arabern, König Louis Philippe verlieh den 123 Verteidigern die nachstehend beschriebene Medaille. Dieselbe wurde von einem Teil der Veteranen im Laufe der Zeit, mit Genehmigung der Behörden, auf der Brust getragen. Es wurden auch Exemplare in Gold geprägt. — Fonrobert, Band IV, 5619.

V: Der mit Lorbeer und Eichenlaub geschmückte Kopf des Königs nach links. Umschrift „Louis Philippe I Roi des Français“. Unten am Rande „Borrel 1840“. ¹⁾

¹⁾ Borrel, Valentin Marie, — geboren in Montataire (Oise) 1804, — Schüler von J. J. Barre, — gestorben 1881.

R: Oben am Rande bogig „Défenseurs de Mazagran. — 3. 4. 5. 6^{er} 1840“. — Darunter in 24 Zeilen die Namen der 123 Verteidiger wie folgt: „Lelièvre Capitaine. | Magnien Lieut^t. Durand S. Lieut. | Wuillemot Serg^t. M^r. Millot Serg^t. Giroud Ser. | Bortaud Serg^t. Taine Serg^t. F^{er}. Gazel Cap. | Vignes Cap^l. Grippat Cap^l. Muster Cap^l. | Puyhardy Tambour. Goepfert Clairon. Chambret. | Gérard. Seguin. Devellets. Vouillon. Marquès. Leborne. Morière. | Plauson. Quillet. Landeuwesh. Carré. Courtès. Renaud. Martin. | Fleurette. Roussel. Favichon. Versejoux. Dutour. Filleau. | Erigueux. Teillout. Colin. Lesting. Fortier. Urion. Cardot. Edet. | Fauchon. Branget. Chol. Roman. Jullien. Haran. Chochoy. Dubois. | Herbin. Dugravot. Mariolle. Louchet. Charlier. Beyer. François. | Lelouey. Varailles. Compte. Suzanne. Grolher. Fourcade. | Munerot. Fabre. Deselassieux. Klarr. Bial. Ehanno. Maurin. | Falissard. Dannel. Traclin. Rue. Moussy. Plangeon. Huneau. | Falon. Fabre. Liotier. François. Pecoudou. Hamès. Guyot. | Estille. Lucquet. Geoffroy. Jonqua. Miniard. Doucet. | Daumas. Lalauze. Chancel. Rabanit. Poussin. Terrade. | Jourdan. Maguet. Erhel. Delahaye. Jean. Seguenot. | Berteau. Bonnefoy. Malgras. Martin. Ménier. Villart. | Celery. Cordier. Messac. Valès, Brunner. Coudoin. | Sabatier. Muguet. Chauffy. Bonet. Lainé. Capelle. | Faucaud. Quinçay. Valent. Chasseurs. | Pequillet et Déplanque Sapeurs du genie. | — | 10^e Cie | und unten am Rande bogig „1^{er} Bat^{on} d'Inf^{ie} légère d'Afrique“.

Größe: 52 mm.

Band: blau, weiß, rot.

*** 230. 1848. Medaille des Klubs der „Francs Républicains“. Bronze-versilbert.**

Der am 22. März 1848 gegründete Klub der „Francs Républicains“ ließ die nachstehend beschriebene Medaille als Abzeichen für seine Mitglieder prägen. Der Verein wurde nach den Juni-Tagen geschlossen. Saulcy, Taf. I. 5.

V: In drei Zeilen „Club | des Francs | Républicains“. — Umschrift im oberen Teile „Fondé le 22 Mars 1848“, — im unteren Teile „L'union fait la force“.

R: Kopf der Republik mit der phrygischen Mütze nach links, umgeben von zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 27 mm.

* 231. **1848. Abzeichen der Revolutionäre. Rund. Messing.**

Getragen in der Revolutionszeit vom 8. März 1848 an. Das einseitige, nach oben gewölbte Messing-Abzeichen besteht aus einem runden Schilde, welcher links von einem Lorbeer-, rechts von einem Eichenlaubzweig umrahmt ist und oben eine Kugel trägt, an welcher Oese und Ring befestigt sind. Zu beiden Seiten der Kugel fällt ein Band herab, welches im oberen Teile die Zweige umschließt und die Inschrift „République française“ trägt.

Auf dem Schilde in vier Zeilen „Liberté—Égalité | Fraternité | 1848“. — Saulcy, Taf. II, No. 2.

Band: rot, blau, weiß — eine Farbenzustellung, wie sie in der Revolutionszeit 1848 häufiger gebraucht wurde.

Größe: 35 mm hoch, 38 mm breit.

* 232. **1848. Abzeichen der Revolutionäre. Messing.**

Getragen während der Revolutionszeit. Das einseitige Messing-Abzeichen kommt vergoldet und versilbert vor. Die personifizierte Republik hält sich mit einem Soldaten und einem Bürger umschlungen. Die Gruppe ist links von einem Eichenlaub-, rechts von einem Lorbeerzweig umgeben und steht auf einem Sockel, welcher die Inschrift trägt „24 Février. | 1848“. — der Tag des Sturzes des Königtumes. Die Spitzen der beiden Zweige tragen eine Oese zum durchziehen des Bandes. — Saulcy, Taf. IV, 1.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 32 mm hoch, 30 mm breit.

* 233. **1848. Abzeichen der Revolutionäre. Messing.**

Getragen während der Revolutionszeit. Das einseitige Messing-Abzeichen zeigt eine senkrecht stehende Keule mit der aufgestülpten Freiheitsmütze, zwei gekreuzte Fahnen mit dem Hahn auf der Spitze und als Umrahmung zwei Lorbeerzweige. Das Ganze ruht auf einem Bande, welches die Aufschrift trägt „Rép. Française. 1848“. Über der Freiheitsmütze ist ein Ring zum durchziehen des dreifarbigten Bandes angebracht. Saulcy, Taf. IV, 2.

Größe: 40 mm hoch, 35 mm breit.

* 234. **1848. Abzeichen der Revolutionäre. Messing.**

Getragen während der Revolutionszeit. Das einseitige Abzeichen kommt vergoldet und versilbert vor. Es zeigt den nach rechts gewendeten, von der phrygischen Mütze bedeckten Kopf der Republik, links von einem Lorbeer-, rechts von einem Eichenlaubzweig umrahmt und auf einem Sockel ruhend, welcher die Aufschrift trägt „République | F^e 24 Fr. 1848“. Die Spitzen beider

Zweige sind oben durch eine Oese verbunden, welche zur Aufnahme des dreifarbigigen Bandes bestimmt ist. — Saulcy Taf. XIV. 2.

Größe: 40 mm hoch, 37 mm breit.

* 235. **1848. Abzeichen der Revolutionäre. Messing.**¹⁾

Getragen während der Zeit der Revolution.

Ein rechtswinkliges Dreieck, in welchem als Richtlot die rot, weiß, blauemaillierte Freiheitsmütze hängt. Auf dem unteren Balken des Dreieckes „Liberté. Égalité“. Das Dreieck ruht auf zwei zum Kranze gelegten Lorbeerzweigen und hat an der oberen Spitze einen senkrecht stehenden rot-, weiß-, blauemaillierten Messingstreifen mit einem quergeschnittenen Loch zum Durchziehen des Bandes. — Saulcy Taf, XXXVIII, 2.

Band: blau, weiß, rot.

Größe des Dreiecks: 18 mm hoch, 36 mm breit.

* 236. **1848. Silberne- und**

237. Bronze-Medaille für die im Februar verwundeten Freiheitskämpfer.

Im März 1848 geprägt und getragen von einem Teil der Freiheitskämpfer, welche in Paris am 22., 23. und 24. Februar 1848 verwundet worden waren. Die Medaille, zu welcher Galipe die Stempel fertigte, hat vermutlich als Abzeichen für eine Genossenschaft gedient, welche sich aus Verwundeten der Freiheitskämpfer gebildet hatte. Offizielle Angaben über dieselben sind nicht vorhanden. — Leduc, S. 49. — Saulcy, Taf. XXXII No. 3. — Musée d'Artill. p. 481.

V: Die stehende Republik, in der Rechten die 3farbige Fahne, in der Linken das Fascesbündel und zwei Lorbeerkränze haltend. Umschrift „République française“.

R: Innerhalb zweier zum Kranze gebundener Eichenlaubzweige in vier Zeilen „22 | 23 24 | Février | 1848“. Umschrift „Blessés pour la liberté“.

Band: rot, auf der linken Seite mit einem weiß-blauen Streifen.

Größe: 21 mm.

¹⁾ Es haben hier nur die Haupttypen der Revolutionsabzeichen von 1848 Aufnahme gefunden. Es wurden noch zahlreiche andere Messing-, Kupfer- und Blei-Abzeichen gefertigt und getragen, deren Aufzählung ausserhalb der Grenzen des vorliegenden kleinen Werkes liegt. Dieselben sind sämtlich in den „Souvenirs numismatiques de la révolution de 1848 (von F. de Saulcy) Paris 1848—1850“ aufgeführt.

238. 1848. Silberne- und

239. **Bronce-Medaille zur Auszeichnung für die Freiheitskämpfer in Paris im Februar 1848.**

Im März 1848 geprägt und bestimmt zur Belohnung hervorragender Beispiele von Mut und Tapferkeit während der Straßenkämpfe von Paris im Februar 1848. — Offizielle Angaben über die Stiftung dieser Medaille sind nicht vorhanden. Saulcy, Taf. XXXII No. 4.

V: Wie bei No. 236, 237.

R: Umschrift „Ministère de l'intérieur“. — Im oberen Teile des Feldes in zwei Zeilen „Décerné | à“. Der untere Teil ist zum eingravieren des Namens bestimmt.

Band: rot, auf der linken Seite mit einem weiß-blauen Streifen.

Größe: 20 mm.

* 240. **1848. Langgestrecktes sechseckiges Abzeichen für Aufsichtsbeamte.**

Eingeführt durch Beschluß der National-Versammlung vom 25. März 1848 für die Aufsichtsbeamten im National-Museum im Louvre und in anderen öffentlichen Anstalten zum Tragen während der Ausübung des Dienstes. Das Abzeichen kommt in Kupfer und Blei vor. — Saulcy, Taf. L, No. 7.

Das einseitige Abzeichen zeigt auf der

V: ein senkrecht stehendes Fascesbündel und auf dessen Mitte in einem oben und unten kreuzweise gebundenen Eichenlaubkranze ein weit geöffnetes Auge.

Band: rot, blau, weiß.

Größe: 73 mm hoch, 35 mm breit.

* 241. **1848. Medaille für die „Garde nationale“ von Paris zur Erinnerung an den 15. Mai 1848. Bronze.**

Ausgegeben am 5. Juli 1848 an die National-Gardisten von Paris, welche am 15. Mai den reaktionären Versuch die National-Versammlung aufzuheben, durch ihr Einschreiten verhinderten. Die Medaille wurde im September durch eine andere (No. 242) ersetzt, vermutlich weil die Umschrift auf der Rückseite nicht zusagte. — Saulcy, Taf. XVII, No. 6.

V: Richtlot, in welchem der Kopf der Republik steht. Darunter zwei vereinigte Hände. Umschrift in zwei Zeilen. „Liberté. Égalité. Fraternité“. | „République française“.

R: Umschrift „Aux braves citoyens des légions de Paris“. Im Felde in acht Zeilen „pour avoir | spontanément | rétabli la | représentation | nationale | violée par des | factieux | le 15 Mai | 1848.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 28 mm.

* 242. **1848. Medaille für die „Garde nationale“ von Paris zur Erinnerung an den 15. Mai 1848. Rhombus. Bronze.**

Am 12. September 1848 als Ersatz für die vorstehend aufgeführte Medaille No. 241 ausgegeben. Die Medaille ist derjenigen für die Erstürmung der Bastille (No. 13) nachgebildet. Saulcy, Taf. XVII, No. 2.

V: Die stehende Republik, in der Rechten die dreifarbige Fahne, mit der Linken auf einen auf dem Boden liegenden Mann deutend, welcher einen Dolch in der Linken hält. Umschrift an den beiden oberen Seiten „Dédié à la | garde nationale“. Im Abschnitte „R. F.“

R: In zehn Zeilen „15 | Mai. | L'assemblée | nationale | envahie | par les factieux | le patriotisme | seul | l'a consolidée. | 1848.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 32 mm hoch, 22 mm breit.

243. **1848. Medaille für die „Garde nationale“ des Départements Yonne zur Erinnerung an die Junitage 1848. Bronze.**

Geprägt in der Medaillenmünze in Paris und am 28. Juni 1848 verausgabt an die Nationalgarden des Départements Yonne, welche zur Unterdrückung des Aufstandes und zur Wiederherstellung der Ordnung im Juni 1848 nach Paris gerückt waren. — Saulcy, Taf. XXXVIII, No. 12.

V: Im Perlenkreis eine Steinbarrikade, auf welcher ein Nationalgardist eine in einem Pulverfaß steckende rote Fahne ergreift. Umschrift „République française. — Liberté. Égalité. Fraternité.“

R: Im Perlenkreis in zwei Zeilen „Yonne | 1848“. — Umschrift „République française. — Liberté. Égalité. Fraternité“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 25 mm.

* 244. **Medaille für die „Garde nationale“ von Coucy-le-Château zur Erinnerung an die Junitage 1848. Bronze.**

Am 6. August 1848 vom Stadtrat vom Coucy-le-Château an die Nationalgardisten der Stadt verteilt, welche in Paris an den Kämpfen gegen die Aufständischen im Juni desselben Jahres Teil genommen haben. Sauley, Taf. XII, No. 6.

V: Im Felde „Courage | & | discipline“. Darunter zwei kleine Lorbeerzweige. Umschrift „Honneur à la garde nationale de Coucy-le-Château & à l'armée.“

R: In einem Blütenkranze in 5 Zeilen „Ils | sont morts | victimes | pour la | liberté.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 37 mm.

* 245. **1848. Medaille für die „Garde nationale“ von Amiens zur Erinnerung an die Junitage 1848. Bronze.**

Gestiftet am 13. Juli 1848 vom Stadtrat von Amiens (Département Somme) für die Nationalgardisten von Amiens, welche in den Junitagen desselben Jahres bei der Unterdrückung des Aufruhrs in Paris und der Wiederherstellung der Ordnung mitgewirkt hatten. Sie erhielten beim Einrücken in Paris die Feuertaufe. Sauley, Tafel XXXII, No. 6.

V: „Les | gardes nationaux | qui sont allés à | Paris pour la défense | de l'ordre | ont bien mérité | de la ville | d'Amiens.“
Umschrift um einen Perlenkreis „Conseil municipal d'Amiens. Délibération du XIII Juillet.“

R: Leeres Feld zum Eingravieren des Namens¹⁾, umgeben von einem Lorbeerkranz. Um denselben Umschrift „XXIII. XXIV. XXV. XXVI Juin MDCCCXLVIII.“ Am Rande unten „Depaulis.“²⁾

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 42 mm.

246. **1848. Medaille für die freiwilligen Bürger von Dieppe zur Erinnerung an die Junitage von 1848. Bronze.**

Gestiftet am 23. August 1847 vom Stadtrat von Dieppe (Département Seine-Inférieure) für die Nationalgardisten von Dieppe, welche in den Junitagen 1848 zur Unterdrückung des Aufruhrs und Wiederherstellung der Ordnung nach Paris gerückt waren. Die Stempel zu dieser Medaille schnitt A. Depaulis. — Sauley, Taf. XLI, No. 3.

¹⁾ Das Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt die gravierte Inschrift: „Au citoyen | Dubois | Charles.“

²⁾ Depaulis, Alexis Joseph, geboren 1790 in Paris, — Schüler von Andrieux, — gestorben 1867.

V: In sechs Zeilen „A | ses volontaires | partis | pour défendre | à Paris | l'ordre et les lois | la ville de Dieppe | reconnaissante.“
R: Leeres Feld zum Eingravieren des Namens, umgeben von einem Lorbeerkranz. Um denselben „XXIII. XXIV. XXV. XXVI Juin MDCCLXVIII.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe 41 mm.

247. 1848. Medaille für die „Garde-nationale“ von Rochefort zur Erinnerung an die Junitage 1848. Bronze.

Ausgegeben am 19. Juli 1848 an die Nationalgardisten von Rochefort (Département Charente Inférieure), welche im Juni 1848 zur Unterdrückung des Aufstandes und zur Wiederherstellung der Ordnung nach Paris gerückt waren. Saulcy, Taf. XIII, No. 5.

V: Die stehende Republik. Zwischen zwei Kreislinien die Umschrift „République française. Liberté Egalité Fraternité.“

R: Steinbarrikade, auf welcher die dreifarbige Fahne aufgepflanzt ist. Zwischen zwei Kreislinien die Umschrift oben „Garde N^o de Rochefort | Charente Inférieure“, — unten „23. 24. 25. 26 Juin 1848 | la République reconnaissante.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 24 mm.

248. 1848. Medaille für die „Garde-nationale“ von Bar-sur-Ornain und Ligny zur Erinnerung an die Junitage 1848. Bronze.

Ausgegeben am 11. August 1848 an die Nationalgardisten von Bar-sur-Ornain und Ligny (Département Meuse), welche im Juni 1848 zur Unterdrückung des Aufstandes und zur Wiederherstellung der Ordnung nach Paris gerückt waren. Saulcy, Taf. XV, No. 5.

V: wie bei No. 247.

R: wie bei No. 247, aber zwischen den zwei Kreislinien im oberen Teile die Umschrift „Gardes Nat^{les} de Bar-sur-Ornain, | et de Ligny (Meuse).“

Band: blau, weiß, rot.

Größe 24 mm.

*** 249. 1848. Medaille für die „Garde-nationale“ von Yvetot zur Erinnerung an die Junitage 1848. Bronze.**

Diese in der Medaillenmünze in Paris geprägte Medaille wurde am 5. August 1848 an die Nationalgardisten von Yvetot (Département Seine Inférieure) verteilt, welche im Juni 1848 zur Unterdrückung des Aufruhrs und zur Wiederherstellung der Ordnung in Paris eingerückt waren. Saulcy, Taf. LX, No. 9.

V: Die stehende, nach links gewendete Republik, in der Rechten ein Fascesbündel, in der Linken einen Stab mit der aufgesteckten Freiheitsmütze haltend. Umschrift „République française.“ Im Abschnitte in zwei Zeilen „Liberté. Égalité. | Fraternité.“

R: In der Mitte ein kleiner Lorbeerkranz. Darüber am Rande bogig „La ville d'Yvetot“ und in drei Zeilen „aux | volontaires | de Juin 1848.“ Unter dem Lorbeerkranze freies Feld zum Eingravieren des Namens.

Band: blau, weiß, rot.

Größe 28 mm.

* 250. **1848. Medaille für die freiwilligen Bürger von Rouen zur Erinnerung an die Junitage 1848. Bronze.**

Gestiftet am 3. September 1848 vom Stadtrat von Rouen (Département Seine-Inférieure) für die Nationalgardisten der Stadt, welche in den Junitagen 1848 zur Unterdrückung des Aufruhrs und zur Wiederherstellung der Ordnung nach Paris gerückt waren. Die Stempel schnitt A. Depaulis. Saulcy, Taf. XLI, No. 4.

V: In sechs Zeilen „A | ses volontaires | partis pour défendre | à Paris | l'ordre et les lois | la ville de Rouen | reconnaissante.“

R¹): Band und Größe wie bei No. 246.

251. **1848. Medaille für die „Garde nationale“ von Lillers zur Erinnerung an die Junitage 1848. Bronze.**

Gestiftet am 17. September 1848 vom Stadtrat von Lillers für die Nationalgardisten, welche in den Junitagen 1848 bei der Unterdrückung des Aufruhrs und bei der Wiederherstellung der Ordnung in Paris mitgewirkt hatten. Saulcy, Taf. XIX, No. 1. Die Medaille, zu welcher Baduel die Stempel schnitt, ist in der Münze in Paris geprägt worden.

V: Auf einem Sockel die Fascesbündel, aus welchem die zum Schwur erhobene Hand emporragt — umgeben von Waffen und an jeder Seite von drei Fahnen, deren mittelste die Aufschrift „Lillers“ trägt. Unter dem Sockel in Diamantschrift der Namen des Stempelschneiders „Baduel“ und darunter „1848“.

R: Innerhalb zweier, zum Kranze gebundener Eichenlaubzweige, in drei Zeilen, „Honneur | et | courage“. Umschrift „Garde nationale de Lillers. — 23. 24. 25. 26 Juin“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 37 mm.

¹) Das Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde der Rückseite die gravierte Inschrift „à | Garnier P. F. | de | Bonchy.“

- * 252. **1848. Medaille für die „Garde nationale“ von Béthune zur Erinnerung an die Junitage 1848. Bronze.**

Gestiftet am 7. Oktober 1848 vom Stadtrat von Béthune (Département Pas de Calais) für die Nationalgardisten, welche in den Junitagen 1848 bei der Unterdrückung des Aufstandes und bei der Wiederherstellung der Ordnung in Paris mitgewirkt hatten. Saulcy, Taf. XXVI, No. 3.

V: Wie bei No. 251.

R: Wie bei No. 251, aber mit der Umschrift „Garde nationale de Béthune. — 23. 24. 25. 26 Juin.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 37 mm.

- * 253. **1848. Medaille für die „Garde nationale“ von St. Omer und**

- * 254. **1848. Medaille für die „Garde nationale“ von Arras zur Erinnerung an die Julitage 1848. Bronze.**

Gestiftet am 7. Dezember 1848 von den Stadträten von St. Omer (Département Pas-de-Calais) und Arras (Département Pas-de-Calais) für die Nationalgardisten, welche in den Junitagen 1848 zur Unterdrückung des Aufstandes und zur Wiederherstellung der Ordnung nach Paris gerückt waren. Saulcy, Taf. LII, No. 6 und 7.

V: Kopf der Republik mit phrygischer Mütze nach links. Darunter „Borrel F.“ — Umschrift „République française“.

R: Im Felde, innerhalb eines Perlenkreises, in drei Zeilen „Journées | de Juin | 1848“. — Umschrift:

bei No. 253 „Garde nationale de St. Omer“.

bei No. 254 „Garde nationale d'Arras“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 37 mm.

- * 255. **1848. Medaille zur Belohnung hervorragender Thaten der Regierungstruppen in den Kämpfen vom 23. bis 26. Juni 1848. Silber.**

Im September 1848 wurde vom General Cavaignac der Nationalversammlung ein Gesetzentwurf vorgelegt, in welchem Artikel 19 lautete:

„Une décoration speciale, comémorative de l'avènement de la République, sera accordée aux citoyens qui se seront signalés par leur dévouement à la cause républicaine sous les deux derniers gouvernements déchus. Un décret réglera la forme de cette décoration. Les honneurs militaires lui seront rendus comme à la Légion d'honneur.“

Die National-Versammlung löste sich vor der Abstimmung über diesen Gesetzentwurf auf. Die nachstehend beschriebene Medaille, welche speziell für Auszeichnung in den Straßenkämpfen vom 23. bis 26. Juni 1848 bestimmt werden sollte, war jedoch bereits geprägt und findet daher hier Aufnahme.

V: Lorbeergekrönter Kopf nach rechts. Umschrift „République française“.

R: Im Lorbeerkranz in drei Zeilen „23. 24. 25. | et 26 Juin | 1848“.— Umschrift um den Kranz „Mention honorable“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 23 mm.

* 256. **1848. Medaille zur Erinnerung an die Sitzung der National-Versammlung am 7. September 1848. Blei.**

Zur Erinnerung an diese Sitzung, in welcher als Formel für die Konstitution der Regierung von 1848 die Sätze angenommen wurden:

„République démocratique une et indivisible“ und „Liberté. Égalité. Fraternité“

wurde die nachstehend beschriebene Medaille in Blei geprägt und an die Mitglieder der National-Versammlung verteilt. — Saulcy, Taf. XII. 1.

Auf beiden Seiten ruht auf einem Eichenlaubkranz ein Dreieck, an dessen oberer Spitze die Oese zum Durchziehen des Bandes und zwei Freiheitsmützen mit der National-Kokarde angebracht sind. Unter dem Dreieck zwei verschlungene Hände. Auf dem Dreieck:

V: In sieben Zeilen unter einem strahlenden Auge „Formule | de la | Constitution | de 1848 | Liberté. Égalité. | Fraternité. | Séance du 7 7^{bre} 1848.“

R: In vier Zeilen unter einem strahlenden Auge „République | démocratique | une | et indivisible.“

Band: Blau, weiß, rot.

Größe: 51 mm hoch, 48 mm breit.

* 257. **1848. Medaille für die Kämpfer der Umsturzpartei in den Junitagen. Bronze.**

V: Die stehende Republik nach links, den Stab mit der aufgesteckten Jacobinermütze in der Linken haltend, die Rechte auf das Fascesbündel gestützt. Umschrift „République française“. Im Abschnitt „1848“.

R: Ein ovaler Schild mit der Aufschrift „Vivre | libre | ou | mourir“, umgeben von Waffen, Fahnen, einem Fascesbündel, dem Stab mit der aufgesteckten Freiheitsmütze. Umschrift in zwei Zeilen

„En l'honneur des démocrates socialistes | qui ont combatus pour la liberté“. — Unten „1848“. — Unter dem Schilde „A. G.“
Band: blau, weiß, rot.
Größe: 34 mm.

* 258. **1848—1852. Kreuz der Ritter (Chevaliers) der Ehrenlegion unter der Republik. — Silber emailliert.**

Vergleiche No. 197. — Nach dem Sturze Louis Phillips ließ die Republik die Einrichtung der Ehrenlegion bestehen, änderte aber durch Verordnung vom 12. September 1848 deren Ausstattung.

Die Krone über der Dekoration fiel fort. Das fünfarmige silberne Kreuz mit den gespaltenen, weißemaillierten Armen, silbernen Knöpfen auf den zehn Spitzen, Lorbeer links und Eichenlaub rechts zwischen den Armen wurde beibehalten. Das 16 mm große Mittelschild wurde wie folgt ausgestattet:

V: In Gold, auf strahlendem Grunde, der nach rechts gewendete Kopf Bonapartés ohne Lorbeerkranz. Umschrift in Gold auf dem blau emaillierten Rande „Bonaparte 1^{er} Consul 19 Mai 1802.“ (Tag der ersten Stiftung.)

R: In Gold auf wagrecht schraffiertem Grunde zwei gekreuzte Fahnen mit blau-weiß-rotemailliertem Fahmentuch und darunter in drei Zeilen „Honneur | et | Patrie“. Umschrift in Gold auf dem blauemaillierten Rande „République française“.

An den Lorbeerblättern über dem oberen, senkrecht stehenden Arme ist die Oese zum Einhängen des Ringes befestigt.

Band: rot.

Größe mit Oese: 48 mm hoch, 45 mm breit.

Die Veränderung in der Ausstattung der Dekoration im Jahre 1852 siehe unter No. 269.

* 259. **1848. Medaille des Ministeriums des Innern für Pflege Verwundeter während der Strassenkämpfe in Paris im Juni 1848. Bronze.**

Vergleiche die Medaillen für Actes de dévouement unter Louis Philippe, Napoleon III und der dritten Republik.

V: Im Eichenlaubkranze in zwei Zeilen „République | française“.

R: Die personifizierte Gestalt des Mutes (links), mit der Rechten sich auf einen Löwen stützend, auf einem Sockel mit der Aufschrift „Courage“ und die personifizierte Gestalt der Nächstenliebe (rechts), mit der Linken ein nacktes Kind mit ihrem Gewand bedeckend, auf einem Sockel mit der Aufschrift „Humanité“ halten einen Lorbeerkranz, zu dessen beiden Seiten ein Band mit der vertieften Inschrift „Récompense |

nationale“ flattert, über einem ovalen Schilde. Auf letzterem oben bogig „Ministère de l'intérieur“ — darunter „au C^{en} | Bomart | Élève en chir^{ie}. | — | Dévouement | aux blessés. | — | Juin 1848.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 52 mm.

* 260. **1848—1852. Medaille des Ministeriums des Innern für aufopfernde Handlungen (Actes de dévouement). Silber.**

Die Medaille hat eine eckige Oese mit zwei Knöpfen.

V: Im Eichenlaubkranze in zwei Zeilen „République | française“.

R: Dieselbe Darstellung mit den personifizierten Gestalten des Mutes und der Nächstenliebe wie bei No. 259, nur Alles kleiner. Im ovalen Schilde oben bogig „Ministère de l'intérieur“, darunter „Actes | de | dévouement. | — | Bachelet | Hippolyte | 1849.“

Der ovale Schild wird bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen besonders geprägt und in die Medaille eingesetzt.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 27 mm. — Gewicht 12 gr.

* 261. **1848—1852. Medaille des Marine-Ministeriums für Thaten von Mut und Aufopferung (Courage et dévouement). Silber.**

Wie die Medaille No. 260 während der Zeit der zweiten Republik von 1848 bis 1852 mit verschiedenen Inschriften auf dem ovalen Mittelschilde verausgabte.

V: Im Eichenlaubkranze in zwei Zeilen „République | française“.

R: In der Mitte ein ovales Schild. Links von diesem eine weibliche Figur — der Handel — welche sich mit der Rechten auf einen Anker (mit einem Tauende, welches nach oben eine Schleife bildet. — Vergleiche No. 294) stützt und mit der Linken Lorbeer über das Mittelschild hält. Rechts von letzterem, angelehnt, eine männliche Figur — die Schifffahrt — mit der Linken auf ein Ruder (mit einem Tauende, welches nach unten eine Schleife bildet) stützt und in der Rechten den Merkurstab trägt. — Auf dem Mittelschilde die Inschrift „Ministère | de la Marine. | — | à C^{les} Noël | matelot | des douanes. | — | Courage | et | dévouement. | 1851.“ — Unter dem Schilde zwei Lorbeerzweige und unter diesen der Namen des Stempelschneiders „Ping“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 33 mm. — Gewicht: 20 gr.

* 262. **1849. Medaille des Ministeriums für Landwirtschaft und Handel für Verdienste während der Cholera-Epidemie. Silber.**

Die Medaille war nicht zum Tragen bestimmt und kommt daher stets ohne Oese vor.

V: Die nach links gewendete, sitzende Republik Lorbeerkränze verteilend. Umschrift „République française“. Im Abschnitte „Liberté. Égalité. | Fraternité“. Links am Rande „Gayrard F.“

R: Umschrift „Ministère de l'agriculture et du commerce“. Dicker Eichenlaubkranz um das besonders geprägte und eingesetzte Mittelstück, welches den Namen des Beliehenen trägt.

Das Exemplar der Sammlung des Verfassers trägt die Inschrift „A M^r | Desmoulin | Doct^r en méd^{ne} | en témoignage | de son | dévouement. | — | Choléra | 1849“.

Größe: 51 mm. — Gewicht: 65,5 gr.

* 263. **1849. Medaille der Gesellschaft zu gegenseitiger Hilfeleistung (Secours mutuels) mit dem Namen „Le dix décembre“. Bronze.**

Diese bonapartistische Gesellschaft bildete sich am 10. Dezember 1849, dem Wahltage Louis Napoléons zum ersten Präsidenten der Republik. Die Mitglieder trugen die nachstehend beschriebene Medaille bis zum Sturze des Kaiserreiches 1870 in denjenigen Gebäuden, in welchen sich die Gesellschaft vereinigte. Es existieren in Frankreich verschiedene Gesellschaften des Secours mutuels. Die Stiftung der ältesten reicht bis zum Jahre 1825 zurück (vergleiche No. 184). Im Jahre 1852 wurden dieselben zu einheitlicher Leitung und weiterer Anregung dem Ministerium des Innern unterstellt, welches alle drei Jahre den Mitgliedern der verschiedenen Gesellschaften, welche sich um die Bildung und Verwaltung derselben besonders verdient gemacht haben, die vom Staate gestiftete Medaille verleiht. (Vergleiche No. 271. 540—542.)

V: Der nach links gewendete Kopf des ersten Präsidenten der Republik. Umschrift „Louis Napoléon. 1848“. — Unten am Rande „A. Caqué F.“

R: Im Felde „Le | dix | Décembre“. Darunter auf einem länglichen Rechteck der eingravierte Namen und unter diesem auf einem ovalen Schildchen die eingravierte Nummer des Mitgliedes.¹⁾ — Umschrift „Société de secours mutuels“. Unten am Rande, zu beiden Seiten eines Röschens „Caqué | fecit“.

Band: schwarz mit hellblauen Seitenstreifen.

Größe: 34 mm.

¹⁾ Das Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt den Namen „P. Collin“ und die Nummer „4830“.

* 264. **1851. Medaille getragen von den Opfern des Staatsstreiches am 2. Dezember. Silber.**

Ein Teil der Mitglieder des am 2. Dezember 1851 aufgelösten Nationalversammlung und der Gegner des Staatsstreiches, sowie die aus Frankreich Verbannten und Deportierten, trugen die nachstehend beschriebene, kleine Medaille als ein äußeres Zeichen des Widerspruches gegen den vom Präsidenten ausgeführten Gewaltstreich gegen die bestehende Regierungsform. Das Tragen der Medaille wurde nach der Niederwerfung des Aufstandes in Paris und der Wiederherstellung der Ruhe in den Departements, von welchen über elf der Belagerungszustand verhängt worden war, verboten.

V: Die stehende Republik, in der Rechten die Fahne, in der Linken zwei Lorbeerkränze über einem Fasesbündel haltend. Auf dem Boden die Königskrone. Umschrift „République française“. Im Abschnitte „Galipe.“

R: In einem Eichenlaubkranze in vier Zeilen, „Victime | du | 2 Décembre | 1851“. — Umschrift „Défenseur du droit“.

Band: rot mit breiten schwarzen Randstreifen.

Größe: 21 mm. — Gewicht: 6 gr.

* 265. **1852. Napoleon III. Die Militair-Medaille. (Médaille militaire). Erste Verausgabung.**

Gestiftet am 22. Januar 1852 als Belohnung für Unteroffiziere und Soldaten des Heeres und der Marine, welche sich durch eine besonders hervorragende Handlung oder durch verdienstvolle lange Dienstzeit auszeichnen. Mit der Auszeichnung ist eine Rente von 100 Francs jährlich verbunden. Für die Töchter und Waisen der Medaillenbesitzer wurde zur Erziehung das Schloß Rambouillet zur Verfügung gestellt. Ein Dekret vom 29. Februar 1852 bestimmte die näheren Bedingungen, unter welchen die Verleihung der Medaille erfolgen konnte. Die Marschälle von Frankreich haben das Recht dieselbe zu tragen. Durch Verfügung vom 13. Juni und 7. Juli 1852 wurde dieselbe den Generälen und höheren Marineoffizieren verliehen, welche unter der Regierung des Präsidenten der Republik Minister waren oder eine Expedition geführt hatten.

Die zuerst verausgabten Militair-Medaillen bestehen aus einem 18 mm großen, runden, silber-vergoldeten Mittelstück, welches von einem flachen, 5 mm breiten, silbernen Lorbeerkranz umgeben ist. Auf dem oberen Rande des Mittelstückes sitzt ein flacher, vergoldeter Adler mit dem Donnerkeile in den Krallen. Die Läufe des Adlers und der Donnerkeil bedecken den oberen Teil des

Lorbeerkranzes, während die Flügel auf dem äußeren Rande derselben ruhen. Auf der Rückseite bedeckt der Schwanz des Adlers zum Teil das Mittelstück.

V. des Mittelstückes: Der nach links gewendete Kopf des Präsidenten, vergoldet auf wagerecht schraffiertem, vergoldetem Untergrund. Auf blauemailliertem Rande in vergoldeter Schrift „Louis Napoléon“.

R. des Mittelstückes: Im Felde, welches vergoldet und von einem schmalen, blauemaillierten Rande umgeben ist, in drei Zeilen „Valeur | et | discipline“.

Band: gelb mit grünen Seitenstreifen.

Größe: 41 mm hoch, 28 mm breit. — Gewicht: 20 gr.

* 266. **1854. Napoleon III. Die Militaire-Medaille (Médaille militaire). Zweite Verausgabung.**

Seit dem Krim-Kriege 1854 wurde die Militair-Medaille bis zur Proklamierung der dritten Republik im Jahre 1870 in etwas veränderter Prägung ausgegeben. (Vergleiche No. 265.)

Das Ehrenzeichen ist nicht flach wie bei der ersten Verausgabung, sondern gewölbt. Das 20 mm große Mittelstück zeigt dieselbe Ausstattung und Inschrift, aber der blauemaillierte Rand ist auf beiden Seiten breiter — der Kopf des Kaisers ist etwas größer und trägt einen längeren Kinnbart. Der das Mittelstück umgebende silberne Lorbeerkranz wölbt sich zu einem scharfen Rande nach Außen ab und ist nur 3 mm breit. Der vergoldete Adler ist erhabener geprägt. Er sitzt nicht wie bei der ersten Verausgabung auf dem Rande des Mittelstückes, sondern auf dem oberen Rande des Lorbeerkranzes und sein Schwanzende berührt den Rand des ersteren. — Über die Abänderung des Ehrenzeichens im Jahre 1870 vergleiche No. 350.

Band: gelb mit grünen Seitenstreifen.

Größe: 44 mm hoch, 25 mm breit. — Gewicht: 16,5 gr.

* 267. **1853. Preismedaille des landwirtschaftlichen Vereines in Saarburg (Lothringen). Silber.**

Der landwirtschaftliche Verein in Saarburg, unter dem Protektorate des Kaisers, verteilte alljährlich Preise für die besten Leistungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft, besonders des Weinbaues. Als Preise gelangten Medaillen mit entsprechender Inschrift und beigefügter Gravierung zur Verteilung.

V: Der nach links gewendete Kopf des Kaisers ohne Lorbeer-schmuck. Unter dem Armabschnitte „H. de Longueil“. Umschrift „Napoléon III Empereur“.

R: Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Comice agricole de Sarrebourg“. — Im Felde „Distrib^{on} | des Prix“, darunter graviert die Nummer des Preises und der Namen (beim Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung „No. 1. | J. Soutter“) und unter diesem „185“, welche durch die daneben gravierte Zahl der Einer zur entsprechenden Jahreszahl ergänzt wurde.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 27 mm. — Gewicht: 12 gr.

* 268. **Preismedaille mit dem Kopfe Napoleon III. von Chaplain. Silber.**

Die Medaille wurde als Preis für verschiedene Zwecke benutzt. Sie wird von einer Eichenlaubboese überragt.

V: Der nach links gewendete, mit dem Lorbeerkranze geschmückte Kopf des Kaisers. Unter dem Halsabschnitte „Chaplain“. Umschrift „Napoléon III Empereur“.

R: Innerhalb eines Lorbeerkranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens und der Veranlassung der Verleihung.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 40 mm hoch, 28 mm breit.

* 269. **1852—1870. Kreuz für die Ritter (Chevaliers) der Ehrenlegion unter Napoléon III. — Silber-emailliert.**

Vergleiche No. 258. — Napoleon III. führte durch Verfügung vom 22. Januar 1852 die Einrichtung des Ordens der Ehrenlegion im Allgemeinen auf die Formen zurück, welche ihr Napoleon I bei der Stiftung gegeben hatte. Die Bezeichnung Chevalier für die frühere Klasse der Legionäre wurde beibehalten. Ein Dekret vom 31. Januar 1852 führte die alte Ausstattung der Dekoration von 1802 mit geringer Abänderung wieder ein. Nach Artikel 9 dieses Dekretes soll der Durchmesser des Ritterkreuzes 40 mm groß sein. Die das Kreuz überragende, offene, silberne Krone trägt Adler auf den acht Zacken des Reifens und ein Kreuz auf dem Reichsapfel. Diese acht kaiserlichen Adler bilden das Hauptunterscheidungszeichen zwischen den Kreuzen unter Napoleon III. und Napoleon I., da letztere Blätter auf den Zacken des Reifens tragen. Das auf dem Kreuze ruhende, 17 mm große Mittelschild ist, im Allgemeinen mit No. 137 übereinstimmend, wie folgt ausgestattet

V: In Gold auf strahlendem, — bei einigen Exemplaren auf glattem Grunde der lorbeergekrönte, nach rechts gewendete Kopf Napoleon I. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Napoléon Empereur des Français“. (Bei den Kreuzen unter Napoleon I. nur Emp.)

R: In Gold der nach rechts gewendete französische Adler mit dem Donnerkeile in den Krallen. Umschrift in Gold auf blau-

emailliertem Rande „Honneur et Patrie“ und zwei kleine Lorbeerzweige. Bei einigen Exemplaren sind die drei Worte der Umschrift durch zwei Röschen getrennt.

Band: rot.

Größe mit Krone: 55—64 mm hoch, 40 mm breit.

- * 270. **1852—1870. Kreuz der Ritter (Chevaliers) der Ehrenlegion unter Napoleon III. Silber-emailliert. Varietät von No. 269.**

In Größe und Ausstattung mit No. 269 übereinstimmend, nur zeigen die Arme des Kreuzes einen 1 mm breiten, silbernen nicht emaillierten Rand.

Die Veränderung der Ausstattung des Kreuzes im Jahre 1870 siehe unter No. 348.

- * 271. **1852. Silberner Adler für die Gesellschaften zu gegenseitiger Hülfeleistung. (Sociétés de secours mutuels).**

Vergleiche No. 184. — Eingeführt von Napoleon III. durch Verfügungen vom 26. März 1852 und 15. Juni 1858. Die Auszeichnung wurde alle drei Jahre an Mitglieder der von der Regierung anerkannten Gesellschaften zu gegenseitiger Hülfeleistung in Not und bei Unglücksfällen (Sociétés de secours mutuels) verliehen, welche sich um die Bildung und Verwaltung ihrer Gesellschaft besonders verdient gemacht hatten.

Die Dekoration besteht in dem silbernen, einseitigen, ausgeschrittenem französischen Adler, welcher auf dem Donnerkeile sitzt und im Schnabel ein wallendes Band hält, welches über die Flügel herabfällt und die Inschrift trägt „Société de secours mutuels l'Impériale“. Auf dem Kopfe des Adlers ist die Oese zum Einhängen des Ringes angebracht. — Vergleiche No. 539 und folgende.

Band: schwarz mit hellblauen Seitenstreifen.

Größe: 32 mm hoch, 28 mm breit.

1852—1859. Napoleon III. Medaillen für Thaten der Aufopferung. (Médailles de dévouement) mit dem Kopfe des Kaisers ohne Lorbeerkranz. Ausgegeben vom Ministerium des Inneren. I. Verausgabung.

272. I. Klasse in Gold mit goldener Eichenlaub-Oese,
273. II. Klasse in Gold mit silberner Eichenlaub-Oese,
274. I. Klasse in Silber mit goldener Eichenlaub-Oese,
* 275. II. Klasse in Silber mit silberner Eichenlaub-Oese.

Medaillen für Rettung aus Lebensgefahr wurden bereits unter Ludwig XVI., Ludwig XVIII., Karl X., Napoleon I., Louis Philipp und der zweiten Republik ausgeben. Siehe No. 4—11. 150. 182. 185. 189—221. 260. 261.

Napoleon III. ließ solche, nach seinem Regierungsantritte, im Jahre 1852 prägen und durch das Ministerium des Inneren an Bürger verausgaben, welche sich durch Mut und Aufopferung, ohne Rücksicht auf das eigene Leben, durch die Rettung von Nebenmenschen aus Gefahr verdient gemacht hatten. Der Minister verlieh, je nach der Bedeutung des vorliegenden Falles oder bei wiederholten Auszeichnungen, nach eigenem Ermessen eine der vier Klassen. Mehrere Medaillen derselben oder verschiedene Klassen konnten gleichzeitig getragen werden. Die verschiedenen Klassen haben dieselbe Prägung und unterscheiden sich nur durch das verschiedene Metall der Medaillen und Oesen.

V: Der nach links gewendete Kopf des Stifters ohne Lorbeerkranz. Unter dem Armabschnitte „Barre.“¹⁾ — Umschrift „Napoléon III. Empereur“.

R: In der Mitte ein ovaler Schild, welcher bei jeder Verleihung besonders geprägt und in die Medaille eingesetzt wurde. Derselbe trägt im oberen Teile bogig die Inschrift „Ministère de l'Intérieur“, darunter „Actes | de | dévouement“ und im unteren Teile den Namen des Empfängers und die Jahreszahl.

Zwei Exemplare in Silber II. Klasse der von Heyden'schen Sammlung tragen die Namen „Neau | Auguste J. | 1853.“ und „Unverzagt | Antoine | 1858“. — Ein anderes Exemplar „Roblot | Guillaume F, | 1843“. Das letztere ist jedenfalls für eine erst nachträglich zur Kenntnis gelangte aufopfernde Handlung verliehen worden.²⁾

Neben dem Schilde steht links, auf einem Sockel mit der Aufschrift „Courage“, der personifizierte Mut, die Rechte auf den Kopf eines Löwen stützend, — rechts, auf einem Sockel mit der Aufschrift „Humanité“, eine weibliche Figur, mit ihrem Gewande ein nacktes Kind schützend. Beide halten gemeinschaftlich einen Lorbeerkranz über den Schild. Von dem Kranze flattert nach beiden Seiten ein Band mit der Aufschrift „Récompense | nationale“. — Unter dem Schilde, beide Sockel verbindend, Arabesken.

Die Medaillen haben eine breite Eichenlauboese, von welcher, nach dem Durchziehen des Bandes, das goldene bzw. silberne Eichenlaub sichtbar bleibt.

Band: blau, weiß, rot.

Größe aller vier Klassen: 27 mm. — Gewicht in Silber: 15 gr.

¹⁾ Barre, Jean Auguste, Sohn des Stempelschneiders Jean Jacques Barre in Paris (gestorben 1833), schnitt die Stempel zu zahlreichen Medaillen unter Napoleon III. und der dritten Republik. Gestorben 3. II. 1896.

²⁾ Es lag dem Verfasser auch ein Exemplar mit der Jahreszahl 1860 vor.

1859—1865. Napoleon III. Medaillen für Thaten der Aufopferung (*Actes de dévouement*) mit dem nach links gewendeten, lorbeerbekränzten Kopfe des Kaisers. Ausgegeben vom Ministerium des Innern. II. Verausgabung.

- 276. I. Klasse in Gold mit goldener Eichenlaub-Oese,
- 277. II. Klasse in Gold mit silberner Eichenlaub-Oese,
- 278. I. Klasse in Silber mit goldener Eichenlaub-Oese,
- * 279. II. Klasse in Silber mit silberner Eichenlaub-Oese.

Nach dem italienischen Feldzuge 1859 wurde zu den Medaillen No. 272—275 für die Vorderseite ein neuer Stempel mit dem lorbeergekrönten Kopfe des Kaisers geschnitten.

V: Der nach links gewendete, mit einem Lorbeerkranze geschmückte Kopf des Kaisers. Unter dem Halsabschnitte „Barre“. Umschrift „Napoléon III Empereur“.

R: Wie bei No. 272—275.

Das Exempler der II. Klasse in Silber der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem ovalen Mittelschilde im oberen Teile bogig die Inschrift „Ministère de l'intérieur“, darunter „Actes de dévouement“ und im unteren Teile „Daumas | Alexandre A. | 1859“.

Die Medaillen haben eine breite Eichenlauböse, von welcher, nach dem Durchziehen des Bandes, das goldene bzw. silberne Eichenlaub sichtbar bleibt.

Größe aller Klassen: 27 mm. — Gewicht in Silber: 16 gr.

- 280. Dieselbe Medaille II. Klasse in Silber ohne Namen des Empfängers. — Von Barre. Nicht offiziell.

Da verloren gegangene Stücke vom Ministerium nicht ersetzt wurden, so gab es im Handel solche zu kaufen, welche mit den offiziellen Medaillen übereinstimmten, bei welchen aber das ovale Mittelschild der Rückseite nur die geprägte Inschrift „Ministère de l'intérieur. Actes de dévouement.“ trug, während der untere Teil des Schildes leer war. — Namen und Jahreszahl konnten eingraviert werden. Alle vorkommenden Medaillen für Actes de dévouement ohne Namen oder mit eingravierten — aber nicht geprägten Namen der Beliehenen, sind daher nicht vom Ministerium verausgabt worden, sondern sind Ersatzstücke für in Verlust geratene Exemplare. Die Medaille trägt auf der Vorderseite unter dem Halsabschnitte den Namen des Stempelschneiders „Barre“.

- * 281. 1859—1865. Dieselbe Medaille II. Klasse in Silber ohne Namen des Empfängers. Von Trotin. Nicht offiziell.

Zu demselben Zwecke wie die vorstehende Medaille No. 280 geprägt. Sie stimmt mit derselben in Prägung und Größe überein, trägt aber auf der Vorderseite unter dem Halsabschnitte den Namen des Stempelschneiders „G. Trotin“.

Gewicht: 13 gr.

- * 282. 1859—1865. Dieselbe Medaille II. Klasse in Silber ohne Namen des Empfängers und des Stempelschneiders. Nicht offiziell.

Zu demselben Zwecke wie vorstehende No. 280 geprägt. Sie stimmt mit derselben in der Prägung überein, ist aber 30 mm groß und wiegt 16 gr. — Der Namen des Stempelschneiders auf der Vorderseite fehlt.

1865—1870. Napoleon III. Medaillen für Thaten der Aufopferung (*Actes de dévouement*) mit dem nach rechts gewendeten Kopfe des Kaisers. Ausgegeben vom Ministerium des Innern. III. Verausgabung.

283. I. Klasse in Gold mit goldener Eichenlaub-Oese,

284. II. Klasse in Gold mit silberner Eichenlaub-Oese,

* 285. I. Klasse in Silber mit goldener Eichenlaub-Oese,

* 286. II. Klasse in Silber mit silberner Eichenlaub-Oese.

Im Jahre 1865 wurde von Barre wiederum ein neuer Stempel zur Vorderseite der Medaillen No. 276—279 geschnitten, welcher bis zum Ende des Kaiserreiches im Gebrauch blieb.

V: Der nach rechts gewendete, mit dem Lorbeerkränze geschmückte Kopf des Kaisers. Unter dem Halsabschnitte „Barre“. — Umschrift „Napoléon III Empereur.“

R: Wie bei No. 276—279.

Zwei Exemplare der II. Klasse in Silber der von Heyden'schen Sammlung tragen auf dem ovalen Mittelschilde im oberen Teile bogig die Inschrift „Ministère de l'Intérieur“, darunter „Actes de dévouement“, und im unteren Teile „Rieffel | André | 1865“ bzw. „Babillon | Charles | 1867“.

Die Medaillen haben breite Eichenlaubösen, von welchen nach dem Durchziehen des Bandes das goldene bzw. silberne Eichenlaub sichtbar bleibt.

Band: blau, weiß, rot.

Größe aller Klassen: 27 mm. — Gewicht in Silber: 16 gr.

1852—1859. Napoleon III. Medaillen für Thaten von Mut und Aufopferung (Courage et dévouement) mit dem Kopfe des Kaisers ohne Lorbeerkranz. Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien oder vom Ministerium der Marine. I. Verausgabung. Erste Prägung von Caqué und Ping.

287. 288. I. Klasse in Gold.
289. 290. II. Klasse in Gold.
291. 292. I. Klasse in Silber.
293. *294. II. Klasse in Silber.

Gleichzeitig mit den vom Ministerium des Inneren zu verausgabenden Medaillen No. 272 — 275 gestiftet für Seeleute und Küstenwächter, welche sich bei Rettung von Personen und Eigentum aus Wassergefahr, mit Einsetzung des eigenen Lebens verdient gemacht hatten. Der Minister verlieh je nach der Bedeutung des vorliegenden Falles oder bei wiederholten Thaten der Aufopferung nach eigenem Ermessen eine der vier Klassen.

Mehrere Medaillen konnten gleichzeitig auf der Brust getragen werden. — Die vier Klassen stimmen in der Prägung überein und unterscheiden sich nur durch die Größe und das Metall.

V: Der nach links gewendete Kopf des Stifters ohne Lorbeerkranz. Unter dem Armabschnitte „Caqué F.“ — Umschrift „Napoléon III Empereur“.

R: Wie bei der vom Marineministerium 1848—1852 verausgabten Rettungsmedaille No. 261, jedoch steht am oberen Rande, je nach dem Orte der Handlung, entweder „Ministère de la Marine et des Colonies“ oder „Ministère de la Marine“.

Das Exemplar in Silber II. Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem ovalen Mittelschilde die Inschrift „Ministère | de la Marine. | — | Grosselet | (Leon) | Matelot. | — | Courage | et | dévouement. | 1853“.

Wenn die Medaille Fremden zuerkannt wurde, so wurden die Worte „Courage et dévouement“ ersetzt durch „Services rendus à la Marine française 18..“.

Die Medaillen haben eine einfache runde Oese mit eingehängtem Ringe.

Band: blau, weiß, rot.

Größe der I. Klasse in Gold: 36 mm.

der II. Klasse in Gold: 28 mm.

der I. Klasse in Silber: 44 mm.

der II. Klasse in Silber: 33 mm. — Gewicht: 19 gr.

* 295. **1852—1859. Varietät von No. 294 ohne Namen des Stempelschneiders auf der Rückseite.**

Nach der Abnutzung des Stempels zur Rückseite der zweiten Klasse in Silber, No. 294, welcher am meisten gebraucht wurde, wurde ein anderer geschnitten, welcher geringe Abweichungen zeigt. Bei der weiblichen Figur fehlt über dem Anker die Schleife des Tauendes — bei der männlichen Figur die nach unten hängende Schleife des Tauendes am Ruder. Ebenso fehlt am unteren Rande der Namen des Stempelschneiders.

Das Exemplar der von Heyden'schen Sammlung trägt auf dem ovalen Mittelschilde die Inschrift „Ministère | de la Marine. | — | à Er^d Pre | Reffray | Matelot. | — | Courage | et | dévouement | 1856“.

Die Medaille hat eine einfache runde Oese mit eingehängtem Ringe.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 33 mm. — Gewicht: 20 gr.

**1859—1870. Napoleon III. — Medaillen für Thaten von Mut und Aufopferung (Courage et dévouement) mit dem nach rechts gewendeten Kopfe des Kaisers. Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien oder vom Ministerium der Marine. II. Ver-
ausgabung.**

296. 297. I. Klasse in Gold,

298. 299. II. Klasse in Gold,

* 300. 301. I. Klasse in Silber,

* 302. 303. II. Klasse in Silber.

Ueber Stiftung und Verleihung vergleiche das bei No. 287—294 Gesagte. Das Ministerium gab, je nach der Veranlassung, Exemplare mit den Inschriften „Ministère de la Marine et des Colonies“, als auch mit „Ministère de la Marine“ aus.

V: Der nach rechts gewendete, mit dem Lorbeerkranze geschmückte Kopf des Kaisers. Unten am Rande „Barre“. — Umschrift „Napoléon III Empereur“.

R: Eine weibliche, auf einem Sockel stehende Figur — der Handel — links, mit der Rechten auf einen Anker gestützt, — und eine männliche, auf einem Sockel stehende Figur — die Schifffahrt — welche sich mit der Linken auf ein Ruder stützt, rechts, halten gemeinsam Lorbeer über das ovale Mittelschild, welches bei jeder Verleihung besonders geprägt und eingesetzt wurde. Unter dem Schilde zwei gekreuzte Lorbeerzweige. Am

oberen Rande der Medaille die Umschrift „Ministère de la Marine et des Colonies“ oder „Ministère de la Marine“.

Eine Medaille II. Klasse in Gold der Dr. Roediger'schen Sammlung trägt am oberen Rande die Umschrift „Ministère de la Marine et des Colonies“ und im ovalen Mittelschilde „A | A^{te} H^{te} Lⁱⁿ | Martin | 1^{er} Maître | de Timonerie. | — | Courage | et | dévouement. | 1870“.

Eine Medaille I. Klasse in Silber der von Heyden'schen Sammlung trägt am oberen Rande die Umschrift „Ministère de la Marine et des Colonies“ und auf dem Mittelschilde „à | P^{ul} M^{ie} | Gautier | Pignonblanc | Matelot | de 3^e Classe. | — | Courage | et | dévouement | 1866.“ — eine Medaille II. Klasse in Silber „Ministère de la Marine et des Colonies“ und „à | Paul | Gautier | Pignonblanc | Matelot. | — | Courage | et | dévouement | 1864“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe der I. Klasse in Gold: 36 mm. — Gewicht: 35 gr.

der II. Klasse in Gold: 28 mm. — Gewicht: 15 gr.

der I. Klasse in Silber: 44 mm. — Gewicht: 40 gr.

der II. Klasse in Silber: 33 mm. — Gewicht: 18 gr.

1859—1870. Napoleon III. Medaillen für Thaten von Mut und Aufopferung (Courage et dévouement) mit dem nach rechts gewendeten Kopfe des Kaisers. Ausgegeben vom Kriegs-Ministerium.

- 304. I. Klasse in Gold,
- 305. II. Klasse in Gold,
- 306. I. Klasse in Silber und
- 307. II. Klasse in Silber.

Vergleiche das unter No. 296—303 Gesagte. Die Medaillen stimmen in Prägung und Größe mit diesen Nummern vollkommen überein, tragen aber auf der Rückseite am oberen Rande die Umschrift „Ministère de la guerre“.

1859—1870. Napoleon III. Medaillen für Thaten von Mut und Aufopferung (Courage et dévouement) mit dem nach rechts gewendeten Kopfe des Kaisers. Ausgegeben vom General-Gouvernement in Algier.

- 308. I. Klasse in Gold,
- 309. II. Klasse in Gold,
- 310. I. Klasse in Silber und
- 311. II. Klasse in Silber.

Vergleiche das unter No. 296—303 Gesagte. Die Medaillen stimmen in Prägung und Größe mit diesen Nummern vollkommen überein, tragen aber auf der Rückseite am oberen Rande die Umschrift „Gouvernement général de l'Algérie“.

1854—1870. Kreuz für die Feldprediger (Croix des aumôniers) und zwar:

* 312. für die Ober-Feldprediger und

313. für die Feldprediger.

Gestiftet von Napoleon III., beim Ausbruche des Krim-Krieges, durch Verfügungen vom 10. und 24. April 1854. Das Kreuz ist von Silber und trägt grünemaillierten Lorbeer in den Winkeln. Über dem oberen Arm steht ein fünfstrahliger Stern, auf dessen oberer Spitze die Oese zum Einhängen des Ringes angebracht ist. Das Kreuz für die Ober-Feldprediger hat einen blau-emaillierten Rand auf beiden Seiten. Vergleiche No. 353. 354.

Band bei der Stiftung: für die Ober-Feldprediger grün mit silbernen Randstreifen, für die Feldprediger grün. Infolge einer ministeriellen Verfügung vom 22. November 1858 werden die Kreuze an einem 3 cm breiten, schwarzen Bande mit orange-farbigen Seitenstreifen um den Hals getragen.

Größe mit Stern: 75 mm hoch, 42 mm breit.

1854—1870. Kreuz für Marine-Prediger (Croix des aumôniers) und zwar:

* 314. für die Ober-Marine-Prediger und

315. für die Marine-Prediger.

Von Napoleon III., beim Ausbruche des Krim-Krieges, durch Verfügungen vom 10. und 24. April 1854, gleichzeitig mit No. 312, 313 gestiftet.

Das Kreuz ist von Silber. Die Winkel werden von zwei silbernen Ankern gekreuzt, welche in den oberen Ecken auf dem Querstock die Kaiserkrone tragen. Über dem oberen Arme steht ein fünfstrahliger Stern an dessen oberer Spitze die Oese zum Einhängen des Ringes angebracht ist. Die Kreuze für die Ober-Marine-Prediger haben auf beiden Seiten einen blauemaillierten Rand. — Vergleiche No. 355, 356.

Band bei der Stiftung: für die Ober-Marine-Prediger hellblau mit weißen Seitenstreifen, für die Marine-Prediger hellblau. Infolge einer ministeriellen Verfügung vom 22. November 1858 werden die Kreuze von sämtlichen Militärggeistlichen am schwarzen Bande mit orangefarbigen Seitenstreifen um den Hals getragen.

Größe mit Stern: 82 mm hoch, 43 mm breit.

* 316. **Medaille für den Feldzug in der Krim 1854—1856 (Médaille de Crimée). Silber.**

Die Medaille wurde von der Königin von England Ende 1854 gestiftet und auch für die französischen Militaires aller Grade be-

stimmt, welche am Krim-Kriege Teil genommen hatten. Eine kaiserliche Verordnung vom 26. April 1856 genehmigte das Tragen der Medaille.

V: Der nach links gewendete, mit der Krone geschmückte Kopf der Stifterin. Auf dem Armabschnitte „W. Wyon“. Umschrift „Victoria Regina“.

R: Ein antiker, nach rechts gewendeter Krieger mit dem kurzen Schwerte in der Rechten, dem Löwenschild in der Linken, wird von der rechts neben ihm schwebenden Siegesgöttin mit einem Lorbeerkranze geschmückt. Am linken Rande der Medaille „Crimea“. — Rechts unten „R. Wyon sc.“.

Auf das Band werden silberne Eichenlaubblätter gestreift, welche die Namen der Schlachten tragen, an welchen der Besitzer der Medaille Teil genommen. Es giebt Blätter mit der Inschrift „Alma“, „Balaclava“, „Inkermann“, „Traktir“, „Sebastopol“ und „Mer d'Azoff“.

Die an die englische Armee verausgabten Medaillen tragen auf dem Rande vertieft den Namen des Besitzers und des Truppenteils, bei welchem er gestanden hat.

Band: hellblau mit gelben Randstreifen.

Größe: 36 mm.

317. **Goldene** und

* 318. **Silberne Medaille „Al valore militare“ des Königreichs Sardinien für den Krim-Krieg.**

Während des Krim-Krieges wurde von Sardinien die für diesen Krieg besonders geprägte Tapferkeits-Medaille mehrfach an französische Offiziere und Soldaten verliehen, welche sich, vereint mit sardinischen Truppen, ausgezeichnet hatten.

V: Der Wappenschild von Savoyen, überragt von der Krone, umgeben von zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen. Im oberen Teile Umschrift „Al valore militare“.

R: Lorbeerkranz. Um denselben geprägt „Spedizione d'Oriente. 1855. 1856“. Im Felde graviert der Namen und Truppenteil des Empfängers.

Ein silbernes Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt die gravierte Inschrift „Briday | L. S. J. B. | S. Lieut. | 97^o Lig.“

Band: dunkelblau.

Größe: 34 mm.

Vergleiche No. 328. 329.

* 319. **1857. Medaille für die Expedition im Baltischen Meere 1854—1855 (Médaille de la Baltique). Silber.**

Die Medaille wurde von der Königin von England gestiftet und auch für die Militairs und Mitglieder der französischen Marine bestimmt, welche während des Krieges gegen Rußland an der

Expedition im Baltischen Meere Teil genommen hatten. Eine kaiserliche Verfügung vom 10. Juni 1857 genehmigte das Tragen der Medaille.

V: Übereinstimmend mit No. 316.

R: Die symbolische Figur von England mit antikem Helm und dem Dreizack in der Rechten am Meeresstrande sitzend. Am Horizonte die Befestigungen von Bomarsund. — Am oberen Rande der Medaille „Baltic.“ Im Abschnitte „1854 — 1855“ und unten am Rande „J. C. Wyon“.

Auf dem Bande wird ein silbernes Eichenlaubblatt mit der Inschrift „Bomarsund“ von denjenigen getragen, welche an der Einnahme dieser Festung, die nach 6 tägiger Beschießung am 16. August 1854 kapitulierte, Teil genommen hatten.

Band: gelb mit hellblauen Randstreifen.

Größe: 36 mm. — Gewicht:

* 320. **1857. St. Helena Medaille. — Bronze.**

Gestiftet am 12. August 1857 von Kaiser Napoleon III., im Andenken an Napoléon I., für alle französischen und fremden Militairs, welche in der Zeit von 1792 bis 1815 unter den französischen Fahnen gekämpft hatten. Die Medaille ist von einem Lorbeerkranze umgeben und trägt eine festaufsitzende Kaiserkrone.

V: Der nach rechts gewendete, mit dem Lorbeer geschmückte Kopf des Kaisers. Umschrift „Napoléon I Empereur“.

R: Umschrift „Campagnes de 1792 à 1815. — Im Felde „à | ses | compagnons | de gloire | sa dernière | pensée. | S^{te} Hélène | 5 Mai | 1821“.

Band: grün mit fünf roten Streifen und roter Kante.

Größe: 50 mm hoch, 31 mm breit.

1859. Medaille für den Krieg in Italien (Médaille d'Italie) mit dem Kopfe Napoleons III. ohne Lorbeerkranz

* 321. **mit darüber schwebender Kaiserkrone und**

* 322. **ohne Kaiserkrone. Silber.**

Gestiftet von Napoleon III. am 11. August 1859 für alle Teilnehmer am italienischen Feldzuge.

Die nachstehend beschriebene Medaille ist das erste Modell, welches nur in wenigen Exemplaren ausgegeben und durch die Medaille No 323 mit dem Lorbeergekrönten Kopfe Napoleons ersetzt wurde. Sie kommt mit an einem Charnier darüber schwebender Kaiserkrone und auch ohne Krone vor.

V: In einem oben und unten kreuzweise gebundenen Lorbeerkranze, dessen Blätterspitzen über den äußeren Rand der Medaille hervorragen, der nach links gewendete Kopf des Stifters ohne Lorbeerkranz. Umschrift zwischen zwei am inneren Rande des Lorbeerkranzes hinlaufenden Kreislinien „Napoléon III Empereur“.

R: Innerhalb des Lorbeerkranzes zwischen zwei Kreislinien Umschrift „Campagne d'Italie 1859“ und im Felde in sechs Zeilen die Schlachtnamen „Montebello | Palestro | Turbigo | Magenta | Marignan | Solferino“.

Band: rot mit 5 schmalen senkrechten weißen Streifen und weißer Kante.

Größe: 27 mm. — Gewicht mit Krone: 18 gr.

ohne Krone: 16 gr.

*** 323. 1859. Medaille für den Krieg in Italien (Médaille d'Italie) von Barre. Silber.**

Diese Medaille, zu welcher Barre die Stempel schnitt, repräsentiert das für die Armee angenommene Modell und kommt am häufigsten vor. Sie diene den nachstehend beschriebenen, zu gleichem Zwecke dienenden No. 324—327 als Vorbild.

V: In dem oben, unten, rechts und links kreuzweise gebundenen Lorbeerkranze mit glattem äußerem Rande der nach links gewendete, mit dem Lorbeerkranze geschmückte Kopf des Stifters und die Umschrift „Napoléon III. Empereur“. Unten am Rande „Barre“.

R: Innerhalb des Lorbeerkranzes, durch eine Kreislinie vom Felde getrennt „Campagne d'Italie 1859“ und im Felde in sechs Zeilen die Schlachtnamen „Montebello | Palestro | Turbigo | Magenta | Marignan | Solferino“.

Band: rot mit 5 schmalen, senkrechten, weißen Streifen und weißer Kante.

Größe: 31 mm. — Gewicht: 14,6 gr.

1851. Medaille für den Krieg in Italien (Médaille d'Italie):

*** 324. mit der Stempelschneidermarke „E. F.“**

*** 325. mit der Stempelschneidermarke „C. A.“**

*** 326. mit der Stempelschneidermarke „S. J.“**

*** 327. ohne Zeichen des Stempelschneiders.**

Dieselben stimmen sämtlich, abgesehen von unbedeutenden Abweichungen in der Zeichnung des Lorbeerkranzes und in der

Stellung der Buchstaben der Umschrift zum Kopfe bzw. zur Schrift auf dem Felde der Rückseite, mit No. 323 überein. Die Stempelschneider Eugène Farochon¹⁾ in Paris (E. F.), (C. A.) und Stefano Johnson in Mailand (S. J.) nahmen die von Barre gefertigte Medaille No. 323 als Vorbild. Von den Medaillen ohne Namen des Stempelschneiders giebt es zwei Varianten, von welchen die eine nur 30 mm im Durchmesser hat, während die andere augenscheinlich von Farochon gefertigt wurde und wie alle übrigen Stücke 31 mm groß ist.

328. **1859. Goldene** und

* 329a. **Silberne Medaille „Al valore militare“ des König-**

* 329b. **reiches Sardinien.**

Nach Beendigung des italienischen Feldzuges wurden auf Befehl Victor Emanuels, des damaligen Königs von Sardinien, 8000 Medaillen „Al valore militare“ an die französische Regierung gesandt um dieselben an Offiziere und Soldaten zu verteilen, welche an dem Feldzuge Teil genommen und sich ausgezeichnet hatten.

V: Der Wappenschild von Savoyen, überragt von der Krone und umgeben von zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen. Im oberen Teile Umschrift „Al valore militare“.

R: Lorbeerkranz. Außerhalb desselben die Umschrift „Guerre d'Italie 1859“. Bei einem Teil der Medaillen ist diese Umschrift geprägt (No. 329a), bei einem Teile graviert (No. 329b). Im Felde graviert der Namen und Truppenteil des Empfängers.

Ein Exemplar in der Sammlung des Verfassers in Silber trägt die gravierte Inschrift „Vogelweith | F. | Lieut. | 24^{me} Lig.“, ein anderes „Froissac | Lieut. | 8^e d'Art.“

Band: dunkelblau.

Größe: 34 mm.

Vergleiche No. 317, 318.

* 330. **1861. Medaille für den Krieg in China (Médaille de Chine) von Barre. Silber.**

Gestiftet von Napoleon III. am 23. Januar 1861 für alle Teilnehmer an der Expedition gegen China im Jahre 1860. Die Stempel zu der Medaille wurden zum Teil von Barre, zum Teil von Farachon (No. 331) geschnitten.

V: In dem oben, unten, rechts und links kreuzweise gebundenen Lorbeerkranze der nach links gewendete, mit dem Lorbeer geschmückte Kopf des Stifters. Umschrift „Napoléon III Empereur“. — Unten am Rande „Barre“.

¹⁾ Farochon, Jean Baptiste Eugène, geboren in Paris, Schüler von David d'Anger, gestorben 1871.

R: Innerhalb des Lorbeerkranzes, durch eine Kreislinie vom Felde getrennt die Umschrift „Expédition de Chine 1860“ und im Felde in vier Zeilen die Schlachtennamen „Ta-kou | Chang-kia-wau | Pa-li-kao | Pe-king“.

Band: gelb mit zwei blauen chinesischen Schriftzeichen, welche den Namen der Stadt Peking bezeichnen.

Größe: 31 mm. — Gewicht: 15 gr.

* 331. **1861. Medaille für den Krieg in China (Médaille de Chine) von Farochon. Silber.**

Vergleiche das unter No. 330 Gesagte. Diese Medaille, zu welcher Eugène Farochon die Stempel schnitt, stimmt mit der von Barre (No. 330) im Allgemeinen überein. Es kommen nur unbedeutende Abweichungen in der Zeichnung des Lorbeerkranzes, sowie in der Stellung der Buchstaben der Umschrift zum Kopfe auf der Vorderseite, bezw. zur Schrift auf dem Felde der Rückseite vor.

Unter dem Halsabschnitte des Kopfes auf der Vorderseite „E. F.“

Band, Größe, Gewicht: wie bei No. 330.

332. **1863. Goldene- und**

* 333. **Silberne Medaille des chinesischen Drachens für Hülfeleistung bei Unterdrückung des Aufstandes der Tai-pings 1862—1864 (Médaille du Dragon de Chine).**

Durch die Einnahme von Ning-po im Jahre 1861 und die Belagerung von Schanghai, dem Mittelpunkte des chinesisch-europäischen Handels, durch die aufständischen Tai-pings im Jahre 1862 wurden die Interessen Frankreichs und Englands unmittelbar bedroht. Beide Staaten leisteten daher der chinesischen Regierung Hülfe. Ein französisch-englisches Hilfs-Korps vertrieb im April und Mai 1862 die Tai-pings aus der Umgegend von Ning-po und Schanghai. Es wurde außerdem ein englisch-chinesisches und ein französisch-chinesisches Korps zur Niederwerfung des Aufstandes gebildet. Letzteres unter Brethou (gestorben im Januar 1863), unter Tardif de Moidrey (gestorben im Februar 1863) und endlich unter d'Aigebelle eroberte von Ning-po aus im Februar 1863 Schaohing und im März 1864 Hang-tscheu, die Hauptstadt der Provinz Tsche-kiang und trug viel zur Unterdrückung des Aufstandes bei. Im Laufe des Jahres 1864 wurden beide Hilfskorps wieder aufgelöst. Kaiser Tschoung-Tschi verlieh den europäischen Offizieren goldene, den Unteroffizieren, Matrosen und Soldaten silberne Kriegs-Denkmünzen. Die Franzosen erhielten 40 goldene und 100 silberne Medaillen.

Die Medaille hat in der Mitte, wie die chinesischen Münzen, ein viereckiges Loch von 5 mm Seitenlänge.

V: Zwei durch das Loch in der Mitte von einander getrennte, zum Kampfe gegeneinander aufgerichtete Drachen — die Signatur des Kaisers Tschoung-Tschi.

R: An den vier Seiten des Loches chinesische Schriftzeichen, deren Übersetzung lautet „Vor dir erbleicht der Löwe und der Tiger schweigt.“

Die Medaille ist, nach Art der englischen Kriegsdenkmünzen, mit einer drehbaren Agraffe zum Durchziehen des Bandes eingerichtet.

Band: gelb.

Größe: 30 mm.

*** 334. 1863. Medaille für den Krieg in Mexico. (Médaille du Mexique) 1862—1863. Von Barre. Silber.**

Gestiftet von Napoleon III. am 29. August 1863 für alle Teilnehmer an der Expedition nach Mexico in den Jahren 1862 und 1863. Die Stempel zu den Medaillen wurden zum Teil von Barre, von Farochon (No. 335), und von Sacristain (No. 336) geschnitten.

V: In dem oben, unten, rechts und links kreuzweise gebundenen Lorbeerkranze der nach links gewendete mit dem Lorbeerkranze geschmückte Kopf des Stifters. Umschrift „Napoléon III. Empereur“. Unten am Rande „Barre“.

R: Innerhalb des oben, unten, rechts und links kreuzweise gebundenen Lorbeerkranzes, durch eine Kreislinie vom Felde getrennt, die Umschrift „Expédition du Mexique. 1862—1863“. Im Felde in fünf Zeilen die Schlachtnamen „Cumbres. | Cerro-Borrego. | San-Lorenzo. | Puebla. | Mexico“. Darunter ein kleiner Anker.

Band: weiß, kreuzweise von links oben nach rechts unten rot, von rechts oben nach links unten grün gestreift. Auf der Mitte der Kreuzung der braune mexicanische Adler mit der grünen Schlange im Schnabel.

Größe: 30 mm. — Gewicht: 15 gr.

*** 335. 1863. Medaille für den Krieg in Mexico (Médaille du Mexique) 1862—1863. Von Farochon. Silber.**

Vergleiche das unter No. 334 Gesagte. Diese Medaille, zu welcher Eugène Farochon die Stempel schnitt, stimmt mit der von Barre im Allgemeinen überein. Es zeigen sich nur unbedeutende Abweichungen in der Zeichnung des Lorbeerkranzes, sowie in der Stellung der Buchstaben der Umschrift zum Kopfe auf der Vorderseite, bezw. zur Schrift auf der Rückseite. Auf der Vorderseite fehlt der Namen des Stempelschneiders, auf der Rückseite der kleine Anker.

Band, Größe, Gewicht: wie bei No. 334.

* 336. 1863. **Medaille für den Krieg in Mexico (Médaille du Mexique) 1862—1863. Von Sacristain. Silber.**

Vergleiche das unter No. 334 Gesagte. Im Allgemeinen mit No. 334 übereinstimmend. Auf der Vorderseite unten am Rande „Sacristain F.“ — Auf der Rückseite fehlt der kleine Anker.

Band, Größe, Gewicht: wie bei No. 334.

* 337. 1864. **Abzeichen der Mitglieder des Central-Comités der Gesellschaft des Roten Kreuzes. Einseitig. Silber.**

Eingeführt nach dem Abschlusse der Genfer Konvention am 22. September 1864 als Abzeichen für die Mitglieder des Central-Comités der französischen Gesellschaft des Roten Kreuzes, welche sich die Aufgabe stellt, während eines Krieges für die Verwundeten zu sorgen. Die Gesellschaft, deren Central-Comité den Sitz in Paris hat, wurde 1866 von der Regierung anerkannt (réconnue d'utilité publique) und setzt sich aus zahlreichen Hilfsgesellschaften (sociétés hospitalières) in Paris und den Provinzen zusammen. Sie steht unter der Leitung des Kriegsministeriums und stellt zur Zeit im Kriegsfall demselben 22 Feldlazarethe zur Verfügung.

Seit einer Verfügung vom 3. Juli 1884 gehört zu jedem der 18 Armee-Korps ein Zweigverein des Roten Kreuzes, für welchen die vollständige Kriegs-Ausstattung bereit zu liegen hat.¹⁾

Die Gesellschaft hat im Kriege 1870/71 und während der Feldzüge in den Kolonien Hervorragendes geleistet. Im Jahre 1897 hat sich ihr die „Association des dames françaises“ (No. 459) und im Jahre 1882 die „Union des femmes de France“ (No. 460) angeschlossen. Ebenso bilden zahlreiche Gesellschaften für Rettung aus Lebensgefahr (No. 559 und folgende) Hilfsvereine der Gesellschaft. Die Mitglieder des Central-Comités tragen während der Sitzungen und bei Ausübung ihres Berufes ein Abzeichen.

Dasselbe besteht aus einer einseitigen, silbernen, runden Platte, welche in der Mitte auf weißemmailiertem Grunde das silberumrahmte rote Genfer Kreuz trägt. Umschrift auf der 6 mm breiten, silbernen Umrandung „Société française de secours aux blessés militaires“.

Band: weiß mit eingewebtem roten Kreuz.

Größe: 36 mm.

¹⁾ Maxime du Camp: „La Croix rouge en France. Société de secours aux blessés militaires de terre et de mer“. — Paris. Librairie Hachette. 1889.

* 338. **1864. Abzeichen des Zweigvereins vom Roten Kreuz in Rheims. Einseitig. Goldbronce.**

Vergleiche das unter No. 337 Gesagte.

Das Abzeichen, welches von den Mitgliedern in den Vereinssitzungen getragen wird, besteht aus einer einseitigen runden Platte von Goldbronce, welche von einer Eichenlauböse überragt wird.

V: Weiß emailliert. Im Felde das goldumrahmte rote Kreuz und darunter in Gold „Reims“. — Umschrift zwischen zwei goldenen Kreislinien in Gold „Sté française de secours aux blessés militaires. 1864.“

R: glatt.

Band: weiß mit eingewebtem roten Kreuz.

Größe: 35 mm.

* 339. **1864. Abzeichen des Zweigvereins vom Roten Kreuz in „Vitry-le-François“. Einseitig. Goldbronce.**

Vergleiche das unter No. 337 Gesagte.

Das Abzeichen, welches von den Mitgliedern in den Vereinssitzungen getragen wird, besteht aus einer einseitigen, runden Platte aus Goldbronce, welche von einer Eichenlauböse überragt wird.

V: Weiß emailliert. Im Felde das goldumrahmte rote Kreuz und darunter in Gold „Vitry le François“. — Umschrift zwischen zwei goldenen Kreislinien in Gold „Sté française de secours aux blessés militaires. 1864.“

R: glatt.

Band: weiß mit eingewirktem roten Kreuz.

Größe: 35 mm.

* 340. **1864. Abzeichen des Zweigvereins vom Roten Kreuz im Département de la Seine. Einseitig. Goldbronce.**

Vergleiche das unter No. 337 Gesagte.

Das Abzeichen, welches von den Mitgliedern in den Vereinssitzungen getragen wird, besteht aus einer viereckigen, einseitigen Platte aus Goldbronce mit ausgeschragten Ecken und trägt an der oberen Seite eine Oese zum Einhängen des Ringes für das Band.

V: Weiß emailliert. Im Felde das goldumrahmte rote Kreuz. Im oberen Teile die bogige Umschrift „Ambulanciers - brancardiers“ — unten „du départ | de la Seine“. Das Ganze in Kreuzform von einer goldenen Linie umrahmt.

R: glatt.

Band: weiß mit eingewirktem roten Kreuz.

Größe: 31 mm hoch und breit.

* 341. 1864. Abzeichen des Zweigvereins des Roten Kreuzes in Rouen. Goldbronce. Einseitig.

Vergleiche das unter No. 337 Gesagte. Das Abzeichen, welches von den Mitgliedern in den Vereinssitzungen getragen wird, besteht aus einem weißemaillierten, ovalen Schilde, welcher das goldumrahmte rote Kreuz mit der Umschrift „Société de secours aux blessés militaires. Rouen“ trägt.

Über dem Schilde ist ein kleines, blauemailliertes Band angebracht mit der Aufschrift „Inter arma caritas“. Das Ganze ruht auf acht gekreuzten Fahnen und auf einem Lorbeerkranz. An der glatten Rückseite ist eine Nadel zum Befestigen des Abzeichens an der linken Brustseite angebracht.

Größe: 43 mm hoch, 38 mm breit.

* 342. 1864. 1866. Medaille der „Société française de secours aux blessés militaires“. Silber-vergoldet.

Die ovale Medaille wurde von der Gesellschaft während des Krieges in Schleswig 1864 und während des Krieges 1866 in Oesterreich und Süd-Deutschland an französische Aerzte und Krankenpfleger verliehen.

Auf dem oberen Rande der Medaille liegt ein längliches, viereckiges, verziertes Schildchen mit den Buchstaben „S. B.“ (Secours. Blessés.) Ueber demselben steht ein kleiner, offener, unten mit flatterndem Bande gebundener Lorbeerkranz, über welchem eine breite Oese zum Durchziehen des Bandes liegt.

V: Vor einem Kreuze eine weibliche Figur, welche mit der Rechten einen verwundeten Krieger in Kürassier-Uniform stützt und die Linke schützend über seinen verbundenen Kopf hält. Umschrift vertieft „Patrie. Dévouement.“ — Unten am Rande „L. Bottée.“

R: In der Mitte ein längliches, viereckiges Schildchen zum Eingravieren des Namens. Ueber dem Schilde bogig „Société française“ und darunter „de | secours“, — unter dem Schilde „aux | blessés“ und darunter bogig „militaires“. Am unteren Rande des Schildes „1864—1866“.

Band: weiß mit eingewebtem roten Kreuz.

Größe: 58 mm hoch, 25 mm breit.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem Schilde den gravierten Namen „E. Dagonet“ und auf der glatten Rückseite des über der Medaille liegenden Schildchens die gravierte Zahl „445“.

* 343. 1864. 1866. Napoleon III. Medaille für die Mitglieder des „Tribunal de Première Instance“. Silbervergoldet.

Unter Napoleon III. von den Mitgliedern des Gerichtes der ersten Instanz als Abzeichen getragen.

V: In einem Kranze, welcher links von einem Eichenlaub-, rechts von einem Lorbeerzweige gebildet und unten gebunden ist, in drei Zeilen „Action | de la | Loi“. Umschrift um den Kranz „Tribunal de Première Instance“.

R: Auf dem Hermelinmantel, unter der Kaiserkrone der Adlerschild, um welchen die Kette des Großministers der Ehrenlegion hängt. Hinter dem Hermelinmantel kreuzen sich der Stab der Gerechtigkeit und das Scepter. Umschrift „Empire Français“. Unten am Rande „Maurisset“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 37 mm.

* 344. 1865. Napoleon III. Belohnungs-Medaille für Hülfeleistung während der Cholera-Epidemie. Silber.

V: Im oben, unten, rechts und links gebundenen Lorbeerkranze der nach links gewendete Kopf des Kaisers mit dem Lorbeerkranz. Umschrift „Napoléon III Empereur“. — Unter dem Halsabschnitte „Barre“.

R: In neun Zeilen „à M^r | Bernardini | Antoine M. | Chirurgien | de la Marine | de 3^e Classe. | Épidémie | cholérique | 1865“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 32 mm.

345. 1867. Mentana-Kreuz. Silber.

* 346. Dasselbe Kreuz. Nickel.

Gestiftet von Papst Pius IX. am 14. November 1867 für die Besiegung der Freischaaren unter Garibaldi in der Schlacht bei Mentana am 3. November 1867. Die französische Brigade Pothès, welche den päpstlichen Truppen zu Hilfe eilte, entschied durch ihr Eingreifen den Sieg. Eine kaiserliche Verfügung vom 3. März 1868 genehmigte für die Offiziere und Soldaten der Division de Faily, welche am 30. Oktober in Rom eingerückt war, das Tragen des päpstlichen Kreuzes ¹⁾.

¹⁾ Durch eine Verfügung vom 23. Dezember 1867 erhielten das Mentana-Kreuz nachträglich alle Personen, welche sich an der Verteidigung des päpstlichen Stuhles im Jahre 1867 beteiligt hatten. Die päpstlichen Truppen erhielten silberne Agraffen, in der Form von Eichenblättern, welche die Bezeichnung der mitgemachten Schlachten und Gefechte trugen und auf dem Bande des Kreuzes befestigt wurden. Es wurden Agraffen mit den Namen Bagnorea, Viterbo, Nerola, Aquapendente, Monte-Libretti, Monte-Rotondo, Mentana und Roma ausgegeben.

Die Kreuze haben geschweifte Arme, welche bei den silbernen Exemplaren, die für die Offiziere bestimmt waren, etwas breiter, wie bei den Nickel-Stücke sind.

Sie sind auf der Vorderseite schraffiert und tragen in vertieften, bogigen Schildchen, auf den vier Armen verteilt, die Inschrift „P. P.“ (oben), „Pius | IX“ (links und rechts), „1867“ (unten). Die Rückseite der Arme ist glatt. Das Mittelschild ist 20 mm groß und hat nachstehende Ausstattung:

V: Unter der Tiara die zwei gekreuzten Schlüssel. Umschrift „Fidei et virtuti“.

R: Das Kreuz in der Mitte. Im oberen Teile Umschrift „Hinc Victoria“. Unten zwei gekreuzte Lorbeerzweige.

Ein Nickel-Kreuz in der Sammlung des Verfassers trägt auf den senkrechten Armen die gravierte Inschrift „3277.“ | „1 de L.“

Band: drei weiße und drei hellblaue, gleichbreite Streifen.

Größe: 42 mm.

* 347. **1869. Abzeichen für die Mitglieder der Gewerbe-gerichte (Conseils de Prud'hommes). — 1869—1871. — Silber-vergoldet und Silber.**

Vergleiche No. 195. 196. — Im Jahre 1869 wurde auf der Vorderseite des Abzeichens, welches in übereinstimmender Form und Prägung von allen Gewerbegerichten in Frankreich getragen wurde, der gallische Hahn durch den kaiserlichen Adler ersetzt. Über die Änderung der Ausstattung des Abzeichens im Jahre 1871 vergleiche No. 446—458.

348. **1870. Republik. Kreuz der Ritter (Chevaliers) der Ehrenlegion. Silber-emailliert.**

Nach dem Sturze Napoleon III. bestätigte das „Gouvernement de la défense nationale“ durch Verordnung vom 28. Oktober 1870 die Einrichtung der Ehrenlegion. Die Form der Dekoration wurde beibehalten. In der Ausstattung trat nachstehende Veränderung ein (vergleiche No. 269):

Die Krone über dem Kreuze fiel fort und wurde durch einen ovalen, 25 mm breiten, 16 mm hohen, links von Eichenlaub, rechts von Lorbeer gebildeten Kranz ersetzt. Auf dem Kreuze, welches in der Form mit No. 269 vollkommen übereinstimmt, ruht das 17 mm große Mittelschild in nachstehender Ausstattung:

V: In Gold, auf glattem Grunde, der nach rechts gewendete, bekränzte Kopf der Ceres. Umschrift in Gold auf dem blau-emaillierten Rande „République française 1870“.

R: In Gold, auf glattem Grunde, zwei gekreuzte Fahnen mit blau-weiß-rot emailliertem Fahnentuch. Umschrift in Gold auf blau-emailliertem Rande „Honneur et Patrie“ und zwei kleine, gekreuzte Lorbeerzweige.

Band: rot.

Größe mit Kranz: 60 mm hoch, 41 mm breit.

* 349. 1870. Kreuz der Ritter (Chevaliers) der Ehrenlegion. Silber-emailliert. Varietät von No. 348.

In Größe und Ausstattung mit No. 348 übereinstimmend, nur zeigen die Arme des Kreuzes einen 1 mm breiten, silbernen, nicht emaillierten Rand.¹⁾

* 350. 1870. Republik. Die Militair-Medaille (Médaille militaire). Erste Verausgabung.

Vergleiche No. 265. — Die von Napoleon III. am 22. Januar 1852 gestiftete Militair-Medaille wurde durch Verfügung vom 8. November 1870 unter der Republik beibehalten, aber die Ausstattung wie folgt geändert. Das 19 mm große, runde, silbervergoldete Mittelschild ist von einem nach außen spitz auslaufenden, 4,5 mm breiten, silbernen Lorbeerkranze umgeben, welcher oben und unten kreuzweise mit vergoldeten Bändern gebunden ist. Auf dem oberen Rande des Kranzes sitzt, mit diesem fest verbunden, eine silbervergoldete Waffentrophäe, auf beiden Seiten übereinstimmend gebildet aus zwei gekreuzten Kanonenrohren und einem senkrecht stehenden Anker, auf welchem ein Kürass liegt; — hinter den Kanonenrohren kreuzen sich, rechts und links hervorragend, Gewehre, Säbel und Beil. Auf dem Querholze des Ankers ist die Oese zum Einhängen des Ringes angebracht.

V. des Mittelschildes: In Gold, auf glattem Grunde, der nach links gewendete, bekränzte Kopf der Ceres. Umschrift in Gold auf erhöhtem, blauemailliertem Rande „République française 1870“.

R. des Mittelschildes: In Gold, auf glattem Grunde, in drei Zeilen „Valeur | et | discipline“, — darum erhöht ein blauemaillierter Rand.

* 351. 1870. Republik. Die Militär-Medaille. (Médaille militaire.) Zweite Verausgabung.

Sie stimmt mit No. 350 überein, ist aber sorgfältiger gearbeitet und die Waffentrophäe, welche auf der Rückseite glatt ist, sitzt nicht fest auf dem Rande der Medaille. Letztere hat oben eine Oese, mit welcher sie in einer an der Rückseite der Trophäe angebrachten zweiten Oese hängt, so daß sie sich nach allen Seiten bewegen läßt.

* 352. 1870. Republik. Die Militair-Medaille. (Médaille militaire). Dritte Verausgabung.

Sie stimmt mit No. 350 überein — die Medaille ist aber durch ein Charnier mit der Waffentrophäe verbunden, wodurch dieselbe sich nur vor- und rückwärts bewegen läßt.

¹⁾ Es kommen Miniatur-Exemplare in der Breite von 31, 24, 19, 16, 14 und 12 mm vor.

1870. Kreuz für die Feldprediger (Croix des aumôniers) und

353. zwar: **für die Ober-Feldprediger und**
354. **für die Feldprediger.**

Vergleiche No. 312. 313. — Die Kreuze werden in derselben Ausstattung, welche durch die Verordnungen vom 10. und 24. April 1853 festgesetzt wurden, auch unter der jetzigen Regierung getragen.

Band: schwarz mit orangefarbenen Seitenstreifen.

Größe mit Stern: 75 mm hoch, 42 mm breit.

1870. Kreuz für die Marine-Prediger (Croix des aumôniers) und

355. zwar: **für die Ober-Marineprediger und**
356. **für die Marineprediger.**

Vergleiche No. 314. 315. — Die Kreuze werden in derselben Ausstattung, welche die Verordnungen vom 10. Mai und 24. April 1854 festsetzte, auch unter der jetzigen Regierung getragen, nur fehlt auf dem Querstocke der beiden Anker, welche die Winkel des Ehrenzeichens kreuzen, die Kaiserkrone.

Band und Größe: Wie bei No. 353. 354.

- * 357. **1870—1871. Silberne Tapferkeitsmedaille mit vergoldeter Krone (erste Klasse) und**
* 358. **Silberne Tapferkeitsmedaille mit silberner Krone (zweite Klasse) für die freiwilligen Verteidiger von Paris. 1870—1871.**

Gestiftet 1871 von dem Verein der Freiwilligen von Paris zur Belohnung mutiger Handlungen. — Van Peteghem No. 1279.

V: Im Felde graviert Namen, Charge und Truppenteil des Dekorierten. Umschrift „Société des volontaires de 1870—1871“. Ein Exemplar erster Klasse der Sammlung des Verfassers trägt die Inschrift „A. F. C. Blanc | Lieut^t | 20^e | B^lon de guerre“, ein Exemplar zweiter Klasse „F. Gillon | Sapeur | Bat^lon des volontaires | de Montrouge“.

R: Ein Zweig der Stechpalme mit vier Blättern. Daneben ein flatterndes Band, dessen Ende sich um den Stiel des Zweiges schlingt, mit der Aufschrift „Que nul ne me touche“. Unten am Rande „G. Guerchet“.

Die Medaille hängt mit einem Charnier an einer Mauerkrone, welche in der mittelsten Zacke den Ring zum Durchziehen des Bandes trägt.

Band: rot mit schmalen blauen Mittel- und schwarzen Seitenstreifen.

Größe mit Krone: 35 mm hoch, 28 mm breit.

* 359. 1870. Abzeichen für die Mitglieder des Vereins zum Schutze der Kinder. (Institut protectrice de l'enfance.) Silbervergoldet.

Während der Belagerung von Paris im Jahre 1870 gründete Abbé Monthyon einen Verein zur Pflege verwaister und verlassener Kinder. Die Mitglieder trugen bei der Ausübung ihres Berufes ein silbervergoldetes, ovales Abzeichen, welches von einer Eichenlauböse überragt wird. — v. P. No. 1097.

V: Die nach links gewendete Büste des Stifters in geistlichem Gewande. Zwei schwebende Genien halten einen Lorbeerkrantz über seinem Haupte. Unter dem Brustabschnitt „Thre Maehn“. — Umschrift „Institut protectrice de l'enfance“.

R: Leeres Feld in einem Perlenreifen. Umschrift „Charité. Humanité. Solarité. — Fondé en 1870“.

Band: hellblau mit roten Seitenstreifen.

Größe: 35 mm hoch, 30 mm breit.

* 360. 1870. Abzeichen für das Personal dieses Vereins. Goldbronce.

Vergleiche das unter No. 359 Gesagte. Das Personal trug in den Häusern des Vereins ein ovales, broncevergoldetes Abzeichen in der Form eines Kreuzes mit geschweiften Armen, welche von einem schmalen, ovalen Bande umfaßt werden und welches von einer Eichenlauböse überragt wird.

V: Auf dem ovalen Mittelschilde des Kreuzes der nach links gewendete Kopf des Stifters Monthyon. Umschrift „Humanité. Charité. Solarité“. — Auf dem äußeren schmalen Bande „Institut protectrice de l'enfance. Fondé en 1870“.

R: glatt.

Band: hellblau mit roten Seitenstreifen.

Größe: 37 mm hoch, 28 mm breit.

* 361. 1870. Abzeichen der „Société protectrice de l'enfance“. Silber.

Der unter No. 359 genannte Verein zur Pflege verwaister, verlassener und erkrankter Kinder erweiterte nach dem Kriege 1870 bis 1871 seine Thätigkeit und verfügt jetzt in allen größeren Städten über Gebäude, in welchen die Kinder gepflegt und erzogen werden. Das unter No. 359 beschriebene Abzeichen der Mitglieder wurde durch die nachstehend aufgeführte silberne, ovale Medaille ersetzt.

V: Im leicht gewölbten, ovalen Felde, welches von einer Mauerkrone bedeckt wird, ein wagerecht schraffiertes Kreuz. Das Feld wird von einem Perlenkrantz umgeben. Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Société protetrice de l'enfance“.

R: Leeres Feld. Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Sinite parvulos venire“. (Lasset die Kindlein zu mir kommen.) Das Feld wird, wie bei der Vorderseite, von einer Mauerkrone bedeckt, welche mit ihren Zacken über den Rand der Medaille hervorragt.

Band: hellblau mit roten Seitenstreifen.

Größe: 40 mm hoch, 32 mm breit.

* 362. **1870—1871. Genfer-Kreuz. Bronze.**

Gestiftet vom Vorstande der französischen Sektion der 1864 in Genf gegründeten internationalen Gesellschaft vom roten Kreuz zur Pflege verwundeter Krieger. (No. 337.) Das Kreuz wurde vom März 1871 an für Auszeichnung an Ärzte und Angestellte der französischen Sektion, sowie an die Ärzte der Hilfsvereine aus anderen Ländern verliehen. Es darf, obgleich die Gesellschaft vom Staate anerkannt ist und von demselben gepflegt wird, wie alle Vereinsabzeichen, in Frankreich nur bei geschlossenem Auftreten des Vereins und in den Gebäuden desselben getragen werden. Van Peteghem No. 1040. — Leduc, S. 63.

V: „1870 | Société française | de secours | 1871“.

R: „1870 | aux | blessés des armées | de terre et de mer | 1871“.

Band: weiß mit einem eingewebten roten Kreuz.

Größe: 38 mm.

* 363. **1870—1871. Genfer-Kreuz. Bronze. Einseitig.**

Vergleiche das unter No. 362 Gesagte. Das Kreuz wurde auch in der nachstehend beschriebenen einseitigen Prägung verliehen.

V: „1870 | Société | française | de secours | aux blessés des armées
| de terre et de mer | 1871.“

R: glatt.

Band und Größe: wie bei No. 362.

Vergleiche auch No. 337.

* 364. **1870—1871. Abzeichen des Vereins freiwilliger Krankenträger während der Belagerung von Paris. Gold-bronze. Einseitig.**

Getragen während der Belagerung von Paris von den Mitgliedern eines Vereines, welcher sich aus gedienten Militairs aller Waffengattungen zusammensetzte und sich zum Krankenträgerdienst dem roten Kreuz zur Verfügung stellte.

Das Abzeichen besteht aus einer kreisrunden Platte aus Gold-bronze. In der Mitte ruht ein kleiner weißemallierter Schild mit

dem roten Kreuz, umgeben von zwei Lorbeerzweigen. Umschrift zwischen zwei Kreislinien auf blauer Emaille in Gold „Union des ambulanciers. Volontaires“.

Die Rückseite ist glatt. Über der Medaille schwebt dieselbe Waffentrophäe, welche die „Médaille militaire“ der 3. Republik ziert. (No. 350.)

Band: halb rot, halb blau-weiß-blau.

Größe ohne Waffentrophäe: 28 mm.

Eine Verfügung Gambettas, d. d. Bordeaux 31. Dezember 1870 bestimmte, daß alle bis dahin gebildeten Krankenträger-Abteilungen und Privat-Lazarette der „Société française de secours aux blessés“ unterstellt werden sollten und verbot in Art. 7 das fernere Tragen besonderer Abzeichen.

365. 1870—1871. Belohnungs-Medaille des evangelischen Hilfsvereins des Roten Kreuzes für Krankenträger. Silber.

Ausgegeben von dem Vorstande des evangelischen Hilfsvereins für die Verwundeten und Erkrankten während der Belagerung von Paris 1870—1871 als Zeichen der Anerkennung an die Krankenträger des Vereins. — v. P., No. 996.

V: Zwei Fahnen, eine Waffentrophäe und „1870—1871“ in einem Blätterkranz.

R: Im Felde, in einem Kranz, welcher aus einer krenelierten Mauer gebildet wird „Témoignage de reconnaissance“. Umschrift „Comité évangélique auxiliaire de secours aux soldats blessés ou malades“.

Band: weiß mit eingewirktem roten Kreuz.

Größe: 41 mm.

366. 1870—1871. Belohnungs-Medaille des evangelischen Hilfsvereins des Roten Kreuzes für die Angestellten bei den Feldlazaretten. Silber.

Ausgegeben von dem Vorstande des evangelischen Hilfsvereins während des Krieges 1870—1871 als Zeichen der Anerkennung an die Angestellten bei den Feldlazaretten des Vereins. v. P., No. 997.

V: Zwei Fahnen und eine Waffentrophäe in einem Blätterkranz.

R: Im Felde, in einem Kranz, welcher aus Lazarett-Zelten gebildet wird „Témoignage de reconnaissance“. Umschrift „Ambulances volantes 1870—1871“.

Band: weiß mit eingewebtem roten Kreuz.

Größe: 41 mm.

367. **1870—1871. Goldene- und**
368. **Silberne Medaille der „Société des sauveteurs de l'Oise“**
für Auszeichnung im Dienste der Krankenpflege
1870—1871.

Die Rettungsgesellschaft im Département de l'Oise verlieh ihre 1867 gestiftete Belohnungsmedaille (No. 660) während des Krieges 1870—71 in veränderter Prägung an ihre Mitglieder, welche sich bei den Feldlazaretten oder als Krankenträger ausgezeichnet hatten. — v. P., No. 1051.

V: Im vertieften Felde der nach links gewendete Kopf der Ceres. Umschrift auf einem Bande, welches von zwei Perlenreihen eingefasst und mit Spangen kreuzförmig verziert ist „République | française. | Acte de dévouement“.

R: Umschrift auf einem Bande, welches von zwei Perlenreihen eingefasst und in Kreuzform mit den vier Wappen der Städte Beauvais, Clermont, Compiègne und Senlis belegt ist „Sauveteurs de l'Oise. Société fondée par Z. Rendu Compiègne 28 Janvier 1867“. Im Felde „Décernée à . . .“

Die Medaille hat eine viereckige Oese zum Durchziehen des Bandes.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 30 mm.

- * 369. **1870—1871. Silbernes Kreuz der Krankenträger aus**
der Bretagne. Einseitig.

Als Abzeichen getragen von den Aerzten und Angestellten der Sanitäts-Kolonnen, welche sich in der Bretagne zur Hülfeleistung während des Krieges 1870—71 gebildet hatten. — v. P., No. 1044.

Das einseitige, silberne Kreuz hat geschweifte, strahlenförmig ausgearbeitete Arme. Das Mittelschild zeigt in silbernem Felde das rote Genfer Kreuz und auf blauemmailiertem Rande in Silber die Aufschrift „Ambulance bretonne 1870—1871“.

Band: viermal violett und dreimal weiß, gleichbreit gestreift.

Größe: 36 mm.

370. **1870—1871. Silberne und**

- * 371. **Bronce-Medaille für die Krankenträger der Presse**
in Paris.

Als Abzeichen getragen von den Sanitäts-Kolonnen, welche sich nach dem Ausbruche des Krieges, in Paris aus Beamten und Angestellten der Presse gebildet und dem Kriegsministerium zur Verfügung gestellt hatten. Einer Abteilung mit einer Fahne, welche die Aufschrift trug „Ambulance de la presse“, wurde, weil das Abzeichen nicht den Bestimmungen der Genfer Konvention

entsprach, der Eintritt nach Metz verweigert. Sie wurde von den deutschen Behörden über Deutschland und Belgien nach Frankreich zurückbefördert und traf am Tage der Kapulation bei Sedan ein. — Die Krankenträger-Abteilungen der Presse leisteten während der Belagerung von Paris hervorragende Dienste. — v. P., No. 986. 987.

Das Tragen der Medaille wurde, gleichwie das aller ähnlicher Abzeichen, durch eine Verfügung d. d. Bordeaux 30. Dezember 1870 verboten, bis zum Ende der Herrschaft der Kommune in Paris aber vielfach noch fortgesetzt.

V: Drei Krankenträger, welche vor den Festungswerken einen Verwundeten aufheben, — links eine Kanone, rechts ein Krankenwagen. Im Abschnitte das Genfer Kreuz. Am Rande „Guerchet“.

R: Die französische Fahne und die mit dem Genfer Kreuz gekreuzt. Darunter „Ambulances | de la presse | 1870—1871“.
Umschrift „Annexes du ministère de la guerre“.

Band: schwarz mit blau, weiß, rotem Mittelstreifen.

Größe: 38 mm. — Gewicht in Silber 21 gr.

* 372. **1870—1871. Belohnungs-Medaille des Vorstandes der Krankenträger der Presse in Paris. Bronze.**

Verliehen vom Vorstande der unter No. 371 genannten Krankenträger-Abteilungen. — v. P., No. 988.

V: Wie bei No. 371.

R: Umschrift oben „Le comité des ambulances“ und im Felde „de la | Presse | à . . . “. — Umschrift unten „Siège de Paris 1870—1871“.

Band und Größe: wie bei No. 371.

373. **1870—1871. Bronze-vergoldete und**

* 374. **Bronze-Medaille für die Freiwilligen der Presse während der Belagerung von Paris.**

Getragen von dem Freiwilligen-Korps, welches sich aus Beamten und Angestellten der Presse gebildet hatte. v. P., No. 1277. 1278.

V: Umschrift „Francs-tireurs de la presse. Campagne de Paris“. — Im Felde „Le Bourgét | 28. 29. 30 Octobre | et 21 Décembre. | La Courneuve | 1870—1871“.

R: Eichenlaubkranz. In die Mitte wurde ein besonders geprägtes, rundes Schildchen mit entsprechender Prägung eingesetzt — z. B.: „Décernée à | Grosset | caporal“ oder „Décernée à | . . . | franc-tireur“.

Band: schwarz, in der Mitte ein senkrechter blau, weiß, roter Streifen.

Größe: 28 mm.

375. 1870—1871. Abzeichen für die Freiwilligen während der Belagerung von Paris. Silber.

v. P., No. 1276.

V: Das Wappen von Paris auf Gewehren und Fahnen, umgeben von zwei Eichenlaubzweigen.

R: In einem Lorbeerkranz „Siège de Paris 1870—1871. Volontaires“.

Band: halb rot, halb blau.

*** 376. 1870—1871. Belohnungs-Medaille der Mairie des 1. Arrondissements von Paris. Silber.**

Verliehen für Hülfeleistung während der Belagerung von Paris.

V: Umschrift „République française. Siège de Paris 1870—1871“. Im Felde, in einem Eichenlaubkranz „Ville de Paris. | La Mairie du | 1^r arrond^t | à M. | . . .“ — Ein Exemplar der Sammlung des Verfassers trägt den gravierten Namen „Berillon“.

R: Genfer-Kreuz. Umschrift „Convention internationale de Genève“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 37 mm.

*** 377. 1870—1871. Medaille der städtischen Ambulanz des sechsten Arrondissements von Paris. Einseitig. Bronze.**

Getragen von den Aerzten und dem Personal der Krankenträger-Abteilung, welche durch von Bürgern bereit gestellte Mittel während der Belagerung von Paris im 6. Arrondissement der Stadt, unter Leitung des Bürgers Monroq und des Arztes Regnier, errichtet worden war. v. P., No. 1008.

V: Umschrift „Amb^{ce} munic^{le} établie par les soins des cit^{ns}“. Im Felde „Monroq | et Doct^r Regnier | Rue Suger 3 | VI^{me} Arr^{nt}“.

R: glatt.

Band: schwarz mit blau, weiß, rotem Mittelstreifen.

Größe: 31 mm.

*** 378. 1870—1871. Medaille für die 2. Compagnie des 9. Bataillons 4. Regiments von Paris zur Erinnerung an die Verteidigung von Paris. — Bronze.**

Die Medaille diente als Legitimation (Jeton de présence), wurde aber vielfach auf der Brust getragen. — v. P., No. 700.

V: Die personifizierte Verteidigung auf dem Walle stehend. Umschrift „Souvenir du siège de Paris“. — Im Abschnitte „1870—1871“.

R: Umschrift im oberen Teile „Aux défenseurs de la République“. Im oberen Teil des Feldes „9^e Bataillon | 2^e Comp^{ie} | 4^e Rég^t de Paris“.

Band: rot, auf der rechten Seite mit schmalen weißblauem Seitenstreif.

Größe: 38 mm.

* 379. **1870—1871. 5strahliger Stern für die 4. Brigade der Vogesen-Armee. Silber.**

Gestiftet 1871 als Erinnerung für die Teilnehmer an den Kämpfen der Vogesen-Armee. — v. P., No. 1375.

Der 5strahlige Stern hat Knöpfe auf den Spitzen. An dem senkrecht stehenden oberen Strahl ist ein durchlochter Knopf zum Einhängen des Ringes angebracht.

V: Im oberen Strahl die 3farbige Fahne. Darunter „République française | 4^e Brigade | Armée | des Vosges“. In den 2 unteren Strahlen „1870“ | „1871“.

R: In der Mitte „Chatillon“ | „Pouilly“ | “. — In den fünf Strahlen „Baigneux“ | „Crepant“ | „Autun“ | „Dijon“ | „Messigny“.

Band: grün, in der Mitte ein senkrechter blau - weiß - roter Streifen.

Größe: 47 mm.

* 380. **1870—1871. Medaille für die Verteidiger von Belfort. Silber. Einseitig.**

Gestiftet, mit Genehmigung der Regierung, von dem Veteranen-Verein der Verteidiger von Belfort (Société amicale des anciens défenseurs de Belfort à Paris) bei der 25jährigen Gedenkfeier 1896.

V: Auf einem Sockel, welcher über den Rand der Medaille hervorragt, ein halbaufgerichteter Löwe vor felsigem Hintergrunde. Umschrift „Aux défenseurs de Belfort.“ Unter dem Sockel das Wappen der Stadt auf einer flammenden Granate und zu beiden Seiten „1870. | 1871.“ Auf dem Sockel rechts unten „A. Bartholdi.“¹⁾

R: glatt.

Auf dem oberen Rande der Medaille sitzt eine Mauerkrone, welche die Oese zum Einhängen des Ringes trägt.

Band: grün, 3 mal schwarz gestreift, mit blau - weiß - roten Randstreifen.

Größe: 40 mm hoch, 30 mm breit.

¹⁾ Bartholdi, F. A. — Sculpteur statuaire in Paris.

Am 25. Februar 1902 wurde von der Regierung der Antrag genehmigt, daß sämtliche noch lebende Teilnehmer an der Verteidigung von Belfort diese Medaille tragen durften.

* 381. **1871. Ehrenzeichen des Central-Komitees der Kommune von Paris für mutige Handlungen. — Silber.**

Gestiftet vom Central-Komitee der Kommune am 18. März 1871. General Trochu berichtete in der National-Versammlung am 27. Mai 1872, daß beim Sturz der Kommune erst 25 Exemplare des Ehrenzeichens fertig gestellt waren. — v. P., No. 1280.

Dasselbe hat die Form einer Triangel mit 5 mm breiten, silbernen, schwarz emaillierten Armen, welche auf der Vorderseite in Silber die Aufschrift „Liberté | Égalité | Fraternité“, auf der Rückseite „Comité | Central | 18 Mars 1871“ tragen. In der Mitte der Triangel steht der Kopf der Ceres, welcher auf der Vorderseite ausgearbeitet, auf der Rückseite glatt ist. An der Spitze ist ein durchlochter Knopf zum Einhängen des Ringes angebracht.

Band: rot mit einem schmalen schwarzen Strich in der Mitte.
Größe: 30 mm hoch, 42 mm breit.

* 382. **1871. Medaille zur Erinnerung an den Brand des „Palais de la Légion d'honneur“. — Bronze-versilbert.**

Geprägt zur Erinnerung für die Invaliden welche durch die Zerstörung des „Palais de la Légion d'honneur“, während der Herrschaft der Kommune in Paris am 22. Mai 1871, ihr Untertommen verloren hatten. Das Palais wurde durch patriotische Sammlungen wieder hergestellt.

V: Ein aufgeschlagenes, vergoldetes Buch mit unbeschriebenen Blättern. Darüber „Souvenir“, darunter zwei gekreuzte Lorbeerzweige. Umschrift „Honneur aux légionnaires. Leur nom est au livre d'or“. Unten am Rande „Raoul edit“.

R: „Le Palais | de la | Légion d'Honneur | incendié le 22 Mai 1871 | est reconstruit | par souscription | patriotique“. Darum ein flacher Rand mit 16 Nagelköpfen.

Band: rot mit weiß und blauen Randstreifen.
Größe: 45 mm.

* 383. **1871. Medaille zur Erinnerung an den von der Kommune erschossenen Erzbischoff Darboy. Silber. Einseitig.**

Getragen von Geistlichen und Beichtkindern des am 16. Januar 1813 geborenen, am 24. Mai 1871 in Paris auf Anordnung des Central-Komitees der Kommune erschossenen Erzbischoffs Darboy.

Die einseitige, silberne Medaille zeigt in der Mitte das Brustbild des Erzbischofs, unten umgeben von zwei gekreuzten Lorbeerzweigen, oben von einem Band mit der Aufschrift „Labore fideque“, welches von einer herabschwebenden Taube gehalten wird. Das Ganze ist umgeben von Wolken, aus welchen an den vier Ecken Kreuze hervorragen. Am Schwanz der Taube eine kleine Oese zum Einhängen des Ringes für das Band.

Band: violett mit roten Randstreifen.

Größe: 28 mm hoch, 23 mm breit.

Andere Erinnerungszeichen an den Erzbischof Darboy beschreibt van Peteghem unter No. 927—942.

384. 1871. Republik. Ministerium des Innern. Medaille für die freiwillige Feuerwehr. Silber.

Die Medaille, welche eine silberne Eichenlauböse trägt, wurde 1871 vom Ministerium des Innern als Auszeichnung an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr verliehen, welche bei der Rettung der durch die Kommune in Paris angezündeten öffentlichen Gebäude und deren Umgebung thätig waren.

V: Im Eichenlaubkranz „République | française“. Umschrift „Sapeurs pompiers volontaires. Paris 1871“.

R: Wie bei No. 275, wo der personifizierte Mut und die Menschlichkeit gemeinschaftlich einen Lorbeerkranz über das bewegliche, ovale Mittelschild halten. Letzteres, welches für jeden Dekorierten besonders geprägt und eingesetzt wurde, trägt im oberen Teile bogig die Umschrift „Ministère de l'intérieur“, darunter „Actes | de | dévouement“ und den Namen des Beliehenen. Auf einem vorliegenden Exemplar steht „Defrançois | Adjudant | 1871“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 27 mm. — Gewicht: 17 gr.

1870—1872. Republik. Medaillen für Thaten der Aufopferung (Actes de dévouement). Ausgegeben vom Ministerium des Innern. I. Verausgabung.

- 385. I. Klasse: Gold mit goldener Eichenlaub-Oese,
- 386. II. Klasse: Gold mit silberner Eichenlaub-Oese,
- 387. I. Klasse: Silber mit goldener Eichenlaub-Oese und
- 388. II. Klasse: Silber mit silberner Eichenlaub-Oese.

Im Oktober 1870 ließ das „Gouvernement de la défense nationale“ neue Medaillen zur Belohnung von Thaten der Aufopferung prägen. Zur Vorderseite wurde der Stempel der Medaille von 1848—1852 (No. 260), zur Rückseite der der letzten Medaille unter Napoleon III. (No. 283—286) benutzt.

V: Im unten gebundenen, oben durch eine Rosette geschlossenen Eichenlaubkranz „République | française“.

R: Wie bei No. 283—286.

Ein Exemplar II. Klasse in Silber der Dr. Roediger'schen Sammlung trägt im oberen Teile des ovalen Mittelschildes bogig die Umschrift „Ministère de l'intérieur“ und im Felde „Actes | de | dévouement. | — | Lefevre | Charles L. C. | 1872“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 27 mm. — Gewicht: 17 gr.

1872—1895. Republik. Medaille für Thaten der Aufopferung (Actes de dévouement). Ausgegeben vom Ministerium des Innern. II. Verausgabung.

- 389. I. Klasse: Gold mit goldener Eichenlaub-Oese,
- 390. II. Klasse: Gold mit silberner Eichenlaub-Oese,
- * 391. I. Klasse: Silber mit goldener Eichenlaub-Oese und
- * 392. II. Klasse: Silber mit silberner Eichenlaub-Oese.

Im Jahre 1872 wurden von Barre neue Stempel zur Vorderseite der Medaille No. 385—388 geschnitten. Sie wurde in dieser Prägung bis zum Jahre 1895 verliehen und dann durch No. 399—402 ersetzt.

V: Der nach links gewendete, mit Feldfrüchten, Laub und einem Diadem geschmückte Kopf der Ceres. Umschrift „République française“. Unten am Rande „Barre“.

R: In der Mitte ein ovaler Schild, welcher bei jeder Verleihung besonders geprägt und eingesetzt wurde. Derselbe trägt im oberen Teile bogig die Inschrift „Ministère de l'intérieur“, darunter „Actes | de | dévouement“ und im unteren Teile den Namen des Empfängers und die Jahreszahl.

Ein Exemplar in Silber erster Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt die geprägte Inschrift „Lestant | Paul | 1880“, ein Exemplar zweiter Klasse „Henriot | François E. | 1859—1880“.

Neben dem Schilde steht links, auf einem Sockel mit der Aufschrift „Courage“, der personifizierte Mut, die Rechte auf den Kopf eines Löwen stützend — rechts, auf einem Sockel mit der Aufschrift „Humanité“, eine weibliche Figur, mit ihrem Gewande ein Kind schützend. Beide halten gemeinschaftlich einen Lorbeerkranz über das Mittelschild. Von dem Kranze flattert nach beiden Seiten ein Band mit der Aufschrift „Récompense | nationale“. Unter dem Schilde, beide Sockel verbindend, Arelbesken.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 27 mm.

393. Dieselbe Medaille II. Klasse in Silber. Von Barre. Nicht offiziell. 27 mm.

Da verloren gegangene Medaillen vom Ministerium nicht ersetzt werden, so giebt es im Handel solche zu kaufen, welche mit den offiziellen Stücken im Allgemeinen übereinstimmen, bei welchen aber das ovale Mittelschild der Rückseite nur die geprägte Inschrift „Ministère de l'Intérieur. Actes de dévouement“ trägt, während der untere Teil des Schildes leer ist. Namen und Jahreszahl können eingraviert werden. Alle vorkommenden Medaillen für Actes de dévouement ohne Namen oder mit gravierten, nicht geprägten Namen sind daher Ersatzstücke für in Verlust geratene offizielle Exemplare.

Das vorliegende Stück stimmt — abgesehen von dem fehlenden Namen des Besitzers, vollständig mit dem offiziellen Exemplar überein und trägt auch unten am Rande den Namen des Stempelschneiders „Barre“.

*** 394. Dieselbe Medaille II. Klasse in Gold (Silber-vergoldet) ohne Zeichen des Stempelschneiders. Nicht offiziell. 29 mm.**

Die Medaille stimmt in der Prägung mit der offiziellen Medaille No. 389—392 überein, nur fehlt der Name des Stempelschneiders auf der Vorderseite und der Name des Beliehenen auf der Rückseite.

*** 395. Dieselbe Medaille II. Klasse in Silber ohne Namen des Stempelschneiders. Nicht offiziell. 30 mm.**

Vergleiche das bei No. 393 Gesagte. Im Allgemeinen mit der vom Ministerium ausgegebenen Medaille übereinstimmend. Die Stelle des Diadems über der Stirne der Ceres ist durch drei Lorbeerblätter ersetzt. — Das Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem ovalen Mittelschild der Rückseite die gravierte Inschrift „Peltier P. | 1887—1893“.

*** 396. Dieselbe Medaille II. Klasse in Silber mit dem Zeichen des Stempelschneiders „C. T.“ — Nicht offiziell. 30 mm.**

Vergleiche das bei No. 393 Gesagte. Mit der vorstehenden Medaille übereinstimmend, aber unter dem Halsabschnitt „C. T.“ Das Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem ovalen Mittelschild der Rückseite die gravierte Inschrift „U. Blanche-teau | 1871“.

397. Dieselbe Medaille II. Klasse in Silber mit dem Zeichen des Stempelschneiders „C. T.“. — Nicht offiziell. 27 mm.

Vergleiche das bei No. 393 Gesagte. Mit der vorstehenden Medaille übereinstimmend, aber auf dem Halsabschnitt „C. T.“

*** 398. Dieselbe Medaille I. Klasse in Gold (Silber-vergoldet). Von Falot. Nicht offiziell. 30 mm.**

Vergleiche das unter No. 393 Gesagte. Mit der vorstehenden Medaille übereinstimmend, aber unter dem Halsabschnitt „Falot“. Das Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem ovalen Mittelschilder der Rückseite die gravierte Inschrift „Cantines scolaires | à | E. Holbart | 1895“.

1895. Republik. Medaille für Thaten der Aufopferung. (Actes de dévouement.) Ausgegeben vom Ministerium des Innern. III. Verausgabung.

399. I. Klasse: Gold mit goldenem Lorbeerkranz,

400. II. Klasse: Gold mit silbernem Lorbeerkranz,

401. I. Klasse: Silber mit goldenem Lorbeerkranz,

* 402. II. Klasse: Silber mit silbernem Lorbeerkranz,

* 403. Bronze.

Die unter No. 389—392 beschriebene Medaille wurde von 1895 an in einer neuen, künstlerischen Prägung verausgabt. Am 18. Juni 1899 wurde zu den Klassen in Gold und Silber noch eine Medaille derselben Prägung in Bronze gestiftet und verordnet, daß auf dem Bande der ersten und zweiten Klasse in Gold eine dreifarbige Rosette (1 cm im Durchmesser) befestigt werden sollte.

V: Der nach links gewendete, nur mit einem Lorbeerkranz geschmückte Kopf der Republik. Unter dem Halsabschnitt vertieft „1895 | O. Roty“. ¹⁾ Umschrift „République française“.

R: Eine weibliche Figur in griechischer Gewandung, mit Tafel und Griffel, nach rückwärts blickend, auf einem mit Lorbeer geschmückten Sockel sitzend. Umschrift oben „Ministère de l'Intérieur“, darunter „Actes de dévouement“.

Die Medaille hat keinen Überrand. Die auf dem Bande zu befestigenden kleinen goldenen oder silbernen Lorbeerkränze sind 16 mm hoch, 15 mm breit.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 27 mm. — Gewicht in Silber: 17 gr.

¹⁾ Roty, Louis Oscar, geboren in Paris am 11. Juli 1846, Schüler von Augustin Dumont.

Dieselbe Medaille mit der Jahreszahl 1896.

- 404. I. Klasse: Gold mit goldenem Lorbeerkranz,
- 405. II. Klasse: Gold mit silbernem Lorbeerkranz.
- * 406. I. Klasse: Silber mit goldenem Lorbeerkranz und
- 407. II. Klasse: Silber mit silbernem Lorbeerkranz.

Die Medaillen stimmen in Größe und Prägung vollkommen mit No. 399—402 überein, sie tragen aber auf der Rückseite über der Tafel die Jahreszahl „1896“, waren also zur Verausgabung für dieses Jahr bestimmt.

Ein silbernes Exemplar zweiter Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf der Rückseite unter „Actes dévouement“ die gravierte Inschrift „Michaux Firmin D. | 1895“.

Dieselbe Medaille mit der Jahreszahl 1897.

- 408. I. Klasse: Gold mit goldenem Lorbeerkranz,
- 409. II. Klasse: Gold mit silbernem Lorbeerkranz,
- 410. I. Klasse: Silber mit goldenem Lorbeerkranz und
- * 411. II. Klasse: Silber mit silbernem Lorbeerkranz.

Die Medaillen stimmen in Größe und Prägung vollkommen mit No. 399—402 überein, sie tragen aber auf der Rückseite über der Tafel die Jahreszahl „1897“, waren also zur Verausgabung für dieses Jahr bestimmt.

Dieselbe Medaille mit der Jahreszahl 1898.

- 412. I. Klasse: Gold mit goldenem Lorbeerkranz,
- 413. II. Klasse: Gold mit silbernem Lorbeerkranz,
- 414. I. Klasse: Silber mit goldenem Lorbeerkranz.
- 415. II. Klasse: Silber mit silbernem Lorbeerkranz.

Die Medaillen stimmen in Größe und Prägung vollkommen mit No. 399—402 überein, sie tragen aber auf der Rückseite über der Tafel die Jahreszahl „1898“, waren also zur Verausgabung für dieses Jahr bestimmt.

- * 416. **1870. Republik. Medaille für Thaten der Aufopferung (Actes de courage et de dévouement). Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien. Erste Verausgabung. Silber.**

Über Stiftung und Verleihung vergleiche das unter No. 385 bis 388 Gesagte. Die Medaille wurde nur in wenigen Exemplaren verausgabt und durch No. 417—424 ersetzt.

V: Der nach links gewendete, mit Feldfrüchten, Laub und einem Diadem geschmückte Kopf der Ceres. Umschrift „République française“. Unten am Rande „Barre“.

R: In der Mitte ein wagerecht liegendes, ovales Schild, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Dekorierten besonders geprägt und eingesetzt wurde. Das Schild ruht in einer Verzierung auf zwei gekreuzten Ankern und wird überragt von einem schwellenden Segel. Umschrift im oberen Teile „Ministère de la Marine“ — unten „et des Colonies“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 34 mm.

1880—1873. Republik. Medaille für Thaten der Aufopferung (Actes de courage et de dévouement). Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien oder vom Ministerium der Marine. II. Verausgabung.

417. 418. I. Klasse in Gold.
419. 420. II. Klasse in Gold.
421. 422. I. Klasse in Silber.
423. 424. II. Klasse in Silber.

Im Oktober 1870 ließ das „Gouvernement de la défense nationale“ neue Medaillen zur Belohnung von Thaten der Aufopferung prägen. Zur Vorderseite wurde der Stempel der Medaille von 1848—1852 (No. 261), zur Rückseite der letzte Stempel dieser Medaillen unter Napoleon III. (296—303) benutzt.

V: Im unten gebundenen, oben durch eine Rosette geschlossenen Eichenlaubkranz „République | française“.

R: Wie bei No. 296—303.

Ein Exemplar II. Klasse in Silber (423) der Dr. Rödiger'schen Sammlung in Frankfurt a. Main trägt die Inschrift „A | I^{ph} M^{ie} | Jégo. | Matelot. | — | Courage | et | dévouement. | 1873.“ und über dem ovalen Schilde bogig „Ministère de la Marine et des Colonies“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe der I. Klasse in Gold: 37 mm. — Gewicht: 35 gr.

der II. Klasse in Gold: 28 mm. — Gewicht: 15 gr.

der I. Klasse in Silber: 44 mm. — Gewicht: 40 gr.

der II. Klasse in Silber: 34 mm. — Gewicht: 18 gr.

1873. Republik. Medaille für Thaten der Aufopferung (Actes de courage et de dévouement). Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien oder dem Ministerium der Marine. III. Verausgabung.

425. 426. I. Klasse in Gold,

427. 428. **II. Klasse in Gold,**
* 429. 430. **I. Klasse in Silber** und
* 431. * 432. **II. Klasse in Silber.**

Ueber Stiftung und Verleihung vergleiche das unter No. 389—392 Gesagte. Das Ministerium gibt, je nach der Veranlassung, Exemplare mit der Inschrift „Ministère de la Marine et des Colonies“ oder „Ministère de la Marine“ aus.

V: Der nach links gewendete, mit Feldfrüchten, Laub und einem Diadem geschmückte Kopf der Ceres. Umschrift „République française“. Unten am Rande „Barre“.

R: Ein ovaler Mittelschild, welcher bei jeder Verleihung besonders geprägt und eingesetzt wird. Derselbe wird gehalten links von einer Frauengestalt, dem Handel, welche sich mit der Rechten auf einem Anker stützt und mit der Linken Lorbeer über den Schild hält, — rechts von einer männlichen Figur, der Schifffahrt, welche sich mit der Linken auf ein Ruder stützt und die Linke mit dem Merkurstabe an den Schild lehnt. Ueber dem Letzteren ein flatterndes Band und unten zwei gekreuzte Lorbeerzweige. Umschrift am oberen Rande „Ministère de la Marine et des Colonies“ oder „Ministère de la Marine“.

Eine Medaille I. Klasse in Gold der Dr. Rödiger'schen Sammlung in Frankfurt a. Main trägt auf dem ovalen Mittelschild die Inschrift „A | Antoine | Pittorino | Plongeur. | — | Courage | et | dévouement. | 1882“.

Eine Medaille in Silber I. Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem Mittelschild oben bogig die Umschrift „Ministère de la Marine et des Colonies“ und im Felde „A | H^{he}R^{né}M^{ie} | Masson | Aspirant | Pilote | — | Courage | et | dévouement | 1875“.

Eine Medaille in Silber II. Klasse mit derselben Umschrift „A | H^{he}R^{né}M^{ie} | Masson | Aspirant | Pilote | — | Courage | et | dévouement | 1874“. Eine ebensolche Medaille mit der Umschrift „Ministère de la Marine“ trägt die Inschrift „A | Pilate | Rugiadi. | Marchand. | — | Courage | et | dévouement | 1881“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe der I. Klasse in Gold: 36 mm,
der II. Klasse in Gold: 28 mm,
der I. Klasse in Silber: 44 mm,
der II. Klasse in Silber: 33 mm.

- * 433. **Silbernes Exemplar der goldenen Medaille I. Klasse No. 426.**

Diese Medaille scheint für den Gebrauch des 1899 verstorbenen Präsidenten der Republik, Felix Faure, welcher vom Mai 1894 bis Januar 1895 Marineminister war, geprägt worden zu sein.

Sie stimmt in Prägung und Größe (36 mm) vollkommen mit No. 426 überein. Die Rückseite trägt oben am Rande bogig die Umschrift „Ministère de la Marine“ und im ovalen Mittelschilde die Inschrift „Offert | par M^r | Félix Faure | Ministre | de | la Marine | 1894“.

1873. Republik. Medaille für Thaten der Aufopferung (Actes de courage et de dévouement). Ausgegeben vom „Sous-secrétariat d'état des Colonies“.

- 434. I. Klasse in Gold,
- 435. II. Klasse in Gold,
- 436. I. Klasse in Silber und
- 437. II. Klasse in Silber.

Vergleiche das unter der vorhergehenden No. 425—432 Gesagte. In Ausstattung und Größe mit diesen Nummern übereinstimmend; — nur steht am oberen Rande der Rückseite „Sous-secrétariat d'état des Colonies“.

Der Katalog des „Cabinet des numismatique“ in Paris (8^e Fascicule) führt unter No. 1791 ein Exemplar zweiter Klasse in Silber auf mit der Inschrift auf dem Mittelschilde „à | Raoul | Danneville—Combat | de | Dong-Dang. | 24 Septembre 1893.“ (Tonkin). — Das Stück befindet sich jetzt in der Dr. Roediger'schen Sammlung in Frankfurt am Main.

1898. Ministerium der Kolonien. Medaillen für Thaten der Aufopferung (Actes de dévouement) in den Konlonien.

- 438. I. Klasse: Gold mit goldener Eichenlaub-Oese,
- 439. II. Klasse: Gold mit silberner Eichenlaub-Oese,
- * 440. I. Klasse: Silber mit goldener Eichenlaub-Oese und
- 441. II. Klasse: Silber mit silberner Eichenlaub-Oese.

Gestiftet am 27. Oktober 1898, auf Vorschlag des Ministeriums der Kolonien, für aufopfernde Handlungen, besonders Rettung von Menschenleben, in den Kolonien. Die Medaillen stimmen in Prägung und Größe überein. Die beiden ersten Klassen werden von einer goldenen, die beiden zweiten Klassen von einer silbernen Eichenlaub-Oese überragt.

V: Das nach links gewendete, mit der phrygischen Mütze und einem Lorbeerkranz geschmückte Brustbild der Republik. Links am Halse „A. Desaide edit.“, — unten am Bande „O. Roty“. Umschrift „République française“.

R: Ein verziertes, viereckiges, längliches, auf Palmen- und Lorbeerzweigen ruhendes Schildchen, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen besonders geprägt und eingesetzt wird. Unten am Rande „A. Desaide edit“¹⁾. Umschrift im oberen Teil „Ministère des Colonies“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 28 mm.

1898. Ministerium der Kolonien. Medaillen für Thaten der Aufopferung (Actes de dévouement) in Neu-Caledonien.

442. I. Klasse: Gold mit goldener Eichenlaub-Oese,

443. II. Klasse: Gold mit silberner Eichenlaub-Oese,

444. I. Klasse: Silber mit goldener Eichenlaub-Oese und

* 445. II. Klasse: Silber mit silberner Eichenlaub-Oese.

Gestiftet am 27. Oktober 1898, auf Vorschlag des Ministeriums der Kolonien, hauptsächlich für die Unterbeamten und das Aufsichtspersonal der Straf-Kolonie in Neu-Caledonien als Anerkennung für lange, treue Dienste und für Beweise von Mut und Aufopferung. Die Medaillen stimmen in Größe und Prägung überein. Die beiden ersten Klassen werden von einer goldenen, die beiden zweiten Klassen von einer silbernen Eichenlauböse überragt.

V: Das nach links gewendete, mit der phryginischen Mütze und einem Lorbeerkranz geschmückte Brustbild der Republik. Links am Halse „A. Desaide edit.“, — unten am Rande „O. Roty“. Umschrift „République française“.

R: Ein verziertes, viereckiges, längliches Schildchen, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen und der Jahreszahl besonders geprägt und eingesetzt wird. Unter dem Schildchen eine Strohütte im Palmenhain mit Bergen im Hintergrunde. Unten am Rande „A. Desaide edit.“ Umschrift im oberen Teil „Nouvelle Calédonie“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 28 mm.

1871. Abzeichen für die Mitglieder der Gewerbe-gerichte. (Conseils des Prud'hommes.)

Vergleiche das unter No. 347 Gesagte.

Mit dem Beginne der dritten Republik wurde von der Mehrzahl der Gewerbegerichte das Abzeichen für die Mitglieder geändert. Der 16strahlige Stern mit Kugeln auf den acht Hauptspitzen wurde in Form und Größe nach dem Vorbilde von 1828 beibehalten. Die vier Gewerbegerichte in Paris behielten auch die

¹⁾ Desaide (Alphonse), Graveur in Paris.

Prägung auf beiden Seiten des Mittelschildes bei, ersetzt nur den kaiserlichen Adler wieder durch den gallischen Hahn, welchen die Rückseite des Abzeichens von 1830—1869 getragen hatte. Der größte Teil der Gewerbegerichte in den Provinzen behielt nur die Prägung der Rückseite bei und ließ auf die Vorderseite das Wappen derjenigen Stadt setzen, in welcher dasselbe seinen Sitz hat. Nach einem Ergänzungs-Gesetz vom 7. Februar 1880 wurden bei einer Neuprägung der Abzeichen für die Gewerbegerichte in Paris der kleine Spiegel mit der hineinblickenden Schlange und der gallische Hahn fortgelassen und letzterer durch eine Doppelschleife ersetzt.

Eine Anzahl der unter der dritten Republik neu ausgestatteten Abzeichen wird nachstehend aufgeführt. Der von der Regierung ernannte Präsident und der Vice-Präsident tragen dasselbe, wie früher, in Silber vergoldet, die Mitglieder von Silber oder in einer silberähnlichen Komposition um den Hals.

*** 446. Abzeichen für die Mitglieder der Gewerbegerichte in Paris.**

V: In drei Zeilen „Conseil | des | Prud'homme“. Darüber ein kleiner Spiegel mit der hineinblickenden Schlange — darunter das Richtlot. Oben am Rande die Umschrift „Servat et conciliat“. (Er hilft und steht ratend zur Seite) — unten zwei Eichenlaubzweige und auf deren Kreuzungspunkt der gallische Hahn.

R: Oben ein strahlendes Auge. Darunter zwei aus Wolken sich vereinigende Hände und unter denselben die Waage. Um die senkrecht stehende Zunge der letzteren winden sich zwei aufgerichtete, einander anblickende Schlangen. Am unteren Rande „Équité“. (Gerechtigkeit — Billigkeit.) An der Kugel der obersten Spitze ist die Oese zum Einhängen des Ringes angebracht.

Band: schwarz.

Größe: 63 mm.

*** 447. Abzeichen für die Mitglieder der Gewerbegerichte in Paris. Neueres Modell.**

V: In drei Zeilen „Conseil | des | Prud'homme“. Darunter das Richtlot. Oben am Rande die Umschrift „Servat et conciliat“ — unten zwei mit einer Doppelschleife gebundene Eichenlaubzweige.

R: Band, Größe: Wie bei No. 446.

* 448. **Abzeichen für die Mitglieder des Gewerbegerichts in Bordeaux (Département Gironde).**

V: Das mit der Mauerkrone bedeckte Wappen der Stadt: im geteilten Felde oben fünf Lilien¹⁾, unten die fünftürmige Burg mit dem nach links darüber schreitenden Löwen und dem Halbmonde unter dem Thor. Das Wappen ist links von Weinlaub, rechts von Lorbeer umgeben. Umschrift oben „Servat et conciliat“, unten „Conseil des Prud'hommes“.

R: Band, Größe: Wie bei No. 446.

* 449. **Abzeichen für die Mitglieder des Gewerbegerichts in Brest (Département Finistère).**

V: Das mit der Mauerkrone bedeckte Wappen der Stadt: in dem geteilten Felde links drei Lilien, rechts Hermelin. Von der Krone ausgehend rechts und links vom Wappenschild Arabesken — unter demselben gekreuzt ein Eichenlaub- und ein Lorbeerzweig. Umschrift oben „Servat et conciliat“ — unten „Conseil des Prud'hommes“.

R: Band, Größe: Wie bei No. 446.

* 450. **Abzeichen für die Mitglieder des Gewerbegerichts in Chateauroux (Département Indre).**

V: Das mit der Mauerkrone bedeckte Wappen der Stadt: eine dreitürmige Burg im wagerecht schraffierten Felde. Das Wappen ist von zwei unten übereinander gelegten Zweigen, links Lorbeer, rechts Eichenlaub, umgeben. Umschrift oben „Servat et conciliat“, — unten „Conseil des Prud'hommes“.

R., Band, Größe: Wie bei No. 446.

* 451. **Abzeichen für die Mitglieder des Gewerbegerichts in Hazebrouck (Département Nord).**

V: Das Wappen der Stadt: im wagerecht schraffierten Felde der nach links schreitende, aufgerichtete Löwe, welcher in den Vorderpranken den kleinen Schild mit einem Hasen trägt. Über dem Wappen liegt der geflügelte Schlangensstab des Merkur, von welchem ein den Schild umgebender Kranz herabhängt. Über dem Merkurstab die Mauerkrone. Umschrift oben „Servat et conciliat“, — unten „Conseil des Prud'hommes“.

R: Band, Größe: Wie bei No. 446.

¹⁾ In neuerer Zeit fallen die fünf Lilien im oberen Felde fort und wird dasselbe dreimal für die Nationalfarben geteilt.

* 452. **Abzeichen für die Mitglieder des Gewerbegerichts in Lille (Département Nord).**

V: Das Wappen der Stadt: im wagrecht schraffierten Felde die Lilie. Über dem Wappen liegt der geflügelte Schlangensstab des Merkur, von welchem ein den Schild umgebender Kranz herabhängt. Über dem Merkurstabe die Mauerkrone. Umschrift oben „Servat et conciliat“, — unten „Conseil des Prud'hommes“.

R: Band, Größe: Wie bei No. 446.

* 453. **Abzeichen für die Mitglieder des Gewerbegerichts in Lisieux (Département Calvados).**

V: Das mit der Mauerkrone bedeckte Wappen der Stadt: im geteilten Felde oben drei Lilien, — unten zwei gekreuzte Schlüssel. Dasselbe ist von zwei unten gebundenen Zweigen, links Palme, rechts Lorbeer, umgeben. Umschrift oben „Servat et conciliat“, — unten „Conseil des Prud'hommes“.

R: Band, Größe: Wie bei No. 446.

* 454. **Abzeichen für die Mitglieder des Gewerbegerichts in Lyon (Département Rhône).**

V: Das Wappen der Stadt: im geteilten Felde oben drei Lilien, unten der nach links schreitende, aufgerichtete Löwe mit dem Schwert in der rechten Pranke. Über dem Wappen liegt der geflügelte Schlangensstab des Merkur, von welchem ein den Schild umgebender Kranz herabhängt. Über dem Merkurstabe die Mauerkrone. Umschrift oben „Servat et conciliat“, — unten „Conseil des Prud'hommes“.

R: Band, Größe: Wie bei No. 446.

* 455. **Abzeichen für die Mitglieder des Gewerbegerichts in Niort (Département Deux Sèvres.)**

V: Der von Arabesken umgebene, von wilden Männern gehaltene, von einem mit Federn gezierten Helm bedeckte Wappenschild der Stadt mit dem Turm im Lilienfelde. Umschrift oben „Servat et conciliat“, — unten „Conseil des Prud'hommes“.

R: Band, Größe: Wie bei No. 446.

* 456. **Abzeichen für die Mitglieder des Gewerbegerichts in Rennes (Département Ille-et-Vilaine).**

V: Das Wappen der Stadt: das geteilte Feld ist oben mit Hermelin belegt, unten sechsmal senkrecht geteilt. Über dem Wappen liegt der geflügelte Schlangensstab des Merkur, von

welchem ein dasselbe umgebender Kranz herabhängt. Über dem Merkestabe die Mauerkrone. Umschrift oben „Servat et conciliat“, — unten „Conseil des Prud'hommes“.

R: Band, Größe: Wie bei No. 446.

* 457. **Abzeichen für die Mitglieder des Gewerbegerichts in Saint-Omer (Département Pas de Calais).**

V: Das Wappen der Stadt: im senkrecht schraffierten Felde das Kreuz mit zwei Querbalken. Ueber dem Wappen liegt der geflügelte Schlangenstab des Merkur, von welchem ein dasselbe umgebender Kranz herabhängt. Ueber dem Merkestabe die Mauerkrone. Umschrift oben „Servat et conciliat“, — unten „Conseil des Prud'hommes“.

R: Band, Größe: Wie bei No. 446.

* 458. **Abzeichen für die Mitglieder des Gewerbegerichts von Troyes (Département Aube).**

V: Das von der Mauerkrone bedeckte Wappen der Stadt: im getheilten Felde oben drei Bienen, unten ein gegitterter Schrägebalken. Dasselbe ist von zwei unten gebundenen Zweigen, links Lorbeer, rechts Palme, umgeben. Umschrift oben „Servat et conciliat“, — unten „Conseil des Prud'hommes“.

R: Band, Größe: Wie bei No. 446.

* 459. **1879. Rotes Kreuz. Abzeichen der „Association des dames françaises“. Silber.**

Der Verein wurde im Jahre 1879 von Dr. Duchaussoy in Paris gegründet und von der Regierung 1883 anerkannt. Er bildet einen aus Damen bestehenden Zweig-Verein des roten Kreuzes, hat seinen Zentralsitz unter dem Protektorat des Präsidenten der Republik in Paris und zählte im Jahre 1900 über 36.000 Mitglieder, welche in Komitees verteilt, über ganz Frankreich verbreitet sind. Die Thätigkeit des Vereins erstreckt sich sowohl auf Kranken- und Verwundeten-Pflege während eines Krieges und in den Kolonien, als auf Hülfeleistung bei außergewöhnlichen Notständen.

Das Abzeichen der Mitglieder besteht aus einer silbernen, kleinen Medaille, welche nur in den Vereinssitzungen und bei Ausübung des Berufes getragen werden darf.

V: Im Felde das Genfer Kreuz. Umschrift „Association des dames françaises. 1879“.

R: glatt.

Band: weiß mit eingewirktem roten Kreuz.

Größe: 23 mm.

* 460. **1882. Rotes Kreuz. Abzeichen der „Union des femmes de France“. Silber.**

Der Verein, welcher aus Frauen aller Stände besteht, wurde im Jahre 1882, mit dem Zentral-Komitee in Paris, gegründet. Er wurde von der Regierung am 6. August anerkannt (Reconnue d'utilité publique) und bildet einen Zweig-Verein des roten Kreuzes, welcher in Komitees über ganz Frankreich verteilt ist. Der Verein, welcher über bedeutende Mittel verfügt, verwendet 20⁰/₁₀ der Einkünfte für Hilfeleistungen bei außergewöhnlichen Notständen, den Rest für die Pflege verwundeter und erkrankter Krieger. Er zählte im Jahre 1900 über 36,000 Mitglieder und verfügte in Paris über 1152, in den Provinzen über 11,000 Krankenbetten. An dem Sitz eines jeden Korps-Kommandos führt eine Dame den Vorsitz für die Thätigkeit der Union. Das silberne, einseitige Abzeichen der Mitglieder ist oval und trägt auf der Rückseite die Nummer der Besitzerin.

V: Im punktierten Felde zusammengestellt ein „U“ und zwei „F“. — Umschrift auf glattem Rande „Union des femmes de France“.

R: glatt mit einer eingeschlagenen Nummer.

Band: weiß mit eingewirktem roten Kreuz und hellblauen Seitenstreifen. Auf dem Bände, über dem roten Kreuz eine verzierte Agraffe mit dem Namen der Stadt, in welcher das betreffende Komitee seinen Sitz hat. Ein Exemplar der v. Heyden'schen

* 460a Sammlung trägt auf der Agraffe den Namen „Paris“ und auf der

* 460b Rückseite die Nummer „1336“, — ein anderes Exemplar „Rouen“ und die Nummer „24“.

Größe: 38 mm hoch, 33 mm breit.

* 461. **1885. Kriegs-Denkmünze für die Landtruppen der Expedition nach Tonkin (Médaille du Tonkin). Silber.**

Gestiftet durch Gesetz vom 6. September 1885 für die Angehörigen des Heeres, welche an der Expedition nach Tonkin und in den Jahren 1883. 84. 85 an den militairischen Operationen gegen China und Annam Teil genommen. Sie wurde außerdem an diejenigen verliehen, welche 1873 an der Expedition Francis Garnier, an den Kriegsereignissen in Tonking 1886, 1873 bis 1883 und vom 1. Januar 1887 bis 1. Juli 1893 Teil genommen. Nach einer Verfügung vom 7. Juni 1895 wird vom 1. Oktober 1893 an, für kriegerische Ereignisse in Tonking und Annam die Kolonial-Medaille (No. 475) verausgabt.

V: Der nach links gewendete, behelmte, mit dem Flügel und Lorbeer geschmückte Kopf der Republik. Auf dem aufge-

schlagenen Visir des Helmes „Patrie“. Am Halsabschnitt „Daniel Dupuis“.¹⁾ Umschrift „République française“. Am Rande hinlaufend ein viermal gebundener Lorbeerkranz.

R: Im Felde, innerhalb einer Kreislinie, die Gefechtsnamen der Jahre 1883—1885: „Gau-Giaï | Sontay | Bac-Ninh | Fou-Tschéou | Formose | Tuyen-Quan | Pescadores.“ — Um die Kreislinie „Tonkin. Chine. Annam. 1883—1885“. Am Rande hinlaufend ein viermal gebundener Lorbeerkranz.

Band: 3 mal gelb, 4 mal grün, gleichbreit gestreift mit gelben Randstreifen.

Größe: 30 mm.

* 462. **1885. Kriegs-Denkmünze für die Marinetruppen der Expedition nach Tonkin. Silber.**

Gleichzeitig mit der Medaille für die Landtruppen gestiftet.

V: Wie bei No. 461.

R: Im Feld, innerhalb einer Kreislinie, die Gefechtsnamen „Sontay | Bac-Ninh | Fou-Tschéou | Formose | Tuyen-Quan | Pescadores“. Im übrigen wie bei No. 461.

Band, Größe: Wie bei No. 461.

* 463. **1885. Verdienst-Medaille des Königlichen Ordens von Kambodscha. Silber.**

Gestiftet vom König von Kambodscha Norodom I (regiert seit 1860) im Jahre 1885 und von demselben, ebenso wie der Kgl. Orden, vielfach an französische Militärs und Beamte der Besatzungstruppen verliehen.

V: Im Feld, oben und unten von einer Sonne bestrahlt „Norodom Ier | Roi | du Cambodge“. Am Rande zwischen zwei Kreislinien links ein Eichenlaub-, rechts ein Lorbeerzweig.

R: Ein Schild mit zweietagischer Schale, auf welcher ein Schwert liegt. Dasselbe wird umgeben von Blätterzweigen, an welchen unten der Kgl. Orden hängt. Der Schild ruht auf einem mit Lilien geschmückten Mantel und wird überragt von einer strahlenden Pagode. Unter dem Mantel der Namen des Stempelschneiders „Malot“. — Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Somdàgh prea Norodom prea chau chung. — Gampughea“.

Die Medaille wird von einer Königskrone überragt.

Band: rot, gelb, hellblau, — gleichbreit gestreift.

Größe 33 mm.

* 464. **1886. Militair-Ehrenzeichen für die eingeborenen Truppen in Französisch-Indo-China. Silber.**

Gestiftet am 14. März 1886 vom Kaiser von Annam Dong-khanh (1885—1889) gleichzeitig mit dem Orden des Drachen. Das Ehrenzeichen wird vom General-Gouvernement von Französisch-Indo-China an eingeborene Truppen in französischem Solde für Auszeichnung oder lange treue Dienstzeit verliehen.

¹⁾ Dupuis, Jean Baptiste Daniel, geboren in Blois (Départ^t Vosges) am 19. Februar 1849, gestorben in Paris 1899.

V: Im Felde „Valeur | et | discipline“. — Umschrift „Protectorat de l'Annam et du Tonkin“. Am Rande hinlaufend, zwischen zwei Kreislinien, vergoldet, links ein Lorbeer-, rechts ein Eichenlaubzweig.

R: Wie auf der Vorderseite, aber die Inschrift in annamitischer Schrift.

Die Medaille wird am oberen Rande von den Zähnen und den beiden Tatzen eines vergoldeten Drachen gehalten, über dessen Kopf zwei gekreuzte annamitische Schwerter stehen.

Band: gelb mit schwarzen annamitischen Buchstaben und blauen Randstreifen.

Größe: 42 mm hoch, 30 mm breit.

* 465. **1886. Kriegs-Denkmünze für die Teilnehmer an der ersten Expedition nach Madagaskar. (Médaille de Madagascar). Silber.**

Gestiftet durch Gesetze vom 31. Juli 1886 und 26. Juli 1887 für die Truppen des Heeres und der Marine, welche von 1883 bis 1886 an den Kämpfen auf der Insel Madagaskar Teil genommen.

V: Der nach links gewendete, behelmte, mit Adlerflügel und Lorbeer geschmückte Kopf der Republik. Auf dem aufgeschlagenen Visir steht „Patrie“. Umschrift „République française“. Am Halsabschnitt „Daniel Dupuis“. Am Rande hinlaufend ein viermal gebundener Lorbeerkranz.

R: Im Feld „Madagascar“, darüber ein strahlender Stern, darunter ein Anker auf vier gekreuzten Fahnen. Zu beiden Seiten des Sternes „1883 | — | 1886“. Am Rande hinlaufend ein viermal gebundener Lorbeerkranz.

Band: grün mit hellblauen Querstreifen.

Größe: 30 mm.

* 466. **1886. Dieselbe Kriegs - Denkmünze. Stempel - Verschiedenheit.**

Sie stimmt mit No. 465 in Prägung und Größe überein, nur fehlt auf der Vorderseite der Name des Stempelschneiders Dupuis.

* 467. **Verdienst-Medaille des Ordens „du Mérite“ von Madagaskar. Silber.**

Gestiftet am 23. September 1862 von Radama II. König von Madagaskar (1861—1863) gleichzeitig mit dem Orden du Mérite und von diesem, sowie seinen Nachfolgerinnen, den Königinnen Rosaherina (1863—1868), Ranavalona II. (1868—1883) und Ranavalona III. seit 1883 vielfach an Militärs und Beamte der französischen Besatzungstruppen verliehen. Fonr. 6137.

- V: In einem Kranze aus Palmblättern der Kopf des Stifters nach links. Umschrift „Radama II Mpanjaka“ (König).
- R: In einem Kranz aus Palmblättern oben bogig „Madagascar“, darunter „Antananarivo | 23 | Septembre | 1862“.
- Band: rot mit breiten weißen Randstreifen.
- Größe: 32 mm.

* 468. **1892. Kriegs-Denkmünze für die Teilnehmer an der Expedition gegen Dahomey (Médaille du Dahomey). I. Modell. Silber.**

Gestiftet, auf Vorschlag des Ministers der Marine und der Kolonien, durch Gesetz vom 24. November 1892 für die Truppen des Heeres und der Marine, welche an der Expedition gegen Dahomey im Jahre 1892 Teil genommen. Das nachstehend beschriebene Modell mit der Jahreszahl 1892 wurde nicht genehmigt und durch die unter der folgenden Nummer aufgeführte Kriegsdenkmünze ersetzt, weil dieselbe auch an die Teilnehmer an der Expedition im Jahre 1890 verliehen wurde. Auch die Militairs, welche an den weiteren Kämpfen in Dahomey bis zur Gefangennahme des Königs Behanzin im Januar 1894 und bis zum Friedensschluß am 5. Februar 1894 Teil genommen, erhielten die letztgenannte Medaille. Von der Kriegs-Denkmünze mit der Jahreszahl 1892 wurden nur die wenigen, bereits fertig gestellten Probe-Exemplare verausgabt.

V: Der nach links gewendete, behelmte, mit Adlerflügel und Lorbeer geschmückte Kopf der Republik. Auf dem aufgeschlagenen Visier steht „Patrie“. Umschrift „République française“. Am Rande hinlaufend ein viermal gebundener Lorbeerkranz.

R: Innerhalb des am Rande hinlaufenden, viermal gebundenen Lorbeerkranzes „Dahomey | 1892“.

Band: dreimal gelb und viermal schwarz gleichbreit gestreift mit gelben Randstreifen.

Größe: 31 mm.

* 469. **1802. Dieselbe Kriegs-Denkmünze. Offizielle Ausgabe. Silber.**

Vergleiche das bei der vorstehenden Nummer Gesagte. Die Kriegs-Denkmünze wurde in der nachstehend beschriebenen Prägung an die Kämpfer in Dahomey von 1890 bis zur Beendigung des Krieges am 5. Februar 1894 verausgabt.

V: Der nach links gewendete, behelmte, mit Adlerflügel und Lorbeer geschmückte Kopf der Republik. Auf dem aufge-

schlagenen Visier „Patrie“. Umschrift „République française“. Am Halsabschnitt „Daniel Dupuis“. Am Rande hinlaufend ein viermal gebundener Lorbeerkranz.

R: Im Feld „Dahomey“. Darüber ein strahlender Stern, darunter ein Anker auf vier gekreuzten Fahnen. Am Rande hinlaufend ein viermal gebundener Lorbeerkranz.

Band: dreimal gelb und viermal schwarz, gleichbreit gestreift, mit gelben Randstreifen.

Größe: 31 mm.

* 470. **1892. Dieselbe Kriegs-Denkmünze. Stempelverschiedenheit von No. 469.**

Sie stimmt mit No. 469 in Prägung und Größe überein, nur fehlt auf der Vorderseite der Namen des Stempelschneiders Dupuis.

* 471. **1892. Kriegs-Denkmünze des Königs Toffa von Porto-Nuovo für die Kämpfe in Dahomey. Bronze.**

Gestiftet 1892 von dem seit 1883 unter französischem Protektorat stehenden Könige Toffa für diejenigen Unterthanen, welche im Gefolge der französischen Truppen an den Kämpfen gegen den König von Dahomey Teil genommen.

V: „Campagne | de | Dahomey | 1892“. — Perlenrand.

R: Das mit der Königskrone bedeckte, unten von zwei Lorbeerzweigen umgebene Wappen von Porto-Nuovo: im geteilten Felde oben ein Stern, unten ein Panther vor einer Palme. Umschrift „Toffa Roi“. — Perlenrand.

Band: schwarz, weiß, schwarz, — gleichbreit gestreift.

Größe: 30 mm.

* 472. **Verdienst-Medaille des Königs Toffa von Porto-Nuovo. Bronze.**

Gestiftet von dem unter französischem Protektorat stehenden König Toffa für Verdienste jeder Art.

V: In einem Kranze, welcher links von einem Lorbeer-, rechts von einem Eichenlaubzweige gebildet wird „Toffa | Roi“. — Perlenrand.

R: Das mit der Königskrone bedeckte, vorstehend beschriebene Wappen des Königreichs. Umschrift „Royaume de Porto-Nuovo“. — Perlenrand.

Band: schwarz mit breiten hellblauen Seitenstreifen.

Größe: 30 mm.

* 473. **1893. Kriegs-Denkmünze für die Teilnehmer an den Kämpfen im Sudan. Silber. Modell.**

Da bei der Stiftung der Kriegs-Denkmünze für Dahomey die Absicht ausgesprochen wurde eine besondere Denkmünze für die nach dem Jahre 1892 fortgesetzten Kämpfe in Nord-Dahomey und

den im Sudan gelegenen Hinterländern zu stiften, so wurde das nachstehend beschriebene Modell hergestellt — aber verworfen. Die Teilnehmer erhielten bis zur Beendigung des Krieges am 5. Februar 1894 die Kriegs-Denkmünze für Dahomey (No. 469). Für die späteren kriegerischen Unternehmungen im Sudan wurde die Kolonial-Medaille (No. 475) mit der Agraffe „Dahomey“ oder „Sénégal et Soudan“ verausgabt.

Einige bereits zur Ausgabe gelangte Sudan-Medaillen mußten gegen die letztere umgetauscht werden.

V: Der nach links gewendete, behelmte, mit dem Adlerflügel und Lorbeer geschmückte Kopf der Republik. Auf dem aufgeschlagenen Visir steht „Patrie“. Umschrift „République française“. Am Rande hinlaufend ein viermal gebundener Lorbeerkranz.

R: Im Felde „Soudan“. Darüber ein strahlender Stern, darunter ein Anker auf vier gekreuzten Fahnen. Am Rande hinlaufend ein viermal gebundener Lorbeerkranz.

Band: gelb mit breiten schwarzen Seitenstreifen.

Größe: 31 mm.

* 474. **1893. Toulon. Erinnerungs-Medaille für die Besetzung des russischen Geschwaders. Bronze.**

Von der Stadt Toulon zur Erinnerung an die Besetzung der russischen Kriegsflotte verausgabt, welche im Oktober 1893 in Toulon den Besuch des französischen Geschwaders in Cronstadt im Jahre 1891 erwiederte.

V: Frankreich, mit dem Flügelhelm bedeckt und dem Schilde in der Linken, steigt eine Stufe zu der sitzenden „Russia“ empor und reicht ihr die Rechte. Im Hintergrunde der Hafen und die Kriegsschiffe. Umschrift auf erhöhtem Rande „Cronstadt 1891. — Toulon 1893“. Unten am Rande „J. Bolle F.“

R: Von Eichenlaub links und Lorbeer rechts umgeben, mit der Mauerkrone bedeckt, der Kreuzschild der Stadt. Umschrift „La ville de Toulon aux marins russes. Octobre 1893“.

Band: hellblau, weiß, hellblau — gleichbreit gestreift.

Größe: 38 mm.

* 475. **1893. Kriegs-Denkmünze für Feldzüge in den Kolonien. (Médaille coloniale). Silber.**

Gestiftet durch Gesetz vom 26. Juli 1893 für die Land- und Marinetruppen, welche in den Kolonien oder Schutzgebieten an einem Feldzuge Teil nehmen. Eine ergänzende Verfügung vom

6. März 1894 bestimmte, daß für jeden Feldzug auf das Medaillenband eine silberne Agraffe mit der entsprechenden Bezeichnung aufgeschoben werden sollte.

V: Der nach links gewendete, behelmte, mit Lorbeer geschmückte Kopf der Republik. Am Schulterabschnitt „Georges Lemaire“.¹⁾ Umschrift „République française“.

R: Die östliche Halbkugel der Erde auf einem Anker, zwei gekreuzten Kanonenrohren, Fahnen, Gewehren, Säbeln und Lorbeerzweigen ruhend. Im unteren Teil die Umschrift „Médaille coloniale“.

Die Oese ist aus zwei Lorbeerzweigen gebildet.

Nachbenannte Agraffen zu der Kolonial-Medaille wurden verliehen:

Durch Verfügung vom 6. März 1894:

„Algérie“ für die zahlreichen Kämpfe in Algier vom 1. Juli 1827 an bis zur Unterdrückung des Aufstandes in Süd-Oran am 31. Mai 1882.

„Cochinchine“ für die Unterwerfung Cochinchinas vom 12. Dezember 1857 bis 1. Juli 1867 und vom 30. April 1868 bis 2. Dezember 1868.

„Côte d'Or“ für die Operationen gegen Groß-Bassam vom 16. Mai bis 22. November 1849 und vom 25. Oktober 1852 bis 24. Oktober 1853.

„Iles Marquises“ für die Zeit vom 18. September 1842 bis 31. Dezember 1843.

„Nossi-Bé“ für die Zeit vom 26. Mai bis 5. August 1849.

„Nouvelle-Calédonie“ für die Zeit vom 27. September 1853 bis Dezember 1858, — vom 25. Mai bis 25. September 1859 und vom 25. Juni 1878 bis 12. März 1879.

„Sénégal et Soudan“ für alle Feldzüge seit dem 1. Januar 1834.

„Iles de la Société“ für die Zeit vom 13. März 1844 bis 7. Januar 1847.

„Tunisie“ für die Operationen vom 4. April 1881 bis 15. Februar 1883.

Durch Verfügung vom 7. Juni 1895:

„Comores“ für die Zeit vom 23. April bis 16. Juli 1891 (Anjouan) und vom 16. August bis 19. November 1891 (Grande-Comore).

¹⁾ Lemaire, Georges. Sculpteur-statuaire, expert près le Tribunal de 1^{re} instance in Paris.

„Nouvelle Calédonie“ für die Zeit vom 2. bis 9. Februar 1861 (Uitoé), — vom 18. bis 21. Februar 1901 (Kanala), — vom 20. April bis 10. Mai 1861 (Yo), — vom 19. Januar bis 17. Februar 1862 (Wagap), — vom 30. April bis 6. Mai 1863 (Yaté), — vom 29. bis 31. August 1863 (Pokeren), — vom 24. bis 30. November 1863 (Koumac), — vom 28. März bis 7. April 1864 (Ponnérihouen), — vom 21. bis 28. Juni 1864 (Iles Loyalty).

„Madagascar“ für die Zeit vom 11. Oktober 1829 bis 3. Juli 1831.

„Tonkin“ und

„Annam“ für Kämpfe seit dem 1. Oktober 1893 (vergl. No. 461).

Durch Verfügung vom 22. Februar 1896:

„Niger“ für die Expedition, welche vom 22. Januar bis 2. August 1895 am mittleren Niger in Thätigkeit war.

Durch Verfügung vom 13. April 1898:

„Haute-Oubanghi“.

Durch Verfügung vom 6. Juli 1899:

„De l'Atlantique à la mer rouge“ in Gold für die Expedition Liotard und Marchand durch Central-Afrika von 1896—1899.

Durch Verfügung vom 11. September 1899:

„Cote d'Ivoire“ für die Kämpfe im Jahre 1899.

Durch Verfügung vom 23. Februar 1900:

„Haute-Dahomey“ für die Zeit vom 8. November 1897 bis 5. Februar 1899.

Durch Verfügung vom 30. September 1900:

„Sahara“ für die Expedition Flamand und die Hilfs-Kolonnen von Tidikelt, Gourara und Igli in dem äußersten Süden der Sahara vom 25. Dezember 1899 bis 26. September 1900.

„Afrique occidentale“.

Durch Verfügung vom 13. Januar 1901:

„Centre-Africain“, in Gold für die französischen, in Silber für die eingeborenen Truppen der drei Expeditions-Korps, welche 1899 und 1900 auf verschiedenen Wegen von Algier, dem Senegal und dem Kongo aus sich am Tschad-See vereinigten.

Band: hellblau mit weißem Mittel- und schmalen weißen Seitenstreifen.

Größe: 30 mm.

- * 476. **Kriegs-Denkmünze für Feldzüge in den Kolonien. (Médaille coloniale). Silber. Stempelverschiedenheit von No. 475.**

In Größe und Prägung übereinstimmend mit No. 475, nur fehlt auf der Vorderseite der Name des Stempelschneiders.

- * 477. **1895. Kriegs-Denkmünze für die Teilnehmer an der 2. Expédition nach Madagaskar. Silber. (Deuxième Médaille de Madagascar.)**

Gestiftet 1895 für die Land- und Marinetruppen, sowie die Hilfstruppen vom Sénégäl und die Kabylen, welche an der zweiten Expedition nach Madagaskar vom 8. Dezember 1894 bis 31. Dezember 1895 Teil genommen. Silber-patiniert.

V: Das nach links gewendete Brustbild der Republik im Panzer mit lorbeergeschmücktem Flügelhelm. Umschrift „République française“. — An der linken Seite vertieft „O. Roty“.

R: Eine Waffentrophäe zusammengestellt aus Fahne mit der Aufschrift „Honneur et Patrie“, Anker, Kanonenrohr, Signalhorn, Lorbeer und Eichenlaub. Umschrift oben „Madagascar“, unten „1895“.

Die Medaille hat keinen Überrand. Auf dem Bande eine silberne, patinierte Agraffe, von welcher sich ein Lorber- und ein Eichenlaubzweig abhebt, mit der vertieften Jahreszahl „1895“.

Band: Grün mit hellblauen Querstreifen, — wie bei No. 465.

Größe: 30 mm.

- * 478. **Dieselbe Kriegs-Denkmünze. Stempelverschiedenheit von No. 477.**

Sie stimmt in der Größe und im Allgemeinen in der Prägung mit No. 477 überein. Die Medaille hat aber einen Überrand, ist schärfer geprägt und trägt nicht den Namen des Stempelschneiders.

1882. Ministerium für Handel und Industrie. Ehrenzeichen für Post- und Telegraphen-Beamte (Médailles des Postes et Télégraphes). I. Verausgabung.

479. **I. Klasse: Gold,**

* 480. **II. Klasse: Silber und**

481. **III. Klasse: Bronze.**

Gestiftet am 22. März 1882 auf Vorschlag des Ministeriums für Handel und Industrie für Post- und Telegraphenbeamte, welche sich bei der Ausübung ihres Berufes durch Mut und Aufopferung oder durch langjährige, treue Dienste auszeichnen. Das Ehrenzeichen besteht aus einer Medaille, welche von einer großen,

beweglichen, aus zwei Flügeln und Blitzen zusammengesetzten Oese überragt wird. Die letztere ist mit einem Ring in eine kleine Oese der Medaille eingehängt.

V: Der nach links gewendete, mit Blättern und Früchten geschmückte Kopf der Ceres. Unter dem Halsabschnitte „P. Tasset¹⁾ | d'après J. Robert“. Umschrift „République française“.

R: In der Mitte ein rundes Schildchen, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen und der Jahreszahl besonders geprägt und eingesetzt wird. Um dasselbe ein Lorbeerkranz. Umschrift „Postes et Télégraphes. Dévoir et dévouement.“

Ein Exemplar II. Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem Mittelschilde die Inschrift „Portail | Antoine | 1882“.

Band: 21 gleichbreite Streifen — siebenmal blau, weiß, rot nebeneinander gestellt.

Größe: 30 mm.

Ehrenzeichen für Post- und Telegraphen-Beamte (Médailles des Postes et Télégraphes. II. Verausgabung.

482. **I. Klasse: Gold,**

* 483. **II. Klasse: Silber** und

* 484. **III. Klasse: Bronze.**

Vergleiche das unter No. 479—81 Gesagte. — Kurz nach der Stiftung des Ehrenzeichens wurde die bewegliche, breite Oese auf den oberen Rand der Medaille fest aufgesetzt.

V: Wie bei No. 479—481, nur fehlt der Name des Stempelschneiders.

R: Band, Größe: Wie bei No. 479—481.

* 485. **1883. Ministerium für Landwirtschaft. Ehrenzeichen für Forst-Beamte (Médaille forestière). Silber. I. Verausgabung.**

Gestiftet am 15. Mai 1883, auf Vorschlag des Ministeriums für Landwirtschaft, für im Dienste der Regierung stehende Forstbeamte, welche sich durch Mut und Aufopferung in ihrem Berufe oder durch langjährige, treue Dienste auszeichnen. Das Ehrenzeichen besteht aus einer silbernen Medaille, welche von einer großen, beweglichen, aus Eichenlaub, einem Jagdhorn und zwei Äxten zusammengesetzten Oese überragt wird. Die letztere ist mit einem Ring in eine kleine Oese der Medaille eingehängt.

¹⁾ Tasset, Paulin. Graveur en médailles et monnaies in Paris.

V: Im Felde, in einem Eichenlaubkranz, „Honneur | et | dévouement“. Umschrift „République française“.

R: In der Mitte ein rundes Schildchen, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen und der Jahreszahl besonders geprägt und eingesetzt wurde. Um dasselbe ein Eichenlaubkranz. Umschrift „Ministère de l'Agriculture. Administration des forêts“.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem Mittelschild die Aufschrift „Caster | Edmond | 1883“.

Band: grün mit fünf gelben Strichen und breiten gelben Randstreifen.

Größe: 30 mm.

* 486. **Ehrenzeichen für Forstbeamte (Médaille forestière). Silber-oxidiert. II. Verausgabung.**

Vergleiche das unter No. 485 Gesagte. Seit dem Jahre 1894 wird das Ehrenzeichen in der nachstehend beschriebenen Prägung verausgabt. Es wird überragt von einer Jagdtrophäe aus Fuchskopf, Jagdhorn, Hirschfängern und Lorbeer, welche beweglich mittelst zweier kleiner Ringe mit der Medaille verbunden ist.

V: Der mit dem Flügel geschmückte nach links gewendete Kopf der Republik. Unter dem Halsabschnitt „Ponscarme“. ¹⁾ Umschrift „République française“.

R: Im Felde „Honneur. | Dévouement“. Umschrift „Direction des forêts“.

Die Medaille ist umgeben von einem frei gearbeiteten Eichenlaubkranz.

Band: grün mit fünf gelben Strichen und breiten gelben Randstreifen.

Größe: 28 mm.

1883. Ministerium für Landwirtschaft. Ehrenzeichen für landwirtschaftliches Verdienst. (Ordre du mérite agricole).

487. **I. Klasse in Gold, (Officiers),**

488. **II. Klasse in Silber (Chevaliers).**

Die zweite Klasse wurde durch Gesetz vom 7. Juli 1883, die erste Klasse durch Gesetz vom 18. Juni 1887 gestiftet. Eine erweiternde Verfügung wurde am 21. September 1894 erlassen. Das

¹⁾ Ponscarme, François Joseph Hubert, Professeur de gravure en médailles, in Paris, geboren in Belmont (Départ. Vosges), Schüler von Dumont und Oudiné.

Ehrenzeichen ist zur Belohnung von Militair- und Civilpersonen bestimmt, welche sich in landwirtschaftlichen Angelegenheiten, besonders in den Kolonien, auszeichnen. Es werden zur Zeit 460 Ehrenzeichen erster und 6000 Ehrenzeichen zweiter Klasse verausgabt. Dasselbe besteht in einem sechsstrahligen weißemmailierten Stern, welcher bei der ersten Klasse auf einem goldenen, bei der zweiten Klasse auf einem vergoldeten Kranze aus Mais ruht.

V: Im goldenen bezw. vergoldeten Mittelschilde der nach rechts gewendete, lorbeergeschmückte Kopf der Republik. Umschrift in Gold auf blauemmailiertem Rande „République française“.

R: Im goldenen bezw. vergoldeten Mittelschilde in weißer Inschrift „Mérite | agricole | 1883“. Darum ein blauemmailierter Rand.

Die Strahlen des Sternes sind bei der ersten Klasse mit Gold, bei der zweiten Klasse mit Silber umrandet. Bei der ersten Klasse ist der oberste Strahl mit der Oese von einem goldenen Kranz aus Olivenblättern überragt.

Band: grün mit amarantrotten Seitenstreifen. Die erste Klasse trägt eine Rosette auf dem Bande.

Größe: 43 mm.

1885. Ministerium des Innern. Ehrenzeichen für Auszeichnung während des Herrschens von Epidemien. (Médailles des épidémies.)

- 489. **I. Klasse: Goldene Medaille mit Rosette auf dem Bande,**
- 490. **II. Klasse: Silber-vergoldete Medaille,**
- 491. **III. Klasse: Silberne Medaille,**
- 492. **IV. Klasse: Bronze-Medaille.**

Gestiftet am 31. März 1885, auf Vorschlag des Ministeriums des Innern, zur Belohnung von Personen, welche sich während des Herrschens von Epidemien durch aufopfernde Thätigkeit auszeichnen.

V: Der nach links gewendete, mit dem Adlerflügel geschmückte Kopf der Republik. Unten am Rande „H. Ponscarne“. Umschrift „République française“.

R: Auf einem Sockel ein längliches, viereckiges Schildchen, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen und der Jahreszahl besonders geprägt und eingesetzt wird. Ueber dem Schildchen steht eine Schale auf hohem Fuß, an welche ein Palmenzweig gelehnt ist. Aus der Schale trinkt eine Schlange,

deren Körper sich um den Fuß schlingt. Unter dem Schildchen „H. Ponscarne“. Umschrift oben „Ministère de l'intérieur“, unten „Épidémies“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 27 mm.

Ministerium des Innern. Ehrenzeichen für Auszeichnung während des Herrschens von Epidemien in Algier.

- 493. **I. Klasse: Goldene Medaille mit Rosette auf dem Bande,**
- 494. **II. Klasse: Silber-vergoldete Medaille,**
- * 495. **III. Klasse: Silberne Medaille und**
- 496. **IV. Klasse: Bronze-Medaille.**

Die Medaillen stimmen in Prägung und Größe vollständig mit den No. 489—492 überein. Auf dem oberen Rande derselben sitzt ein Halbmond, welcher einen fünfstrahligen Stern umschließt. An dem oberen Strahl des Sternes ist die Oese zum Einhängen des Ringes für das Band angebracht.

Ein Exemplar III. Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem viereckigen Schildchen der Rückseite den geprägten Namen „Mahomed“.

1892. Kriegs-Ministerium. Ehrenzeichen für Auszeichnung während des Herrschens von Epidemien. (Médailles des épidémies).

- 497. **I. Klasse: Goldene Medaille mit Rosette auf dem Bande,**
- 498. **II. Klasse: Silber-vergoldete Medaille,**
- 499. **III. Klasse: Silberne Medaille,**
- 500. **IV. Klasse: Bronze-Medaille.**

Vergleiche das unter No. 489—92 Gesagte. Durch Verfügung des Präsidenten der Republik vom 15. April 1892 wurde dem Kriegsministerium die selbständige Verleihung der am 31. März 1885 gestifteten Medaille für Auszeichnung während des Herrschens von Epidemien an das seinem Amtsbereich angehörende Personal gestattet. Das Kriegsministerium ließ in Folge dessen die Medaillen für seine Zwecke in nachstehender Prägung herstellen.

V: Kopf der Republik. Umschrift „République française“.

R: Im Felde der Namen, Vornamen und Geburtsort des Beliehenen mit der Jahreszahl. Umschrift „Ministère de la guerre. — Dévouement. Épidémies“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 27 mm.

**1886. Ministerium des Handels und der Industrie.
Ehrenzeichen für langjährige Dienste treuer Arbeiter.
(Médailles du travail.) I. Modell.**

501. **I. Klasse: Goldene Medaille mit Rosette auf dem Bande,**
502. **II. Klasse: Silber-vergoldete Medaille,**
* 503. **III. Klasse: Silber-oxidierte Medaille,**
504. **IV. Klasse: Bronze Medaille.**

Gestiftet am 16. Juli 1886, auf Vorschlag des Ministeriums für Handel und Industrie, für Arbeiter und Angestellte, welche mindestens 30 Jahre lang ununterbrochen in einem Handels- oder Industrie-Etablissement innerhalb Frankreichs beschäftigt sind oder sich in ihrem Dienste hervorragend auszeichnen.

V: Der nach links gewendete, mit dem Flügel geschmückte Kopf der Republik. Unten am Rande „H. Ponscarne“. Umschrift „République française“.

R: Auf einem Sockel ein längliches, viereckiges Schild, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen und der Jahreszahl besonders geprägt und eingesetzt wird. Auf dem Schildchen steht ein mit einem Eichenlaubzweig gezielter Ambos, welcher von einem Triebbad und dem geflügelten Schlangenstab des Merkur überragt wird. Unter dem Schildchen „H. Ponscarne“. Umschrift oben „Ministère du commerce et de l'industrie“ — unten „Honneur—Travail“.

Ein Exemplar III. Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem Schildchen die Aufschrift „M^{me} V^{ve} Leslin | 1889“.

Band: blau, weiß, rot, wagerecht gestreift — der rote Streifen unten am Ring.

Größe: 27 mm.

**Ministerium des Handels und der Industrie. Ehren-
zeichen für langjährige Dienste treuer Arbeiter.
(Médailles du travail.) II. Modell.**

505. **I. Klasse: Goldene Medaille mit Rosette auf dem Bande,**
* 506. **II. Klasse: Silber-vergoldete Medaille,**
* 507. **III. Klasse: Silberne Medaille,**
* 508. **IV. Klasse: Bronze-Medaille.**

Vergleiche das unter No. 501—504 Gesagte. Vom Jahre 1890 an wurde das Ehrenzeichen in nachstehender Prägung verausgabt.

V: Das nach links gewendete, mit einem Eichenlaubkranz geschmückte Brustbild der Republik. Unten am Rande „A. Borrel“.¹ Umschrift „République française“.

R: In der Mitte ein auf einem Eichenlaub- und einem Epheuzweig, einer Fackel und dem geflügelten Schlangenstabe des Merkur ruhendes, längliches, viereckiges Schildchen, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen und der Jahreszahl besonders geprägt und eingesetzt wird. Unterhalb des Schildchens schlingt sich um die Stiele der Zweige ein Band mit der vertieften Inschrift „Honneur. Travail“. Unten am Rande „A. Borrel“. Umschrift „Ministère du commerce et de l'industrie“.

Ein Exemplar II. Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem Schildchen die Aufschrift „A. Pacrand | 1891“ — ein Exemplar III. Klasse „J. M. Lecler | 1895“.

Band, Größe: Wie bei No. 501—504.

1888. Kriegs-Ministerium. Ehrenzeichen für Unterbeamte und Arbeiter. (Médailles du travail.)

509. I. Klasse: Goldene Medaille mit Rosette auf dem Bande,

510. II. Klasse: Silber-vergoldete Medaille,

* 511. III. Klasse: Silberne Medaille,

512. IV. Klasse: Bronze-Medaille.

Gestiftet am 28. März 1888, auf Vorschlag des Kriegsministeriums, für Angestellte und Arbeiter der Etablissements, welche zu seinem Amtsbereich gehören, nach mindestens 30jähriger, ununterbrochener Dienstzeit oder für besonders hervorragende Dienstleistungen.

V: Der nach links gewendete, mit dem Flügel geschmückte Kopf der Republik. Unten am Rande „H. Ponscarme“. Umschrift „République française“.

R: Im Felde unter ein kleines, längliches, viereckiges Schildchen, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen und der Jahreszahl besonders geprägt und eingesetzt wird. Auf dem Schildchen steht ein Ambos und an denselben gelehnt ein Schild, ein Schwert, ein Hammer und ein Eichenlaubzweig. Unter dem Schildchen „H. Ponscarme“. Umschrift oben „Ministère de la guerre“ — unten „Honneur. Travail“.

Band: blau, weiß, rot, wagerecht gestreift — der rote Streifen unten am Ringe.

Größe: 27 mm.

¹) Borrel, Alfred Marie — Stempelschneider in Paris — Schüler seines Vaters V. M. Borrel, von Jouffroy und Merley.

1888. Marine-Ministerium. Ehrenzeichen für Unterbeamte und Arbeiter. (Médailles du travail).

513. **I. Klasse: Goldene Medaille mit Rosette auf dem Bande,**
514. **II. Klasse: Silber-vergoldete Medaille,**
* 515. **III. Klasse: Silberne Medaille,**
516. **IV. Klasse: Bronze-Medaille.**

Gestiftet am 28. März 1888, auf Vorschlag des Marine-Ministeriums, für Angestellte und Arbeiter der Etablissements, welche zu seinem Amtsbereiche gehören, nach mindestens 30jähriger, ununterbrochener Dienstzeit oder für besonders hervorragende Dienstleistungen.

V: Das nach links gewendete Brustbild der Republik im Harnisch mit geflügeltem Helm. Unten am Rande „Georges Lemaire“. Umschrift „République française“.

R: Im Felde „R. F.“ (Républ. française) auf einem Schildchen, welches auf einem Anker, zwei gekreuzten Kanonenrohren, Handwerkszeug und Laubwerk ruht. Darüber eine breite, bogige Arabeske, welche zum Eingravieren des Namens des Beliehenen bestimmt ist. Umschrift „Marine nationale. — Honneur. Travail. Dévouement“.

Ein Exemplar III. Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf der Arabeske den gravierten Namen „Pascal (Joseph). 1895“.

Band: blau, weiß, rot, wagrecht gestreift, — der rote Streifen unten über dem Ringe. Auf den drei Streifen ruht ein schwarzer Anker.

Größe: 27 mm.

1890. Ministerium für Landwirtschaft. Ehrenzeichen für Unterbeamte und Arbeiter. (Médailles du travail.)

517. **I. Klasse: Goldene Medaille mit Rosette auf dem Bande,**
518. **II. Klasse: Silber-vergoldete Medaille,**
519. **III. Klasse: Silberne Medaille,**
520. **IV. Klasse: Bronze-Medaille.**

Gestiftet am 17. Juni 1890, auf Vorschlag des Ministeriums für Landwirtschaft, für die Unterbeamten, Gärtner und Land-Arbeiter in seinem Amtsgebiete, nach mindestens 30jähriger, ununterbrochener Dienstzeit oder für besondere Auszeichnung in ihrem Berufe.

V: Der nach rechts gewendete, mit einem Eichenlaubkranz geschmückte Kopf der Republik. Unten am Rande „A. Borrel“. Umschrift „République française“.

R: In der Mitte auf Gartengeräten, Feldfrüchten und Trauben ein längliches, viereckiges Schildchen, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen und der Jahreszahl besonders geprägt und eingesetzt wird. Unter dem Schildchen ein Band mit der vertieften Inschrift „Honneur. Travail.“ Umschrift „Ministère de l'Agriculture“.

Band: blau, weiß, rot, wagerecht gestreift, — der rote Streifen unten am Ring.

Größe: 27 mm.

* 521. **1893. Ministerium des öffentlichen Unterrichts. Ehrenzeichen für langjährige treue Dienste als Schullehrer. (Médaille des instituteurs). Silber.**

Gestiftet durch Gesetz vom 18. Januar 1893 als Anerkennung für langjährige, gewissenhafte Erfüllung der Berufspflichten als Lehrer¹⁾. Die Medaille in Silber bildet die erste Klasse, die Medaille zweiter Klasse derselben Prägung in Bronze ist nicht zum Tragen bestimmt und die dritte Klasse besteht in einer öffentlichen, lobenden Anerkennung.

V: Im Felde eine verzierte, viereckige Platte, welche bei jeder Verleihung mit den Namen des betreffenden Lehrers besonders geprägt und eingesetzt wird. Über der Platte „République | française“. Umschrift im unteren Teil „Ministère de l'instruction publique.“

R: Eine sitzende weibliche Figur, vor welcher zwei Kinder mit Büchern stehen. Unten am Rande „O. Roty.“ Umschrift „Instruction primaire. Éducation nationale.“

Band: violett mit gelben Randstreifen. Durch Verfügung vom 18. Juli 1899 wird auf dem Bande ein kleiner silberner Lorbeerzweig, 16 mm hoch, 15 mm breit befestigt.

Größe: 23 mm.

¹⁾ Die am 18. Juli 1818 zu gleichem Zweck von Ludwig XVIII. gestiftete Medaille in Silber und Bronze war nicht zum Tragen bestimmt.

* 521a. V: Der nach rechts gewendete Kopf des Königs. Umschrift „Ludovicus XVIII Franc. et Nav. Rex.“ — Am Halsabschnitt „Andrieu F.“ — Unten am Rande „Putmaurin D.“

R: Im Lorbeerkranz „Prix | decerné | aux | instituteurs | primaires.“ Umschrift oben „Commission de l'instruction publique“, — unten „Arrêté du XV Juin MDCCCXVIII.“ — Am Rande „E. Dubois F.“ — de Putmaurin D.“

Größe: 50 mm.

Die unter Louis Philippe durch Verfügungen vom 28. April 1837 und 9. Februar 1838 alljährlich zu gleichem Zwecke zu verausgebenden silbernen und Bronze-Medaillen waren gleichfalls nicht zum Tragen bestimmt. Dieselben zeigen auf der Vorderseite den Kopf des Königs, — auf der Rückseite innerhalb der Palmen der Universität die Inschrift „Université de France“ mit der Bezeichnung der Academie. — Größe: 51 mm.

* 522. **1894. Finanz-Ministerium. Ehrenzeichen für Zollbeamte (Médaille douanière). Silber-oxidiert.**

Gestiftet am 14. Juli 1894, auf Vorschlag des Finanzministeriums, für die Zollbeamten und die im Zolldienst angestellten Matrosen und Küstenwächter, welche sich durch langjährige, treue Dienste oder durch Mut und Aufopferung auszeichnen. Das Ehrenzeichen besteht aus einer Medaille, welche von einer aus einer Granate, Signalhorn, Säbeln, Eichenlaub und Lorbeer zusammengesetzten Trophäe überragt wird. Die letztere ist beweglich, dient zum Befestigen des Bandes und ist mit der Medaille mittelst zweier kleiner Ringe verbunden.

V: Der nach links gewendete, mit dem Flügel geschmückte Kopf der Republik. Unter dem Halsabschnitt „Ponscarme.“ Umschrift „République française“.

R: Im Felde „Honneur. Dévouement.“ Umschrift „Direction générale des douanes“.

Die Medaille ist umgeben von einem frei gearbeiteten, aus Eichenlaub und Lorbeer zusammengesetzten Kranze.

Band: grün mit fünf roten Strichen und breiten roten Randstreifen.

Größe: 28 mm.

* 523. **1896. Ministerium des Innern. Ehrenzeichen für Angestellte an den Strafanstalten. Silber-oxidiert.**

Gestiftet im Jahre 1896, auf Vorschlag des Ministeriums des Innern, für Angestellte an den Strafanstalten des Staates, welche sich durch langjährige, treue Dienste oder durch Mut und Aufopferung in ihrem Berufe auszeichnen.

V: Im Felde das nach links gewendete Brustbild der Republik im Panzer mit dem lorbeergeschmückten Flügelhelm und der vertieften Umschrift „République française.“ An der linken Seite vertieft „O. Roty.“ Auf wenig erhöhtem Rande die Umschrift „Ministère de l'Intérieur“.

R: Im Felde ein von einem darüber stehenden Stern bestrahltes, längliches, viereckiges, verziertes Schildchen, welches den gravierten Namen des Beliehenen aufnehmen soll. Oben in dem Strahlenkranz des Sternes „Honneur. Discipline.“ Umschrift auf erhöhtem Rande „Administration pénitentiaire. MDCCCXCVI“.

Band: grün mit in der Mitte nach oben gebrochenen, schmalen roten Querstreifen.

Größe: 27 mm.

* 524. **1897. Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Ehrenzeichen für Unterbeamte und Arbeiter. Silber-oxidiert.**

Gestiftet am 30. Mai 1897, auf Vorschlag des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, für die in seinem Amtsbereiche angestellten Arbeiter an den Staatsstraßen, den Schleusen, für Hafenaufseher, Leuchtthurmwächter, nach mindestens 30jähriger ununterbrochener Dienstzeit oder für besonders hervorragende Dienstleistungen in ihrem Berufe.

V: Das nach links gewendete, mit dem Lorbeerkranz geschmückte Brustbild der Republik, umgeben von zwei Palmenzweigen. Am Schulterabschnitt „Henry Naudé.“ Umschrift oben „Republique française,“ — unten „Ministère des travaux publics.“

R: Ein längliches Schildchen, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen und der Jahreszahl besonders geprägt und eingesetzt wird. Es ruht auf Arbeitsgeräten, über welchen ein Stern steht und ist umgeben von einem Kranze, welcher links aus einem Eichenlaub-, rechts aus einem Lorbeerzweig gebunden ist. Umschrift „Honneur. Travail. Dévouement“.

Band: blau - weiß - rot - weiß - blau - weiß - rot, 7 mal gleichbreit gestreift.

Größe: 32 mm.

* 525. **1898. Finanz-Ministerium. Ehrenzeichen für Steuerbeamte. Silber-oxidiert.**

Gestiftet am 18. Oktober 1898, auf Vorschlag des Finanzministeriums, für die im Steuerfach angestellten Beamten, welche sich durch langjährige, treue Dienste oder durch Mut und Aufopferung in ihrem Berufe ausgezeichnet haben. Das Ehrenzeichen besteht aus einer silbernen Medaille, welche von einer aus einem aufgeschlagenen Buch, Wein- und Olivenblättern zusammengesetzten Trophäe, durch welche das Band gezogen wird, überragt ist. Die Letztere ist beweglich und mittelst zweier kleiner Ringe mit der Medaille verbunden.

V: Der nach links gewendete, mit dem Flügel geschmückte Kopf der Republik. Am Halsabschnitt „Ponscarme.“ Umschrift „République française“.

R: Im Felde „Honneur. | Dévouement.“ Umschrift „Direction cen^{le} des contributions indirectes“.

Die Medaille ist umgeben von einem frei gearbeiteten, aus Eichenlaub und Lorbeer zusammengesetzten Kranze.

Band: grün mit fünf weißen Strichen und breiten weißen Randstreifen.

Größe: 28 mm.

1898. Ministerium der Kolonien. Ehrenzeichen für Unterbeamte der Strafanstalten in den Kolonien.

526. **I. Klasse: Bronze-vergoldete Medaille überragt von einem vergoldeten Lorbeerkranz mit Fascesbündel,**

* 527. **II. Klasse: Bronze-vergoldete Medaille überragt von einem versilberten Lorbeerkranz mit Fascesbündel.**

Gestiftet am 17. Oktober 1898, auf Vorschlag des Ministeriums der Kolonien, für die Unterbeamten der Strafanstalten in den Kolonien, welche sich durch Mut und Aufopferung in ihrem Berufe oder durch langjährige, treue Dienste auszeichnen.

V: Das nach links gewendete, mit der phrygischen Mütze und Lorbeer geschmückte Brustbild der Republik. Neben dem Halse links „A. Desaide edit.“, — unten am Rande „O. Roty.“ Umschrift „République française“.

R: Auf Palmen- und Lorbeerzweigen ruhend ein längliches, viereckiges, verziertes Schildchen mit der Aufschrift „Honneur | et | discipline.“ Unten am Rande „A. Desaide edit.“ Umschrift „Ministère des colonies“.

Band: grün mit schmalen blau-weiß-roten Randstreifen.

Größe mit der Trophäe: 45 mm hoch, 28 mm breit.

* 528. **1899. Ministerium des Inneren. Ehrenzeichen für Unterbeamte und Arbeiter. Silber-oxidiert.**

Gestiftet im Jahre 1899, auf Vorschlag des Ministeriums des Innern, für Unterbeamte und Arbeiter seines Amtsbereiches, welche sich durch mindestens 30jährige, ununterbrochene Dienstzeit oder durch Mut und Aufopferung in ihrem Berufe auszeichnen.

V: Das nach links gewendete, mit der phrygischen Mütze und Lorbeer geschmückte Brustbild der Republik. Am Schulterabschnitt „Ch. Marey“.¹⁾ Umschrift oben „République française“ — unten „Ministère de l'Intérieur“.

R: Ein längliches, viereckiges, verziertes Schildchen, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen und der Jahresklasse besonders geprägt und eingesetzt wird. Es ruht auf Arbeitsgeräten und einem Lorbeerkranz. Umschrift „Honneur. Travail. Dévouement.“

Band: blau - weiß - rot - weiß - blau - weiß - rot, 7 mal gleichbreit gestreift.

Größe: 33 mm.

¹⁾ Marey, Ch.-Graveur-héraldiste in Paris.

* 529. **1900. Ministerium des Handels. Medaille für die Arbeiter zur Herrichtung der Weltausstellung in Paris. Silber.**

Gestiftet im Januar 1900, auf Vorschlag des Handelsministers und des General-Kommissairs der Weltausstellung, für das Arbeitspersonal, welches bei der Herstellung der Zufuhrstraßen, der Plätze und Räume für die Ausstellung angestellt war. Durch Verfügung vom 25. September 1900 wurde die Medaille auch den Arbeitern aus den französischen Kolonien verliehen.

V: Eine allegorische Darstellung, welche die Verherrlichung der Arbeit darstellt. Umschrift „Exposition universelle de 1900“.

R: „La République française aux ouvriers collaborateurs de l'Exposition“ — sowie Namen und Beschäftigung des Besitzers der Medaille.

Band: blau, weiß, rot — diagonal gestreift.

Größe: 30 mm.

1900. Ministerium des Innern. Ehrenzeichen für die Berufsfeuerwehr.

530. **I. Klasse: Goldene Medaille mit goldenem Lorbeerkrantz,**

531. **II. Klasse: Goldene Medaille mit silbernem Lorbeerkrantz,**

532. **I. Klasse: Silberne Medaille mit goldenem Lorbeerkrantz,**

* 533. **II. Klasse: Silberne Medaille mit silbernem Lorbeerkrantz.**

Gestiftet am 18. Februar 1900, auf Vorschlag des Ministeriums des Innern, für Feuerwehrlaute von Beruf, welche sich hervorragend auszeichnen oder mindestens 30 Jahre gedient haben.

V: Das nach links gewendete, mit einem Lorbeerkrantz und einer Rose geschmückte Brustbild der Republik. Am Schulterabschnitt vertieft „O. Roty“. Umschrift „République française“.

R: Eine weibliche Figur in griechischer Gewandung, mit Tafel und Griffel, nach rückwärts blickend, auf einem mit Lorbeer geschmückten Sockel sitzend. Über der Figur im Felde „Sappeurs | pompiers | 1900“. Umschrift „Ministère de l'Intérieur“.

Die Medaille hat keinen Übrand. Die auf dem Bande zu befestigenden kleinen goldenen oder silbernen Lorbeerkränze sind 16 mm hoch, 15 mm breit.

Band: gelb mit vier schmalen blau-weiß-roten Streifen, von welchen zwei die Randstreifen bilden.

Größe: 27 mm.

- * 534. **1901. Republik. Ehrenzeichen I. Klasse (Bronce-
vergoldete Medaille),**
- * 535. **Ehrenzeichen II. Klasse (Silberne Medaille) und**
- * 536. **Ehrenzeichen III. Klasse (Bronce-Medaille) für Ange-
stellte in Madagaskar.**

Gestiftet 1901 für Unterbeamte und Angestellte im Bereiche der Kolonie Madagaskar.

Die Medaille wird von einer 11 mm hohen Verzierung von Blättern und Pfeilspitzen überragt an welcher oben eine Oese zum Einhängen des Ringes angebracht ist.

V: Der nach links gewendete, mit der phrygischen Mütze bedeckte, mit Lorbeer geschmückte Kopf der Republik. Links unten vertieft „A. Desaide edt.“ — Unten am Rande vertieft „O. Roty“. Umschrift „République française“.

R: Innerhalb eines unten gebundenen, links von einem Eichenlaub-, rechts von einem Lorbeerzweige gebildeten Kranzes „Colonie | de | Madagascar. | — | Honneur | Mérite | Travail“.

Band: halb weiß, halb blau.

Größe: 52 mm hoch, 41 mm breit.

1872. Ministerium des Innern. Ehrenzeichen für Mitglieder der Gesellschaften zu gegenseitiger Hülfeleistung. (Sociétés de secours mutuels.) I. Verausgabung.

- * 537. **I. Klasse: Gold,**
- * 538. **II. Klasse: Silber und**
- * 539. **III. Klasse: Bronze.**

Vergleiche No. 184. 263. 271.

Unter der dritten Republik wurden die Gesellschaften zu gegenseitiger Hülfeleistung, mit Beitragszahlungen zu gemeinsamen Hilfskassen, weiterhin gefördert und, als nützliche Einrichtungen für das öffentliche Wohl, von der Regierung anerkannt. Zur Auszeichnung für besondere Verdienste um die Bildung und Verwaltung dieser über ganz Frankreich verbreiteten Gesellschaften verleiht das Ministerium des Innern alle drei Jahre das nachstehend beschriebene Ehrenzeichen, welches nur im Innern des Gebäudes getragen werden darf, in welchen sich die betreffende Gesellschaft versammelt.

Das Ehrenzeichen besteht aus einer Medaille, welche je nach der Klasse von einem goldenen, silbernen oder Bronze-Lorbeerkranz überragt wird, der oben die Oese zum Einhängen des Ringes trägt.

V: Der nach links gewendete, mit einem Diadem und einem Kranz von Feldfrüchten geschmückte Kopf der Ceres. Am Halsabschnitt „Barre“. Umschrift im oberen Teile „République française“, — unten „Ministère de l'Intérieur“.

R: In der Mitte ein kreisrundes Schildchen, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen und der Stellung des Beliehenen, sowie mit der Jahreszahl besonders geprägt und eingesetzt wird. Um das Schildchen ein Lorbeerkrantz und unten ein Bienenkorb mit schwärmenden Bienen. Umschrift „Sociétés de secours mutuels. Médaille d'honneur.“

Ein Exemplar der I. Klasse (silber-vergoldet) der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem Mittelschildchen die Aufschrift „Rivière | Edouard | Trésorier | Paris | 1881“, — ein Exemplar II. Klasse „Ludwig | Jean F. | Administrateur | Paris | 1875“, — ein Exemplar III. Klasse „Hardouin | Hippolite | Visiteur | Lisieux | 1884.“

Band: schwarz mit hellblauen Seitenstreifen. Seit 1888 wurde neben die Seitenstreifen, nach Innen zu, für die I. Klasse ein schmaler, goldener, für die II. Klasse ein schmaler silberner Streifen eingewebt.

Größe: 27 mm.

Ministerium des Inneren. Ehrenzeichen für Mitglieder der Gesellschaften zu gegenseitiger Hilfeleistung (Sociétés de secours mutuels.) II. Verausgabung.

- 540. **I. Klasse: Gold,**
- * 541. **II. Klasse: Silber** und
- * 542. **III. Klasse: Bronze.**

Vergleiche das bei der vorhergehenden Nummer Gesagte.

Seit dem Anfang der 90er Jahre wurde das Ehrenzeichen in anderer Prägung verausgabt. Der die Medaillen überragende Lorbeerkrantz in Gold, Silber und Bronze wurde beibehalten.

V: Eine weibliche Figur in griechischer Gewandung begrüßt zwei vor ihr an einem Altar stehende Männer, von welchen einer eine Geldbörse niederlegt, während der andere, auf einen Stock gestützt, eine Geldrolle empfängt. Unten am Rande „O. Roty“. Umschrift „Sociétés de secours mutuels“.

R: In der Mitte ein verziertes, viereckiges, längliches Schildchen, welches bei jeder Verleihung mit dem Namen des Beliehenen, seiner Stellung und der Jahreszahl besonders geprägt und eingesetzt wird. Über dem Schildchen „Médaille | d'honneur“. Umschrift im oberen Teile „République française“, — unten „Ministère de l'Intérieur.“

Ein Exemplar II. Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem Mittelschildchen die Aufschrift „Dechenet | Charles Edmond | Secrétaire | Paris | 1892“.

Band: schwarz mit hellblauen Seitenstreifen. Die erste Klasse hat neben den Seitenstreifen nach Innen einen gelben, die zweite Klasse einen weißen Strich.

Größe: 27 mm.

Nachfolgend die Abzeichen einiger Gesellschaften zu gegenseitiger Hülfeleistung, welche nur in den Vereinsgebäuden getragen werden dürfen.

* 543. **1865. Abzeichen der „Société de secours mutuels“ mit Mauerkrone. Silber-vergoldet.**

Die Gesellschaft bildete sich 1865 in Paris.

V: Im Felde, in einem Perlenkreise, zwei sich vereinigende Hände. Umschrift im oberen Teile „Société de secours mutuels.“

R: Zwei unten zum Kranz gebundene Lorbeerzweige. Feld frei. Band: rot mit weißen Randstreifen.

Größe: 31 mm.

* 544. **1865. Abzeichen der „Société de secours mutuels du XV Arrondissement“ mit Lorbeerrose. Silber.**

Die Gesellschaft bildete sich 1865 in Paris und wurde am 14. August desselben Jahres von der Regierung anerkannt.

V: Im Felde, in einem Perlenkreise zwei sich vereinigende Hände. Umschrift im oberen Teile „Société de secours mutuels“, — unten „L'Union des familles du XV Arr^t“.

R: In einem Lorbeerkranz „Approuvée | le | 14 Août | 1865.“ Band: rot mit weißen Seitenstreifen.

Größe: 31 mm.

* 545. **1868. Abzeichen der „Société de secours mutuels française des ex-militaires“. Silber. I. Verausgabung.**

Die Gesellschaft bildete sich 1868. — Das Abzeichen besteht aus einer 24 mm großen Medaille, welche auf einem Stern mit zwölf gespaltenen Strahlen ruht. Es hängt mit einem Charnier an einer großen Oese, welche aus zwei Lorbeerzweigen und flatterndem Bande gebildet wird.

V: Auf einem Sockel ein Anker, ein Kürass, eine Trommel, zwei gekreuzte Kanonenrohre, acht gekreuzte Fahnen und zwei Lorbeerzweige. Im Abschnitt „1868“.

R: Leeres Feld. Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Société de secours mutuels française des ex-militaires.“

Band: Zusammengestellt aus den senkrecht stehenden, schmalen Bändern der Médaille militaire, der Kriegsdenkmünzen für Italien, die Krimm, Mexico und China, — mit roten Randstreifen.

Größe: 55 mm hoch, 35 mm breit.

* 546. **Abzeichen der „Société de secours mutuels française des ex-militaires“. Silber-vergoldet. II. Verausgabung.**

Vergleiche das bei der vorhergehenden Nummer Gesagte. — Das Abzeichen, welches wie No. 545 unter der Regierung Napoleon III. in den Vereinshäusern getragen wurde, stimmt mit jenem in Größe und Ausstattung überein. Die in der Mitte liegende Medaille zeigt auf der Vorderseite eine andere Prägung.

V: Auf einem Sockel eine Waffentrophäe, zusammengesetzt aus zwei gekreuzten Kanonenrohren, auf welchen der kaiserliche Adler sitzt, einer Trommel, sechs Fahnen mit Adlerspitzen und Lorbeer. Unten am Sockel: „Poux“.

R: und Band: Wie bei No. 545.

* 547. **1886. Abzeichen der „Société de secours mutuels française des ex-militaires“. Silber. III. Verausgabung.**

Vergleiche das unter den beiden vorhergehenden Nummern Gesagte. Unter der dritten Republik wird das Abzeichen in veränderter Ausstattung und Größe getragen. Der zwölfstrahlige Stern mit den gespaltenen Armen ist kleiner, das Mittelschild gewölbt. Der über dem Stern schwebende Lorbeerkranz mit flatternden Bändern ist zierlicher gearbeitet und trägt oben eine Oese zum Einhängen des Ringes.

V: Eine Waffentrophäe zusammengestellt aus Kürass, Kürassierhelm, ruhend auf einem Anker, zwei gekreuzten Kanonenrohren, vier Fahnen, Gewehren, Säbeln und Lorbeer.

R: Wie bei No. 545.

Band: Zusammengesetzt aus den senkrecht stehenden, schmalen Bändern der Ehrenlegion, der Kriegsdenkmünzen für die Krimm, China, Italien, Mexiko, Tonkin und der Rettungs-Medaille.

Größe mit Oese: 52 mm hoch, 32 mm breit.

* 548. **1870. Abzeichen der „Société philanthropique des débris de l'armée impériale“. Silber.**

Als Abzeichen getragen von einer Vereinigung verabschiedeter Offiziere, welche Mitglieder der Ehrenlegion waren und sich zu gegenseitiger Unterstützung verpflichteten. Das Abzeichen besteht aus einer 23 mm großen, vergoldeten Medaille, welche von einem 5 mm breiten, silbernen Lorbeerkranz umschlossen ist und am oberen Rande eine silberne Eichenlaubose trägt.

V: Ein 8 mm großes Medaillon mit dem nach links gewendeten Kopfe des Kaisers und der Umschrift „Napoleon III Empereur“. Auf demselben sitzt ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln.

Das Medaillon ruht auf vier Fahnen und zwei gekreuzten Kanonenrohren, zwischen welchen unten das Kreuz der Ehrenlegion hängt. Umschrift „Faire le bien et le bien faire“. — Am Rande unten „Caqué Fecit“.

R: Leeres Feld. Umschrift „Société philanthropique des débris de l'armée impériale“. Unten am Rande ein Sternchen und zu beiden Seiten desselben eine Biene.

Band: violett mit blau-weiß-roten Randstreifen. Auf dem Bande eine Schnalle mit zwei gekreuzten Degen, auf welchen der kaiserliche Adler ruht.

Größe: 45 mm hoch, 30 mm breit.

* 549. **1875. Abzeichen der „Société des officiers retraités, membres de la Légion d'honneur“. Silber.**

Im Jahre 1875 wurde das Abzeichen No. 548 durch ein anderes ersetzt. Es besteht seit dieser Zeit aus einer einseitigen, silbervergoldeten, strahlenden Sonne, auf welcher in Silber ein Anker steht und zwei Kanonenrohre, zwei Gewehre, Säbel und Beil sich kreuzen. Auf dieser Waffentrophäe ruht ein 16 mm großes Medaillon, welches auf vergoldetem Grunde das emaillierte Kreuz der Ehrenlegion und auf blauemailliertem Rande in Gold die Umschrift trägt „Société des officiers retraités membres de la Lég. d'honn.“ — Der Ring des Ankers hängt in einer vergoldeten Oese, welche aus einem Eichenlaub- und einem Lorbeerzweig, beide grün emailliert, gebildet wird.

Band: rot, in der Mitte mit einem weißen und in letzterem einem schmalen blauen Strich.

Größe mit Oese: 65 mm hoch, 36 mm breit.

* 550. **Silber-vergoldetes** und

* 551. **Silbernes Abzeichen der „Union fraternelle des anciens combattants de la défense nationale“.**

Getragen von einer Vereinigung von Vaterlands-Verteidigern aus den Jahren 1870—1871. Das Abzeichen besteht aus einer Medaille, welche links von einem frei gearbeiteten Lorbeer-, rechts von einem Eichenlaubzweig umgeben ist. Auf dem oberen Rande sitzt eine Mauerkrone, welche die Oese zum Einhängen des Ringes trägt.

V: Der nach links gewendete Kopf der Ceres. Umschrift „Union fraternelle des anciens combattants de la défense nationale“.

R: „A M^r“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens. — Ein silber-vergoldetes Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt die Inschrift „Damichon | P. C. | 3^{eme} Genie. | Dévouement. | Patrie“.

Band: rot mit schmalem blau-weiß-rotem Mittelstreifen und grünen Seitenstreifen.

Größe: 48 mm hoch, 33 mm breit.

* 552. **1873. Silber-vergoldetes** und

* 553. **Silbernes Abzeichen des „Institut Confucius de France“. I. Verausgabung.**

Getragen von einer Vereinigung, welche 1873 von J. Senamaud in Bordeaux mit der Grundlage gegenseitiger Unterstützung gegründet wurde und deren Bestreben es ist die Kardinaltugenden der Confucianischen Ethik zu pflegen und in weitere Kreise zu übertragen.

V: Ein von einer Mauerkrone überragter Anker, auf dessen linkem Arm ein Bienenkorb mit schwärmenden Bienen, auf dem rechten das Wappen von Bordeaux ruhen. Umschrift „Institut Confucius de France. Fondé à Bordeaux en 1873 par J. Senamaud“.

R: Umschrift im oberen Teil „Progrès. Dévouement. Travail.“, — unten „Sciences. Philantropie. Morale.“ Im Felde, in einem Lorbeerkranz oben „Decerné à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens des Mitgliedes. Ein silber-vergoldetes Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt die Inschrift „M. le Duc | de Bruc“.

Band: gelb mit blau-weiß-rotem Mittelstreifen und grünen Randstreifen.

Größe: 30 mm.

554. **Silber-vergoldetes** und

* 555. **Bronce-Abzeichen des „Institut Confucius de France“. II. Verausgabung.**

Vergleiche das unter vorstehender Nummer Gesagte.

Bei den neueren Verausgabungen wurde die Prägung der Vorderseite geändert.

V: Ein von einer Mauerkrone überragter Anker, auf dessen linkem Arm ein Bienenkorb mit schwärmenden Bienen, auf dem rechten das Wappen von Bordeaux ruhen. Umschrift „Institut Confucius de France“.

R: Band, Größe: Wie bei No. 552. 553.

* 556. **1880. Abzeichen der „Groupe fraternel républicain“. Silber.**

Die Vereinigung, welche dieses Abzeichen trägt und aus ausgedienten Militairs besteht, welche sich im Notfalle gegenseitig unterstützen, wurde am 14. Juli 1880 von der Regierung anerkannt.

Das einseitige Abzeichen besteht aus einem sechsstrahligen, 35 mm großen Stern, welcher auf einem sechsarmigen Kreuz mit gespaltenen Armen und Knöpfen auf den zwölf Spitzen ruht. In der Mitte steht der nach links gewendete Kopf der Ceres mit der Umschrift „Groupe fraternel républicain. 14 Juillet 1880.“, umgeben von einem Eichenlaub- und einem Lorbeerzweig. Über dem Kreuze schwebt, die Oese bildend, eine 38 mm breite, 20 mm hohe silbervergoldete Waffentrophäe, zusammengesetzt aus einem Kürass, welcher auf einem Anker und vier Fahnen mit der Aufschrift „Honneur Patrie“ liegt.

Band: rot mit weiß-blauen Seiten- und grünen Randstreifen.

Größe ohne Waffentrophäe: 38 mm.

557a **Ehrenzeichen I. Klasse (Gold)** und

* 557b **Ehrenzeichen II. Klasse (Silber) der „Société nationale d'Encouragement au Bien“.**

Die Medaille, in deren Oese ein Lorbeerkranz zum Durchziehen des Bandes hängt, wird von der Gesellschaft für Handlungen auf dem Gebiete der allgemeinen Wohlfahrt ausgegeben. Im Jahre 1872 wurde die Medaille I. Klasse der „Société française de secours aux blessés militaires“ verliehen.

V: Eine sitzende Frau in griechischer Gewandung, umgeben von Attributen des Handels und der Industrie, hält in der Rechten einen Lorbeerkranz. Umschrift im oberen Teile „Moralité. Travail. Dévouement“.

R: Innerhalb eines Lorbeerkranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société nationale d'Encouragement au Bien“.

Band: schwarz mit hellblauen Seitenstreifen.

Größe: 40 mm.

* 558. **1882. Abzeichen der „Ligue des patriotes“. Bronze.**

Getragen seit 1882 bei Versammlungen von den Mitgliedern des Vereins „Ligue des patriotes“, welcher sich größtenteils aus Elsässern zusammensetzt, welche gegen die Abtretung des Elsaß an Deutschland protestieren und nach Frankreich ausgewandert sind. Der Verein sucht die Liebe seiner Mitglieder zu Frankreich zu pflegen und unterstützt Hilfsbedürftige. v. P. 1881/83.

Das Abzeichen besteht aus der nachstehend beschriebenen Bronze-Medaille, welche in einen achtstrahligen Bronze-Stern eingelassen ist. An der Rückseite ist ein langgestreckter Hacken angebracht, mit welchem dasselbe in ein Knopfloch eingehängt wird.

V: Eine Elsässerin ergreift in schützender und drohender Weise das Gewehr eines vor ihr niedersinkenden, verwundeten französischen Soldaten. Neben der Gruppe links „1870 | 18.“ — rechts „Quand même“. — Umschrift „Ligue des patriotes“. Unten am Rande „A. Mercié inv.“ — „H. Dubois inc.“¹⁾

R: Eine umstrahlte Fahne mit der Aufschrift „Honneur et Patrie“ auf einer Bastion mit einer Kanone. Im Strahlenkranze vertieft „D“ „P“ (Dieu-Patrie). Am Fuße der Bastion „Mai 1882“. — Im Hintergrund die Stadt Straßburg. Umschrift im oberen Teile „Qui vive? — la France!“

Größe der Medaille: 23 mm — des Sternes: 46 mm.

Abzeichen und Ehrenzeichen von Rettungs-Gesellschaften. (Insignes et médailles des Sociétés de sauvetage et de sauveteurs).

Es gibt in Frankreich etwa 150 Privatgesellschaften mit einer Mitgliederzahl von über 40,000 Personen, welche zum Teil Rettungs-Gesellschaften mit eigenen Rettungsstationen (Sociétés de sauvetage), zum Teil Rettungs-Vereine von Personen bilden, welchen vom Staate eine Medaille für Errettung von Nebenmenschen aus Lebensgefahr verliehen worden ist (Sociétés de sauveteurs médaillés). Die Letzteren setzen sich in der Regel zusammen aus dem Vorstande, aus Wohlthätern, Ehren-Mitgliedern, welche jährliche oder einmalige Beiträge zahlen, und den Sauveteurs médaillés des Distriktes, in welchem sich die Gesellschaft gebildet hat. Solche Gesellschaften und Vereine bestehen hauptsächlich in den an der Küste gelegenen Departements. Sie besitzen Statuten und werden von der Regierung als nützlich für das allgemeine Wohl anerkannt. Sie verleihen zum Teil selbständig Rettungs- und Belohnungs-Medaillen an Mitglieder, welche nicht zur Dekoration bei der Regierung in Vorschlag gebracht werden können. In den meisten Fällen, bilden diese Rettungs-Gesellschaften gleichzeitig Vereine gegenseitiger Hilfeleistung (Sociétés de secours mutuels de sauveteurs médaillés), welche gegen Zahlung von jährlichen Beiträgen für freie ärztliche Behandlung, Pensionen, Unterstützungen im Falle der Not, für freies Begräbnis und Untersützungen der Hinterbliebenen sorgen.

Es werden nachstehend die dem Verfasser bekannt gewordenen Abzeichen und Belohnungs-Medaillen dieser vom Staate anerkannten Vereine aufgeführt. Dieselben dürfen in der Regel nur in den Vereins-Räumen, von geschlossenen Deputationen und bei National-

¹⁾ Dubois, Henry, Sculpteur-statuaire, graveur en médailles et monnaies in Paris.

festen getragen werden. Ein Erlaß des Ministerium des Innern vom 18. April 1871 bringt in Erinnerung, daß die Anfertigung von Rettungs- und ähnlichen Medaillen nur in der Münze von Paris geschehen darf. Der größte Teil der Abzeichen wird in Privat-Werkstätten hergestellt.

* 559. **Medaille für die Mitglieder der „Société centrale des sauveteurs“. Silber. I. Verausgabung.**

Die Gesellschaft wurde in den ersten Regierungsjahren Napoleon III., mit dem Hauptsitz in Paris, unter dem Protektorat des Kaisers gegründet und hat zahlreiche Rettungs-Gesellschaften in der Hauptstadt und in den Provinzen ins Leben gerufen.

V: Der nach links gewendete Kopf des Protektors ohne Lorbeerkranz. Am Halsabschnitt „H. Ponscarne F.“ — Umschrift „Napoléon III Empereur“.

R: Freies Feld zum Eingravieren des Namens. Zwischen zwei Kreislinien Umschrift „L'Empereur Protecteur. Société cent^{le} des sauveteurs.“

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt die Inschrift M^r le D^r Bodard | M^{bre} H^{re}“.

Band: halb helgrün, halb gelb.

Größe: 28 mm. — Gewicht: 8 gr.

* 560. **Medaille für die Mitglieder der „Société centrale des sauveteurs“. Silber. II. Verausgabung.**

Nach dem italienischen Feldzuge 1859 wurde für die Vorderseite ein neuer Stempel geschnitten.

V: Der nach links gewendete Kopf des Protektors mit dem Lorbeerkranz. Am Halsabschnitt „C. Chaplain.“ — Umschrift „Napoléon III Empereur.“

R: Wie bei No. 559. — Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die Inschrift „A. Siret | Membre honoraire | 1869.“

Band, Größe: wie bei No. 559. — In der letzten Zeit der Regierung Napoleon III wurde die Medaille am roten Bande mit blau-weißen Randstreifen getragen.

* 561. **Medaille für die Mitglieder der „Société centrale des sauveteurs“. Silber. III. Verausgabung.**

In dieser Prägung unter der dritten Republik getragen.

V: Im Perlenkreise freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société centrale des sauveteurs“.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die Inschrift „A. F. Blanc | Membre titulaire | 1871.“

R: Ein Anker, auf welchem ein flatterndes Band mit der Aufschrift „Sauver ou périr“ liegt. Um den Anker windet sich ein Tau, welches mit seinen Enden, einen am Rande hinlaufenden Ring bildet. Unten „F. Maehn.“

Band: rot mit grünen Seitenstreifen, — zwischen diesen Farben ein hellblau-gelber Strich.

Größe: 28 mm. — Gewicht: 8 gr.

* 562. **Abzeichen der Mitglieder der „Union centrale des sauveteurs“.**

Die Gesellschaft, welche ihren Sitz in Paris hat, wurde 1887 von der Regierung anerkannt. Sie giebt, ebenso wie die Société française de sauvetage (No. 564—67) Prämien aus, und zwar für Rettung eines ins Leben zurückgerufenen Ertrunkenen 25 Frs., für einen verstorbenen Ertrunkenen 15 Frs. und verleiht die unter No. 563 beschriebene Rettungsmedaille für hervorragende Beweise von Mut und Aufopferung. Es werden in Paris allein jährlich etwa 200 Personen aus der Seine und 4000 Personen bei Unglücksfällen aller Art gerettet.

Das Abzeichen besteht aus einem einseitigen, leicht gewölbten Kreuz aus Goldbronce mit rotemaillierten Armen, zwischen welchen Flammen lodern. Das Mittelschild zeigt auf weißem Grunde einen goldenen Stern und auf blauemailliertem Rande die Umschrift „Union centrale des sauveteurs.“

Band: rot mit hellblauen Seiten- und schmäleren grünen Randstreifen.

Größe: 30 mm.

* 563. **Rettungs-Medaille der „Union centrale des sauveteurs“. Silber.**

Die Medaille, welche für hervorragende Beweise von Mut und Aufopferung bei Rettung von Menschen aus Lebensgefahr von der Union centrale des sauveteurs (No. 562) verliehen wird, wird von einer Eichenlauböse überragt.

V: Zwei sich vereinigende Hände. Umschrift „Union centrale des sauveteurs. Paris.“

R: Ein unten zum Kranz gebundener Eichenlaub- (links) und Lorbeerzweig (rechts). Freies Feld zum Eingravieren des Namens.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt die Inschrift „Bonnenfant | Désiré M. | 1878.“

Band: grün mit blau-weiß-rotem Mittelstreifen.

Größe: 42 mm hoch, 30 mm breit.

- * 564. **Rettungs-Medaille I. Klasse** und
* 565. **Rettungs-Medaille II. Klasse** der „Société française de sauvetage“. **Silber. I. Verausgabung.**

Die Gesellschaft wurde am 17. Februar 1879 in Paris gegründet und 1887 von der Regierung anerkannt. — Sie hat ihren Sitz in Paris.

V: Eine Frauengestalt in griechischer Gewandung stützt die Linke auf den Kopf eines hinter ihr nach rechts schreitenden Löwen und bietet mit der Rechten einen Lorbeerkranz dar. Im Abschnitt „Tasset“. Im oberen Teil Umschrift „Sauver ou périr“.

R: Im Perlenkreis freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société française de sauvetage. 1879“.

Ein Exemplar I. Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt die Inschrift „Décerné | à | M^r Bonnenfant | 1882“.

Band: weiß mit blau-weiß-rotem Mittelstreifen.

Größe: I. Klasse: 42 mm, II. Klasse: 31 mm.

- * 566. **Rettungs-Medaille** der „Société française de sauvetage“. **Silber. II. Verausgabung.**

Diese Prägung wird hauptsächlich für Rettung Schiffbrüchiger verliehen.

V: In der Mitte ein rundes Schildchen zum Eingravieren des Namens mit „Société française de sauvetage“. Um das Schild ein dicker Lorbeerkranz.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die Inschrift „M. Burgeois | 1895“.

R: Ein halbentkleideter Mann, welcher auf dem rechten Arm ein Kind trägt und mit dem Linken eine ohnmächtige Frau stützt, welche er aus den Wellen gerettet hat. Im Hintergrunde rechts ein gestrandetes Schiff, links auf Felsen ein Leuchtturm und ein Kreuz. Im Abschnitt „Oudiné“.¹⁾

Band: weiß mit blau-weiß-rotem Mittelstreifen.

Größe: 42 mm.

567. **Rettungs-Medaille** der „Société française de sauvetage“. **Silber. III. Verausgabung.**

Die Medaille wird von einer Oese aus Eichenlaub (rechts) und Lorbeer (links) überragt.

V: Ein Rettungsring, in welchen links ein Bootshaken eingesteckt ist und welcher im unteren Teile von einem unklaren Anker und zwei Rudern bedeckt wird. Innerhalb des Ringes: Meeresfläche mit untergehender Sonne links und Ankerboye

¹⁾ Oudiné, Eugène André, Stempelschneider in Paris, geboren 1810, Schüler von Galle, gestorben 1887.

rechts. Auf Letzterer eine Spitzfahne mit dem roten Kreuz. Unter dem Rettungsring „A. Desaide“. Umschrift „Sauver ou périr. — Actes de dévouement“.

R: Innerhalb einer Kreislinie geprägt „18^e Arrond“. Umschrift „Société française de sauvetage. Réconnue d'utilité publique“. Band: weiß mit blau-weiß-rotem Mittelstreifen. Größe: 34 mm.

* 568. **Medaille der „Société des mariniers ambulanciers“. Goldbronce.**

Die „Société des mariniers ambulanciers“ bildet eine Sektion der Société française de sauvetage.

Die Medaille wird von einer Eichenlauböse überragt.

V: Eine Spitzfahne mit dem roten Kreuz. Darum im Kreise ein Tau, an welchem unten ein Anker hängt. Umschrift „Mariniers ambulanciers. Sauver ou périr“.

R: Innerhalb eines Perlenkreises leeres Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift in zwei Zeilen „Section de la société française de sauvetage. | Reconnue d'utilité publique“.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die Inschrift „A. Robin“.

Band: weiß mit gelben Randstreifen.

Größe: 45 mm hoch, 32 mm breit.

* 569. **Preis-Medaille der „Mariniers ambulanciers“. Bronce.**

Die Medaille wird von einer Lorbeeröse überragt.

V: Ein aus einem Lorbeerzweig (links) und einem Eichenlaubzweig (rechts) unten gebundener Kranz. Umschrift „Prix offert par les mariniers ambulanciers“. Im Felde „Concours | Exposition | 1893 | Paris“.

R: Der auf einer Kartusche ruhende, mit der Mauerkrone bedeckte, im unteren Teile links von einem Eichenlaub-, rechts von einem Lorbeerzweige umgebene Wappenschild der Hauptstadt. Umschrift im oberen Teile „Ville de Paris“.

Band: weiß mit gelben Randstreifen.

Größe: 40 mm hoch, 30 mm breit.

* 570. **Preis-Medaille der „Mariniers ambulanciers“. Bronce.**

Die Medaille wird von einer Eichenlauböse überragt.

V: Der auf einer Kartusche ruhende, links von einem Eichenlaub-, rechts von einem Lorbeerzweige umgebene, mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild von Paris: das geteilte Feld oben mit Lilien bestreut, unten ein Schiff. Umschrift „Ville de Paris“.

R: Innerhalb eines Eichenlaub- und Lorbeerkranzes oben „à“ und darunter freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Prix offert par les mariniers-ambulanciers“.

Band: die linke Hälfte weiß mit gelben Randstreifen und einem kleinen roten Kreuz — die rechte Hälfte halb blau, halb rot.

Größe: 42 mm hoch, 30 mm breit.

* 571. **Bronce-vergoldete-**

* 572. **Silberne** und

* 573. **Bronce Rettungs-Medaille der „Société générale des naufragés.“**

Eine der ältesten Rettungsgesellschaften Frankreichs.

Die Medaillen kommen mit eckiger, mit ovaler Eichenlauböse und auch mit einfacher Oese vor.

V: In einem Eichenlaubkranz oben freies Feld zum Eingravieren des Namens. Darunter „hoc pro nave | aut | cive servato | tulit“. Um den Kranz steht oben „Est“, — rechts „Sud“, — unten „Ouest“, — links „Nord“.

Ein silbernes Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die Inschrift „1835. | Bara François“, — ein Bronce-Exemplar „Dussauce Michel | 1840.“

R: In stürmischer See ein nach rechts fahrender Dreimaster. Ein Kopf bläst Wind entgegen. Darum im Kreise ein Tau, an welchem unten ein kleiner Anker hängt. Umschrift „Société générale des naufragés.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 33 mm. — Gewicht in Silber: 16 gr.

574. **Goldene Medaille I. Klasse,**

575. **Goldene Medaille II. Klasse,**

* 576. **Silberne Medaille I. Klasse,**

577. **Silberne Medaille II. Klasse** und

578. **Bronce-Medaille der „Société centrale de sauveteurs des naufragés“.**

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1865, mit dem Zentralsitz in Paris gestiftet und durch kaiserliches Dekret vom 17. November desselben Jahres „als eine nützliche Einrichtung für das öffentliche Wohl“ anerkannt.¹⁾ Sie verfolgt den Zweck an den Küsten von Frankreich, Algier und Tunis den Schiffbrüchigen Hilfe zu leisten und hat über 450 Rettungsstationen, in einem Gesamt-

¹⁾ Die „Annales du sauvetage maritime“, das Organ der Gesellschaft, erscheinen vierteljährlich in dem Bureau derselben: I Rue de Bourgogne in Paris.

wert von über zwei Millionen Francs eingerichtet. Seit ihrer Gründung sind über 1000 Schiffe und über 10,000 Personen von den Stationen aus gerettet worden. Für besondere Beweise von Mut und Aufopferung verleiht die Gesellschaft die nachstehend beschriebene Rettungsmedaille in fünf Klassen und außerdem zahlreiche Geldprämien und Preise, welche von Mitgliedern und Gönnern gestiftet worden sind. Zu diesen Preisen gehören auch wertvolle goldene und silberne Medaillen, so diejenigen des B^{on} Cloquet, B^{on} de Joëst, Gonzaque Durand de Beauregard, M^{me} V^{ve} Jacquemart, M^{me} la comtesse Foucher, M^r Salvaniac, welche alljährlich, zum Teil mit Geldprämien, zur Verausgabung kommen, aber nicht zum Tragen bestimmt sind.

V: Im Kranz aus Eichenlaub-, Lorbeerblättern, unten von einer Weintraube und Kornähren bedeckt, „Virtus | et | spes“, bestrahlt von einem Stern.

R: In der Mitte ein rundes Schild, welches bei jeder Verleihung besonders geprägt und eingesetzt wird. Um das Schild ein Eichenlaubkranz und um diesen die Umschrift „Société centrale de sauveteurs des naufragés. 1865.“

Ein silbernes Exemplar I. Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf dem Schilde die Aufschrift „Le Mat | Jean-Marie | Matelot du canot | Roscoff | s'est bravement | exposé | pour secourir | l'équipage du brick | Louis-Elisa. | Tempête | du 7 Décembre 1896.“

Ein vorliegendes Bronze-Exemplar trägt die Inschrift „Perignon | (Eugène) | Propriétaire | du Yacht | Fauvette | 18 Fevrier | 1875.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe der I. Klasse und der Bronze-Medaille: 50 mm.

der II. Klasse: 36 mm.

* 579. **Rettungs-Medaille der „Société nationale de sauvetage“. Goldbronze.**

V: Der nach links gewendete, mit Eichenlaub, Lorbeer, Ähren und einem Diadem, mit der vertieften Inschrift „Concorde“, geschmückte Kopf der Ceres. Darüber ein sechsstrahliger Stern. Unter dem Halsabschnitt „Oudiné.“ Umschrift „République française“.

R: Lorbeerkranz. Innerhalb desselben ein rundes Schildchen mit der Randschrift „Société nationale de sauvetage“ und im Felde „décerné | à“ mit Raum zum Eingravieren des Namens.

Band: gelb mit blau-weiß-roten Mittelstreifen.

Größe: 37 mm.

580. Rettungs-Medaille der „Société nationale de sauvetage“. Goldbronze. Mit Anker.

Die Medaille hängt an einem einseitig gearbeiteten, 30 mm hohen, unklaren Anker von Goldbronze, welcher oben den Ring zum Durchziehen des Bandes trägt.

V: Der nach links gewendete, mit Lorbeer, Eichenlaub und Ähren geschmückte, mit der phrygischen Mütze bedeckte Kopf der Republik. Unten am Rande „F. Vernou.“ Umschrift „République française“.

R: Innerhalb eines Lorbeerkranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société nationale de sauvetage“.

Band: gelb mit blau-weiß-rottem Mittelstreifen.

Größe: 27 mm.

*** 581. Rettungs-Medaille der „Union fraternelle des sauveteurs“. Goldbronze.**

Die Medaille wird von einer Eichenlauböse überragt.

V: Umschrift „Prix offert par l'Union fraternelle des sauveteurs.“ Im Felde innerhalb eines Perlenringes „Décerné à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

R: Auf zwei gekreuzt auf einem Lorbeerkranz ruhenden Ankern ein Rettungsgürtel mit der Aufschrift „Courage. Dévouement“ und innerhalb des Letzteren zwei sich vereinigende Hände.

Band: blau mit weißem Mittelstreifen, welcher in der Mitte einen roten Strich hat.

Größe: 45 mm hoch, 32 mm breit.

*** 582. Rettungs-Medaille „Prix Gémond“. Silber.**

Im Jahre 1864 von Gémond als Preis gestiftet, welcher alljährlich einmal für die hervorragendste Leistung im Rettungsdienst verliehen wird.

V: Der nach rechts gewendete, mit dem Lorbeerkranz geschmückte Kopf des Kaisers. Unten am Rande „Barre.“ Umschrift „Napoléon III. Empereur“.

R: Umschrift „Prix Gémond P. S. 1864. — Honneur. Courage. Humanité.“ Im Felde ein Eichenlaubkranz. Innerhalb desselben oben „Au | plus méritant“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die Inschrift „à M^r. P. S. Maillet Pr^t. | des sau^{re} du Midi | Marseille | 3. 7^{bre}. 1865“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 41 mm.

* 583. **Rettungs-Medaille „Prix Bodson“.** Silber.

Gestiftet im Jahre 1878 als Preis, welcher alljährlich in Paris für die hervorragendste Leistung im Rettungsdienst verliehen wird.

Die Medaille wird von einer Eichenlauböse überragt.

V: Der nach links gewendete, mit der phrygischen Mütze und einem Kranz aus Eichenlaub, Lorbeer und Ähren geschmückte Kopf der Ceres. Unten am Rande „F. Vernon“¹⁾. Umschrift „République française“.

R: In einem Lorbeerkranz freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Sauver ou périr. Prix Bodson. Fondé en 1878. Paris“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 40 mm hoch, 28 mm breit.

* 584. **Abzeichen der Gesellschaft „France maritime“.**

Das Abzeichen ist einseitig. Es besteht aus einem vergoldeten Anker. Auf dem Stocke des letzteren hängt ein versilberter Rettungsgürtel mit der Aufschrift „Sauvetage“, — auf dem Schafte ruht ein viereckiger, unten ausgeschweiffter Schild mit dem blauen Kreuz in der Mitte und der Umschrift „France maritime“.

Band: hellblau mit weiß-roten Randstreifen.

Größe: 41 mm hoch, 23 mm breit.

* 585. **Abzeichen für die Vorstands-Mitglieder und**

* 586. **Abzeichen für die Mitglieder der „Société des sauveteurs“ im Département Aisne.** Silber.

Die Gesellschaft wurde am 12. März 1876 in Chauny gebildet. Das einseitige Abzeichen besteht aus einem silbernen Anker, auf dessen Schafte ein, bei den Exemplaren für die Vorstands-Mitglieder vergoldetes, für die Mitglieder bronciertes fünfblättriges Kleeblatt ruht. Auf den fünf Blättern, von links oben beginnend, die Wappen der Städte Laon, St. Quentin, Chauny, Chateau-Thierry und Vervins. In der Mitte des Kleeblattes ein Schildchen mit der Umschrift „Dieu. Patrie. Humanité.“ Auf dem Stocke des Ankers steht „Sauveteurs de l'Aisne“, auf den Armen „Chauny 12 Mars 1876. — A. Rogier fondateur.“ Der Anker hängt mit einem Charnier an einer für die Vorstands-Mitglieder vergoldeten, für die Mitglieder silbernen Mauerkrone, aus welcher sich der Ring zum Durchziehen des Bandes erhebt.

¹⁾ de Vernon, Frédéric Charles Victor. Geboren in Paris 17. XI. 1858, — Schüler von Tasset, Chavatier und J. C. Chaplain.

Band: dunkelblau, — links ein breiter grüner Seiten- und ein schmaler gelber Randstreifen, — rechts ein breiter schwarzer Seiten- und ein schmaler roter Randstreifen.

Größe: 48 mm hoch, 28 mm breit.

* 587. **Rettungs-Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Aisne. Silber.**

Die Medaille wird von der Gesellschaft an ihre Mitglieder für Beweise von Mut, Aufopferung oder Nächstenliebe in denjenigen Fällen verliehen, wo für die Handlung eine Dekoration durch die Regierung nicht beantragt werden kann.

V: Im Perlenkreise auf einem Anker und zwei gekreuzten Beilen ruhend, ein fünfblättriges Kleeblatt. Auf den Blättern, von links oben beginnend, die Wappen der Städte Laon, Saint-Quentin, Chauny, Chateau-Thierry und Vervins. In der Mitte des Kleeblattes ein Schildchen, mit der Inschrift „Dieu. Patrie. Humanité.“ Umschrift „Société des sauveteurs de l’Aisne. Fondé en 1876 par A. Rogier“.

R: Ein zum Kranze gebundener Lorbeerzweig (links) und Eichenlaubzweig (rechts). Innerhalb desselben freies Feld zum Eingravieren des Namens.

Band: dunkelblau, — links ein breiter grüner Seiten- und schmaler gelber Randstreifen, — rechts ein breiter schwarzer Seiten- und schmaler roter Randstreifen.

Größe: 40 mm. — Gewicht: 28 gr.

* 588. **Abzeichen für die Vorstands-Mitglieder** und

* 589. **Abzeichen für die Mitglieder der „Société des sauveteurs“ im Département Alpes maritimes.**

Dasselbe besteht aus einem auf Goldbronce bezw. Silber weiß-emaillierten achtspeitzigen Kreuze, welches von einer vergoldeten bezw. silbernen Mauerkrone überragt wird. Auf der Vorderseite ruht das Wappentier von Nizza: der goldene bezw. silberne gekrönte Adler auf drei Felsenspitzen, unten umgeben von einem blauemaillierten, flatternden Bande mit der goldenen bezw. silbernen Aufschrift „Au mérite“.

R: Im blauemaillierten Mittelschild mit goldenen Buchstaben „Sauveteurs des Alpes maritimes“.

Band: hellblau mit weißen Randstreifen. Die Vorstandsmitglieder tragen auf dem Bande eine Rosette.

Größe: 55 mm hoch, 40 mm breit.

* 590. **Abzeichen der „Chevaliers sauveteurs des Alpes maritimes“.**

Das Ehrenzeichen besteht aus einem einseitigen nach oben gewölbten Kreuze von Goldbronce mit geschweiften Armen, auf welchen ein blauemailierter Ring mit der Aufschrift „Chevaliers sauveteurs des Alpes maritimes“ liegt, gekreuzt von zwei silbernen Schiffshaken mit herabhängenden Tauenden. In der Mitte auf dem Kreuze, welches von einer silbernen Mauerkrone überragt wird, der Wappenschild von Nizza: auf silbernem Grunde der goldene, gekrönte Adler auf drei Felsenspitzen.

Band: weiß, blau, weiß, gleichbreit gestreift — in den zwei weißen Streifen ein roter Strich.

Größe: 48 mm hoch, 40 mm breit.

* 591. **Rettungs-Medaille der „Société des Chevaliers sauveteurs des Alpes-maritimes“. Silber.**

Die Medaille wird von einer Oese aus Eichenlaub und Lorbeer überragt.

V: Das auf einer Kartousche ruhende, mit der Mauerkrone bedeckte, von einem Eichenlaubzweig links und einem Lorbeerzweig rechts umgebene Wappen der Hauptstadt des Départements: der gekrönte Adler auf drei Felsenspitzen. Umschrift „Ville de Nice“.

R: Umschrift „Société des Chevaliers sauveteurs des Alpes maritimes“. Im Felde, innerhalb eines Lorbeerkranzes. „Prix | de la société | décerné | à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

Band: weiß, blau, weiß, gleichbreit gestreift — in den zwei weißen Streifen ein roter Strich.

Größe: 37 mm. — Gewicht: 24 gr.

* 592. **Belohnungs-Medaille der „Chevaliers Sauveteurs des Alpes-maritimes“, ausgegeben von den „Dames patronesses“ der Gesellschaft. Silber.**

Die Medaille wird von einer Oese aus Eichenlaub und Lorbeer überragt.

V: Übereinstimmend mit No. 591.

R: Umschrift „Société des Chevaliers sauveteurs des Alpes maritimes“. Im Felde, innerhalb eines Lorbeerkranzes „Prix | des dames | patronesses | — | “ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

Band: Wie bei No. 591.

Größe: 33 mm. — Gewicht: 17 gr.

* 593. **Medaille der „Société des Sauveteurs“ an der Küste des Départements Alpes-maritimes. Silber.**

V: Das mit der Mauerkrone bedeckte und von einer Lorbeer-
guirlande mit flatternden Bändern umgebene Wappen von
Cannes: ein Anker im wagrecht schraffierten Felde. Umschrift
„Sauveteurs du littoral des Alpes maritimes. 1881“.

R: Umschrift „Fais ce que dois, advienne que pourra“. Im Felde
ein Lorbeerkrantz und innerhalb desselben Raum zum Ein-
gravieren des Namens.

Band: blau mit breiten weißen Seiten- und roten Randstreifen.
Größe: 28 mm.

* 594. **Medaille der Stadt Nizza für aufopfernde Thaten. Silber.**

Die Medaille wird von einer Oese aus Eichenlaub und Lorbeer
überragt.

V: Der auf einer Kartusche ruhende, mit der Mauerkrone bedeckte,
von einem Eichenlaubzweige links und einem Lorbeerzweige
rechts umgebene Wappenschild der Stadt: der gekrönte Adler
auf drei Felsenspitzen. Umschrift oben „Honneur et Patrie“,
unten „Nice“.

R: Umschrift oben „Courage et dévouement“, links „G“, rechts
„P“ und unten „Humanité“. Im Felde, innerhalb eines Lor-
beerkranzes „Prix | décerné | à“ und darunter Raum zum
Eingravieren des Namens.

Band: halb rot, halb grün.

Größe: 37 mm. — Gewicht: 24 gr.

* 595. **Abzeichen der „Société des sauveteurs“ von Charle-
ville (Département Ardennes).**

Das einseitige, durchbrochen gearbeitete Abzeichen aus Gold-
bronze besteht aus einem Anker, welcher links von einem grün-
emallierten Palmenzweige, rechts von einem grünemallierten
Lorbeerzweige umgeben ist. Auf dem Schafte des Ankers ruht
der auf zwei gekreuzten Beilen liegende Wappenschild von Charle-
ville: im blau emallierten Felde ein Arm mit einem von Lorbeer
umgebenen, aufgerichteten Schwerte über dessen Spitze eine Sonne
strahlt. Unter dem Wappenschilde ein Band mit der Aufschrift
„Solus cedit. Solus protegit“.

Auf dem Vereinigungspunkte der Arme des Ankers hängt ein
weißemallierter Rettungsgürtel mit der Aufschrift „Sauveteurs.
Charleville“.

Der Anker hängt an einer Mauerkrone, welche auf dem Reifen den Stiftungstag der Gesellschaft „8 Septembre 1882“ und oben den Ring zum Durchziehen des Bandes trägt.

Band: grün mit blau-weiß-roten Randstreifen.

Größe: 53 mm hoch, 31 mm breit.

596. Medaille der „Société des sauveteurs médaillés“ im Département Aube. Bronze-vergoldet.

V: Der mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild der Hauptstadt des Départements, Troyes: im geteilten Felde oben drei Bienen, unten ein Schrägebalken von links oben nach rechts unten. Der Schild ist umgeben von einem oben offenen, unten gebundenen Kranze aus Eichenlaub (rechts) und Lorbeer (links). Unter demselben „E. Lemaitre“. Umschrift „Société des sauveteurs médaillés de l'Aube“.

R: Innerhalb eines unten gebundenen Kranzes aus Eichenlaub (rechts) und Lorbeer (links) „Décernée | à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens. Umschrift „fondée en 1866 par H. Gillon et G. Bédor“.

Band: blau, weiß, rot, mit schmalen weißen Randstreifen.

Größe: 35 mm.

597. Medaille für die „Sauveteurs humanitaires“ im Département Aube. Silber.

Die Medaille wird von einer Kranz-Oese überragt.

V: Der nach links gewendete Kopf der Republik mit phrygischer Mütze. Umschrift „République française“.

R: Innerhalb eines oben offenen, unten gebundenen Kranzes aus Eichenlaub (rechts) und Lorbeer (links) freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Sauveteurs humanitaires de l'Aube“.

Band: blau, weiß, rot, mit schmalen weißen Randstreifen.

Größe: 44 mm hoch, 32 mm breit.

*** 598. Medaille der „Sauveteurs de la Croix-rouge“ von Troyes (Département Aube). Silber.**

Auf dem oberen Rande der ovalen Medaille liegt ein längliches, viereckiges, verziertes Schildchen mit den Buchstaben „S. C. R.“ (Sauveteurs. Croix-rouge). Oben am Schildchen eine Oese, mit welcher die Medaille an einem aus zwei Zweigen gebildeten Lorbeerkranze hängt, durch welchen das Band gezogen wird.

V: Auf dem Schaft eines Aukers, welcher von dem roten Kreuze überragt wird, ruht der links von einem Eichenlaub-, rechts von einem Lorbeerzweige umgebene, mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild von Troyes: im geteilten Felde oben drei Lilien, unten von links oben nach rechts unten ein Schrägebalken.

R: in der Mitte, von Rand zu Rand laufend, ein Schildchen zum Eingravieren des Namens. Über demselben bogig „Sauveteurs“ und darunter „de“ — unter dem Schildchen „la“ und darunter „Croix-rouge“.

Band: weiß mit eingewebtem roten Kreuz und gelben Randstreifen.

Größe: 48 mm hoch, 26 mm breit.

* 599. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Aude. Silber. I. Verausgabung.**

Auf dem oberen Rande der Medaille sitzt eine Mauerkrone, aus welcher sich eine breite Oese zum Durchziehen des Bandes erhebt.

V: Unter einer gemeinsamen Mauerkrone, umgeben von einem Lorbeerzweig (links) und einem Palmzweig (rechts) die Wappen der Küstenorte Le Port de la Nouvelle, und Leucate. Umschrift „Société des sauveteurs de l'Aude.“

R: Umschrift „L'Empereur Protecteur. Sauver ou périr.“ Im Felde innerhalb eines Lorbeerkranzes „Décernée | à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

Band: weiß mit je zwei hellblauen Seitenstreifen.

Größe: 36 mm hoch, 28 mm breit. — Gewicht 9 gr.

* 600. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Aude. Silber. II. Verausgabung.**

Auf dem oberen Rande der Medaille sitzt eine Mauerkrone, aus welcher sich eine breite Oese zum Durchziehen des Bandes erhebt.

V: Wie bei No. 599.

R: Umschrift „Courage. Humanité. — Sauver ou périr.“ Im Felde innerhalb eines Lorbeerkranzes „Décernée à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

Band und Größe: Wie bei No. 599.

* 601. **Abzeichen für die Mitglieder der „Société humanitaire des sauveteurs de Marseille“. (Département Bouches-du-Rhône). Silber. I. Modell.**

Das Abzeichen besteht aus dem 17 mm hohen, 8 mm breiten, ovalen Wappenschilde von Marseille: dem wagerecht schraffierten

Kreuz im Felde, umgeben von einem frei gearbeiteten Lorbeerkranze, ruhend auf einem Anker, dessen Arme den unteren Teil des Kranzes umfassen. Es wird überragt von einer beweglichen Mauerkrone, welche oben auf dem Schafte des Ankers sitzt und im Innern die Oese zur Aufnahme des Ringes für das Band trägt.
R: Glatt mit der Aufschrift „Sauveteurs | de | Marseille“.

Größe: 40 mm hoch, 27 mm breit.

* 602. **Abzeichen der „Société humanitaire des sauveteurs de Marseille“.** Silber. II. Modell.

Das Abzeichen stimmt in Ausstattung, Größe und auf der Vorderseite mit No. 601 überein. Der Lorbeerkranz ist zierlicher und durchbrochen gearbeitet.

R: Die Rückseite ist wie die Vorderseite ausgearbeitet. Ein Mittelschildchen trägt die Umschrift „Sauveteurs humanitaires. Marseille.“ und hat in der Mitte Raum zum Eingravieren des Namens.

Band: weiß mit roten Randstreifen.

Größe: 40 mm hoch, 27 mm breit.

* 603. **Abzeichen des „Institut de sauvetage de la Méditerranée“.** (Département Bouches-du-Rhône). Silber.

Die Rettungsgesellschaft wurde, mit Genehmigung der Regierung, am 29. Juli 1871 in Marseille gestiftet. Sie erweiterte ihre Statuten am 22. September 1886 und 26. Januar 1901, welche am 22. Dezember 1901 bestätigt wurden. Die Gesellschaft besteht aus dem Vorstände, Wohlthätern, Ehrenmitgliedern und den thätigen Mitgliedern, welche letzteren keine Beiträge zahlen. Sie organisiert in ihrem Bereiche das Rettungswesen zu Wasser und zu Lande, belohnt hervorragende Handlungen ihrer thätigen Mitglieder oder schlägt dieselben der Regierung zur Dekorierung vor, sorgt für dieselben in Krankheitsfällen, bei eintretender Dienstunfähigkeit und im Todesfalle.

Das Abzeichen der Gesellschaft besteht aus einem Anker mit einem fünfstrahligen Sterne auf dem Schafte. Der Anker ruht auf einem ovalen, 45 mm hohen, 40 mm breiten Stern mit 8 Hauptstrahlen und 3 Zwischenstrahlen. Der senkrecht nach oben zeigende Hauptstrahl trägt die Oese zum Einhängen des Ringes. Die Rückseite ist glatt.

Band: rot mit schmalen blau-weißen Randstreifen.

Größe: 50 mm hoch, 40 mm breit.

* 604. **Abzeichen derselben Gesellschaft. Varietät von No. 603.**

Dasselbe ist eine eigenmächtige Abänderung des Abzeichens No. 603. Es stimmt mit demselben überein, nur fehlt der ovale Stern und dafür steht über dem Anker ein kleiner Lorbeerkranz zum Durchziehen des Bandes.

Größe: 35 mm hoch, 20 mm breit.

* 605. **Rettungs-Medaille des „Institut de sauvetage de la Méditerranée“. — Prix Gay de Tunis.**

Als Belohnungs-Medaille gestiftet von einem Mitgliede der Gesellschaft, Mr Gay in Tunis, für hervorragende Leistungen bei Rettung von Schiffbrüchigen an der tunesischen Küste.

Die Medaille wird von einem Halbmonde und einem darüber stehenden Stern überragt.

V: Auf zwei Speeren ruhend der mit einem Helm mit wallenden Federn bedeckte Wappenschild von Tunis: ein Löwe unter einem Palmenbaum und neben demselben arabische Schrift. Zu beiden Seiten des Helmes je ein Halbmond mit darüber stehendem Kreuz. Umschrift oben „Médaille d'honneur.“, — unten „Prix Gay de Tunis.“

R: Innerhalb eines Lorbeerkranzes oben „à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Institut de sauvetage de la Méditerranée.“

Band: halb hellblau, halb weiß.

Größe: 45 mm hoch, 30 mm breit.

* 606. **Rettungs-Medaille des „Institut de sauvetage de la Méditerranée“. (Département Bouches - du - Rhône.) Bronze.**

V: Die Darstellung des Abzeichens der Gesellschaft (No. 603). Umschrift „Institut de sauvetage de la Méditerranée. Marseille.“

R: Umschrift „Sauver ou périr. Honneur et Courage.“ Im Felde, innerhalb eines Lorbeerkranzes oben „Décerné | à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

Band: rot, links mit einem weißen, rechts mit einem blauen Randstreifen.

Größe: 30 mm.

* 607. **Medaille der „Société des sauveteurs du Midi“ (Département Bouches - du - Rhône). Silber. I. Verausgabung.**

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1860 in Marseille gestiftet.

V: Der nach links gewendete Kopf des Kaisers. Unter dem Halsabschnitt „Desbeoufs F.“ Umschrift „Napoléon III Empereur.“

R: Innerhalb eines aus einem Eichenlaub- (links) und einem Lorbeerzweig (rechts) gebildeten, unten gebundenen Kranze freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift oben „Société des sauveteurs du Midi“, unten „Marseille 1860“.

Band: rot, gelb, hellblau, gleichbreit gestreift.

Größe: 37 mm. — Gewicht: 21 gr.

* 608. **Medaille der „Société des sauveteurs du Midi“ (Département Bouches-du-Rhône). Silber. II. Verausgabung.**

V: Der Wappenschild von Marseille, der Hauptstadt des Départements, mit der Mauerkrone bedeckt, von zwei Schildhaltern: dem Handel und der Schifffahrt, gehalten. Unter dem Wappen ein Band mit der Aufschrift „Marsilia civitas“. Im Abschnitt „Fondée par J. Jsnard | Marseille 1860.“ Umschrift „Société des sauveteurs du Midi Bouches du Rhône.“ — Unten am Rande „L. Leder F.“

R: Innerhalb eines oben offenen, unten gebundenen Lorbeerkranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „L'Empereur Protecteur. — Sauver ou périr.“ Ein vorliegendes Exemplar trägt im Felde die gravierte Inschrift „Nicolas | P^{re} Emile | 1860.“

Band: rot, gelb, hellblau, gleichbreit gestreift.

Größe: 27 mm. — Gewicht: 10 gr.

* 609. **Medaille der „Société des sauveteurs du Midi“ (Département Bouches-du-Rhône). Silber. III. Verausgabung.**

Die Medaille wird von einer Eichenlauböse überragt.

V: Der Wappenschild von Marseille, der Hauptstadt des Départements, mit der Mauerkrone bedeckt, von zwei Schildhaltern: dem Handel und der Schifffahrt, gehalten. Unter dem Schilde ein Band mit der Aufschrift „Marsilia civitas“. Im Abschnitt „Fondée à Marseille | 1860“. Umschrift „Société des sauveteurs du Midi Bouches-du-Rhône“.

R: Freies Feld zum Eingravieren des Namen. Oben Umschrift „Sauver ou périr“. Unten zwei gekreuzte Lorbeerzweige.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 28 mm.

* 610. **Abzeichen der Vorstands-Mitglieder der „Société des sauveteurs Aixois“ (Département Bouches-du-Rhône). Stahl.**

Das frei gearbeitete, einseitige Abzeichen besteht aus dem vergoldeten Wappenschilde von Aix, welches, umgeben von einem ge-

schwärzten, mit vergoldetem Bande gebundenen Lorbeerkranze, auf einem dunkeln Anker ruht. Auf dem vergoldeten Bande mit flatternden Enden steht über dem Wappenschilde „Generoso sanguine parta“ — auf dem Stocke des Ankers „Sauveteurs Aixoïis“ und unten auf der Vereinigung der Arme „Aix | 1885“. Das Ehrenzeichen wird von einer beweglichen, vergoldeten Mauerkrone überragt. Die Rückseite ist glatt.

Band: hellblau mit breitem, roten Mittelstreifen.

Größe: 58 mm hoch, 38 mm breit.

* 611. **Rettungs-Medaille der „Société des sauveteurs Aixoïis“.**
(Département Bouches-du-Rhône.) Bronze.

Die Medaille wird von einer Eichenlaub-Oese überragt.

V: In einem Kranz, welcher links von einem Lorbeer-, rechts von einem Eichenlaubzweig gebildet wird „Honneur | au | mérite“. Umschrift „Sauver ou périr“.

R: In einem Perlenkreis freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Sauveteurs Aixoïis. Fondée en 1885“.

Band: rot mit gelbem Mittel- und violettblauen Seitenstreifen.

Größe: 30 mm.

* 612. **Abzeichen der „Hospitaliers sauveteurs Bretons“.**
Goldbronze. I. Modell.

Die Gesellschaft wurde 1873 gegründet und sorgt für das Rettungswesen innerhalb des Gebietes der ehemaligen Provinz Bretagne mit der Hauptstadt Rennes, aus welcher die Départements Ille-et-Vilaine, Morbihan, Côtes du Nord, Finistère und Loire-Inférieure gebildet wurden. Sie ist mit den Sauveteurs des Départements Seine vereinigt. (Siehe No. 675 und 688).

Das Abzeichen für die Mitglieder der Gesellschaft besteht aus einer Medaille, welche von einer auf der Vorderseite grün emaillierten Oese aus Eichenlaub und Lorbeer überragt wird.

V: Im Felde der mit der Königskrone bedeckte, weißemaillierte Hermelinschild der Stadt Rennes. Der Schild, dessen Seitenränder nach unten bogenförmig zulaufen, ist ein sogenannter Dreieckschild im altgotischen Styl. Umschrift auf blau-emailliertem Rande „Potius mori quam foedari. — Caritate et sanguine terra marique per undas et ignes“. Unten am Schilde „E. Royer“.

R: Freies Feld zum Eingravieren des Namens. Darum zwischen zwei Kreislinien „Pietas. Caritas. Virtus. — In virtute salus“

und darum Umschrift oben „Hospitaliers sauveteurs Bretons“,
— unten „Société régionale libre fondée en 1873 par Nadault
de Buffon“.

Band: weiß mit einem schwarzen Hermelinschwanz und hell-
blauen Randstreifen.

Größe: 42 mm hoch, 30 mm breit.

* 613. **Abzeichen der „Hospitaliers sauveteurs Bretons“.
Goldbronce. II. Modell.**

In Ausstattung, Form und Größe vollständig mit No. 612 über-
stimmend, nur ist der Wappenschild nicht wie dort ein Dreieck-
schild, sondern seine Seitenwänder laufen von oben an parallel
herunter und verbinden sich erst unten zu einer Spitze, so daß
der Schild fünfeckig erscheint. Der Namen des Stempel-
schneiders fehlt.

* 614. **Rettungs - Medaille der Stadt Caen (Département
Calvados). Silber-vergoldet.**

V: Der nach links gewendete, von einem Stern bestrahlte, mit
Eichenlaub geschmückte Kopf der Republik. Unter dem Hals-
abschnitt „Borrel F.“ Umschrift „République française.“

R: In einem Lorbeerkranz freies Feld zum Eingravieren des
Namens und der Widmung.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt die Umschrift
„Le conseil municipal de Caen. Legs de M. Lair“ und im Felde
„M. Bellebarbe | Jacques | Adjudant. | Prix | de courage |
1^{er} Sept. 1875.“

Band: halb blau, halb rot.

Größe: 37 mm.

* 615. **Abzeichen der „Société des sauveteurs médaillés de
Cognac“ (Département Charente). Silber.**

Das Abzeichen besteht aus einem Kreuz mit stark geschweiften
Armen und einem großen Mittelschilde. Es wird von einer Mauer-
krone überragt.

V: Im Mittelschilde in einem Perlenkreis der mit der Mauerkrone
bedeckte Wappenschild der Stadt: im geteilten Felde oben drei
Lilien, unten ein Ritter auf geharnisstem Pferde. Umschrift
„Société des sauveteurs médaillés de Cognac (Charente)“. Auf
den vier Armen des Kreuzes „Dévouement | Courage | Huma-
nité. | Fondé en 1874.“

R: glatt. Auf den drei oberen Armen des Kreuzes „Sauver |
ou | périr“.

Band: rot-gelb-rot, gleichbreit gestreift.

Größe: 44 mm hoch, 31 mm breit.

* 616. **Rettungs-Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Charente Inférieure. Silber.**

Die Medaille wird von einer Eichenlaub-Oese überragt.

V: Im Perlenkreise der mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild der Stadt Rochefort: im wagrecht schraffierten Felde eine zweitürmige Burg und über derselben die Lilie. Umschrift „Société des sauveteurs de la Charente. 1865.“

R: Freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift oben „Sauver ou périr“, unten zwei gekreuzte Lorbeerzweige.

Band: rot mit weißem Mittel-, weißen Seiten- und blauen Randstreifen.

Größe: 40 mm hoch, 28 mm breit. — Gewicht: 6 gr.

* 617. **Vergoldete-**

618. **Versilberte-** und

619. **Broncierte Medaille der „Société de sauvetage“ im Département Corrèze. I. Verausgabung.**

Die Medaillen werden von einer Eichenlaub-Oese überragt.

V: Der nach rechts gewendete Kopf der Ceres. Umschrift „République française“.

R: Auf einem Anker ruhend, die mit Mauerkrone bedeckten Wappenschilder der Städte Tulle, Brives und Argentas. Umschrift „Société de sauvetage de la Corrèze.“

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 43 mm hoch, 30 mm breit.

620. **Vergoldete-**

621. **Versilberte-** und

* 622. **Broncierte Medaille der „Société de sauvetage“ im Département Corrèze. II. Verausgabung.**

V: Wie bei No. 617—619.

R: Wie bei No. 617—619, aber mit der Umschrift „Institut général de sauvetage. Brive (Corrèze).“

Band, Größe: 617—619.

623. **Silber-vergoldete-**

* 624. **Silberne-** und

625. **Bronce-Medaille der „Société de sauvetage“ im Département Corrèze. III. Verausgabung.**

V: Der nach links gewendete Kopf der Ceres mit phrygischer Mütze. Unter dem Halsabschnitt „F. Vernon“. Umschrift „République française.“

R: Band, Größe: Wie bei No. 617—619.

* 626. **Medaille der „Société des sauveteurs médaillés“ im Département Côte-d'Or. Silber.**

Die Medaille wird von einer Eichenlaub-Oese überragt.

V: Innerhalb eines aus einem Eichenlaubzweig (links) und einem Lorbeerzweig (rechts) gebundenen Kranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Sauveteurs médaillés de la Côte d'Or. 1889.“

R: Der viermal geteilte Wappenschild der Hauptstadt Dijon: die Felder links oben und rechts unten mit Lilien bestreut, rechts oben und links unten mit Schrägebalken belegt. Der Schild ist mit einer Krone mit fünf Lilienzacken bedeckt und im unteren Teile von einem Lorbeer- (links) und einem Eichenlaubzweig (rechts) umgeben.

Band: rot mit blau-weißem Mittel- und grünen Randstreifen.

Größe: 43 mm hoch, 31 mm breit. — Gewicht: 14 gr.

627. **Belohnungs-Medaille der Stadt Beaune (Département Côte d'Or). Silber.**

V: Der mit der Mauerkrone bedeckte, unten von einem Palmenzweig (rechts) und einem Lorbeerzweig (links) umgebene Wappenschild der Stadt: im wagerecht schraffierten Felde die Jungfrau Maria mit dem Christus-Kind auf dem linken Arme, in der Rechten einen Palmenzweig haltend. Umschrift „Ville de Beaune.“ Unten ein fünfstrahliger Stern.

R: Innerhalb eines Perlenkreises freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift oben „Sapeurs pompiers“, unten „Zèle civique“.

Ein vorliegendes Exemplar trägt im Felde die gravierte Inschrift „Richelin | Auguste. | Entré | 1 Avril 1859“.

Band: blau-weiß-rot.

Größe: 33 mm. — Gewicht: 25 gr.

* 628. **Abzeichen der „Société des sauveteurs“ im Département Dordogne. Silber.**

Das Ehrenzeichen besteht aus einem Kreuz mit stark geschweiften Armen und einem großen Mittelschilde. Es wird von einer beweglichen Lorbeer-Oese überragt.

V: Im Mittelschilde der von einer Krone mit neun Perlen überragte Wappenschild der Hauptstadt Périgueux: im rot-emaillierten Felde die zweithürmige Burg und über derselben eine Lilie. Umschrift „Sauveteurs de la Dordogne.“ Auf den vier Armen des Kreuzes „Dévouement | Courage | Humanité. | Fondée en 1880“.

R: glatt. Auf den drei oberen Armen des Kreuzes „Sauver |
ou | périr“.

Band: grün mit breiten roten Mittel- und schmalen gelben
Randstreifen.

Größe: 47 mm hoch, 31 mm breit. — Gewicht: 10 gr.

* 629. **Medaille der „Société de sauvetage de St. Vallier“
im Département Drôme. Silber.**

Die Medaille wird von einer Lorbeerrose überragt.

V: Der mit der Mauerkrone bedeckte, links von einem Eichen-
laub-, rechts von einem Lorbeerzweig umgebene Wappenschild
der auf dem linken Rhône-Ufer gelegenen Stadt St. Vallier.
Umschrift „Société de sauvetage de St. Vallier. Drôme“.

R: In einem aus einem Lorbeer- (links) und einem Eichenlaub-
zweig (rechts) gebundenen Kranz oben „Décerné | à“ und
darunter Raum zum Eingravieren des Namens. Umschrift
„Dévouement. Courage. Humanité“.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde
den gravierten Namen „Thery“.

Band: grün mit blau-weiß-roten Randstreifen.

Größe: 42 mm hoch, 30 mm breit. — Gewicht: 10 gr.

* 630. **Silberne- und**

* 631. **Bronce-vergoldete Rettungs-Medaille der „Société
des sauveteurs de la Méditerranée“ im Département
Gard.**

V: Im Felde der auf einem Anker ruhende, mit einer Mauer-
krone, auf welcher ein Löwe liegt, bedeckte Wappenschild der
Stadt Beaucaire. Zu beiden Seiten des Ankers „Sauver | ou
périr.“ — unter demselben „Foux.“ Vom Felde durch eine
Kreislinie getrennt die Umschrift „Sauveteurs de la Méditer-
ranée. L'Empereur Protecteur“.

R: Innerhalb eines Lorbeerkranzes freies Feld zum Eingravieren
des Namens. Umschrift „Société fondée à Beaucaire par
Jacques Fosse. 25 X^{bre} 1862“.

Ein silbernes Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im
Felde die Inschrift „Le chevalier | Tunin de la Tunisie | Président
d'honneur | 1868.“, — ein Bronce-Exemplar „Dussance“.

Band: grün mit roten Randstreifen, welche dicht am Rande
einen weißen Strich haben.

Größe: 32 mm.

* 632. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Gironde. Silber. I. Verausgabung.**

Die Gesellschaft wurde 1855 in Bordeaux, der Hauptstadt des Départements, gegründet. Die Medaille wird von einer fest aufsitzenen Mauerkrone überragt, aus welcher sich eine breite Oese zum Durchziehen des Bandes erhebt.

V: Das Wappen von Bordeaux: die Burg im Meere, über deren Türme ein Löwe schreitet. Umschrift „Sauver ou périr“.

R: Innerhalb eines aus einem Eichenlaubzweige (links) und einem Lorbeerzweige (rechts) gebundenen Kranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Sauveteurs de la Gironde. 1855“.

Band: rot mit grünem Mittelstreifen.

Größe: 48 mm hoch, 36 mm breit.

* 633. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Gironde. Silber. II. Verausgabung.**

Die Medaille wird von einer beweglichen Mauerkrone überragt.

V: Der auf einem Anker ruhende, mit einer Mauerkrone bedeckte Wappenschild der Hauptstadt Bordeaux: das geteilte Feld oben mit Lilien bestreut, unten die Burg im Meere, auf deren Türmen ein Löwe schreitet. Der Schild ist von einem Lorbeerzweig rechts, von einer Weinranke links umgeben. Vom Stocke des Ankers flattert nach beiden Seiten ein Band mit der Aufschrift „Sauver | ou périr“.

R: Umschrift „Sauveteurs de la Gironde. 1855“. In dem von einem Perlenkreis umrahmten Felde oben „Décerné | à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens. Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die Inschrift „Olive | 1889“.

Band: rot mit grünem Mittelstreifen.

Größe: 40 mm hoch, 30 mm breit. — Gewicht: 13 gr.

634. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Gironde. Silber. III. Verausgabung.**

Die Medaille ist mit einer Mauerkrone bedeckt.

V: Innerhalb eines Perlenkreises der nach rechts gewendete, mit einem Kranz geschmückte Kopf der Ceres. Unter dem Halsabschnitt „E“. Umschrift „République française. — Actes de dévouement“.

R: Band und Größe: Wie bei No. 633.

* 635. **Medaille der „Sauveteurs hospitaliers“ im Département Gironde. Silber.**

Die Medaille wird von einer Eichenlaub-Oese überragt.

V: Der auf einer Kartusche ruhende, mit der Mauerkrone bedeckte, links von einem Eichenlaub-, rechts von einem Lorbeerzweig umgebene Wappenschild der Hauptstadt Bordeaux: im geteilten Felde oben die schraffierten französischen Nationalfarben, unten die Burg im Meere, auf deren Türmen ein Löwe schreitet. Unter der Kartusche „A. Bertrand“. Umschrift „Sauveteurs hospitaliers de la Gironde“.

R: Im Perlenkreis ein Kranz aus Lorbeer- und Eichenblättern und innerhalb desselben ein rundes Schildchen, auf welchem oben „Décerné | à M^r“ steht und darunter Raum zum Eingravieren des Namens bleibt.

Band: rot mit schmalen blau-weißen Seitenstreifen.

Größe: 45 mm hoch, 33 mm breit. — Gewicht: 17 gr.

* 636. **Abzeichen der „Hospitaliers sauveteurs de Toulouse“ (Département Haute-Garonne). Silber.**

Das Ehrenzeichen besteht aus einem silbernen Anker, auf dessen Schaft ein senkrecht schraffiertes, vergoldetes Kreuz ruht. Es ist überragt von einer vergoldeten Mauerkrone und trägt auf dem Bande eine silberne Schnalle mit der Aufschrift „Hospitaliers sauveteurs de Toulouse“.

Band: orangengelb mit hellgelben Seitenstreifen.

Größe: 50 mm hoch, 31 mm breit.

637. **Medaille der „Sauveteurs Languedociens“ im Département Hérault. Silber.**

Die Medaille wird von einer Blätter-Oese überragt.

V: Auf einer Kartusche ruhend, von zwei Palmenzweigen umgeben, der Wappenschild der alten Provinz Languedoc, zu welcher das Département früher gehörte: im Felde das Kreuz von Languedoc.

R: Innerhalb eines Kranzes oben „Décernée à M^r“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Sauveteur Languedociens de l'Hérault. Médailles du gouvernement“.

Band: blau-weiß-rot.

Größe: 28 mm.

638. **Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Cette (Département Hérault). Silber.**

Die Medaille wird von einer Eichenlaub-Oese überragt.

V: Auf zwei Ankern ruhend, der mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild der Stadt: im wagrecht schraffierten Felde der nach links gewendete, Wasser speiende Delphin. Umschrift oben „Sauveteurs de Cette“, unten „Fais ton devoir“.

R: Innerhalb eines oben offenen, unten gebundenen Lorbeerkranzes „Société | fondée | en 1882“.

Band: rot mit schwarzem Mittel-, schmalen weißen Seiten- und blauen Randstreifen.

Größe: 40 mm hoch, 31 mm breit. — Gewicht: 14 gr.

* 639. **Abzeichen der Mitglieder der „Sauveteurs de l'Île de France“. Goldbronce.**

Die Gesellschaft bildete sich im Jahre 1884 im Gebiete der alten Provinz Ile de France mit der Hauptstadt Paris, welche seiner Zeit die Départements Seine, Seine-et-Oise, Seine-et-Marne, Aisne, Oise und zum Teil Nièvre und Loiret umfaßte.

Das einseitige Abzeichen der Mitglieder besteht aus einem runden, 26 mm großen Schilde, welches auf weißem Grunde das rote Kreuz und auf blauemailliertem Rande in goldenen Buchstaben die Inschrift „Sauvetage. Ile de France.“ trägt. Das Schild ruht auf zwei gekreuzten Beilen und einem Anker aus Goldbronce. Über dem Stock des Letzteren hängt eine Mauerkrone und auf den Armen des Ankers steht „Fondé par J. Rouffiac. 1884.“

Band: blau mit breitem weiß-rottem Mittelstreifen.

Größe: 53 mm hoch, 32 mm breit.

640. **Medaille der „Société de sauvetage“ im Département Ile de France. Goldbronce.**

Vergleiche das unter der vorstehenden Nummer Gesagte. Die Gesellschaft verleiht diese Medaille bei Rettung aus Lebensgefahr. Sie wird von einer Eichenlauböse überragt.

V: Ein unten zum Kranze gebundener Lorberzweig links und ein Eichenlaubzweig rechts. Umschrift „Société du sauvetage de l'Île de France.“ Innerhalb des Kranzes „Prix“ und darüber Raum um die Nummer (z. B. „1^{er}“) einzugravieren.

R: Der auf einer Kartusche ruhende, mit der Mauerkrone bedeckte, links von einem Eichenlaub-, rechts von einem Lorberzweig umgebene Wappenschild von Paris. Oben Umschrift „Ville de Paris.“

Band: blau mit breitem weiß-rottem Mittelstreifen.

Größe: 48 mm hoch, 36 mm breit.

* 641. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Indre-et-Loire. Silber. I. Verausgabung.**

V: Im Perlenkreise das mit der Mauerkrone bedeckte Wappen der Hauptstadt Tours: im geteilten Felde oben drei Lilien, unten drei Türme. Umschrift „Société des sauveteurs d'Indre et Loire. Fondée par J. Roche à Tours en 1861.“

R: Innerhalb eines Eichenlaubkranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift oben „L'Empereur Protecteur.“, unten „Sauver ou périr.“

Band: blau-rot-grün, gleichbreit gestreift.

Größe: 28 mm. — Gewicht: 4 gr.

* 642. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Indre-et-Loire. Silber. II. Verausgabung.**

Die Medaille wird von einer Eichenlaub-Oese überragt.

V: Wie bei No. 641.

R: Innerhalb zweier unten zum Kranz gebundener Lorbeerzweige freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift oben „Sauver ou périr.“

Band: blau-rot-grün, gleichbreit gestreift.

Größe: 35 mm hoch, 28 mm breit. Gewicht: 6 gr.

643. **Medaille der „Société des sauveteurs médaillés“ im Département Loire. Silber.**

Die Medaille wird von einer Eichenlauböse überragt.

V: Von zwei Lorbeerzweigen umgeben, der mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild von Saint-Etienne, der Hauptstadt des Départements Loire: im wagerecht schraffierten Felde die offene Königskrone und unter derselben zwei übereinander gelegte Palmenzweige. Rechts, links und unter letzteren je ein kleines Kreuz. Umschrift „Société des sauveteurs médaillés de la Loire.“

R: Innerhalb eines unten mit Doppelschleife gebundenen Lorbeerkranzes „Decernée | à Mr “ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens. Umschrift oben „Fondée en 1879.“

Band: blau mit breitem roten Mittelstreifen.

Größe: 40 mm hoch, 28 mm breit.

644. **Goldene-**

* 645. **Silberne- und**

* 646. **Bronce-Medaille der „Société de nation et de sauvetage de Roanne“ im Département Loire.**

Die goldene und silberne Medaille werden von einer Eichenlauböse überragt.

V: Auf einer Kartusche ruhend, links von einem Eichenlaub-, rechts von einem Lorbeerzweig umgeben, der mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild von Roanne: im wagerecht schraffierten Felde der Orden der Ehrenlegion und darunter ein Halbmond. Umschrift „Société de natation et de sauvetage de Roanne. Loire.“

R: Innerhalb eines zum Kranze gebundenen Lorbeerzweiges (links) und Eichenlaubzweiges (rechts) ein Anker. Umschrift oben „Pour l'humanité“, unten „Décerné à M.“ und daneben ein Band zum Eingravieren des Namens.

Band: blau mit breitem roten Mittelstreifen.

Größe ohne Lorbeerkranz: 30 mm. — Gewicht: 10 gr.

* 647. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Loiret. Silber. I. Verausgabung.**

V: Im Perlenkreis der Wappenschild der Hauptstadt Orléans: im geteilten Felde oben drei heraldische Lilien, unten drei Lilienblüten. Der Schild ist mit der Mauerkrone bedeckt, auf welcher ein Adler seine Flügel ausbreitet. Umschrift „Sauveteurs du Loiret. 10 Mai 1868“.

R: Innerhalb eines aus einem Eichenlaubzweige (links) und einem Lorbeerzweig (rechts) unten gebundenen Kranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens.

Band: weiß mit hellroten schmalen Seitenstreifen.

Größe: 28 mm. Gewicht: 6 gr.

* 648. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Loiret. Silber. II. Verausgabung.**

V: Wie bei No. 647.

R: Innerhalb zweier, unten gebundener Lorbeerzweige freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift oben „Sauver ou périr“.

Band, Größe: Wie bei No. 647.

* 649. **Silberne- und**

* 650. **Bronce-Medaille der „Sauveteurs Angevins“ im Département Maine-et-Loire. I. Verausgabung.**

Die Gesellschaft wurde in Angers, der Hauptstadt des Départements gegründet.

V: „Sauveteurs | Angevins“.

R: Im Perlenkreis „Sauver | ou | périr.“ Umschrift „Courage. Dévouement. Humanité“.

Band: grün mit blau-weiß-roten Randstreifen.

Größe: 35 mm.

651. **Silber-vergoldete** und

- * 652. **Silberne Medaille der „Sauveteurs Angevins“ im Département Maine-et-Loire. II. Verausgabung.**

Die Medaille wird von einer Mauerkrone überragt, aus welcher sich ein breiter Bügel zum Durchziehen des Bandes erhebt.

V: Im Perlenkreis der auf einer Kartusche ruhende, links von einem Eichenlaubzweig, rechts von einem Lorbeerzweig umgebene, mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild von Angers: im geteilten Felde oben zwei Lilien, unten ein Schlüssel. Umschrift oben „La France Protectrice“, unten „Sauveteurs Angevins“.

R: Innerhalb eines Lorbeerkranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Ein vorliegendes Exemplar trägt die Inschrift „L^{ts} P. G. Boulet | Délègué Général. | 1886—87“.

Band: blau-weiß-rot mit schwarzen Randstreifen.

Größe: 40 mm hoch, 30 mm breit.

- * 653. **Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Reims (Département Marne). Silber.**

Die Medaille wird von einer beweglichen Mauerkrone überragt.

V: Der auf einer Kartusche ruhende, von zwei Lorbeerzweigen umgebene, mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild der Hauptstadt des Departements Marne: das geteilte Feld oben mit Lilien bestreut, unten mit einem Lorbeerkranz belegt. Umschrift oben „Ville de Reims“, unten „Sauveteurs“.

R: Auf einem Palmenkranz ruhend ein Anker. Umschrift oben „C^{ie} fondée en 1872“.

Band: schwarz mit blau-weiß-roten Randstreifen.

Größe: 30 mm hoch, 22 mm breit. — Gewicht: 7 gr.

- * 654. **Belohnungs-Medaille der Stadt Nancy (Département Meurthe-et-Moselle). Silber.**

V: Der mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild der Stadt: im geteilten Felde oben die früher gebräuchliche Dreiteilung mit komplizierten Darstellungen, unten eine Distel. Umschrift oben „Non inultus premor.“, unten „Ville de Nancy“.

R: Im Eichenlaubkranze „Au | mérite“.

Band: violett mit breitem, weißem Mittelstreifen.

Größe: 30 mm.

- * 655. **Abzeichen der „Société des sauveteurs“ im Département Nord. Silber.**

Das Abzeichen für die Mitglieder der im Jahre 1877 gegründeten Gesellschaft besteht aus einem silbernen Kreuze mit ge-

schweiften Armen. Auf der Mitte ruhen, vergoldet, ein Anker und zwei gekreuzte Beile. Auf dem oberen Arme steht „1877“. Über demselben, durch einen Knopf getrennt, liegt ein Stock eines Ankers mit der Aufschrift „Sauveteurs du Nord“ und über Letzterem hängt eine Mauerkrone.

Band: halb rot, halb grün.

Größe mit Krone: 55 mm hoch, 33 mm breit.

656. Belohnungs-Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Nord. Silber.

Die Gesellschaft verleiht diese Medaille an ihre Mitglieder für Beweise von Mut, Aufopferung oder Nächstenliebe in denjenigen Fällen, wo für die Handlung eine Dekoration durch den Staat nicht beantragt werden kann.

V: Kopf der Republik nach links, geschmückt mit Feldfrüchten, Blättern und der phrygischen Mütze. Umschrift „République française“.

R: Innerhalb eines oben offenen, unten gebundenen Lorbeerkranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société des Sauveteurs du Nord. Fondée en 1877“.

Band: halb rot, halb grün.

Größe: 37 mm.

*** 657. Abzeichen der „Société des sauveteurs“ der Stadt Lille (Département Nord).**

Das Abzeichen besteht aus einem einseitigen Kreuze von Gold-bronze, welches von einer beweglichen Mauerkrone überragt wird. Die Arme sind dreifach spitz ausgeschweift, auf der Vorderseite weiß emailliert und tragen je drei Knöpfe auf den Spitzen. Sie werden durchkreuzt von einer Leiter und einem Bootshaken, welche durch ein Tau zusammengehalten werden und sind durchschlungen von einem kreisrunden Bande aus Goldbronze, mit der schwarzen Aufschrift „Sauveteurs de Lille“. Auf der Mitte des Kreuzes ruht der mit der Mauerkrone bedekte Wappenschild der Stadt: im geteilten, blauemaillierten Felde oben drei goldene Lilien, unten, von links oben nach rechts unten, ein weißverzierter goldener Schrägebalken.

Band: rot mit zwei weißen Strichen, links einem weiß-blauen, rechts einem weiß-grünen Randstreifen.

Größe mit Krone: 55 mm hoch, 40 mm breit.

* 658. **Medaille der „Sauveteurs hospitaliers de Normandie“.**
Silber-vergoldet.

Als Abzeichen getragen von den Mitgliedern der Gesellschaft, welche sich aus „Sauveteurs médaillés“ des Gebietes der ehemaligen Provinz Normandie, mit der Hauptstadt Rouen, zusammensetzt. Die Medaille wird von einer Lorbeeröse überragt.

V: Das auf einer Kartusche ruhende, mit der Mauerkrone bedeckte, im unteren Teile links von einem Eichenlaub-, rechts von einem Lorbeerzweige umgebene Wappenschild von Rouen: im senkrecht schraffierten Felde zwei übereinander gestellte, nach links laufende Löwen. Umschrift „Sauveteurs hospitaliers de Normandie“.

R: Umschrift „Honneur. Abnégation. Dévouement. Humanité“. Im Felde, innerhalb eines unten gebundenen Lorbeerkranzes „Décernée | à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt die Inschrift „Ibpa Rouy | 1883“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 45 mm hoch, 33 mm breit.

* 659. **Silber-vergoldete** und

* 660. **Silberne Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Oise. I. Verausgabung.**

Der Rand der Medaille wird im oberen Teil durch ein Tau, unten durch die Arme eines Ankers gebildet. Über der Medaille liegt wagerecht der Stock des Ankers, von welchem sich ein breiter Bügel zum Durchziehen des Bandes erhebt.

V: Im vertieften polierten Felde der nach rechts gewendete, lorbeergekrönte Kopf Napoleon III. Auf mattem breiten Rande, welcher vom Felde nach außen hin, viermal mit Spangen überbunden ist, die Umschrift „L'Empereur | Protecteur. | Actes de | dévouement.“

R: Auf dem breiten Rande links der Wappenschild von Clermont, oben von Beauvais, rechts von Compiègne und unten von Senlis. Zwischen den Wappenschildern die Umschrift „Sauveteurs | de l'Oise. | Société fondée par Z. Rendu | Compiègne 28 Janvier 1867.“ Im vertieften Felde oben „Décerné | à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die
Inscription „M. le chevalier | Tunin de la Tunisie | 1868.“

Band: weiß mit blauen Seiten- und roten Randstreifen.

Größe: 45 mm hoch, 35 mm breit. — Gewicht: 15,5 gr.

* 661. **Medaille der Société des sauveteurs“ im Département Oise. Silber. II. Verausgabung.**

In der Form und Ausstattung übereinstimmend mit No. 368.

V: Im vertieften Felde der nach links gewendete, mit Eichenlaub, Lorbeer, und Ähren geschmückte Kopf der Ceres. Auf breitem Rande, welcher vom Felde nach außen hin viermal mit Spangen überbunden ist, die Umschrift „République | française. | Actes de | dévouement.“

R. und Band: Wie bei No. 660.

Größe: 38 mm breit, 31 mm hoch.

* 662. **Abzeichen der „Société des sauveteurs“ im Département Pas-de-Calais. Silber.**

Das Abzeichen besteht aus einem einseitigen gewölbten Kreuz mit geschweiften Armen, welche durch einen Eichenlaubkranz mit einander verbunden sind. Auf der Mitte des Kreuzes ruhen ein Anker und zwei gekreuzte Beile — auf den vier Armen steht links „Sauver“, unten „ou“, rechts „périr“ und oben das Stiftungsjahr der Gesellschaft „1881“. Über dem Kreuz liegt ein Band mit der Aufschrift „Sauveteurs du Calaisis“ und über Letzterem hängt eine Mauerkrone.

Band: hellblau mit weißen Mittelstreifen.

Größe: 52 mm hoch, 32 mm breit.

* 663. **Abzeichen der „Société des sauveteurs“ im Département Haut-Rhin. Goldbronze.**

Das Abzeichen besteht aus einem einseitigen, achtspitzigen Kreuz mit rotmaillierten, durch einen grünen Lorbeerkranz verbundenen Armen und Knöpfen auf den Spitzen. Das Mittelschild wird gebildet durch ein auf goldenem Grunde ruhendes rotmailliertes Mühlrad: das Wappen von Mühlhausen. Auf dem Rade steht oben „Honneur au courage“, unten „A. L.“ — Über dem oberen Arm des Kreuzes steht in Goldbronze der mit einer Mauerkrone bedeckte Wappenschild von Belfort: im wagerecht schraffierten Felde ein Turm und zu Seiten desselben „B | F“. Auf dem Reifen der Krone die Aufschrift „Sauveteurs d. Haut-Rhin“.

Band: halb gelb, halb grün mit rotem Mittel- und schmalen roten Seitenstreifen.

Größe: 50 mm hoch, 48 mm breit.

* 664. **Silberne-** und

* 665. **Bronce - Belohnungs - Medaille der Gesellschaft der freiwilligen Krankenträger im Gebiet von Belfort (Département Haut-Rhin).**

Die Medaille wird von einer Eichenlaub-Oese überragt.

V: In einem Lorbeerkränze der Wappenschild von Belfort: im wagerecht schraffierten Felde ein Turm und zu den Seiten desselben „B | F“. Unter dem Schilde ein kleines Genfer Kreuz. Umschrift „Honneur au dévouement. Patrie. Humanité“.

R: Umschrift „Société des ambulanciers brancardiers du territoire de Belfort“. Im Felde oben „Prix | décerné | à“, darunter Raum zum Eingravieren des Namens und unten ein kleines Genfer Kreuz auf einem Lorbeerzweig, sowie das Jahr der Gründung „1894“.

Band: rot mit blau-weißen Randstreifen.

Größe: 38 mm hoch, 28 mm breit.

666. **Medaille der „Légion maritime de sauveteurs. Lyon“.**
(Département du Rhône). Silber.

Die Medaille ruht auf einem Anker, dessen Arme dieselbe am unteren Rand fest umfassen, während der Stock über den oberen Rand emporragt und die Oese zur Aufnahme des Ringes für das Band trägt.

V: Der mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild von Lyon: im geteilten Felde oben drei Bienen, unter der nach links schreitende, aufgerichtete Löwe mit dem Schwert in der linken Pranke. Umschrift „Légion maritime de sauveteurs. Lyon“.

R: Innerhalb eines Perlenkreises „Sauveteur | du Rhône“. | — | und darunter der geprägte Namen „J. Steyer“. Umschrift: „L'Empereur Protecteur. — Sauver ou périr“.

Größe: 29 mm. — Gewicht: 14 gr.

* 667. **Ehrenzeichen der „Compagnie maritime mobile de sauvetage du Rhône“.** Goldbronce.

Das durchbrochen gearbeitete Ehrenzeichen wird von einer beweglichen Mauerkrone überragt.

V: Ein Anker, umgeben von einem zum Kranz gebundenen Eichenlaubzweig (links) und Lorbeerzweig (rechts). Auf dem Kranz liegt ein Band mit der Aufschrift „Compagnie maritime mobile de sauvetage du Rhône“. Über dem Anker ein flatterndes Band mit der Aufschrift „Décerné à“ und Raum zum Eingravieren des Namens.

R: Wie die Vorderseite. Das Band auf dem Kranze fehlt. Auf dem flatternden Bande über dem Anker steht „Lyon. Rhône“.
Band: halb grün, halb rot.
Größe: 45 mm hoch, 30 mm breit.

* 668. **Medaille der „Compagnie maritime de sauvetage du Rhône“.** Silber.

Die Medaille wird von einer Eichenlaub-Oese überragt.

V: Der auf einer Kartusche ruhende, von einem Eichenlaubzweig links, einem Lorbeerzweig rechts umgebene, mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild von Lyon, der Hauptstadt des Départements Rhône: im geteilten Felde oben drei Sterne, unten der nach links schreitende Löwe. Umschrift „Compagnie maritime de sauvetage du Rhône. Lyon.“

R: Innerhalb eines Lorbeerkranzes ein Anker. Umschrift oben „Courage. Humanité.“, unten ein Band mit der Aufschrift „Décernée à“ und Raum zum Eingravieren des Namens.

Band: halb grün, halb rot.

Größe: 40 mm hoch, 30 mm breit.

* 669. **Abzeichen der „Société des sauveteurs“ von Lyon (Département du Rhône).** Silber.

Das Abzeichen besteht aus einem silbernen Anker, um dessen Schaft und linken Arm sich ein Tau schlingt.

Band: halb blau, halb rot.

Größe 40 mm hoch, 38 mm breit.

* 670. **Abzeichen der „Société des sauveteurs“ von Givors (Département du Rhône).** Silber.

Das einseitige Abzeichen besteht aus einem mit einer vergoldeten Mauerkrone bedeckten, auf einem silbernen Anker und gekreuzten Rettungsgeräten ruhenden, rotmaillierten Schilde. Auf Letzterem ruht der Wappenschild von Givors: schachbrettartig geteilt, die vier Eckfelder und das Mittelfeld blau, die vier anderen in der Form eines Kreuzes stehenden Felder weiß. An den beiden oberen Ecken des Schildes und unten sitzen je eine goldene Biene. Auf den Armen des Ankers steht „Givors“.

Band: rot mit weißen Seitenstreifen.

Größe: 38 mm hoch, 28 mm breit.

* 671. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Saône-et-Loire. Silber. I. Verausgabung.**

V: Der mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild der Hauptstadt des Départements, Châlons: im geteilten Felde oben drei Ringe, unten das Kreuz der Ehrenlegion. Zu beiden Seiten der Krone „Sauver | ou périr.“ Umschrift „Société des sauveteurs de Saône-et-Loire. L'Empereur Protecteur.“

R: Lorbeerkranz. Umschrift „Société fondée par Ch. Heuret le 1^{er} Janvier 1856.“ Im Felde „à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die Inschrift „M^r le C^r Waldemar | Tunin de la Tunisie.“

Band: blau, weiß, rot, — im weißen Streifen ein grüner Mittelstreifen.

Größe: 28 mm. — Gewicht: 5 gr.

672. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Saône-et-Loire. Silber. II. Verausgabung.**

V: Der mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild der Hauptstadt des Départements, Châlons: im geteilten Felde oben drei Ringe, unten das Kreuz der Ehrenlegion. Umschrift „Société des sauveteurs de Saône-et-Loire.“ — unten „Sauver ou périr.“

R: Band und Größe: Wie bei No. 671.

* 673. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Sarthe. I. Verausgabung. Silber.**

Die Medaille wird von einer Mauerkrone überragt, aus welcher sich ein breiter Bügel zum Durchziehen des Bandes erhebt.

V: Der auf einer Kartusche ruhende, links von einem Eichenlaub-, rechts von einem Lorbeerzweige umgebene, mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild der Hauptstadt le Mans: im geteilten Felde oben drei Lilien, unten das Kreuz, auf welchem ein Schlüssel liegt, umstellt von vier Leuchtern. Umschrift oben „Fais ton devoir.“, unten am Rande das Jahr der Stiftung „1875“.

R: In einem Lorbeerkranze freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société des sauveteurs de la Sarthe.“

Band: weiß mit breitem blauen Mittel- und schmalen roten Randstreifen.

Größe: 30 mm. — Gewicht: 11 gr.

674. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Sarthe. II. Verausgabung. Silber.**

Die Medaille wird von einer Eichenlauböse überragt.

Dieselbe stimmt im Übrigen vollkommen mit No. 673 überein.

* 675. **Abzeichen der „Société des sauveteurs“ im Département Seine. Silber. Einseitig.**

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1804 in Paris gegründet, 1845 anerkannt und am 20. Dezember 1871 als nützlich für das öffentliche Wohl bestätigt. Sie ist vereinigt mit der Gesellschaft „Sauveteurs Bretons“. Vergleiche No. 612.

Das Abzeichen der Gesellschaft besteht aus einem silbernen Sterne mit 36 Strahlen. Der obere der sechs Hauptstrahlen wird an einem Charnier von einem grünemaillierten Lorbeerkranze auf Goldgrund überragt, welcher oben die Oese zum Einhängen des Ringes trägt.

Das runde, 22 mm große, vergoldete Mittelschild zeigt auf dem Schaft eines von der Mauerkrone überragten Ankers ein rot-emailliertes Kreuz — links von demselben den emaillierten Wappenschild von Paris und rechts den weißen Hermelinschild der Bretagne. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Hospitaliers sauveteurs. — Paris“.

Band: weiß mit einem roten Kreuz und blauen Randstreifen.
Größe mit Kranz: 67 mm hoch, 40 mm breit.

* 676. **Silberne- und**

* 677. **Bronce-Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Seine. I. Verausgabung.**

V: Innerhalb eines Lorbeerkranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société des sauveteurs de la Seine“.

Ein silbernes Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die Inschrift „L. Wittelshöfer | Membre d'honneur | 1872“.

R: Ein Anker, über welchem ein Band mit der Aufschrift „Sauver ou périr“ liegt. Umschrift oben „Fondée en 1845“, unten „Société d'utilité publique en 1871“. Unter dem Anker „T. Maehn“.

Band: grün mit gelben Seitenstreifen.
Größe: 30 mm. — Gewicht: 13 gr.

* 678. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Seine. Silber. II. Verausgabung.**

V: Der nach rechts gewendete Kopf der Republik, geschmückt mit einem geflügelten Diadem und Lorbeer. Letzterer ist

durch ein Band mit der Aufschrift „France. Patrie. Travail. Liberté“ zusammengehalten. Umschrift „République française“.

R: Innerhalb eines aus einem Eichenlaubzweig (links) und Lorbeerzweig (rechts) unten gebundenen Kranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société des sauveteurs de la Seine.“

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die Inschrift „Prix | de la société. | Gaillard | Publiciste. | 1895“.

Band: blau, weiß, rot, — die drei Farben durch einen schmalen gelben Strich getrennt.

Größe: 41 mm.

* 679. **Medaille der Rettungs-Gesellschaft von Châtillon und Fontenay-aux-Roses. (Département Seine). Bronze.**

Die Medaille wird von einer Eichenlaub-Oese überragt.

V: Der nach links gewendete Kopf der Ceres. Umschrift „République française“.

R: Innerhalb eines Lorbeerkranzes das Genfer Kreuz und darum „Châtillon. Fontenay - aux - Roses“, zwei Vororte von Paris. Umschrift „Société des sauveteurs brancardiers. Honneur et courage“.

Band: weiß mit breiten roten Randstreifen.

Größe: 42 mm hoch, 30 mm breit.

* 680. **Medaille der „Société des sauveteurs ambulanciers“ im Département Seine-et-Marne. Silber.**

Die Medaille wird von einer Eichenlauböse überragt.

V: Der auf einer Kartusche ruhende, links von einem Eichenlaub-, rechts einem Lorbeerzweig umgebene, mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild von Paris: das geteilte Feld oben mit Lilien bestreut, unten ein Schiff. Umschrift oben „Ville de Paris“.

R: Umschrift in zwei Zeilen „Stés des sauveteurs ambulanciers | de la Seine et de la Marne.“ Im Felde oben „Fondée | en 1890. | Décernée | à M.“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

Band: weiß mit rotem Mittel- und blauen Seitenstreifen.

Größe: 35 mm hoch, 26 mm breit. — Gewicht: 9,5 gr.

* 681. **Medaille einer Verbindung von Studenten als Sauveteurs im Gebiete der Seine und Marne. Goldbronze.**

Die Medaille wird von einer Eichenlauböse überragt.

V: Wie bei No. 680.

R: Umschrift „Sté des étudiants sauveteurs d. b. d. l. S. e. d. l. M.“ (des bords de la Seine et de la Marne) und ein kleiner Anker. Im Felde oben bogig „Fondée en 1890“, darunter „Décernée | à M.“ und Raum zum Eingravieren des Namens. Unten „par F. P. Talmas“.

Band: rot, am linken Rande ein blauer Streifen mit einem weißen Mittelstreifen.

Größe: 45 mm hoch, 33 mm breit.

* 682. **Medaille der „Société humanitaire des sauveteurs“ der Stadt Elbeuf (Département Seine-Inférieure). Silber.**

Die Medaille wird von einem Anker überragt.

V: Im oberen Teile die Jungfrau Maria, auf den Armen eines Ankers stehend, von Wolken umgeben. Links ein Schiff im Sturm, rechts eine brennende Fabrik und dahinter eine Kirche. Über der Jungfrau ein Spruchband mit der Aufschrift „Sauver ou périr.“ — Im unteren Teile der auf einer Kartusche ruhende, mit der Mauerkrone bedeckte, von Eichenlaub, Lorbeer, Disteln und einem Füllhorn umgebene Wappenschild der durch seine Tuchfabrikation berühmten Handelsstadt Elbeuf: im geteilten Felde links das von Weinreben umrankte griechische Kreuz, rechts ein Bienenkorb mit schwärmenden Bienen. Zwischen Krone und Schild ein nach beiden Seiten flatterndes Band mit der Aufschrift „Tali fulcimine crescet. (Mit einer solchen Stütze wird sie wachsen). | Tout le monde y travaille“. (Alle arbeiten dort).

R: Innerhalb eines aus einem Palmenzweige (links) und einem Lorbeerzweige (rechts) unten gebundenen Kranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société humanitaire des sauveteurs. Elbeuf“.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die Inschrift „Décernée | à | V. E. Dauce. | Courage. | Dévouement“.

Band: hellblau mit weißen Randstreifen.

Größe: 56 mm hoch, 36 mm breit.

* 683. **Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Rouen (Département Seine-Inférieure). Silber. Aeltere Verausgabung.**

Über der Medaille liegt der Stock des Ankers, welcher über den oberen Rand herausragt und die Oese trägt.

V: Auf einem Anker, der mit der Mauerkrone — auf welcher ein Adler seine Flügel ausbreitet — bedeckte Wappenschild von Rouen: im geteilten Felde oben drei Bienen, unten das Lamm

Gottes mit der Kreuzfahne. Zu beiden Seiten des Ankers „Sauver | ou périr.“ Unter dem Anker „Alphée — Dubois.“¹⁾ Umschrift „L'Empereur Protecteur. Ville de Rouen.“

R: Umschrift Fondée le 3 7^{bre} 1855 par Lecoeur père.“ Im Felde oben „Société | des | sauveteurs“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

Band: hellblau, weiß, hellblau, weiß, — gleichbreit gestreift.

Größe: 34 mm hoch, 30 mm breit. — Gewicht: 12 gr.

* 684. **Abzeichen der „Société des sauveteurs“ der Stadt Rouen (Département Seine - Inférieure). Silber. Neuere Verausgabung.**

Das einseitige Abzeichen besteht aus dem auf dem Schafte eines Ankers ruhenden, mit der Mauerkrone bedekten Wappenschilde von Rouen: im blauemaillierten Felde oben drei Lilien, im rot-emaillierten Felde unten das Lamm Gottes mit der Kreuzfahne. Auf den Armen des Ankers „Sauver ou périr.“

Band: hellblau, weiß, hellblau, weiß, — gleichbreit gestreift.

Größe: 43 mm hoch, 30 mm breit.

685. **Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Rouen (Département Seine-Inférieure). Silber. Letzte Verausgabung.**

V: Auf einem Anker ruhend der Wappenschild von Rouen, wie bei No. 683, bedeckt mit der Mauerkrone ohne den Adler. Im geteilten Felde oben nicht drei Bienen, sondern drei Lilien. Zu beiden Seiten des Ankers keine Inschrift. Unter demselben „Alphée — Dubois.“ Umschrift oben „Sauver ou périr“, — unten „Ville de Rouen.“

R: Band: Wie bei No. 683.

Größe: 31 mm.

* 686. **Belohnungs-Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Rouen. Silber.**

V: Ein unten gebundener Lorbeerkrantz. Im Felde graviert „Les | sauveteurs | de la ville | de Rouen.“ und darunter ein kleiner Anker.

R: Ein unten gebundener Lorbeerkrantz. Im Felde graviert „à | Morel | L. C. | — | Témoignage | de | reconnaissance | 1861.“

Band: hellblau, weiß, hellblau, weiß, — gleichbreit gestreift.

Größe: 28 mm.

¹⁾ Dubois (Alphée), Graveur, geboren in Paris, — Schüler von J. J. Barre und Duret.

- * 687. **Ehrenzeichen für die Vorstands-Mitglieder der Gesellschaft „Sauveteurs hospitaliers de Rouen“ (Département Seine-Inférieure).**

Das Ehrenzeichen besteht aus einem eisernen Kreuze mit gespaltenen, rotemaillierten Armen und Knöpfen auf den acht Spitzen. Im Mittelschilde der Wappenschild der alten Provinz Normandie: im senkrecht schraffierten Felde zwei übereinandergestellte, nach links laufende Löwen. Umschrift auf blauemailliertem Rande „Sauveteurs hospitaliers de Rouen.“ — Rouen war die Hauptstadt der alten Provinz Normandie.

Band: hellblau, weiß, hellblau, weiß, — gleichbreit gestreift.

Größe: 36 mm.

- * 688. **Medaille der „Hospitaliers sauveteurs Bretons de Rouen“ (Département Seine-Inférieure). Goldbronce.**

Die Gesellschaft bildete sich im Anschluß an die 1873 in Rennes gegründete Gesellschaft der „Hospitaliers sauveteurs Bretons“ (No. 612). — Die von ihr zur Verleihung gelangende Medaille wird von einer Eichenlaub-Oese überragt.

V: Innerhalb eines Lorbeerkränzes, auf einem mit einer Mauerkrone bedeckten Anker, die nebeneinander stehenden Wappenschilde von Rennes (links) und Rouen (rechts). Umschrift „Société des hospitaliers sauveteurs Bretons de Rouen.“

R: Umschrift oben „Potius mori quam foedari“, — unten „Courage. Dévouement. Humanité.“ Im Felde oben „Au | mérite.“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens.

Band: weiß mit hellblauen Seitenstreifen und einem schwarzen Anker im Mittelstreifen.

Größe: 40 mm hoch, 30 mm breit.

- * 689. **Medaille der „Société des sauveteurs du Havre“ (Département Seine-Inférieure). Silber. I. Verausgabung.**

Die Gesellschaft, welche sich 1870 bildete, nennt sich nach ihren Statuten vom 10. Februar 1877 „Société de secours mutuels des sauveteurs de la ville et de l'arrondissement du Havre.“ Sie setzt sich aus dem Verwaltungsrate, den Mitgliedern, welche eine von der französischen oder einer auswärtigen Regierung verliehene Rettungsmedaille besitzen müssen, und aus Ehrenmitgliedern zusammen. Das Abzeichen der Gesellschaft wird von den Mitgliedern bei Versammlungen in den Vereinsräumen, bei Nationalfesten und von Deputationen getragen. Sie unterstützt ihre „Sauveteurs

médailleurs“ in Krankheits- und bei Unglücksfällen und vergiebt an dieselben Pensionen. Die Gesellschaft besitzt zwei Rettungsboote, welche im Vorhafen von Havre so aufgestellt sind, daß sie jeder Zeit benutzt werden können.

Die Medaille wird von einer festaufsitzenden Mauerkrone übertragen, aus welcher sich ein breiter Bügel zum Durchziehen des Bandes erhebt.

V: Der auf dem Schafte eines Ankers ruhende, von zwei Delphinen gestützte Wappenschild von Havre: im geteilten Felde oben drei Lilien, unten der gekrönte feurige Drachen. Umschrift „Société des sauveteurs du Havre“. Unten am Anker „Th. Maehn“.

R: Innerhalb eines aus einem Lorbeerzweig (links) und einem Eichenlaubzweig (rechts) gebildeten Kranze oben „Décerné | à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens. Umschrift oben „Fondée en 1870“ — unten „Sauver ou périr“.

Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt die Inschrift Mr le comte Charles de Bruc | Duc de Busignano | 1878 | Président d'honneur“.

Band: rot mit breitem blauen Mittelstreifen. Die Vorstandsmitglieder tragen auf dem Bande eine Rosette.

Größe: 45 mm hoch, 35 mm breit.

* 690. **Medaille der „Société des sauveteurs du Havre“ (Département Seine-Inférieure). Silber. II. Verausgabung.**

Vollständig übereinstimmend mit No. 689, nur fehlt auf der Vorderseite unter dem Anker der Namen des Stempelschneiders. Ein Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde der Rückseite die Inschrift „L. Garland | 1880“.

* 691. **Silberne- und**

692. Bronze-Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Dieppe (Département Seine-Inférieure). I. Verausgabung.

V: Innerhalb eines Perlenkreises, auf dem Schafte eines Ankers, auf zwei gekreuzten Beilen und Palmenzweigen ruhend, der Wappenschild von Dieppe: im wagerecht schraffierten Felde ein Schiff. Oben ein Spruchband mit der Aufschrift „Aimons nous. Aimons nous“. Unter dem Anker „H. Gaillon. J. Grozet“. Umschrift „Société des sauveteurs Dieppois. — Fondée en 1889“.

R: Innerhalb eines Perlenkreises ein Kranz aus Lorbeer (links) und Eichenlaub (rechts). Innerhalb des Kranzes oben „Décernée

| à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens. Umschrift oben „Sauver ou périr“ | unten „Courage et dévouement“.

Band: rot mit grünen Randstreifen — das rote Feld ist durch zwei blau-weiße schmale Streifen in drei Teile geteilt.

Größe: 26 mm. — Gewicht in Silber: 9 gr.

* 693. **Silberne-** und

694. **Bronce-Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Dieppe (Département Seine-Inférieure). II. Ver-
ausgabung.**

Die Medaille wird von einer Lorbeer-Oese überragt.

V: Innerhalb eines Perlenkreises, auf dem Schafte eines unklaren Ankers ruhend, der Wappenschild von Dieppe: im wagerecht schraffierten Felde ein Schiff. Unter dem Anker „H. Gaillon. — J. Grozet“. Umschrift „Société des sauveteurs Dieppois. — Fondée en 1889“.

R. und Band: Wie bei No. 691. 692.

Größe: 36 mm hoch, 26 mm breit.

695. **Medaille der „Société fraternelle des sauveteurs médaillés“ im Département Seine-et-Oise. Silber.**

Die Medaille wird von einer Kranz-Oese überragt.

V: Kopf der Republik nach rechts. Umschrift „République française“.

R: Innerhalb eines oben offenen, unten gebundenen Lorbeer-
kranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift
„Société fraternelle des sauveteurs médaillés de Seine-et-Oise.
— Pontoise“.

Band: rot mit schwarzem Mittel-, schmalen weißen Seiten- und
blauen Randstreifen.

Größe: 45 mm hoch, 33 mm breit. — Gewicht: 16 gr.

* 696. **Medaille der „Société des sauveteurs“ im Départe-
ment Tarn-et-Garonne. Silber.**

Die Medaille wird von einer festaufsitzenden Mauerkrone über-
ragt, aus welcher sich ein breiter Bügel zum Durchziehen des
Bandes erhebt.

V: Der mit der Mauerkrone bedeckte, von einer Lorbeerguirlande
umgebene Wappenschild der Stadt Castellesarrasin: im geteilten
Felde oben ein Kreuz, unten eine dreitürmige Burg mit dar-

über stehendem Mohrenkopf, — in der Ecke links-oben ein Schildchen mit „N.“ — Umschrift „Sauveteurs de Tarn-et-Garonne“.

R: Der nach links gewendete Kopf der Ceres. Umschrift „République française“.

Band: blau, weiß, rot.

Größe: 40 mm hoch, 30 mm breit. — Gewicht: 12 gr.

* 697. **Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Avignon (Département Vaucluse). Silber. I. Ver-
ausgabung.**

Die Medaille wird von einer fest aufsitzenden Mauerkrone überragt.

V: Der auf einer Kartusche ruhende, von Eichenlaub (links) und Lorbeer (rechts) umgebene, mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild von Avignon: im senkrecht schraffierten Felde drei übereinander liegende Schlüssel. Umschrift oben „Fais ton devoir“, unten „1883“.

R: Innerhalb eines Lorbeerkranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société des sauveteurs Avignonnais“.

Band: rot mit gelben Randstreifen.

Größe: 40 mm hoch, 31 mm breit. — Gewicht: 13 gr.

* 698. **Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Avignon (Département Vaucluse). Silber. II. Ver-
ausgabung.**

Die Medaille wird von einer fest aufsitzenden Mauerkrone überragt.

V: Der auf einer Kartusche ruhende, von Eichenlaub (links) und Lorbeer (rechts) umgebene, mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild von Avignon: im senkrecht schraffierten Felde drei übereinander liegende Schlüssel. Umschrift oben „Sauver ou périr“, unten „1883“.

R: Band und Größe: Wie bei No. 697.

* 699. **Ehrenzeichen der Vorstands-Mitglieder der Gesell-
schaft „Sauveteurs de la Vienne“.**

Die Gesellschaft, welche ihren Hauptsitz in Limoges hat, umfaßt mit ihrer Thätigkeit das Stromgebiet der Vienne, welche die Départements Haute-Vienne und Vienne durchfließt. Das Ehrenzeichen besteht aus einem einseitigen Kreuz aus Goldbronce mit gespaltenen, auf der Vorderseite weiß- emaillierten Armen mit Knöpfen auf den 8 Spitzen. Die Oese wird aus zwei grün-

emaillierten Lorbeerzweigen gebildet. Das schwarzemaillierte Mittelschild trägt einen goldenen Anker und auf blauemailliertem Rande die Umschrift „Sauveteurs de la Vienne“.

Band: schwarz, gelb, rot, weiß, blau — gleichbreit gestreift.
Größe: 45 mm hoch, 32 mm breit.

* 700. **Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Poitiers (Département Vienne). Silber.**

Die Medaille wird von einer Eichenlaub-Oese überragt.

V: Der auf dem Schaft eines Ankers ruhende Wappenschild der Stadt Poitiers: im geteilten Felde oben drei Lilien, unten der aufgerichtete nach links schreitende Löwe. Umschrift „Société des sauveteurs de Poitiers. Fondée en 1892“.

R: Innerhalb eines Perlenkreises ein Kranz aus Lorbeer (links) und Eichenlaub (rechts). Im Kranze oben „Décerné à“ und darunter Raum zum Eingravieren des Namens. Umschrift oben „Sauver ou périr“ — unten „Courage et dévouement“.

Band: schwarz, gelb, rot, weiß, blau — gleichbreit gestreift.
Größe: 35 mm hoch, 26 mm breit.

* 701. **Medaille der „Société des sauveteurs“ in Algier. Silber.**

V: Innerhalb eines aus einem Eichenlaubzweig (links) und einem Lorbeerzweige (rechts) unten gebundenen Kranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Sauveteurs d'Algier“.

R: Innerhalb eines ähnlichen Kranzes wie auf der Vorderseite ein Anker, über welchem ein Stern steht. Auf beiden Seiten des Ankers ein Halbmond.

Band: rot mit blauen Seitenstreifen.

Größe: 33 mm.

* 702. **Abzeichen der Mitglieder der „Société des sauveteurs du dernier adieu“. Silber.**

Die Gesellschaft besteht aus Personen, welche sich eine Auszeichnung für Rettung von Menschenleben erworben haben und für die Beerdigung ihrer verstorbenen Mitglieder und die Ausstattung des Grabes Sorge tragen. Das Abzeichen der Mitglieder, welches bei Beerdigungen angelegt werden darf, besteht in einer Medaille, welche von einer Eichenlaub-Oese überragt wird.

V: Im Perlenkreise ein Anker. Umschrift „Société des sauveteurs du dernier adieu“.

R: Ein Lorbeerkranz. Umschrift „Fondée en 1888 par Duchène et Pichard“.

Band: schwarz mit blau-weiß-rottem Mittel- und weißen Randstreifen.
Größe: 44 mm hoch, 32 mm breit. — Gewicht: 17 gr.

* 703. **1830. Medaille zur Erinnerung an Henri Graf von Chambord. Silber.**

Getragen von seinen Anhängern als sein Großvater König Karl X im Jahre 1830 zu seinen Gunsten die Krone niederlegte und zugleich sein Onkel, der kinderlose Herzog von Angoulême zu seinen Gunsten auf die Thronfolge verzichtete. Die Errichtung des Bürgerkönigtumes unter Louis Philippe hatte die Verbannung der älteren Bourbonen und damit auch des damals 10 Jahre alten Kronprätendenten zur Folge.

V: Der nach links gewendete, jugendliche Kopf des Grafen von Chambord. Darunter „Henri“. Umschrift im oberen Teile „Tout pour et par la France.“

R: Ein Anker, überragt von Herz und Kreuz (Glaube, Liebe, Hoffnung). Umschrift im unteren Teil „Dieu et le Roi.“

Band: weiß.

Größe: 24 mm.

704. **1848. Medaille für die Anhänger des Grafen von Chambord. Kupfer.**

Getragen von den Legitimisten, welche den Grafen von Chambord, den letzten Vertreter des älteren Hauses Bourbon „Roi“ und „Henri V“ nannten, als sie beim Ausbruch der Revolution im Jahre 1848 für seine Wahl zum Könige eintraten.

V: Das nach links gewendete Brustbild des Prätendenten. Darunter eine Lilie. Umschrift „Henri V le Roi bien-aimé.“

R: Innerhalb zweier, zum Kranze vereiniger, blühender Lilienzweige ein kleines, gekröntes „H.“ in einem strahlenden Sterne. Darunter drei Lilien und „Vive Henri.“

Band: weiß.

Größe: 34 mm.

* 705. **1862. Medaille für die Anhänger des Grafen von Chambord. Oval. Silber.**

Getragen von den Legitimisten im Juni 1862 als sie dem Prätendenten, während seines Aufenthaltes in Luzern, von Neuem ihre Huldigungen darbrachten.

V: Der nach links gewendete Kopf des Grafen von Chambord.

R: Eine Lilie. Umschrift „Lucerne. Juin 1862.“

Band: weiß.

Größe: 21 mm hoch, 18 mm breit.

* 706. 1872. Medaille für die Anhänger des Grafen von Chambord. Silber.

Als nach dem Sturze des 2. Kaiserreiches eine legitimistische Restauration in Aussicht stand, sammelten sich die hervorragendsten Legitimisten in Belgien um den Grafen von Chambord. Es wurde damals — im Jahre 1872 — in bestimmter Hoffnung auf seine Wahl zum Könige, in Antwerpen die nachstehend beschriebene Medaille geprägt und auch vielfach von den Legitimisten getragen.

Die Medaille ist von einem in die Oese eingehängten, den oberen Rand umfassenden, silber - vergoldeten Lorbeerzweig überragt.

V: Der nach rechts gewendete Kopf des Prätendenten. Unter dem Halsabschnitt „Veyrat F.“ — Umschrift „Henry de France Comte de Chambord.“ Unten am Rande „Anvers A. E. 1872.“

R: Der mit der Königskrone bedeckte, auf dem Hermelinmantel, den gekreuzten Stäben mit der Lilie und der Hand der Gerechtigkeit ruhende Lilienschild, umgeben von den Ordensketten der Orden vom heiligen Geist und vom Sankt-Michael. Umschrift „La Parole est à la France et l'heure est à Dieu.“

Band: weiß.

Größe: 48 mm.



Inhalts-Übersicht.

	Seite
Vorwort	
1. 1771. Ludwig XV. Veteranen-Schild (Médaillon des vétérans) für 24 Dienstjahre	1
2. — — Veteranen-Schild für 48 Dienstjahre	1
3. 1774—1792. Ludwig XVI. Medaille der Intendanz für Hoffestlichkeiten	1
4. 1775—1784. — Goldene Medaille für Rettung aus Lebensgefahr	
I. Prägung	2
5. — — Bronze-Abschlag derselben Medaille	2
6. 1785—1786. — Goldene Medaille für Rettung aus Lebensgefahr	
II. Prägung	2
7. — — Bronze-Abschlag derselben Medaille	2
8. 1787—1789. — Goldene Medaille für Rettung aus Lebensgefahr	
III. Prägung	3
9. — — Bronze-Abschlag derselben Medaille	3
10. 1790—1792. — Goldene Medaille für Rettung aus Lebensgefahr	
IV. Prägung	3
11. — — Bronze-Abschlag derselben Medaille	3
12. 1786. — Verdienst-Medaille für Beamte der Briefpost	3
13. 1789. Goldene-,	
14. — Silberne- und	
15. — Bronze-Medaille für die Erstürmung der Bastille. Rhombus	4
16. — Dieselbe Medaille in Silber. — Stempel-Verschiedenheit	5
17. — Vergoldete Bronze-Medaille für die Erstürmung der Bastille. Oval	5
18. — Eiserne Medaille zur Erinnerung an den 14. Juli 1789	6
19. — Medaille für die „Huissiers d'honneur à l'assemblée nationale“	6
20. — Medaille für die „Huissiers“ des Distriktes Château-Thierry	7
21. — Veteranen-Schild (Médaillon des vétérans) für 24 Dienstjahre	7
22. — Derselbe Schild mit Pike und phrygischer Mütze	7
23. — Derselbe Schild für Offiziere	7
24. — Medaille zur Erinnerung an die Errettung der Stadtkasse von Paris	8
25. 1790. Vergoldete Bronze-Medaille und	
26. — Bronze-Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Orléans	8
27. — Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Troyes	9

	Seite
28. 1790. Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Lyon. Rund. Silber	9
29. — Medaille zur Erinnerung an dasselbe Fest. Oval. Bronze	10
30. — Medaille zur Erinnerung an dasselbe Fest. Einseitig mit Königskrone	10
31. — Medaille zur Erinnerung an dasselbe Fest. Einseitig ohne Königskrone	10
32. — Medaille zur Erinnerung an dasselbe Fest. Achteckig	11
33. — Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Lille	11
34. — Band für die Conföderierten in Rouen	11
35. — Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Versailles	12
36. — Silberne- und	
37. — Bronze-Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest auf dem Marsfelde. 41 mm mit 5 ctm breitem Kranz	12
38. — Silberne- und	
39. — Bronze-Medaille zur Erinnerung an dasselbe Fest. 41 mm mit 6 ctm breitem Kranz	13
40. — Bronze-Medaille zur Erinnerung an dasselbe Fest. 35 mm	13
41. — Bronze-vergoldete und	
42. — Bronze-Medaille zur Erinnerung an dasselbe Fest. 34 mm	13
43. — Bronze-Medaille zur Erinnerung an dasselbe Fest. 32 mm	14
44. — Silberne Medaille zur Erinnerung an dasselbe Fest. Stempelver- schiedenheit von No. 36	14
45. — Goldene-	
46. — Silberne- und	
47. — Bronze-Medaille zur Erinnerung an dasselbe Fest. Oval	14
48. — Silber-vergoldete Medaille auf dieselbe Veranlassung. Oval. Andere Prägung wie No. 46	15
49. — Abzeichen der Commissaire des Gemeinderats in Paris	15
50. — Medaille für die Fourriere der Nationalgarde in Lyon	15
51. 1791. Medaille für die Exekutions-Beamten	16
52. — Medaille zur Erinnerung an das Föderationsfest in Alençon	16
53. — Medaille der Royalisten	16
54. — Medaille für die Polizei-Offiziere in Metz	17
55. 1792. Abzeichen für die Mitglieder des gesetzgebenden Körpers der National- Versammlung	17
56. — Vergoldete- und	
57. — Versilberte Bronze-Medaille für die Verwaltungs-Beamten. Oval	17
58. — Vergoldete- und	
59. — Versilberte Bronze-Medaille für die Verwaltungs-Beamten. Stempel- Verschiedenheit von No. 56, 57	18
60. — Medaille für die „Huissiers de la Maison commune“ in Paris	18
61. — Silbernes- und	
62. — Messing-Abzeichen der Umsturzpartei. Inschrift „La loi, le droit“	18
63. — Messing-Abzeichen der Umsturzpartei. Inschrift „Vivre libre ou mourir“	19
64. — Silber-vergoldete- und	
65. — Silberne gravierte Medaille für die Verwaltungs-Beamten. Oval	19
66. — Kupferne gravierte Medaille für die Huissiers des National-Konventes	20
67. — Kupferne gravierte Medaille für die Saaldiener des National-Konventes	20
68. — Kupferne gravierte Medaille für die Saaldiener bei den Komitee- Sitzungen des National-Konventes	20

	Seite
69. 1792. Kupferne gravierte Medaille für die Wasserträger der Sitzungssäle des National-Konventes	21
70. — Medaille der Stadt Lille für die Veteranen von 1792	21
71. 1793. Gravierte Medaille für Angestellte der „Assemblée électorale du département de Paris“	21
72. — Medaille zur Feier der Annahme der Konstitution. Rund	22
73. — Dieselbe Medaille. Stempel-Verschiedenheit	22
74. — Medaille zur Feier der Annahme der Konstitution. Oval	22
75. — Medaille zur Feier der Annahme der Konstitution. Oval. Graviert	23
76. — Vergoldete- und	
77. — Versilberte Medaille für die Verwaltungs-Beamten. Oval	23
78. — Vergoldete- und	
79. — Versilberte Medaille für die Verwaltungs-Beamten. Oval. Stempel-Verschiedenheit von No. 74, 75	24
80. — Silberne Medaille für die Verwaltungs-Beamten. Oval	24
1792—1795. Bronze-Medaille für Gerichts-Beamte:	24
81. mit der Inschrift „Tribunal de première instance“.	
82. mit der Inschrift „Tribunal criminel“.	
83. mit der Inschrift „Tribunal d'appel“.	
84. 1793. Medaille für die Exekutionsbeamten. Oval	25
85. — Medaille für die Exekutionsbeamten. Oval. Einseitig	25
86. — Medaille für die Offiziere der National-Garde von Lyon	25
87. — Abzeichen für die Kommission, welche die Bestrafung von Lyon zu leiten hatte	26
88. — Abzeichen für die Aufsichts-Beamten bei den Zerstörung-Arbeiten in Lyon	27
89. — Abzeichen für die Aufsichts-Beamten, welche in Lyon das nicht zum Zerstören bestimmte Eigentum zu schützen hatten	27
90. — Abzeichen der Marketender der ost-pyrenäischen Armee	28
91. 1795. Abzeichen für die Kuriere der Armee	28
92. — Medaille der Royalisten im Süden Frankreichs	28
93. 1795—1800. Medaille für die Richter des „Tribunal de cassation“	29
94. — Medaille für die Mitglieder des „Tribunal criminel“ und des „Tribunal civil“ im Département de la Seine	29
95. 1795—1796. Medaille für die Aufsichts-Beamten des „Conservatoire du Muséum“	29
96. 1796. Medaille für die Vorsteher und Angestellten des „Musée central des arts“	30
Medaillen für den Rat der Alten (Conseil des anciens) und den Rat der Fünfhundert (Conseil des cinq-cents) von 1795—1800:	
97. 1795. Medaille für die I. Session des „Conseil des anciens“	30
98. — Bronze-Abschlag derselben Medaille	30
99. — Medaille für die I. Session des „Conseil des cinq-cents“	31
100. — Bronze-Abschlag derselben Medaille	31
101. 1797. Medaille für die II. Session des „Conseil des anciens“	31
102. — Bronze-Abschlag derselben Medaille	31
103. — Blei-Abschlag derselben Medaille	31
104. — Medaille für die II. Session des „Conseil des cinq-cent“	31
105. — Bronze-Abschlag derselben Medaille	31
106. — Blei-Abschlag derselben Medaille	31
107. 1798. Medaille für die III. Session des „Conseil des anciens“	32
108. — Bronze-Abschlag derselben Medaille	32

	Seite
109. 1798. Medaille für die III. Session des „Conceil des cinq-cents“	32
110. — Bronze-Abschlag derselben Medaille	32
111. 1799. Medaille für die IV. Session des „Conceil des anciens“	32
112. — Bronze-Abschlag derselben Medaille	32
113. — Medaille für die IV. Session des „Conceil des cinq-cents“	33
114. — Bronze-Abschlag derselben Medaille	33
115. — Medaille für die gesetzgebende Kommission des „Conceil des anciens“	33
116. — Bronze-Abschlag derselben Medaille	33
117. — Medaille für die gesetzgebende Kommission des „Conceil des cinq-cent“	33
118. — Bronze-Abschlag derselben Medaille	33
119. 1800. Medaille für die V. Session des „Conceil des anciens“. Probe-Abschlag	34
120. — Medaille für die V. Session des „Conceil des cinq-cents“. Probe-Abschlag	34
121. — Medaille für die Diener im Sitzungssaale des „Conceil des anciens“	34
122. 1799. Medaille für die Polizei-Beamten in Mailand	34
123. — Rettungs-Medaille der Stadt Lorient	35
124. — Medaille für die Mitglieder des „Corps législatif“	35
125. 1799—1800. Medaille für die Richter des „Tribunat de cassation“	35
126. — Medaille für die Mitglieder des „Corps législatif“	35
127. 1800—1804. Medaille für die Richter des „Tribunat de cassation“	36
128. — Medaille für die Mitglieder des „Corps législatif“	36
1800—1804. Abzeichen der Regierungs-Beamten und Magistratspersonen:	
129. — mit der Inschrift „La Loi“	36
130. — mit der Inschrift „Justice militaire“	36
131. — mit der Inschrift „La loi et la paix“	37
132. — mit der Inschrift „Accusateur militaire“	37
133. — mit der Inschrift „Commissaire des guerres“	37
134. — Varietät von No. 133	37
135. 1800—1802. Silberne- und	
136. — Bronze-Medaille „à la fidélité“	37
1802—1815. Napoleon I. Kreuz für die Legionäre der Ehrenlegion:	
137. I. Verausgabung	39
138. II. Verausgabung	39
139. III. Verausgabung	39
140. IV. Verausgabung	40
1805—1814. Napoleon I. Dekoration der Ritter der Eisernen Krone (Chevaliers de l'Ordre de la Couronne de fer):	
141. I. Verausgabung	41
142. II. Verausgabung	41
143. III. Verausgabung	42
144. 1797—1802. Medaille für die Kuriere der Cisalpinischen Republik	43
145. 1802—1805. Medaille für die Kuriere der Italienischen Republik	43
146. 1805—1814. Medaille für die Kuriere des Königreichs Italien	44
147. 1807. Medaille für die Mitglieder des Corps législatif	45
1808. Palmen der Universität (Palmes universitaires):	
148. I. Klasse: Officiers de l'Université	45
149. II. Klasse: Officiers d'Académie	45
150. 1813. Napoléon I. Medaille für Rettung aus Lebensgefahr	46
151. 1814. Ludwig XVIII. Medaille für die Intendanz bei den Hoffestlichkeiten	46
152. — — — — — Dekoration der Lilie (Décoration du Lis). Erste Verausgabung	46

	Seite
153. 1814. Ludwig XVIII.	47
154—160. 1814. —	48
161. 1814. —	48
162. — —	48
163. — —	49
164. — —	49
165. — —	50
166. — —	50
167. — —	50
168. 1814—1830. —	51
169. 1814. —	52
170. — —	52
171. — —	53
172. — —	53
173. 1815. —	53
174. — —	54
175. — —	55
176. — —	55
177. — —	56
178. 1816. —	56
179. — —	57
180. — —	57
181. — —	57
182. 1820. —	58
183. — —	58
184. 1825. Karl X.	58
185. 1824—1830. Karl X.	59
186. 1828. Karl X.	59
187. 1830. Juli-Kreuz (Croix de Juillet)	60
188. — Juli-Medaille (Médaille de Juillet)	61
189—191. 1830. Verschiedene Abzeichen der Revolutionäre	61.
192. 1830. Erinnerungs-Medaille für die Revolutionäre der Juli-Tage	62
193. — Abzeichen der Veteranen, welche 1789 an der Erstürmung der Bastille Teil genommen	63
194. — Erinnerungs-Medaille für die Voltigeurs — 5 ^{me} Légion — 1 ^{er} Bataillon	63
195. — Silber-vergoldetes und	
196. — Silbernes Abzeichen für die Mitglieder der Gewerbe-Gerichte (Conseils des Prud'hommes)	63
197. 1830—1848. Louis Philippe.	64
198. 1830—1831. —	64

			Seite	
199.	1831—1836.	Louis Philippe.	Rettungs-Medaille I. Klasse und	
200.	—	—	Rettungs - Medaille II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien II. Prägung	65
201.	1836.	—	Rettungs-Medaille I. Klasse und	
202.	—	—	Rettungs - Medaille II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien. III. Prägung	66
203.	1836—1848.	—	Rettungs-Medaille I. Klasse und	
204.	—	—	Rettungs - Medaille II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien. IV. Prägung	67
205.	1839—1848.	—	Rettungs-Medaille I. Klasse und	
206.	—	—	Rettungs - Medaille II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien. V. Prägung	68
207.	1830—1833.	—	Goldene- und	
208.	—	—	Silberne Ehren-Medaille (Médaille d'honneur). Ausgegeben vom Ministerium des Innern. I. Prägung	68
209.	1833—1836	—	Ehren-Medaille I. Klasse und	
210.	—	—	Ehren-Medaille II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium des Innern. II. Prägung	69
211.	—	—	Miniatur-Exemplar von No. 209	69
212.	—	—	Miniatur-Exemplar von No. 210	70
213.	1836.	—	Ehren-Medaille I. Klasse und	
214.	—	—	Ehren-Medaille II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium des Innern. III. Prägung	70
215.	—	—	Versilberter Bronze-Abschlag von No. 214	70
216.	1836—1848.	—	Ehren-Medaille I. Klasse und	
217.	—	—	Ehren-Medaille II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium des Innern IV. Prägung	71
218.	1836—1839.	—	Ehren-Medaille II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium des Innern. V. Prägung	72
219.	—	—	Miniatur-Exemplar von No. 216	72
220.	1833.	—	Ehren-Medaille I. Klasse und	
221.	—	—	Ehren-Medaille II. Klasse. Ausgegeben vom Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten	73
222.	1844	—	Belohnungs-Medaille an Charles Christofle	73
223.	1830—1848.	—	Goldene-,	
224.	—	—	Silberne- und	
225.	—	—	Bronce-Preis-Medaille der freien Zeichenschule in Paris	74
226.	1832.	Medaille des I. Bataillons der 4 Legion der Nationalgarde an einen verwundeten Grenadier		74
227.	—	Erinnerungs-Medaille an die Einnahme der Citadelle von Antwerpen		75
228.	1840.	Goldene und		
229.	—	Bronce-Medaille für die Verteidiger in Mazagran in Algier		75
230.	1848.	Medaille des Klubs der „Francs-Républicains“		76
231—235.	1848.	Abzeichen der Revolutionäre		77

236.	1848.	Silberne- und	
237.	—	Bronce-Medaille für die im Februar verwundeten Freiheitskämpfer .	78
238.	—	Silberne- und	
239.	—	Bronce-Medaille zur Auszeichnung für die Freiheitskämpfer in Paris	79
240.	—	Abzeichen für Aufsichts-Beamte	79
241.	—	Medaille der Garde-nationale von Paris zur Erinnerung an den 15. Mai	79
242.	—	Dieselbe Medaille. Rhombus	80
243.	—	Erinnerungs-Medaille für die Garde-nationale des Département Yonne	80
244.	—	Erinnerungs-Medaille für die Garde-nationale von Coucy-le-Château	81
245.	—	Erinnerungs-Medaille für die Garde-nationale von Amiens	81
246.	—	Erinnerungs-Medaille für die Freiwilligen von Dieppe	81
247.	—	Erinnerungs-Medaille für die Garde-nationale von Rochefort	82
248.	—	Erinnerungs-Medaille für die Garde-nationale von Bar-sur-Ornain und Ligny	82
249.	—	Erinnerungs-Medaille für die Garde-nationale von Jvetot	82
250.	—	Erinnerungs-Medaille für die Freiwilligen von Rouen	82
251.	—	Erinnerungs-Medaille für die Garde-nationale von Lillers	83
252.	—	Erinnerungs-Medaille für die Garde-nationale von Béthune	84
253.	—	Erinnerungs-Medaille für die Garde-nationale von St. Omer	84
254.	—	Erinnerungs-Medaille für die Garde-nationale von Arras	84
255.	—	Belohnungs-Medaille für die Regierungstruppen während der Kämpfe in Paris im Juni 1848	84
256.	—	Medaille zur Erinnerung an die Sitzung der National-Versammlung am 7. September	85
257.	—	Medaille für die Kämpfer der Umsturzpartei in den Juni-Tagen	85
258.	—	Republik. Kreuz der Ritter der Ehrenlegion (Chevaliers de la Légion d'honneur)	86
259.	—	— Medaille für Pflege Verwundeter während der Juni-Tage 1848. Ausgegeben vom Ministerium des Innern	86
260.	—	— Rettungs-Medaille. Ausgegeben vom Ministerium des Innern	87
261.	—	— Rettungs-Medaille. Ausgegeben vom Marine-Ministerium	87
262.	1849.	— Medaille für Verdienste während der Cholera-Epidemie	88
263.	—	— Medaille der „Société de secours mutuels: Le dix Décembre“	88
264.	1851.	Medaille, getragen von den Opfern des Staatsstreiches vom 2. Dezember	89
265.	1852.	Napoleon III. Die Militair-Medaille (Médaille militaire). I. Veraus- gabung	89
266.	1854.	— Die Militair-Medaille. II. Verausgabung	90
267.	—	— Preis-Medaille des landwirtschaftlichen Vereins in Sarrebouurg	90
268.	—	— Preis-Medaille mit dem Kopfe des Kaisers von „Chaplain“	90
269.	1852—1870.	— Kreuz der Ritter der Ehrenlegion (Chevaliers de la Légion d'honneur)	91
270.	—	— Dasselbe Kreuz. Varietät	92
271.	1852.	— Silberner Adler für die „Sociétés de secours mutuels“	92
272.	1852—1859.	— Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold.	
273.	—	— Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold.	
274.	—	— Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber.	
275.	—	— Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Ausgegeben vom Ministerium des Innern. I. Verausgabung	92

16

			Seite		
276.	1859—1865.	Napolcon III.	Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,		
277.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,		
278.			Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,		
279.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Aus- gegeben vom Ministerium des Innern. II. Ver- ausgabung	94	
280.	—	—	Dieselbe Medaille II. Klasse in Silber. Von Barre. Nicht offiziell	94	
281.	—	—	Dieselbe Medaille. Von Trotin. Nicht offiziell	94	
282.	—	—	Dieselbe Medaille ohne Namen des Stempel- schneiders. Nicht offiziell	94	
283.	1865—1870.	—	Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,		
284.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,		
285.			Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,		
286.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Aus- gegeben vom Ministerium des Innern. III. Ver- ausgabung	95	
287.	288.	1852—1859.	—	Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,	
289.	290.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,	
291.	292.			Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,	
293.	294.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Aus- gegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien oder dem Ministerium der Marine. I. Verausgabung	96
295.	—	—	Stempel-Verschiedenheit von No. 294	97	
296.	297.	1859—1870.	—	Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,	
298.	299.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,	
300.	301.			Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,	
302.	303.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Aus- gegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien oder dem Ministerium der Marine. II. Verausgabung	97
304.	1859—1870.	—	Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,		
305.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,		
306.			Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,		
307.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Ausge- geben vom Ministerium des Krieges	98	
308.	—	—	Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,		
309.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,		
310.			Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,		
311.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Ausge- geben vom General-Gouvernement in Algier	98	
	1854—1870.	—	Kreuz für die Feldprediger (Croix des aumoniers):		
312.			für die Ober-Feldprediger	99	
313.			für die Feldprediger	99	
	—	—	Kreuz für die Marineprediger (Croix des aumoniers):		
314.			für die Ober-Marineprediger	99	
315.			für die Marineprediger	99	
316.	1856.	Medaille für den Feldzug in der Krim 1854—1856		99	

	Seite
317. 1855—1856. Sardinien. Goldene und	
318. Silberne Medaille „Al valore militare“ für den Krim-Krieg	100
319. 1857. Medaille für die Expedition im Baltischen Meere 1854—1855	100
320. — Napoleon III. St. Helena-Medaille	101
1859. — Medaille für den Krieg in Italien (Médaille d'Italie):	
321. mit dem Kopfe des Kaisers ohne Lorbeerkranz.	
I. Modell	101
322. mit dem Kopfe ohne Lorbeerkranz und mit Krone	101
323. — — Medaille für den Krieg in Italien von Barre	102
324—327. — Dieselbe Medaille von anderen Stempelschneidern	103
328. 1859. Goldene und	
329. Silberne Medaille „Al valore militare“ (Königreich Sardinien) für den	
Krieg 1859	103
330. 1861. Napoleon III. Medaille für den Krieg in China (Médaille de Chine)	
von Barre	103
331. — — Dieselbe Medaille von Farochon	104
432. 1863. Goldene und	
333. Silberne Medaille des chinesischen Drachens für Hülfeleistung bei	
Unterdrückung des Aufstandes der Tai-pings 1862—1864	104
334. — Napoleon III. Medaille für den Krieg in Mexico (Médaille du Mexique)	
von Barre	104
335. — — Dieselbe Medaille von Farochon	105
336. — — Dieselbe Medaille von Sacristain	106
337. 1864. Abzeichen der Mitglieder des Central-Komitees der „Société française	
de secours aux blessés militaire“	106
338. — Abzeichen der „Société française de secours aux blessés militaires“	
in Reims	107
339. — Abzeichen der „Société française de secours aux blessés militaires“	
in Vitry-le-François	107
340. — Abzeichen der „Ambulanciers brancardiers“ im Departement Seine	107
341. — Abzeichen der „Société de secours aux blessés militaires“ in Rouen	108
342. — Medaille der „Société française de secours aux blessés militaires“	
für Hülfeleistung 1864 und 1866	108
343. — Napoleon III. Medaille für die Mitglieder des „Tribunal de première	
instance“	109
344. 1865. — Medaille für Hülfeleistung während der Cholera-	
Epidemie	109
345. 1867. Mentana-Kreuz. Verliehen von Papst Pius IX. Silber	109
346. — Dasselbe Kreuz in Nickel	109
347. 1869. Abzeichen für die Mitglieder der Gewerbe-Gerichte (Conseil des	
Prud'hommes)	110
348. 1870. Republik. Kreuz für die Ritter der Ehrenlegion (Chevaliers de la	
Légion d'honneur)	110
349. — — Dasselbe Kreuz. Varietät	111
350. — — Die Militair-Medaille (Médaille militaire). I. Verausgabung	111
351. — — Die Militair-Medaille. II. Verausgabung	111
352. — — Die Militair-Medaille. III. Verausgabung	111
— — Kreuz für die Feldprediger (Croix des aumoniers):	
353. für die Oberfeldprediger	112
354. für die Feldprediger	112

	Seite
1870. Republik. Kreuz für die Marine-Prediger (Croix des aumoniers):	
355. für die Ober-Marine-Prediger	112
356. für die Marine-Prediger	112
357. 1870—1871. Tapferkeits-Medaille I. Klasse und	
358. Tapferkeits-Medaille II. Klasse für die freiwilligen Verteidiger von Paris	112
359. 1870. Abzeichen des Vereines zum Schutze der Kinder (Institut protectrice de l'enfance)	113
360. — Abzeichen für das Personal dieses Vereines	113
361. — Abzeichen des Vereines zum Schutze der Kinder. Späteres Modell .	113
362. 1870—1871. Genfer Kreuz (Croix de Genève)	114
363. — Dasselbe Kreuz. Einseitig	114
364. — Abzeichen der „Union des ambulanciers volontaires“ während der Belagerung von Paris	115
365. — Belohnungs-Medaille des „Comité évangélique auxiliaire des secours aux soldats blessés ou malades“	115
366. — Belohnungs-Medaille desselben Komitees für die Angestellten bei den Feldlazaretten	115
367. — Goldene- und	
368. — Silberne Medaille der „Société des sauveteurs de l'Oise“ für Auszeichnung im Dienste der Krankenpflege 1870—1871 .	116
369. — Kreuz der Mitglieder der „Ambulance bretonne 1870—1871“	116
370. — Silberne- und	
371. — Bronze-Medaille für die Mitglieder der „Ambulances de la presse 1870—1871“	116
372. — Belohnungs-Medaille des Komitees der „Ambulance de la presse“	117
373. — Bronze-vergoldete und	
374. — Bronze-Medaille der „Francs-tireurs de la presse“	117
375. — Abzeichen der Freiwilligen während der Belagerung von Paris	118
376. — Belohnungs-Medaille der Mairie des 1. Arrondissements von Paris	118
377. — Abzeichen der städtischen Ambulanz im 6. Arrondissement von Paris	118
378. — Medaille für die 2. Kompagnie des 9. Bataillons 4. Regiments zur Erinnerung an die Verteidigung von Paris	118
379. — Ehrenzeichen für die 4. Brigade der „Armée des Vosges“ .	119
380. — Medaille für die Verteidiger von Belfort	119
381. 1871. Kommune. Ehrenzeichen des Zentral-Komitees für mutige Handlungen	120
382. 1872. Medaille zur Erinnerung an den Brand des „Palais de la Légion d'honneur“	120
383. 1871. Medaille zur Erinnerung an den von der Kommune erschossenen Erz- bischof Darboy	120
384. — Republik. Medaille für die Freiwillige Feuerwehr. Ausgegeben vom Ministerium des Innern	121
385. 1870—1872. Republik. Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,	
386. Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,	
387. Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,	
388. Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Ausgegeben vom Ministerium des Innern I. Verausgabung .	121

			Seite		
389.	1872—1895.	Republik.	Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,		
390.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,		
391.			Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,		
392.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Ausgegeben vom Ministerium des Innern. II. Verausgabung .	122	
393.	—	—	Dieselbe Medaille II. Klasse in Silber. Von Barre Nicht offiziell	123	
394.	—	—	Dieselbe Medaille II. Klasse in Gold ohne Namen des Stempelschneiders. Nicht offiziell	123	
395.	—	—	Dieselbe Medaille II. Klasse in Silber. Ohne Namen des Stempelschneiders. Nicht offiziell	123	
396.	—	—	Dieselbe Medaille II. Klasse in Silber. Von C. T. — Nicht offiziell	123	
397.	—	—	Dieselbe Medaille. Stempel-Verschiedenheit	124	
398	—	—	Dieselbe Medaille I. Klasse in Gold. Von Falot. Nicht offiziell	124	
399.	1895.	—	Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,		
400.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,		
401.			Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,		
402.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber,		
403.			Rettungs-Medaille in Bronze (seit 1899). Ausgegeben vom Ministerium des Innern. III. Verausgabung .	124	
404.	1896.	—	Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,		
405.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,		
406.			Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,		
407.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. — Wie No. 399—402 aber mit der Jahreszahl 1896. Aus- gegeben vom Ministerium des Innern	125	
308—411.	1897.	—	Übereinstimmend mit No. 399—402, aber mit der Zahreszahl 1897. Ausgegeben vom Ministerium des Innern	125	
412—415.	1898.	—	Übereinstimmend mit No. 399—402, aber mit der Jahreszahl 1898. Ausgegeben vom Ministerium des Innern	125	
416.	1870.	Republik.	Rettungs-Medaille. Ausgegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien. I. Verausgabung	125	
417.	418.	1870—1873.	Republik.	Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,	
419.	420.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,	
421.	422.			Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,	
423.	424.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Aus- gegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien oder dem Ministerium der Marine. II. Verausgabung	126
425.	426.	1873.	—	Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,	
427.	428.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,	
429.	430.			Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,	
431.	432.			Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Aus- gegeben vom Ministerium der Marine und der Kolonien oder dem Ministerium der Marine. III. Verausgabung	127

			Seite
433.	1873.	Republik. Silbernes Exemplar von No. 417. Ausgegeben von Felix Faure als Marine-Minister 1894	127
434.	—	—	
435.		Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,	
436.		Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,	
437.		Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,	
		Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Ausgegeben vom Sous-secrétariat d'état des Colonies	128
438.	1898.	—	
439.		Rettungs-Medaille I. Klasse in Gold,	
440.		Rettungs-Medaille II. Klasse in Gold,	
441.		Rettungs-Medaille I. Klasse in Silber,	
		Rettungs-Medaille II. Klasse in Silber. Ausgegeben vom Ministerium der Kolonien	128
442.	—	—	
443.		Ehrenzeichen I. Klasse in Gold,	
444.		Ehrenzeichen II. Klasse in Gold,	
445.		Ehrenzeichen I. Klasse in Silber,	
		Ehrenzeichen II. Klasse in Silber für die Beamten in Neu- Caledonien. Ausgegeben vom Ministerium der Kolonien	129
	1871.	Abzeichen für die Mitglieder der Gewerbe-Gerichte (Conseils des Prud'hommes):	
446.	447.	Republik. von Paris	130
448.		„ Bordeaux (Département Gironde)	131
449.		„ Brest (Département Finistère)	131
450.		„ Chateauroux (Département Indre)	131
451.		„ Hazebrouck (Département Nord)	131
452.		„ Lille (Département Nord)	132
453.		„ Lisieux (Département Calvados)	132
454.		„ Lyon (Département Rhône)	132
455.		„ Niort (Département Deux-Sèvre	132
456.		„ Rennes (Département Ille-et-Vilaine)	132
457.		„ Saint-Omer (Département Pas-de-Calais)	133
458.		„ Troyes (Département Aube)	133
459.	1879.	Rotes Kreuz. Abzeichen der „Association des dames françaises“	133
460.	1882.	— Abzeichen der „Union des femmes de France“	134
461.	1886.	Republik. Kriegs-Denkmünze für die Landtruppen der Expedition nach Tonkin (Médaille du Tonkin)	134
462.		Dieselbe Kriegs-Denkmünze für die Marine	135
463.	1885.	Verdienst-Medaille des Kgl. Ordens von Kambodscha	135
464.	—	Republik. Militair-Ehrenzeichen für die eingeborenen Truppen in französisch Indo-China	135
465.	1886.	— Kriegs-Denkmünze für die Teilnehmer an der 1. Expedition nach Madagascar (Médaille de Madagascar)	136
466.	—	— Dieselbe Kriegs-Denkmünze. Stempel-Verschiedenheit	136
467.	—	Verdienst-Medaille des Ordens du Mérite von Madagascar	136
468.	1892.	Republik. Kriegs-Denkmünze für die Teilnehmer an der Expedition gegen Dahomey (Medaille du Dahomey). I. Modell	137
469.	—	— Dieselbe Kriegs-Denkmünze. Offizielle Ausgabe	137
470.	—	— Stempel-Verschiedenheit von No. 469	138
471.	—	Kriegs-Denkmünze des Königs Toffa von Porto-Nuovo für die Teil- nahme an den Kämpfen in Dahomey	138
472.	—	Verdienst-Medaille des Königs Toffa von Porto-Nuovo	138

473.	1893.	Republik.	Kriegs-Denkmünze für die Teilnehmer an den Kämpfen im Sudan. Modell	138
474.	—	—	Toulon. Erinnerungs-Medaille für die Besatzung des russischen Geschwaders	139
475.	—	—	Kriegs-Denkmünze für Feldzüge in den Kolonien. (Médaille coloniale)	139
476.	—	—	Stempel-Verschiedenheit von No. 475	142
477.	1895.	—	Kriegs-Denkmünze für die Teilnehmer an der 2. Expedition gegen Madagascar. (Deuxième Médaille de Madagascar)	142
478.	—	—	Stempel-Verschiedenheit von No. 477	142
479.	1882.	—	Ehrenzeichen I. Klasse (Gold),	
480.			Ehrenzeichen II. Klasse (Silber),	
481.			Ehren-Zeichen III. Klasse (Bronce) für Post und Telegraphen-Beamte. I. Verausgabung	142
482.	—	—	Ehrenzeichen I. Klasse (Gold)	
483.			Ehrenzeichen II. Klasse (Silber)	
484.			Ehrenzeichen III. Klasse (Bronce) für Post- und Telegraphen-Beamte. II. Verausgabung	143
485.	1883.	—	Ehrenzeichen für Forstbeamte (Médaille forestière). I. Verausgabung	143
486.	—	—	Dasselbe Ehrenzeichen. II. Verausgabung	144
487.	—	—	Ehrenzeichen I. Klasse (Officiers),	
488.			Ehrenzeichen II. Klasse (Chevaliers) für landwirtschaftliches Verdienst (Ordre du mérite agricole)	144
489.	1885.	—	Ehrenzeichen I. Klasse (goldene Medaille),	
490.			Ehrenzeichen II. Klasse (silber-vergoldete Medaille)	
491.			Ehrenzeichen III. Klasse (silberne Medaille)	
492.			Ehrenzeichen IV. Klasse (Bronce-Medaille) für Auszeichnung während des Herrschens von Epidemien (Médailles des épidémies). Ausgegeben vom Ministerium des Innern	145
493.	—	—	Ehrenzeichen I. Klasse (goldene Medaille),	
494.			Ehrenzeichen II. Klasse (silber-vergoldete Medaille),	
495.			Ehrenzeichen III. Klasse (silberne Medaille),	
496.			Ehrenzeichen IV. Klasse (Bronce-Medaille) für Auszeichnung während des Herrschens von Epidemien in Algier	146
497.	1892.	—	Ehrenzeichen I. Klasse (goldene Medaille),	
498.			Ehrenzeichen II. Klasse (silber-vergoldete Medaille),	
499.			Ehrenzeichen III. Klasse (silberne Medaille),	
500.			Ehrenzeichen IV. Klasse (Bronce-Medaille) für Auszeichnung während des Herrschens von Epidemien. Ausgegeben vom Kriegs-Ministerium	146
501.	1886.	—	Ehrenzeichen I. Klasse (goldene Medaille),	
502.			Ehrenzeichen II. Klasse (silber-vergoldete Medaille),	
503.			Ehrenzeichen III. Klasse (silberne Medaille),	
504.			Ehrenzeichen IV. Klasse (Bronce-Medaille für Arbeiter in Handels- oder Industrie-Etablissements. (Médailles du travail). I. Verausgabung	147
505.	1890.	—	Dasselbe Ehrenzeichen I. Klasse,	
506.			Dasselbe Ehrenzeichen II. Klasse,	
507.			Dasselbe Ehrenzeichen III. Klasse,	
508.			Dasselbe Ehrenzeichen IV. Klasse. II. Verausgabung	147

509.	1888.	Republik.	Ehrenzeichen I. Klasse (goldene Medaille),	
510.			Ehrenzeichen II. Klasse (silber-vergoldete Medaille),	
511.			Ehrenzeichen III. Klasse (silberne Medaille),	
512.			Ehrenzeichen IV. Klasse (Bronce-Medaille), für Angestellte und Arbeiter in den Etablissements, welche dem Kriegs- ministerium unterstellt sind	148
513.	—	—	Ehrenzeichen I. Klasse (goldene Medaille),	
514.			Ehrenzeichen II. Klasse (silber-vergoldete Medaille),	
515.			Ehrenzeichen III. Klasse (silberne Medaille),	
516.			Ehrenzeichen IV. Klasse (Bronce-Medaille) für Angestellte und Arbeiter in den Etablissements, welche dem Marine- Ministerium unterstellt sind	149
517.	1890.	—	Ehrenzeichen I. Klasse (goldene Medaille),	
518.			Ehrenzeichen II. Klasse (silber-vergoldete Medaille),	
519.			Ehrenzeichen III. Klasse (silberne Medaille),	
520.			Ehrenzeichen IV. Klasse (Bronce-Medaille) für Angestellte und Arbeiter, welche dem Amtsbereiche des Ministeriums der Landwirtschaft angehören	149
521.	1893.	—	Ehrenzeichen für Schullehrer (Médaille des Instituteurs) .	150
522.	1894.	—	Ehrenzeichen für Zollbeamte (Médaille douanière) .	151
523.	1896.	—	Ehrenzeichen für Angestellte in den Strafanstalten .	151
524.	1897.	—	Ehrenzeichen für Angestellte und Arbeiter, welche dem Amtsbereiche des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten angehören	152
525.	1898.	—	Ehrenzeichen für Steuerbeamte	152
526.	—	—	Ehrenzeichen I. Klasse,	
527.			Ehrenzeichen II. Klasse für Unterbeamte und Angestellte in den Strafanstalten der Kolonien	152
528.	1899.	—	Ehrenzeichen für Angestellte und Arbeiter, welche dem Amtsbereiche des Ministeriums des Inneren angehören .	153
529.	1900.	—	Medaille für die Arbeiter zur Herrichtung der Weltaus- stellung	154
530.	—	—	Ehrenzeichen I. Klasse,	
531.			Ehrenzeichen II. Klasse,	
532.			Ehrenzeichen III. Klasse,	
533.			Ehrenzeichen IV. Klasse für die Berufs-Feuerwehr . .	154
534.	1901.	—	Ehrenzeichen I. Klasse,	
535.			Ehrenzeichen II. Klasse,	
536.			Ehrenzeichen III. Klasse für Angestellte in Madagaskar .	155
537.	1872.	—	Ehrenzeichen I. Klasse,	
538.			Ehrenzeichen II. Klasse,	
539.			Ehrenzeichen III. Klasse für Mitglieder der Gesellschaften zu gegenseitiger Hülfeleistung (Sociétés de secours mutuels) Erste Verausgabung	155
540.	—	—	Ehrenzeichen I. Klasse,	
541.			Ehrenzeichen II. Klasse,	
542.			Ehrenzeichen III. Klasse für Mitglieder der Gesellschaften zu gegenseitiger Hülfeleistung (Société de secours mutuels) Zweite Verausgabung	156

	Seite
543. 1852. Abzeichen der „Société de secours mutuels“ mit Mauerkrone	157
544. 1865. Abzeichen der „Société de secours mutuels“ des XV Arrondissements in Paris	157
545. 1868. Abzeichen der „Société de secours mutuels française des ex-militaires“ I. Verausgabung	157
546. — Abzeichen der „Société de secours mutuels française des ex-militaires“ II. Verausgabung	158
547. — Abzeichen der „Société de secours mutuels française des ex-militaires“ III. Verausgabung	158
548. 1870. Abzeichen der „Société philanthropique des débris de l'armée impériale“	158
549. 1875. Abzeichen der „Société des officiers retraités membres de la Légion d'honneur“	158
550. — Silber-vergoldetes und	
551. — Silbernes Abzeichen der „Union fraternelle des anciens combattants de la défense nationale“	159
552. 1873. Silber-vergoldetes und	
553. — Silbernes Abzeichen des „Institut Confucius de France“. I. Veraus- gabung	160
554. — Silber-vergoldetes und	
555. 1873. Silbernes Abzeichen des „Institut Confucius de France“. II. Veraus- gabung	160
556. 1880. Abzeichen der „Groupe fraternel républicain“	160
557. — Ehrenzeichen der „Société nationale d'Encouragement au Bien“	161
558. 1882. Abzeichen der „Ligne des patriotes“	161

Abzeichen und Ehrenzeichen von Rettungs-Gesellschaften:

559. Medaille für die Mitglieder der „Société centrale des sauveteurs“. I. Veraus- gabung	163
560. Dieselbe Medaille. II. Verausgabung	163
561. Dieselbe Medaille. III. Verausgabung	163
562. Abzeichen der Mitglieder der „Union centrale des sauveteurs“	164
563. Rettungs-Medaille derselben Gesellschaft	164
564. Rettungs-Medaille I. Klasse	
565. Rettungs-Medaille II. Klasse der „Société française de sauvetage“. I. Ver- ausgabung	165
566. Rettungs-Medaille der „Société française de sauvetage“. II. Verausgabung	165
567. Dieselbe Medaille. III. Verausgabung	165
568. Medaille der „Société des mariniers ambulanciers“	166
569. Preis-Medaille der „Mariniers ambulanciers“	166
570. Dieselbe Medaille. Varietät von No. 569	166
571. Vergoldete-,	
572. Silberne- und	
573. Bronze-Rettungs-Medaille der „Société générale des naufragés“	167
574. Goldene Medaille I. Klasse,	
575. Goldene Medaille II. Klasse,	
576. Silberne Medaille I. Klasse,	
577. Silberne Medaille II. Klasse und	
578. Bronze-Medaille der „Société centrale de sauvetage des naufragés“	167
579. Rettungs-Medaille der „Société nationale de sauvetage“	168
580. Dieselbe Medaille. Varietät von No. 579	169
581. Rettungs-Medaille der „Union fraternelle des sauveteurs“	169
582. Rettungs-Medaille „Prix Gémond“	169

	Seite
583. Rettungs-Medaille „Prix Bodson“	170
584. Abzeichen der Gesellschaft „France maritime“	170
585. Abzeichen für die Vorstands-Mitglieder und	
586. Abzeichen für die Mitglieder der „Société des sauveteurs“ im Département Aisne	170
587. Rettungs-Medaille derselben Gesellschaft	171
588. Abzeichen für die Vorstands-Mitglieder und	
589. Abzeichen für die Mitglieder der „Société des sauveteurs“ im Département Alpes maritimes	171
590. Abzeichen der „Chevaliers sauveteurs des Alpes maritimes“	172
591. Rettungs-Medaille derselben Gesellschaft	172
592. Belohnungs-Medaille der „Dames patronesses“ derselben Gesellschaft	172
593. Medaille der „Société des sauveteurs du littoral des Alpes maritimes“	173
594. Medaille der Stadt Nizza für aufopfernde Thaten	172
595. Abzeichen der „Société des sauveteurs“ von Charleville (Département Ardennes)	173
596. Medaille der „Société des sauveteurs médaillés“ im Département Aube	174
597. Medaille für die „Sauveteurs humanitaires“ im Département Aube	174
598. Medaille der „Sauveteur de la Croix-rouge“ von Troyes (Département Aube)	174
599. Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Aude. I. Veraus- gabung	175
600. Dieselbe Medaille. II. Verausgabung	175
601. Abzeichen der „Société humanitaire des sauveteurs de Marseille“ (Départe- ment Bouches-du-Rhône). I. Modell	175
602. Dasselbe Abzeichen. II. Modell	176
603. Abzeichen des „Institut de sauvetage de la Méditerranée“. (Département Bouches-du-Rhône)	176
604. Abzeichen derselben Gesellschaft. Varietät von No. 603	177
605. Rettungs-Medaille derselben Gesellschaft. Prix Gay de Tunis	177
606. Rettungs-Medaille derselben Gesellschaft	177
607. Medaille der „Société des sauveteurs du Midi“ (Département Bouches-du- Rhône). I. Verausgabung	177
608. Dieselbe Medaille. II. Verausgabung	178
609. Dieselbe Medaille. III. Verausgabung	178
610. Abzeichen der Vorstands-Mitglieder der „Société des sauveteurs Aixois“. (Département Bouches-du-Rhône.)	178
611. Rettungs-Medaille der „Société des sauveteurs Aixois“	179
612. Abzeichen der „Hospitaliers sauveteurs Bretons“. I. Modell	179
613. Dasselbe Abzeichen. II. Modell	180
614. Rettungs-Medaille der Stadt Caen (Département Calvados)	180
615. Abzeichen der „Société des sauveteurs médaillés“ der Stadt Cognac (Départe- ment Charente)	190
616. Rettungs-Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Charente- Inférieure	181
617. Vergoldete-,	
618. Versilberte- und	
619. Broncierte-Medaille der „Société de sauvetage“ im Département Corrèze. I. Verausgabung	181

	Seite
620. Vergoldete-,	
621. Versilberte- und	
622. Broncierte Medaille der „Société de sauvetage“ im Département Corrèze. II. Verausgabung	181
623. Vergoldete-,	
624. Versilberte- und	
625. Broncierte Medaille der „Société de sauvetage“ im Département Corrèze. III. Verausgabung	181
626. Medaille der „Société des sauveteurs médaillés“ im Département Côte-d'Or	182
627. Belohnungs-Medaille der Stadt Beaune (Département Côte-d'Or)	182
628. Abzeichen der „Société des sauveteurs“ im Département Dordogne	182
629. Medaille der „Société de sauvetage de St. Vallier“. (Département Drôme)	183
630. Silberne- und	
631. Bronze-vergoldete Rettungs-Medaille der „Société des sauveteurs de la Méditerranée“ im Département Gard	183
632. Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Gironde. I. Veraus- gabung	183
633. Dieselbe Medaille. II. Verausgabung	184
634. Dieselbe Medaille. III. Verausgabung	184
635. Medaille der „Sauveteurs hospitaliers“ im Département Gironde	185
636. Abzeichen der „Hospitaliers sauveteurs de Toulouse“ (Département Haute- Garonne)	185
637. Medaille der „Sauveteurs Languedociens“ im Département Hérault	185
638. Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Cette (Département Hérault)	186
639. Abzeichen der Mitglieder der Gesellschaft „Sauveteurs de l'Île-de-France“	186
640. Medaille der „Société de sauvetage“ im Département Ile-de-France	186
641. Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Indre-et-Loire. I. Ver- ausgabung	187
642. Dieselbe Medaille. II. Verausgabung	187
643. Medaille der „Société des sauveteurs médaillés“ im Département Loire	187
644. Goldene-,	
645. Silberne- und	
646. Bronze-Medaille der „Société de natation et de sauvetage de Roanne“	187
647. Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Loiret. I. Veraus- gabung	188
648. Dieselbe Medaille. II. Verausgabung	188
649. Silberne- und	
650. Bronze-Medaille der „Sauveteurs Angevins“ (Département Maine-et-Loire). I. Verausgabung	188
651. Silber-vergoldete und	
652. Silberne Medaille der „Sauveteurs Angevins“ (Département Maine-et-Loire). II. Verausgabung	189
653. Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Reims (Département Marne)	189
654. Belohnungs-Medaille der Stadt Nancy (Département Meurthe-et-Moselle)	189
655. Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Nord	189
656. Belohnungs-Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Nord	190
657. Abzeichen der „Société des sauveteurs“ der Stadt Lille (Département Nord)	190
658. Medaille der „Sauveteurs hospitaliers de Normandie“	191
659. Silber-vergoldete und	
660. Silberne Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Oise. I. Ver- ausgabung	191

	Seite
661. Dieselbe Medaille. II. Verausgabung	192
662. Abzeichen der „Société des sauveteurs“ im Département Pas-de-Calais	192
663. Abzeichen der „Société des sauveteurs“ im Département Haut-Rhin	192
664. Silberne- und	
665. Bronze-Medaille der Gesellschaft der freiwilligen Krankenträger im Gebiet von Belfort (Département Haut-Rhin)	193
666. Medaille der „Légion maritime des sauveteurs“, Lyon	193
667. Ehrenzeichen der „Compagnie maritime mobile de sauvetage du Rhône“	193
668. Medaille der „Compagnie maritime de sauvetage du Rhône“	194
669. Abzeichen der „Société des sauveteurs“ von Lyon (Département du Rhône)	194
670. Abzeichen der „Société des sauveteurs“ von Givors (Département du Rhône)	194
671. Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Saone-et-Loire. I. Verausgabung	195
672. Dieselbe Medaille. II. Verausgabung	195
673. Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Sarthe. I. Verausgabung	195
674. Dieselbe Medaille. II. Verausgabung	196
675. Abzeichen der „Société des sauveteurs“ im Département Seine	196
676. Silberne- und	
677. Bronze-Medaille derselben Gesellschaft. I. Verausgabung	196
678. Silberne Medaille derselben Gesellschaft. II. Verausgabung	196
679. Medaille der Rettungs-Gesellschaft von Chatillon und Fontenay-aux-Roses (Département Seine)	197
680. Medaille der „Société des sauveteurs ambulanciers“ im Département Seine-et-Marne	197
681. Medaille der „Société des étudiants sauveteurs“ im Gebiete der Seine und Marne	197
682. Medaille der „Société humanitaire des sauveteurs“ der Stadt Elbeuf (Département Seine-Inférieure)	198
683. Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Rouen (Département Seine-Inférieure). Ältere Verausgabung	198
684. Dieselbe Medaille. Neuere Verausgabung	199
685. Dieselbe Medaille. Letzte Verausgabung	199
686. Belohnungs-Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Rouen	199
687. Ehrenzeichen für die Vorstandsmitglieder der „Sauveteurs hospitaliers de Rouen“	200
688. Medaille der „Société des hospitaliers sauveteurs Bretons à Rouen“	200
689. Medaille der „Société des sauveteurs du Havre“ (Département Seine-Inférieure). I. Verausgabung	200
690. Dieselbe Medaille. II. Verausgabung	201
691. Silberne und	
692. Bronze-Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Dieppe (Département Seine-Inférieure). I. Verausgabung	201
693. Silberne und	
694. Bronze-Medaille derselben Gesellschaft. II. Verausgabung	202
695. Medaille der „Société fraternelle des sauveteurs médaillés“ im Département Seine-et-Oise	202
696. Medaille der „Société des sauveteurs“ im Département Tarn-et-Garonne	202
697. Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Avignon (Département Vaucluse. I. Verausgabung	203

	Seite
698. Dieselbe Medaille. II. Verausgabung	203
699. Ehrenzeichen für die Vorstands-Mitglieder der „Sauveteurs de la Vienne“ .	203
700. Medaille der „Société des sauveteurs“ der Stadt Poitiers (Département Vienne)	204
701. Medaille der „Société des sauveteurs“ in Algier	204
702. Abzeichen der Mitglieder der „Société des sauveteurs du dernier adieu“ .	204
—————	
703. 1830. Medaille zur Erinnerung an Henri Graf von Chambord	205
704. 1848. Medaille für die Anhänger des Grafen von Chambord	205
705. 1862. Medaille für die Anhänger des Grafen von Chambord	205
706. 1872. Medaille für die Anhänger des Grafen von Chambord	206



Ehren-Zeichen

(Kriegs-Denkzeichen, Verdienst-, Dienstalters-Zeichen,
Rettungs-Medaillen) und Abzeichen

in

Belgien

und dem Kongostaate.



Kreuz No. 181.



Kreuz No. 181.

Von

H. v. Heyden

Kammerherr S. H. des Herzogs von Sachsen-Meiningen,

Oberstleutnant a. D.



Frankfurt am Main.

Verlag von Heinrich Keller, Buchhandlung.

1903.

Vorwort.

Auch hier muß ich auf das Vorwort zu dem 1897—1898 erschienenen Werke „Ehrenzeichen Deutschlands und Österreich-Ungarns“¹⁾ hinweisen, welchem sich die nachstehende Zusammenstellung gleichsam als Fortsetzung anschließt. Wie in dem gleichzeitig erscheinenden Werke über französische Ehrenzeichen, so haben auch nachstehend die hervorragendsten Abzeichen der vom Staate anerkannten Vereine Aufnahme gefunden. Auch schien es richtig die von S. M. dem König Leopold II., als Souverän des unabhängigen Kongostaates, seit 1888 gestifteten Ehrenzeichen anzuschließen.

Berichtigungen und Ergänzungen werden von dem Verfasser mit Dank entgegengenommen.

Frankfurt am Main, im November 1902.

¹⁾ v. Heyden, H. — Ehrenzeichen (Kriegs-Denkzeichen, Verdienst- und Dienstalterszeichen) der erloschenen und blühenden Staaten Deutschlands und Österreich-Ungarns. — Meiningen. Herzogl. Hofbuchhandlung von Brücker und Renner. 1897 und Nachtrag 1898. — Frankfurt am Main, Buchhandlung von Heinrich Keller.

Litteratur:

- Guioth, J. L. — Histoire numismatique de la révolution Belge. Mit 62 Tafeln.
Hasselt 1845. (A.)
- — Histoire numismatique de la Belgique. Tom. I. Hasselt 1851. — Tom. II.
Brüssel 1869. (B. C.)
- van Hollebeke. — Histoire et législation des Ordres de chevalerie et marques
d'honneur. — Royaume de Belgique. — Brüssel 1875. 1880.
- Revue belge de numismatique.
- Moniteur belge. — Journal officiel.
- Almanach Royal officiel.
-

Bemerkungen:

- Es bezeichnen V die Vorderseite, R die Rückseite der Ehrenzeichen.
- Die Angaben „rechts“, „nach rechts“, „links“, „nach links“ sind nach der entsprechenden Seite des Beschauers angewendet.
- Die mit einem * bezeichneten Ehrenzeichen befinden sich in der Sammlung des Verfassers.
-

1. **1768. Karl Alexander von Lothringen, General-Gouverneur der österreichischen Niederlande. Silberne Medaille für Verdienste um die Kunst.**

Gestiftet von Karl Alexander, Herzog von Lothringen und Bar, Schwager der Kaiserin Maria Theresia, von 1747—1786 General-Gouverneur der österreichischen Niederlande, im Jahre 1768 als Protektor der Kgl. Maler-Akademie in Gent. v. H. 1094.

V: Das nach rechts gewendete, geharnischte Brustbild des Stifters. Umschrift „Car. Alex. Loth. et Bar Dux Acad. Reg. Gand Prot.“ Unter dem Armabschnitt „R.“¹⁾

R: Kleine Knaben mit Malen, Zeichnen und Sculptur beschäftigt. Einer meiselt an des Herzogs Büste. Im oberen Teil Umschrift „Artis delineat premium“. Im Abschnitt „MDCCLXVIII“ — darunter „R“.

Die Medaille wird von einer fest aufsitzenden Krone überragt, in deren Reichsapfel der Ring zum Durchziehen des Bandes eingehängt ist.

Band: ponceaurot.

Größe: 47 mm. — Gewicht: 50 gr.

* 2. **1778. Karl Alexander von Lothringen, General-Gouverneur der österreichischen Niederlande. Silberne Medaille für Verdienste um die Kunst.**

Vergleiche die vorhergehende Nummer. Im Jahre 1778 wurden zu der Medaille für Verdienste um die Kunst neue Stempel geschnitten. Dieselben befinden sich in der K. u. K. Medaillen-Stempel-Sammlung in Wien. — v. H. 1095.

V: Das nach rechts gewendete, geharnischte Brustbild des Stifters. Umschrift „Carol. Alex. Loth. et Bar Dux.“ Auf dem Armabschnitt „1778“. Unten am Rande „T. v. Berckel F.“²⁾

¹⁾ R. Roettiers, Jacob, Stempelschneider in Antwerpen, gestorben 1772.

²⁾ Theodor van Berckel, geboren in Herzogenbusch 1739, Stempelschneider daselbst, in Brüssel, Wien und von 1803 an wieder in seinem Geburtsort, wo er 1808 starb.

R: Kleine Knaben mit Malen, Zeichnen und Sculptur beschäftigt. Einer meiselt an der Büste des Herzogs. Umschrift „Artium liberalium tutela ac praesidium“. Im Abschnitt „Academiae Belgicae“. Darunter „T. v. B.“

Die Medaille kommt mit einfacher Oese, aber auch wie bei No. 1 mit einer fest aufsitzenden Krone vor, in deren Reichsapfel der Ring zum Durchziehen des Bandes eingehängt ist.

Band: ponceaurot.

Größe: 47 mm. — Gewicht ohne Krone: 58 gr.

1789. Medaillen mit dem Bilde van der Noot's für die Führer im Unabhängigkeitskampfe Belgiens gegen die österreichische Herrschaft.

Unter den zahlreichen Mißvergnügten, welche sich 1789 gegen die österreichische Herrschaft auflehnten, aus Belgien auswanderten und sich in Holland und im Lüttich'schen militairisch organisierten, befand sich auch der Advokat Henricus van der Noot, welcher im August 1788 verhaftet werden sollte und geflohen war. Er bildete, als Haupt der Insurgenten, einen Revolutionsausschuß und leitete von Holland aus durch Korrespondenz und Instruktionen die Bewegungen der Belgier. Als 1788 der Aufstand gegen die österreichische Herrschaft ausgebrochen war, erklärte van der Noot, daß Brabant Joseph II. nicht mehr anerkenne. Nachdem die österreichischen Truppen nach Luxemburg zurückgedrängt waren, zog van der Noot am 17. Dezember 1789 an der Spitze des Revolutionsausschusses in Brüssel ein, wo man bereits 4 Tage vorher die Unabhängigkeit Belgiens ausgerufen hatte. — Van der Noot ergriff Ende November 1790, bei der Wiederbesetzung Belgiens durch die Oesterreicher, die Flucht. Er starb 1827.

Die Leiter und Führer des Unabhängigkeitskampfes und die Mitglieder des Kongresses trugen als Erkennungszeichen Medaillen mit dem Bilde van der Noot's, des Hauptes der Aufstandsbewegung. Einige dieser Medaillen sind nachstehend aufgeführt.

*** 3. 1789. Silberne runde Medaille mit dem Kopfe van der Noot's und der Jahreszahl 1789.**

V: Der nach links gewendete Kopf. Darüber ein Lorbeerkranz, welcher an einer Bandschleife hängt, die den oberen Rand der Medaille überragt und oben durchlocht ist. Umschrift „Messire H. van der Noot. Libérateur de la patrie. 1789“.

R: Unter der strahlenden Sonne sitzt die Belgia und hält mit dem ihr gegenüberstehenden, aufgerichteten Löwen einen Stab, auf dessen Spitze die Freiheitsmütze aufgestülpt ist. Unter

der Belgia und in der linken Pranke des Löwen zerbrochene Ketten. Über dem Ganzen, den oberen Rand der Medaille überragend, eine fünfzackige Krone. Die mittelste Zacke ist durchlocht zum Einhängen des Ringes, durch welchen das Band gezogen wird. Umschrift „Le lion belge que brise les chaînes et nous donne la liberté“.

Band: schwarz, gelb, rot — gleichbreit gestreift.

Größe: 50 mm hoch, 45 mm breit. — Gewicht: 36 gr.

* 4. **1789. Silberne ovale einseitige Medaille mit dem Brustbilde van der Noot's.**

V: Das leicht nach links gewendete, stark hervortretende Brustbild. Auf erhöhtem glattem Rande graviert „Henricus van der Noot.“ Unten auf dem Rande ein Band mit flatternden Enden, worauf graviert „Caute et firme.“ (Vorsichtig und standhaft.) Oben auf dem Rande ruht ein Lorbeerkranz, aus welchem sich die Oese zum Durchziehen des Bandes erhebt.

R: glatt.

Band: schwarz, gelb, rot — gleichbreit gestreift.

Größe: 50 mm hoch, 38 mm breit.

* 5. **1789. Ovale einseitige Bronze-Medaille mit dem Brustbilde van der Noot's.**

V: Das nach links gewendete Brustbild im Profil. Rechts und links von demselben graviert „H. van der | Noot.“ Erhabener Perlenrand.

R: glatt.

Band: schwarz, gelb, rot, gleichbreit gestreift.

Größe: 60 mm hoch, 50 mm breit.

* 6. **1790. Silberne und**

* 7. **Bronze-Medaille der Provinz Flandern für die Unabhängigkeitskämpfer gegen die österreichische Herrschaft.**

Gestiftet 1790 von der provisorischen Regierung in Flandern für die Streiter der Provinz, welche 1789 am Kampfe gegen die österreichische Herrschaft Teil genommen hatten. Die silberne Medaille war für höhere Beamte und Offiziere, die Bronze-Medaille für die freiwilligen Kämpfer bestimmt. Wellh. 8861.

V: In einem aus zwei Zweigen gebildeten Lorbeerkranz „Iugo | austriaco | excusso | religionis et | patriae | libertate | vindicata. | Soli Deo | honor. | 1789.“

R: In einem aus zwei Zweigen gebildeten Lorbeerkranz „Ex |
decreto. | comitorum | Flandriae | 1790.“

Band: gelb mit schwarzen Seitenstreifen.

Größe: 33 mm.

* 8. **1790. Silbernes Abzeichen der freiwilligen Kämpfer gegen die österreichische Herrschaft 1789—1790.**

Einseitig und ausgeschnitten. Der aufgerichtete Löwe mit dem Schwerte in der rechten Pranke und mit der linken auf einen ovalen Schild gestützt, welcher die Aufschrift „Li | ber | tas“ trägt. Der Löwe steht auf einem segmentartigen Sockel mit der Jahreszahl „1790“.

Band: schwarz, gelb, rot — gleichbreit gestreift.

Größe: 35 mm hoch, 28 mm breit.

* 9. **1790. Militair-Verdienstmedaille. Silber.**

Gestiftet von Kaiser Leopold (1790—1792) im Jahr 1790 zur Belohnung hervorragender Tapferkeit von Unterthanen in den österreichischen Niederlanden während des Aufstandes 1790, bei der Wiederherstellung der kaiserlichen Macht und während des Krieges gegen Frankreich 1792—93. — Vergl. österr. Militair-Zeitschrift *Streffleur* Aprilheft 1899.

V: Zwei aus Wolken hervorragende, sich vereinigende Hände. Darunter „Fides“ | et | constantia | patrii | militis.“ Unten ein Eichenlaubzweig (links), gekreuzt mit einem Palmenzweig (rechts). Auf dem Kreuzungspunkt der Zweige ruht ein Helm mit Federbusch.

R: Zwei nach unten gekehrte, gekreuzte, Blumen ausschüttende Füllhörner. Darunter „Pax | et securitas | publica.“ Unten vier sich kreuzende Fahnen, welche durch einen Lorbeerkranz vereint werden.

Band: halb weiß, halb rot.

Größe: 30 mm.

10. **1790. Grosse goldene,**

11. **Kleine goldene und**

12. **Silberne Medaille für die Freiwilligen von Limburg.**

Gestiftet von Kaiser Leopold im Jahr 1790 für die freiwilligen Kämpfer der Provinz Limburg, welche während des Aufstandes 1790 und im Kriege gegen Frankreich 1792—93 für die kaiserliche Sache gekämpft hatten. Vergl. österr. Militair-Zeitschrift *Streffleur* Aprilheft 1899. — v. H. 991.

Es wurden 34 große, 108 kleine goldene und 1084 silberne Medaillen verliehen.

V: Der nach rechts gewendete, lorbeergeschmückte Kopf des Stifters.
Umschrift „Leopoldus II Aug. Dux Limburgi.“

R: In einem aus einem Lorbeer- (links) und einem Eichenlaubzweige (rechts) gebildeten, unten gebundenen Kranze „Fidis | fortibusque | voluntariis | limburgensibus | palma | MDCCXC.“

Band: rot mit blauen Seitenstreifen.

Größe: von No. 10 und 12: 33 mm, von No. 11: 28 mm.

* 13. **1790. Silbernes einseitiges Abzeichen der Regierungstreuen.**

Das Abzeichen wurde während des Aufstandes in den österreichischen Niederlanden 1790 von den regierungstreuen Unterthanen in Luxemburg und Limburg, und, nach dem Wiedereintrücken der österreichischen Truppen, auch in Belgien getragen.

Das einseitige Abzeichen besteht aus dem von der Königskrone bedeckten, ausgeschnittenen belgischen Wappenschild mit dem nach links schreitenden aufgerichteten Löwen. Um das Schild schlingt sich unten ein Band mit Aufschrift „V. Patriote.“

14. **1792. Goldene und**

15. **Silberne Medaille für der österreichischen Armee in Belgien geleistete Dienste mit der Jahreszahl 1792. Achteckig.**

Gestiftet von Kaiser Franz II. im Jahre 1792 zur Belohnung von Unterthanen in den österreichischen Niederlanden, welche entweder in den freiwilligen Korps sich im Kriege gegen Frankreich ausgezeichnet oder sonst in hervorragender Weise der österreichischen Armee gute Dienste geleistet hatten. Es wurden 1792: 25 goldene und 50 silberne Medaillen verliehen. Die Stempel, welche von Berckel geschnitten sind, befinden sich in der Sammlung des Hauptmünzamt in Wien. — Vergleiche österreichische Militair-Zeitschrift Streffleur Aprilheft 1899. — v. H. 1150.

V: Der nach rechts gewendete Kopf des Stifters. Umschrift „François II Emp. des Rom. Roi de Hong. et de Boh.“

R: In einem unten gebundenen Lorbeerkranze „Pour | services | rendues | aux | armées. | MDCCICII“.

Band: ponceaurot.

Größe: 33 mm.

16. **1793. Goldene Medaille für der österreichischen Armee in Belgien geleistete Dienste mit der Jahreszahl 1793. Achteckig.**

Vergleiche das unter No. 14 Gesagte.

Im Jahre 1793 wurden nachträglich an vier verdienstvolle Männer goldene Medaillen verliehen, welche in Prägung und Größe vollständig mit No. 14 übereinstimmen, aber auf der Rückseite die Jahreszahl „MDCCXCIII“ tragen.

17. **1794. Goldene und**

18. **Silberne Medaille für der österreichischen Armee in Belgien geleistete Dienste mit der Jahreszahl 1794. Achteckig.**

Vergleiche das unter No. 14 Gesagte.

Im Jahre 1794 wurden wiederum nachträglich 6 goldene und 20 silberne Medaillen verliehen, welche in Prägung und Größe mit No. 14 übereinstimmen, aber auf der Rückseite die Jahreszahl „MDCCXCIV“ tragen. Die Stempel zu No. 16—18 schnitt gleichfalls van Berckel.

19. **1789. Ovales Abzeichen aus der Zeit der Lüttich'schen Revolution. Kupfer.**

Das Abzeichen wurde, ebenso wie die No. 20. 21. 22, während der Revolutionszeit im Bistum Lüttich, welche am 18. August 1789 ausbrach und die Flucht des Fürst-Bischofs Constantin Ferdinand von Hoensbroeck zur Folge hatte, getragen. Die Medaille ist graviert. — *Revue belge de numismatique* — 1887, Seite 52.

V: Das Wappenbild von Lüttich: eine Säule mit einem Tannenzapfen und dem Kreuz auf der Spitze, deren Sockel auf drei Kugeln ruht. Zu beiden Seiten der Säule „L | B“ (Liberté?) und darum ein flatterndes Band mit der Inschrift „Vife Chestre | et Fabry“ (die Namen der Führer der Revolution). Auf dem Schaft der Säule ein ovales Schildchen mit der Zahl „22“.

R: „Paix | de | Fexhe 1316“. (Frieden mit Frankreich, durch welchen sich die Städte-Republiken ihre Unabhängigkeit wahrten). Umschrift „Soutenu par le peuple 18 Aoûts 1789“.

Band: weiß, grün.

Größe: 32 mm hoch, 28 mm breit.

20. **1789. Ovales einseitiges Abzeichen aus der Zeit der Lüttich'schen Revolution. Silber.**

Vergleiche das unter No. 19 Gesagte.

V: Innerhalb eines verzierten Randes die Säule mit den Tannenzapfen und dem Kreuz auf der Spitze, mit dem Sockel auf drei Kugeln ruhend. Zu beiden Seiten der Säule „L | G.“ (Liège) und darunter „17 | 89.“

R: glatt.

Band: weiß, grün.

Größe: 45 mm hoch, 36 mm breit.

21. **1789. Achteckige Medaille aus der Zeit der Lüttich'schen Revolution. Einseitig. Silber.**

Vergleiche das unter No. 19 Gesagte.

V: Im rotemaillierten Felde die goldene Säule mit einem Tannenzapfen auf der Spitze, auf einem Sockel, welcher von drei grünemaillierten Löwen mit goldenen Kronen getragen wird. Zu beiden Seiten der Säule in drei Zeilen „L. | B.“, — „le 18 | Août“, — „17 | 89.“

R: glatt.

Band: weiß, grün.

Größe: 30 mm hoch, 20 mm breit.

22. **1789. Medaille aus der Zeit der Lüttich'schen Revolution. Kupfer.**

Vergleiche das unter No. 19 Gesagte. — Die Medaille hat am oberen Rande ein Loch.

V: Die Säule mit dem Tannenzapfen auf der Spitze, auf einem Sockel, welcher auf drei Kugeln ruht. Rechts auf den Stufen des Sockels ein aufgerichteter Löwe, welcher auf einer Lanze die phrygische Mütze zur Spitze empor hält. Links von der Säule in zwei Zeilen bogig „V. I. Liberté | l'Égalité.“

R: Eine Verzierung im Stile Ludwig XV.

Band: weiß, grün.

Größe: 25 mm.

23. **1791. Ovale Medaille aus der Zeit der Lüttich'schen Revolution. Blei.**

Getragen als Abzeichen von Anhängern des Fürst-Bischofs Constantin Ferdinand von Hoensbroeck, als derselbe mit den österreichischen Truppen am 12. Februar 1791 wieder in das Bistum zurückkehrte. Es wurde an den Wappenfarben des Fürst-Bischofs getragen.

Die schön gearbeitete Medaille ist einseitig und wird von einer großen Doppelschleife überragt, welche die Oese bildet.

V: Innerhalb eines erhöhten, brillantierten Randes das nach rechts gewendete Brustbild des Fürst-Bischofs in geistlicher Gewandung.

R: glatt.

Größe: 48 mm hoch, 33 mm breit.

Ein im Besitze des M^r Léon Naveau, des Verfassers zweier Aufsätze über Medaillen aus der Zeit der Lüttich'schen Revolution von 1789—1794, befindliches Exemplar ist in der Revue belge de numismatique 1889 abgebildet.

24. 1792. Ovale Abzeichen aus der Zeit der Lüttich'schen Revolution. Silber.

Das einseitige, gravierte Abzeichen mit verzierter Oese stammt aus der zweiten Revolutionsperiode. Nach dem am 4. Juni 1792 erfolgten Tode des Fürst-Bischofs Constantin Ferdinand wurde sein Neffe Franz Anton Marie Constantin Graf von Méan de Beaurieux als Nachfolger gewählt. Derselbe mußte beim Wiederausbruch der Revolution am 28. September 1792 das Bistum verlassen. Dasselbe wurde im November desselben Jahres vorübergehend von französischen Truppen besetzt.

V: Das Wappenbild von Lüttich: eine Säule, deren Sockel auf drei Kugeln ruht, mit einem Tannenzapfen und dem Kreuz auf der Spitze. An die Säule angelehnt ein Fascesbündel und ein Lorbeerzweig. Umschrift oben „Liberté. Égalité“ — unten „28. 9^{bre} 1792“.

R: glatt.

Band: weiß, grün.

Größe: 40 mm hoch, 34 mm breit.

25. 1794. Ovale goldene Medaille in silberner Umrahmung aus der Zeit der Lüttich'schen Revolution.

Die Medaille wurde nach dem zweiten Einrücken der französischen Truppen im Juli 1794 und der Vereinigung des Bistums mit Frankreich geprägt und von Anhängern der neuen Regierungsform getragen.

Ein Exemplar befindet sich in der Sammlung des M^r Léon Naveau. Dasselbe ist eine silberne, gedrehte Umrandung eingesetzt, welche oben von einer Doppelschleife überragt wird. Die Medaille hat am oberen Rande ein Loch und in diesem hängt ein lang-

gestreckter, gedrehter, silberner Reif, welcher gleichzeitig die silberne Umrandung umfaßt und zur Aufnahme des Bandes bestimmt ist.

V: „Vive la | République | française“.

R: Ein Fascesbündel, auf welchem die phrygische Mütze sitzt. Umschrift oben „Liberté. Égalité“ — unten „1794“.

Band: blau, weiß, rot — gleichbreit gestreift.

Größe: 27 mm hoch, 25 mm breit.

* 26. **1815. Medaille für die Bürgergarde der Stadt Brüssel. I. Stempel.**

Verliehen vom Magistrat der Stadt Brüssel an die Bürgergarde, welche von der Besetzung durch die Verbündeten im Februar 1814 bis zur Einverleibung in das dem Prinzen Wilhelm von Nassau-Oranien zugeteilte Königreich der Niederlande für die Sicherheit der Stadt gesorgt hatte.

V: Der Wappenschild von Brüssel: im senkrecht schraffierten Felde der Erzengel Michael im Kampfe mit dem am Boden liegenden Satan. Umschrift „Magist. Brux. civib. suis ob assert. urb. secur“.

R: Innerhalb eines Eichenlaubkranzes: „Belgici | Regni | habenas capessente | Wilhelmo | Nassovoco | MDCCCXV“.

Band: gelb.

Größe: 34 mm.

* 27. **1815. Medaille für die Bürgergarde der Stadt Brüssel. II. Stempel.**

Im Allgemeinen übereinstimmend mit No. 26, aber besonders auf der Rückseite zeigen sich kleine Verschiedenheiten in der Größe der Schrift und deren Stellung zum Eichenlaubkranz. Bei No. 26 ist z. B. das letzte e des Wortes „capassente“ einen Millimeter vom Kranze entfernt, während es bei No. 27 den Kranz berührt — bei No. 26 steht hinter der Jahreszahl ein Punkt, bei No. 27 fehlt derselbe.

Band: gelb.

Größe: 33 mm.

* 28. **Medaille für die Veteranen, welche an der Schlacht bei Waterloo Teil genommen. Goldbronze.**

Getragen von einem in Brüssel gebildeten Verein, welcher sich aus Veteranen zusammensetzte, die in der Schlacht bei Waterloo mitgekämpft hatten. Der Verein stand unter dem Protektorat

des Prinzen Friedrich von Oranien, des zweiten Sohnes König Wilhelm I., welcher die holländischen Truppen in der Schlacht geführt hatte.

V: Innerhalb zweier, zum Kranze gebundener Palmenzweige, auf Kissen ruhend, Scepter und Krone, bestrahlt vom Auge der göttlichen Vorsehung — links ein aufwärts gebogener Rosenzweig, rechts der ruhende Löwe mit dem Schwerte in der Rechten und einem Schilde mit dem zusammengebundenen Pfeilbündel in der Linken. Umschrift oben „Deo. Regi. Patriae.“ — unten „XVIII Juni MDCCCXV“.

R: Innerhalb eines Eichenlaubkranzes „Societas | Waterlooana | martio militum animo | probatae fidei | auspice Frederico Aug. | Belgar. Pr.“

Band: schwarz, gelb, rot.

Größe: 30 mm.

29. 1829. Ordre de l'infamie. Abzeichen in der Form eines offenen Buches. Silber.

Im Juni 1829 bildete sich in Flandern eine Gesellschaft „Ordre de l'infamie“ nach dem Vorbilde der Geusen unter Philipp II. Die Veranlassung dazu bot der Besuch des Königs der Niederlande in Lüttich, wo er, trotz einer feindlichen Stimmung gegenüber verschiedener Regierungsakte, mit großer Demonstration empfangen wurde. Dem König mißfiel dieser Empfang und er brauchte beim Schlusse einer Rede an die Mitglieder der Regierung die Worte „C'est une conduite infame“. — Guioth A. No. 1. Die Inschrift des Abzeichens, welches die Mitglieder der patriotischen Vereinigung trugen, ist graviert. Vergleiche die No. 30 und 31.

V: Auf dem rechten Blatte des aufgeschlagenen Buches „Lex | Rex | 1829.“ — darum „Fidèle | jusqu'a | l'infamie“. Auf der linken Seite Raum für den Namen des Besitzers und unten die No., mit welcher er eingetragen war.

R: Auf dem linken Blatte des Buchdeckels in drei Zeilen „Grond | wet | Art. I.“ Auf dem rechten Blatte in vier Zeilen „Loi | fonda | mentale | Art. I.“

Die Oese wird durch neun gekreuzte, in der Mitte gebundene Pfeile gebildet.

Band: grün.

Größe: 30 mm hoch, 28 mm breit.

- * 30. **1829. Ordre de l'infamie. Abzeichen in Form eines offenen Buches. Silber. Varietät von No. 29.**

V: Wie bei No. 29.

R: Auf dem linken Blatte des Buchdeckels in zwei Zeilen „Grundwet | Art. I.“ — Auf dem rechten Blatte in drei Zeilen „Loi | fondamentale | Art. I.“

Band und Größe: Wie bei No. 29.

- * 31. **1830. Ordre de l'infamie. Abzeichen in Form eines offenen Buches. Silber.**

Vergleiche No. 29. Als im Januar 1830, nach der Verweigerung des Budgets, mehrere Mitglieder der 2. Kammer der Generalstaaten gemäßregelt wurden, änderten die Mitglieder des Ordens die Gravierung auf den von ihnen getragenen Abzeichen. Guioth A., No. 2.

V: Auf der linken Seite des aufgeschlagenen Buches „L. F. | Art. 151“. — Auf der rechten Seite „L. F. | Art. 161“. — Diese Gesetzesparagrafen bildeten hauptsächlich die Anklagepunkte gegen die renitenten Mitglieder der 2. Kammer.

R: Das linke Blatt des Buchdeckels leer. Auf dem rechten Blatte zwei sich vereinigende Hände, als Zeichen der Verbrüderung zwischen den Katholiken und Liberalen. Darunter „Fidèle | jusqu'a | l'infamie“.

Band und Größe: Wie bei No. 29.

- * 32. **1830. Medaille für die Stadtgarde (Garde urbaine) von Brüssel. Bronze.**

Getragen als Abzeichen von den Bürgern Brüssels, welche nach den Straßenkämpfen am 23., 24., 25., 26. September, auf die Aufforderung des Bürgermeisters vom 27. September 1830 an der Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt Teil nahmen. Die Stempel schnitt Hart.¹⁾ — Guioth A., No. 14.

V: In einem Lorbeerkranze „Sécurité | publique | 1830“.

R: In einem aus 32 Sternchen gebildeten Kranze „Dedié | à la garde | urbaine“.

Band: rot, gelb, schwarz.

Größe: 15 mm.

¹⁾ Hart, Laurand Joseph, geb. 1810 in Antwerpen. Stempelschneider in Brüssel, gestorben 1860.

- * 33. **1830. Medaille für die Stadtgarde (Garde urbaine) von Brüssel. Bronze. Varietät von No. 32.**

Guioth A., No. 15. — Den Stempel schnitt Hart.

V: In einem Lorbeerkranze eine Mauerkrone. Darunter „Sécurité | publique | 1830“.

R: In einem aus 32 Sternchen gebildeten Kranze „Dédie | à la garde | urbaine“.

Band und Größe: Wie bei No. 32.

- * 34. **1830. Medaille für die Bürgergarde (Garde bourgeoise) in Belgien. Bronze.**

Zu gleichem Zwecke wie No. 32 von den Bürgern der Städte und Landbezirke im Bereiche der provisorischen Regierung getragen. Guioth A., No. 16.

V: „L'union | fait la | force.“

R: „à la | garde | bourgeoise | 1830.“

Band und Größe: Wie bei No. 32.

1830. Medaillen für die Bürgergarde der Provinz Lüttich (Garde urbaine Liégoise). — Blei.

35. **Für die Légion du Nord,**
* 36. **Für die Légion du Sud,**
37. **Für die Légion de l'Est und**
* 38. **Für die Légion de l'Ouest.**

Als die Aufstandsbewegung von Brüssel sich im August 1830 auch auf andere Städte ausdehnte, ordnete der Gouverneur von Lüttich am 27. August die Zusammenberufung einer Bürgergarde an, um in Verbindung mit dem Militär die Ordnung in der Provinz aufrecht zu erhalten. Die Bürgergarde, welche in vier Legionen eingeteilt war, trug die nachstehend beschriebenen Abzeichen, zu welchen Jehotte die Stempel schnitt. Guioth A., No. 19.

V: Im Felde „Garde urbaine | Liégoise.“ — Umschrift oben „Liberté“, — unten „Ordre publique.“

R: In fünf Zeilen

bei No. 35 „Légion | du | Nord | 2^e | Comp^{ie}.“

bei No. 36 „Légion | du | Sud | 3^e | Comp^{ie}.“

bei No. 37 „Légion | de | l'Est | 6^e | Comp^{ie}.“

bei No. 38 „Légion | de | l'Ouest | 4^e | Comp^{ie}.“

Nur die Worte Légion und Comp^{ie} sind geprägt, die übrigen, wie auch die Nummer der Kompagnie, welcher der Besitzer angehörte, sind eingeschlagen.

Band: halb gelb, halb rot, — die Farben der Provinz Lüttich.
Größe: 30 mm.

39. **1830. Medaille für das Musikkorps der Bürgergarde von Lüttich. Blei.**

Vergleiche No. 35—38. Das Musikkorps der Garde urbaine Liégoise trug eine besondere, nachstehend beschriebene Medaille. Guioth A., No. 20. Den Stempel schnitt Jehotte.

V: Wie bei No. 35—38.

R: Im Felde „Harmonie“ — vertieft eingeschlagen.

Band und Größe: Wie bei No. 35—38.

* 40. **1830. Medaille von Brüssel und Lüttich für die Teilnehmer an den Strassenkämpfen in Brüssel am 23—26. September. Bronze-vergoldet.**

Ausgegeben an die Freiwilligen, welche aus allen Teilen des Landes zusammengeströmt waren um an den Kämpfen gegen die holländischen Truppen Teil zu nehmen. Der Kampf in Brüssel endete mit dem Rückzuge der Letzteren und der Einsetzung einer provisorischen Regierung am 26. September 1830, welche die nachstehend beschriebene Medaille verteilen ließ. — Guioth A., No. 24.

V: In einem Eichenlaubkranze „Immortelles journées | du 23. 24. 25. 26 | Septembre 1830.“ Darüber zwei vereinigte Hände, darunter ein ruhender Löwe. Umschrift oben „Union. Force.“, unten „Aux braves défenseurs de la patrie.“

R: „Bruxelles | et Liege | aux villes et communes | qui ont combattu | pour l'indépendance | de la Belgique.“ — Unten am Rande „Veyrat.“¹⁾

Band: rot, gelb, schwarz — gleichbreit gestreift. Seit dem 26. August waren diese altbrabantischen Farben, welche die Zusammengehörigkeit der südlichen Provinzen andeuteten, allgemein als belgisches Abzeichen anerkannt und von der Bürgergarde getragen worden. Das Wappen von Brabant zeigt den gelben Löwen mit roter Zunge im schwarzen Felde.

Größe: 33 mm.

* 41. **1830. Kleine Medaille „Aux défenseurs de la Belgique.“ Silber.**

Die kleine Medaille wurde während der Septembertage 1830 in Brüssel geprägt und von den Freiwilligen vielfach getragen. Guioth A., No. 33.

V: Oben bogig „Aux défenseurs“, im Felde „de la | Belgique.“
Unten zwei Eichenlaubzweige.

¹⁾ Veyrat, Stempelschneider in Brüssel.

R: Innerhalb eines Kranzes, welcher aus einem Eichenlaub- (links) und einem Lorbeerzweig (rechts) gebildet wird „Vaincre | ou | mourir | 1830.“ — Unten am Rande „B. Fonson F.“

Band: rot, gelb, schwarz.

Größe: 15 mm.

- * 42. **1830. Kleine Medaille „Aux défenseurs de la Belgique.“ Silber. Varietät von No. 41.** — Guioth No. 34.

V: Innerhalb eines Kranzes, welcher aus einem Eichenlaub- (links) und einem Lorbeerzweig (rechts) gebildet wird „Aux | défenseurs | de la | Belgique.“

R: Innerhalb eines Kranzes, welcher links aus einem Eichenlaub-, rechts aus einem Lorbeerzweige gebildet wird „Vaincre | ou | mourir | 1830.“ Unten am Rande „A. T. E.“

Band und Größe: Wie bei No. 41.

- * 43. **1830. Kleine Medaille mit dem Bilde de Potter's. Bronze.**

Louis de Potter, geboren am 26. April 1786 in Brügge, trat gegen das Ende der holländischen Regierung in Belgien in die schärfste Opposition gegen das Ministerium. Er war der Begründer der Union der Katholiken mit den Liberalen und einer der Haupturheber der belgischen September-Revolution. 1828 wurde er zum ersten Mal, 1830 zum zweiten Mal in einen Hochverratsprozeß verwickelt und am 30. April zu achtjähriger Verbannung verurteilt. Seine Verurteilung gab den ersten Anstoß zur Erhebung des belgischen Volkes. Er wurde als Vorkämpfer für die Selbständigkeit des Vaterlandes gefeiert und hatte einen bedeutenden Einfluß auf die Gestaltung der Geschichte Belgiens. Am Abend des 27. September, nachdem die holländischen Truppen die Stadt geräumt hatten, kehrte er aus der Verbannung nach Brüssel zurück, wurde vom Volke mit Jubel empfangen und trat als Mitglied zur provisorischen Regierung.¹⁾ Die nachstehend beschriebenen Medaillen No. 43, 44, 45 wurden in dieser Zeit geprägt und als Revolutions-Abzeichen getragen. — Guioth A., No. 6.

V: Der nach links gewendete Kopf. Links von demselben die Umschrift „De Potter“, — rechts eine Papierrolle, auf welcher „Union“ steht. Unter dem Halsabschnitte „Veyron F.“

¹⁾ De Potter entzweite sich mit seinen Kollegen in der provisorischen Regierung, welche seine republikanischen Vorschläge zurückwiesen. Er verzichtete bereits im November 1830 auf seine Aemter, lebte bis 1838 in Paris und starb am 22. Juli 1859 in seiner Vaterstadt Brügge.

R: Im Felde „1830.“ — Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Né à Bruges en 1786“ und unten drei Sterne.

Band: rot, gelb, schwarz.

Größe: 16 mm.

- * 44. **1830. Medaille mit dem Bilde de Potter's und der Inschrift „Bruxelles 23. 24. 25. 26 Septembre 1830.“ Bronze-vergoldet.**

Vergleiche No. 43. — Als Revolutions-Abzeichen getragen. Guioth A., No. 35.

V: Kopf nach links. Umschrift „L. de Potter, né à Bruges.“ — Sa plume trace la vérité.“

R: Im Felde „Bruxelles | 23. 24. 25. 26 | Septembre | 1830.“ Umschrift „Amour sacré de la patrie.“ Das Ganze umgeben von einem Lorbeerkranz.

Band: rot, gelb, schwarz, — auch halb rot, halb gelb.

Größe: 22 mm.

- * 45. **1830. Medaille mit dem Bilde de Potter's und der Inschrift „Aux braves défenseurs de nos droits.“ Bronze-vergoldet.**

Vergleiche No. 43. — Als Revolutions-Abzeichen getragen. Guioth A., No. 36.

V: Wie bei No. 44.

R: Ein aufrecht stehender Löwe, mit dem Schwerte in der rechten und der Pike mit der aufgestülpten Freiheitsmütze in der linken Pranke, stützt sich auf einen Schild mit der Aufschrift „Li | ber | té.“ — Umschrift „Aux braves défenseurs de nos droits.“

Band und Größe: Wie bei No. 44.

- * 46. **1830. Medaille zusammengestellt aus den beiden Rückseiten der No. 44. 45. — Komposition — auch Bronze.**

Guioth, No. 37.

Band und Größe: Wie bei No. 44, 45.

47. **1830. Medaille mit der Aufschrift „Récompense publique.“ Gold.**

Gestiftet durch Beschluß der provisorischen Regierung und eine Verordnung des Generals en chef und Inspecteurs aller belgischen

Bürgergarden: Baron Vonderlinden d'Hoogvorst vom 19. November 1830 als Belohnung für hervorragende Verdienste in der Bürgergarde. Es wurden nur fünf Medaillen verliehen. Guioth A., No. 54.

V: Der aufgerichtete Löwe mit der Pike in den Pranken, auf welche die Freiheitsmütze gestülpt ist. Am Rande unten „Braemt F.“

R: In einem aus einem Lorbeer- (links) und einem Eichenlaubzweige (rechts) gebildeten Kranze „Récompense | civique.“

Band: mit schwarz und weißen Seitenstreifen, — den Farben der Stadt Brüssel.

Größe: 21 mm. — Nach Art. 6 der Verordnung in der Größe eines 10 Guldenstückes.

* 48. **1830. Medaille für die Freiwilligen von Tirlemont. Silber.**

Als am 23. September 1830 die vor Löwen zurückgeschlagenen holländischen Truppen in Tirlemont einrücken wollten, verbarikierten etwa 300 Freiwillige die Thore und nötigten die 2000 Mann starke Abteilung zum Abzuge. Zwei Detachements der Freiwilligen nahmen am 26. und 27. an den Kämpfen in Brüssel Teil, kämpften am 28. September mit Erfolg bei Orsmael und am 21. Oktober gegen die holländischen Truppen. Zur Erinnerung wurde den Freiwilligen die nachstehend beschriebene Medaille verliehen. Guioth A., No. 32.

V: In einem Lorbeerkranze „Aux braves | volontaires | Tirlemontois | défenseurs de | la patrie.“

R: Unter zwei gekreuzten, kleinen Lorbeerzweigen „Mémorables | journées | des 23. 28 7^{bre} | et 21 8^{re} | 1830.“ Oben am Rande bogig „Union et force.“

Band: rot, gelb, schwarz.

Größe: 23 mm.

Es kommen Bronze-Abschläge dieser Medaille vor.

49. **1830. Abzeichen für die Freiwilligen unter M. Parent.**

Getragen von den belgischen Freiwilligen, welche dem Korps unter dem Kommando von M. Parent während der Kämpfe in Brüssel vom 23—27. September 1830 angehörten. — Guioth B., Plan I. A.

Das Abzeichen ist in Blei gegossen und besteht aus einem Totenkopf auf zwei gekreuzten Knochen.

Band: rot, gelb, schwarz.

Größe: 23 mm hoch, 30 mm breit.

50. 1831. Medaille welche General Don Juan van Halen den Verteidigern von Brüssel verlieh. Bronze.

Oberst Don Juan van Halen¹⁾, damals spanischer Flüchtling, beteiligte sich am 23. und 24. September 1830 in Brüssel persönlich mit hervorragender Tapferkeit, in den Reihen der Freiwilligen, am Kampfe gegen die Holländer. Er übernahm am Nachmittage des 24., auf Wunsch der provisorischen Regierung, den Oberbefehl über die Aufständigen in Brüssel, versuchte am 25. vergebens den von den holländischen Truppen besetzten Park zu nehmen, wies aber am 26. den Angriff von drei Kolonnen zurück, worauf die Holländer am 27. die Stadt räumten. Am 5. Oktober legte er sein Kommando nieder. Er ließ die nachstehend beschriebene Medaille prägen, welche er am 31. Juni 1831 bei seiner Abreise aus Brüssel an die Bürgergarde verteilte. Die provisorische Regierung verbot kurze Zeit darauf das Tragen dieser Medaille. Guioth A., No. 71. — Den Stempel schnitt Veyrat.

V: In einem Lorbeerkranze „Septembre | 1830“. Links unten „Union“, rechts „Force“. — Umschrift um den Lorbeerkranz „Aux braves défenseurs de Bruxelles par leur commandant Don Juan van Halen.“ — Unten ein Röschen.

R: In einem Eichenlaubkranze „Au | patriotisme | belge | courageusement | éprouvé.“ — Umschrift „Donné en souvenir sous la régence de Surlet de Chokier²⁾ en Juin MDCCCXXXI.“ Unten am Rande „No.“

Band: rot, gelb, schwarz.

Größe: 33 mm.

¹⁾ Don Juan van Halen, Graf von Peracampos, aus vlämischem Hause, geboren auf der Insel Leon am 16. Februar 1790, war bereits 1809 Ordonanz-Offizier des Königs Johann von Spanien. Er lieferte 1813 durch Verrat die Festungen Lerida, Monzon und Mequinenza den Aufständigen in die Hände, floh 1817 nach Frankreich, trat 1818 in russische Dienste und nahm an den Kämpfen im Kaukasus Teil. Er kehrte 1821 nach Spanien zurück, ging nach der Havanna und von dort nach Brüssel, wo er seine Memoiren „Denkwürdigkeiten des Don Juan van Halen. Stuttgart 1828“ schrieb. 1836 wurde er wieder im spanischen Heere angestellt, schlug als Führer einer Division die Karlisten in Navarra und erhielt 1839 den Oberbefehl in Katalonien. Er erwies sich als General-Kapitain dieser Provinz, während des Aufstandes, als treuer Anhänger Esparteros, erzwang 1842 die Unterwerfung von Barcelona und ging 1843 mit demselben nach England. 1850 kehrte er nach Spanien zurück, wurde 1851 Präsident des Oberkriegsgerichtes in Madrid und trat 1856 in den Ruhestand. Er starb 1864 in Cadix. Außer seinen Memoiren schrieb er „Les 4 journées de Bruxelles. Brüssel 1831.“

²⁾ Baron Surlet de Chokier führte die provisorische Regierung vom 24. Februar bis zur Übernahme der Regierung durch König Leopold I. am 21. Juli 1831.

51. **1831. Medaille der „Association des vrais patriotes“ Silber.**

Gestiftet in Brüssel von einer Gesellschaft, welche sich „Association des vrais patriotes“ nannte, am 22. Juni 1831. Dieselbe veranstaltete jedes Jahr eine Feier zur Erinnerung an die, während der Septembertage gefallenen Kämpfer und sorgte für die Verwundeten, sowie die Witwen und Waisen der Gefallenen. Guioth A., No. 75.

V: Eine Pyramide mit der Aufschrift „Sept. | 1830“, beschattet von zwei Trauerweiden. Umschrift „Souvenir de l'institution“. — Im Abschnitte „22. Juni 1831“. Unten am Rande „Veyrat F.“ — Am Rande ein Perlenkranz.

R: „Humanité | Bienfaisance“. — Umschrift „Association des vrais patriotes. Bruxelles“. — Am Rande ein Perlenkranz.

Die Medaille wurde von den Mitgliedern der Gesellschaft bei ihren Zusammenkünften als Abzeichen getragen.

Band: rot, gelb, schwarz.

Größe: 28 mm.

52. **1831. Provisorische Regierung. Ehren-Stern (Étoile d'honneur) für 1830. Modell.**

Durch Beschluß des Central-Komitees der provisorischen Regierung vom 14. Januar 1831 sollte ein Ehrenzeichen in drei Klassen gestiftet werden, um die Erinnerung an die Verdienste, welche der Revolution geleistet worden waren, fortleben zu lassen. Der Beschluß gelangte nicht zur Ausführung. — Van H., Seite 65.

Nach Artikel 4 sollte das Ehrenzeichen aus einem fünfstrahligen Stern (Étoile d'honneur) mit Knöpfen auf den Spitzen bestehen. Derselbe sollte für die I. Klasse, welche am Hals zu tragen war, und für die II. Klasse aus Gold, für die III. Klasse aus Silber gefertigt und rot emailliert werden. Die Strahlen des Sternes sollten links durch einen Eichenlaubzweig, rechts durch einen Lorbeerzweig verbunden und das Mittelschild wie folgt ausgestattet sein:

V: Der nach rechts schreitende belgische Löwe. Umschrift zwischen zwei Kreislinien oben „Patrie“ — unten zwei kleine Lorbeerzweige.

R: „1830“. — Umschrift zwischen zwei Kreislinien oben „Liberté“ — unten zwei kleine Lorbeerzweige.

Band: rot mit schmalen, gelben und nach außen schwarzen Randstreifen.

Größe: 27 mm.

Van Hollebeke hat in seinem Werke auf Seite 66 ein im Besitze des Baron Liedts befindliches Exemplar dieses Modells abbilden lassen.

* 53. **1833. Leopold I. Das Eiserne Kreuz (Croix de fer) I. Klasse für 1830.**

Gestiftet von König Leopold I (1831—1865) durch Verfügungen vom 8. Oktober und 30. Dezember 1833 für die Mitglieder der provisorischen Regierung und diejenigen Bürger, welche während der Kämpfe für die Unabhängigkeit des Vaterlandes vom 25. Aug. 1830 bis zum 4. Februar 1831 verwundet worden waren oder dem Staate einen hervorragenden Dienst erwiesen hatten. — Siehe No. 54. — Guioth A., No. 196. — Van H., Seite 79.

Die Arme des eisernen Kreuzes sind gespalten, sie werden von einem schmalen goldenen Rande umfaßt und tragen auf den acht Spitzen goldenen Kugeln. Mittelschild, Oese und Ring sind von Gold.

V: des Mittelschildes: Der aufgerichtete, nach rechts schreitende belgische Löwe in einem Perlenkranze.

R: „1830“ in einem Perlenkranze.

Band: rot mit schmalen, gelben und schwarzen Randstreifen.

Größe: 30 mm.

* 54. **1833. Leopold I. Die Eiserne Medaille (Médaille en fer) für 1830.**

Gleichzeitig mit dem Eisernen Kreuze (No. 53) und zu gleichem Zwecke für minder hervorragende Leistungen gestiftet. Durch eine Kgl. Verordnung vom 22. August 1834 wurde diese Medaille, vor ihrer Verausgabung, durch das neu gestiftete Eiserne Kreuz II. Klasse (No. 55) ersetzt. Die Medaille, welche bereits fertig gestellt war, wurde nach Artikel 3 der Verordnung an die Besitzer der ersten und zweiten Klasse als Erinnerungszeichen verteilt. Die erste Verleihung der Kreuze II. Klasse erfolgte am 25. September 1834. — Guioth A., No. 197. — Van H., Seite 79.

V: Der aufgerichtete, nach rechts schreitender belgische Löwe auf dem Altare des Vaterlandes, welcher auf beiden Seiten von Fahnen umgeben ist. Im oberen Teile die Umschrift „Aux défenseurs de la patrie“. Unten am Rande „Jouvenel F.“

R: „1830“ im Mittelpunkte einer mit den Wappenschildern der neun Provinzen Belgiens belegten Sonne. Darunter zwei gekreuzte Lorbeerzweige. Umschrift „Indépendance de la Belgique“.

Band: schwarz mit schmalen gelben und roten Randstreifen.

Größe der gleichseitigen, achteckigen Medaille: 35 mm.

* 55. **1834. Leopold I. Das Eiserne Kreuz (Croix de fer) II. Klasse für 1830.**

Vergleiche das unter vorstehender Nummer Gesagte.

Gestiftet durch Kgl. Verfügung vom 22. August 1834 als Ersatz für die eiserne Medaille No. 54. — Eine Verordnung vom 21. Februar 1835 hob die Stiftung des Eisernen Kreuzes II. Klasse wieder auf und ermächtigte die Besitzer an seiner Stelle das Kreuz I. Klasse (No. 53) zu tragen. Es wurden im Ganzen 1062 Kreuze I. Klasse ausgegeben. Van H., Seite 80. — Guioth C., Seite 9.

Das Ehrenzeichen stimmt in Form, Größe und Ausstattung mit I. Klasse überein, nur sind die Umrandung des Kreuzes, die 8 Knöpfe auf den Spitzen und das Mittelschild von Silber.

Band: schwarz mit schmalen, gelben und roten Randstreifen.

* 56. **1855. Medaille für die Mitglieder der „Société des décorés de la Croix de fer“ zur 25jährigen Erinnerungsfier.**

Getragen von den Mitgliedern einer Gesellschaft, welchen das Eiserne Kreuz für 1830 verliehen worden war, zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erkämpfte Unabhängigkeit Belgiens.

Das kleine Ehrenzeichen besteht aus einer, von einer beweglichen Mauerkrone überragten Medaille aus Goldbronce, welche auf beiden Seiten graviert ist.

V: „XXV^e | Anniversaire. | Société | des décorés | de | la Croix de fer“.

R: Innerhalb eines Lorbeerkranzes die Darstellung des eisernen Kreuzes.

Band: rot mit schmalen, gelben und schwarzen Randstreifen.

Größe: 25 mm hoch, 16 mm breit.

* 57. **1878. Leopold II. Erinnerungskreuz für die Freiwilligen von 1830. (Croix commémorative. Volontaires de 1830).**

Gestiftet von Leopold II., aus Anlaß der 50jährigen Erinnerung an die Unabhängigkeits-Erklärung Belgiens, am 20. April 1878 für diejenigen Freiwilligen, welchen das Eiserne Kreuz nicht verliehen worden war, welche aber in der Zeit vom 25. August 1830 bis zum 4. Februar 1831 für die Selbständigkeit des Vaterlandes die Waffen ergriffen hatten. Van H., Seite 117.

Das Ehrenzeichen besteht aus einem Kreuze von Goldbronce mit gespaltenen, weißemaillierten Armen, zwischen welchen das burgundische Kreuz liegt und welches von einer beweglichen,

offenen Königskrone überragt wird. Das schwarzemaillierte Mittelschild zeigt auf der Vorderseite in Gold den nach links schreitenden, aufgerichteten belgischen Löwen — auf der Rückseite in Gold „1830“.

Band: schwarz mit schmalen, gelben und roten Randstreifen.
Größe: 35 mm.

Nach einer Mitteilung der im Jahre 1837 gegründeten „Société centrale des combattants volontaires décorés de la croix commémorative de 1830“, welche ihren Sitz in Brüssel hat, lebten im Juli 1902 noch 21 freiwillige Kampfgenossen, welche das Erinnerungs-Kreuz für 1830 trugen.

* 58. **Abzeichen eines Vereines mit der Aufschrift „Blessés et combattants de 1830“. Silber.**

Das Abzeichen wurde von einem Vereine getragen, dessen Mitglieder im Jahre 1830 als Soldaten verwundet und pensioniert wurden.

Das einseitige, durchbrochen gearbeitete Ehrenzeichen zeigt auf einem Schilde den nach links gewendeten Kopf Leopold I. Um den Schild schlingt sich ein Band mit der Aufschrift „Blessés et combattants de 1830.“ Dasselbe ist umgeben von einem Lorbeerkranze und oben bedeckt mit der Königskrone.

Band: schwarz, gelb, rot, — gleichbreit gestreift.
Größe: 40 mm hoch, 30 mm breit.

59. **1888. Abzeichen eines Vereines von Veteranen aus dem Jahre 1830. Silber. (Société de secours mutuels).**

Der Verein pflegt die Zusammengehörigkeit und unterstützt seine hilfbedürftigen Mitglieder.

Das Abzeichen besteht aus einem langgestreckten, silbernen Kreuze mit gespaltenen Armen, welches von einer silbernen, offenen Königskrone überragt wird. Die Arme werden durch einen grünemallierten Lorbeerkranz verbunden und von zwei Säbeln mit nach unten gerichteten Spitzen durchkreuzt.

V: Des Mittelschildes: „1830 | 1888“. — Umschrift auf blau-emailliertem Rande „Pour le Roi et la Patrie.“

V: Zwei vereinigte, bestrahlte Hände. Umschrift auf blau-emailliertem Rande „Tous pour un. Un pour tous.“

Band: mattblau mit schmalen schwarz-gelb-roten Randstreifen.
Größe: 45 mm hoch, 30 mm breit.

- * 60. **1832. Leopold I. Silberne-** und
* 61. **Bronce-Medaille für Hülfeleistung während der Cholera-Epidemie.**

Gestiftet von König Leopold I. durch Verordnungen vom 31. Dezember 1833 und 30. August 1834 für Personen, welche sich während der Cholera-Epidemie im August und September 1832 um ihre Mitbürger verdient gemacht hatten. Die Verausgabe der Medaillen fand am 31. August 1834 statt. Guioth A., No. 151.

V: Der nach links gewendete, mit Lorbeer geschmückte Kopf des Stifters. Unter dem Halsabschnitte „Braemt F.“ Umschrift „Leopold Premier Roi des Belges.“

R: Im Felde, unter einem kleinen, aus Rosen gebundenen Kranze „Réconnaissance | publique.“ Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Services rendus pendant le choléra“ und unten, zwischen zwei Sternen „1832“.

Band: schwarz mit gelben Seiten- und roten Randstreifen.

Größe: 38 mm.

62. **1832. Leopold I. Silbernes-** und
63. **Bronce-Miniatur-Exemplar von No. 60, 61.**

Guioth A., No. 152.

V., R., Band: Wie bei No. 60, 61.

Größe: 16 mm.

- * 64. **1832. Silberne-** und
65. **Bronce-Medaille für Hülfeleistung während der Cholera-Epidemie.**

V: Der nach rechts gewendete, mit Eichenlaub geschmückte Kopf des Königs. Umschrift „Leopold Premier Roi des Belges.“ Unten zwei Sternchen. (V. von No. 113.)

R: Ein kleiner Eichenlaubkranz. Darunter „Reconnaissance | publique.“ Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Services rendus pendant le choléra“ und unten, zwischen zwei Sternchen „1832“.

Band: schwarz mit gelben und roten Seitenstreifen.

Größe: 22 mm.

Nach Van Hollebeke (Seite 104) ist durch Kgl. Verordnung vom 21. Juli 1850 eine Ehren-Medaille für die Mitglieder der medizinischen-, Zivil- und Militair-Behörden gestiftet worden, welche sich während der Cholera-Epidemie 1849 ausgezeichnet hatten. Dieselbe ist 58 mm groß.

66. 1832. Silberne und

67. **Bronce - Medaille für Hülfeleistung während der Cholera-Epidemie.** Guioth A., No. 153.

V: Freies Feld. Darum ein Lorbeerkrantz und um diesen die Umschrift „Actes de courage et de dévouement.“ (R. von No. 113).

R: Unter einem kleinen, aus Rosen gebundenen Kranze „Reconnaissance | publique.“ Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Services rendues pendant le choléra“ und unten zwischen zwei Sternchen „1833“.

Band: schwarz mit gelben und roten Seitenstreifen.

Größe: 22 mm.

68. 1846. Leopold I. Goldene-,

69. Silberne und

70. **Bronce - Medaille für Verdienste während des Herrschens von Epidemien (Médailles des épidémies).**

Gestiftet durch Kgl. Verordnung vom 12. Oktober 1846. Die Medaillen wurden gegen Ende des Jahres 1848 fertig gestellt. Eine Verordnung vom 28. Februar 1860 bestimmte, daß die goldenen und silbernen Medaillen von Personen ärztlichen Berufes („medecins, chirurgiens, accoucheurs, pharmaciens“) in einer auf 20 mm reducierten Größe getragen werden konnten. Eine Verfügung vom 5. November desselben Jahres gestattete allen Personen das Tragen der ihnen bis dahin verliehenen Ehrenzeichen für Verdienste während des Herrschens von Epidemien im Königreiche. Seit der Stiftung der Décoration civique (No. 136—140) werden diese Ehrenzeichen nicht mehr verausgabt. — Guioth B., Plan 41, No. 177.

V: Der nach links gewendete Kopf des Stifters. Unter dem Halsabschnitte „J. Leclercq.“ — Umschrift „Léopold I Roi des Belges“.

R: Ein Schild zum Eingravieren des Namens des mit der Medaille Beliehenen. Rechts von demselben eine sitzende Frau mit einem Kind auf den Knien, welche einen Kranz über den Schild hält. Links eine stehende Frau, welche mit der Rechten den Kranz über dem Schilde und in der Linken einen Palmenzweig hält. Hinter ihr eine Lampe auf einem Fußgestell. Zu ihren Füßen eine Schlange, welche aus einer Schale trinkt. Oben Umschrift „Épidémies. | Services rendus.“ Im Abschnitte der von zwei Palmenzweigen umgebene belgische Wappenschild. Rechts und links neben demselben „18 | 48“.

Band: schwarz mit gelben Seiten- und roten Randstreifen.

Größe: 42 mm.

71. 1848. Goldene,
72. Silberne und
* 73. Bronze-Medaille für Verdienste während des Herrschens von Epidemien (Médailles des épidemies). Varietät von No. 68. 69. 70.

Die Medaillen No. 68. 69. 70 wurden nur in wenigen Exemplaren verausgabt, weil die Jahreszahl 1848 auf der Rückseite nicht passend erschien. Die als Ersatz angefertigten Medaillen stimmen in Größe und Prägung mit den No. 68. 69. 70 überein, nur steht auf der Rückseite rechts und links neben dem belgischen Wappenschilde nicht „18 | 48“, sondern der Name des Stempelschneiders „Julien | Leclercq.“ — Guioth B., Plan 41, No. 178.

74. 1860. Leopold I. Goldene und
75. Silberne Miniatur-Medaille für Verdienste während des Herrschens von Epidemien (Médailles des épidemies).

Die unter den Nummern 68. 69 und 71. 72 aufgeführten Medaillen wurden, wie dort angegeben, durch die Königliche Verordnung vom 28. Februar 1860 in verkleinertem Maßstabe hergestellt. Sie stimmen in der Prägung vollständig mit jenen Nummern überein.

Band: schwarz mit gelben Seiten- und roten Randstreifen.

Größe: 20 mm.

76. 1866. Leopold II. Goldene und
77. Silberne Medaille zur Belohnung von Thier-Ärzten.

Gestiftet von Leopold II. durch Verordnung vom 28. August 1866 zur Belohnung von Thier-Ärzten, welche sich während des Herrschens von Vieh-Seuchen (Épizoties) durch ihre Thätigkeit ausgezeichnet hatten. Über diese Medaille, welche auf der Vorderseite den Kopf des Stifters zeigt, können nähere Angaben nicht gemacht werden. Sie wurde wahrscheinlich nicht verausgabt, jeden Falles aber durch die Stiftung der Décoration civique (No. 136—140) im Juli 1867 außer Gebrauch gesetzt. — Van H., Seite 108.

Band: schwarz, gelb, rot.

Größe: 20 mm.

78. 1840. Leopold I. Goldene Medaille (I. Klasse) und
79. Silberne Medaille (II. Klasse) für Hülfeleistung bei Unglücksfällen in den Bergwerken. I. Verausgabung.
80. Bronze-Abschlag derselben Medaille.

Gestiftet von Leopold I. durch Verordnung vom 19. Oktober 1840 zur Belohnung von aufopfernden Handlungen bei Unglücksfällen in den Bergwerken („pour actes de dévouement, l'ors d'accidents survenus dans les mines“). Die Ehrenzeichen wurden durch den Gouverneur der Provinz oder dessen Stellvertreter im Rathause des Ortes, bei welchem das Bergwerk liegt, in feierlicher Weise übergeben. Die Stempel zu dieser Medaille erster Ausgabe, welche bald durch No. 81. 82 ersetzt wurde, schnitt Jouvenel. — Guioth A., 103.

V: Das nach links gewendete Bild des Stifters in Uniform, geschmückt mit mehreren Orden. Unten am Rande „J.“ — Umschrift „Léopold Premier Roi de Belges“.

R: In einem Kranz von Arabesken eine Davy'sche Sicherheitslampe auf Minenwerkzeugen. Umschrift oben „Actes de dévouement“, — unten, getrennt durch zwei Röschen „Récompense nationale“.

Band: schwarz, gelb, rot.

Größe: 28 mm.

81. 1840—1849. Leopold I. Goldene Medaille (I. Klasse) und
82. Silberne Medaille (II. Klasse) für Hülfeleistung bei Unglücksfällen in den Bergwerken. II. Verausgabung.
* 83. Bronze-Abschlag derselben Medaille.

Das Ehrenzeichen wurde nur in wenigen Exemplaren in der Prägung 78. 79 verausgabt und bald nach der Stiftung durch die nachstehend beschriebene Prägung ersetzt. — Guioth A., 143. — Van H., Seite 102.

V: Der nach links gewendete, lorbeergekrönte Kopf des Stifters. Unten am Rande „L. Wiener.“ — Umschrift „Léopold I Roi des Belges.“

R: Band, Größe: Wie bei No. 78. 79.

84. 1849—1875. Leopold I. Goldene Medaille (I. Klasse) und
85. Silberne Medaille (II. Klasse) mit Mauerkrone für Hülfeleistung bei Unglücksfällen in den Bergwerken. III. Verausgabung.

Da durch Kgl. Verordnung vom 19. April 1849 den Ehrenzeichen für Beweise von Selbstaufopferung, Nächstenliebe und Mut

(No. 121—123) eine Mauerkrone hinzugefügt worden war, an welcher mittelst einer Verzierung die Medaille hängt, so ordnete eine Verordnung vom 3. Oktober 1849 dieselbe Ausstattung auch für die Medaillen für Hülfeleistung bei Unglücksfällen in den Bergwerken an. — Van H., Seite 103. — Guioth B., Seite 297. Es finden sich nur die Medaillen No. 81. 82 von L. Wiener mit der Mauerkrone vor.

86. **1865—1867. Leopold II. Goldene Medaille (I. Klasse) und**
87. **Silberne Medaille (II. Klasse) für Hülfeleistung bei Unglücksfällen in den Bergwerken. IV. Verausgabung.**
88. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

Die Medaille, welche an einer Mauerkrone hängt, wurde vom Regierungsantritt Leopold II an bis zur Stiftung der Décoration civile (No. 136—140) am 21. Juli 1867 in nachstehender Prägung verliehen. — Van H., Seite 103.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Unter dem Halsabschnitte „Wiener.“ — Umschrift „Léopold II Roi des Belges.“

R: Innerhalb eines aus einem Lorbeerzweige (links) und einem Eichenlaubzweige (rechts) gebildeten, unten gebundenen Kranzes zwei gekreuzte Hämmer. Umschrift „Actes de dévouement. Récompense nationale. Mines.“

Band und Größe: Wie bei No. 78. 79.

89. **1847—1863. Leopold I. Ehrenzeichen I. Klasse und**
* 90. **Ehrenzeichen II. Klasse für Industrie-Arbeiter. (Décoration industrielle.) I. Verausgabung.**

Gestiftet am 7. November 1847 für Industrie-Handwerker und Arbeiter („pour les artisans et ouvriers de l'industrie“), welche sich bei guter Führung durch Geschicklichkeit auszeichnen. Die Proben der Geschicklichkeit kommen bei Gelegenheit der Industrie-Ausstellungen zur Beurteilung. Das Ehrenzeichen wurde durch Verordnung vom 28. Februar 1861 auch an die Führer von Fischer-Barken und an Fischer verliehen. Am 9. März 1863 wurde es durch No. 91. 92. ersetzt. — Van H., Seite 92.

Das Ehrenzeichen besteht für die erste Klasse aus Gold, für die zweite Klasse aus Silber. Es ist einseitig und durchbrochen gearbeitet. In der Mitte steht der belgische Wappenschild mit dem nach links schreitenden, aufgerichteten Löwen im Felde. Der Schild ruht auf Emblemen der Industrie und des Handwerkes.

Über demselben steht, zur Unterscheidung von 95. 96 eine dreizackige Gabel und eine Schaufel. Das Ganze ist umgeben von einem Bande mit der Aufschrift „Habilité. Moralité.“ — Das Ehrenzeichen hängt mit zwei Kettchen an einem schmalen, wagenrechten Stäbchen, mittelst dessen es ohne Band in das Knopfloch eingehängt oder auf der linken Brustseite befestigt wird. Auf der glatten Rückseite soll der Namen des Beliehenen und das Jahr der Verleihung eingraviert sein.

Größe: 40 mm hoch, 26 mm breit.

91. **1863. Leopold I. Ehrenzeichen erster Klasse** und

* 92. **Ehrenzeichen zweiter Klasse für Industrie-Arbeiter. (Décoration industrielle). II. Verausgabung.**

Durch Kgl. Verordnung vom 9. Mai 1863 wurde das Ehrenzeichen No. 89. 90 in anderer Ausstattung verausgabt. Die bisher getragenen Ehrenzeichen konnten gegen die neu eingeführten Exemplare umgetauscht werden.

I. Klasse: Das ovale, schwarzemaillierte Mittelschild des einseitigen goldenen Ehrenzeichens zeigt einen Bienenkorb, ein Rad, Zirkel, Schaufel und Hammer. Es ist umgeben von einem schmalen, roten und einem breiteren goldenen Bande mit der schwarzen Aufschrift „Habilité. Moralité“. Um das Band schlingt sich ein blauemaillierter Lorbeerkrantz. Über dem Mittelschilde steht, den oberen Teil des Bandes und Lorbeerkranzes deckend, der goldene belgische Wappenschild mit dem nach links schreitenden Löwen. Das 35 mm hohe, 26 mm breite Oval hängt an der goldenen, offenen Königskrone, in deren Reichsapfel der Ring zum Durchziehen des Bandes hängt.

II. Klasse: Das ovale, schwarzemaillierte Mittelschild des einseitigen silbernen Ehrenzeichens zeigt Bienenkorb, Rad, Zirkel, Schaufel und Hammer, wie bei der ersten Klasse. Es ist umgeben von einem schmalen, roten und einem breiteren silbernen Bande mit der schwarzen Aufschrift „Habilité. Moralité“. Um das Band schlingt sich ein blauemaillierter Lorbeerkrantz. Der über dem Mittelschild stehende belgische Wappenschild und die offene Königskrone sind von Silber.

Band: schwarz, gelb, rot. — Die erste Klasse trägt eine Rosette auf dem Bande.

Größe: 35 mm hoch, 26 mm breit.

Ergänzende Kgl. Verfügungen wurden am 6. Oktober 1868 und 19. September 1878 erlassen.

93. **1863. Leopold I. Ehrenzeichen I. Klasse und**
* 94. **Ehrenzeichen II. Klasse für Industrie-Arbeiter (Décoration industrielle). Varietät von No. 91. 92.**

Das Ehrenzeichen ist in dieser Ausstattung für die Verausgabe an vlämisch sprechende Handwerker und Arbeiter bestimmt.

Es stimmt in Größe und Ausstattung vollkommen mit No. 91, 92 überein, nur auf dem goldenen, bezw. silbernen Bande, welches das Mittelschild umschließt, steht links „Habilité. Moralité.“, rechts „Bekwaamheid. Zedelijkheid“.

95. **1848—1863. Leopold I. Ehrenzeichen I. Klasse und**
* 96. **Ehrenzeichen II. Klasse für landwirtschaftliche Arbeiter (Décoration agricole). I. Verausgabe.**

Im Anschluß an das Ehrenzeichen für Industrie-Arbeiter (No. 89. 90) durch Verordnung vom 1. März 1848 gestiftet für Personen, welche sich bei guter Führung durch Geschicklichkeit auf den Gebieten des Ackerbaues, der Gartenarbeit und der landwirtschaftlichen Industrie („pour les personnes, qui s'appliquent, à un titre quelconque, aux travaux matériels de l'agriculture, de l'horticulture et des industries agricoles“) auszeichnen. Die Proben der Geschicklichkeit kommen bei Gelegenheit der landwirtschaftlichen Ausstellung zur Beurteilung. Die Zahl der zu verleihenden Ehrenzeichen wurde auf 500 für die erste Klasse und 1200 für die zweite Klasse festgesetzt. — Van H., Seite 93. — Guioth B., Seite 253.

Das Ehrenzeichen stimmt in Größe und Ausstattung vollständig mit No. 89. 90 überein, nur steht über dem Wappenschild an Stelle der dreizackigen Gabel und der Schaufel ein Bienenkorb.

Es wurde am 9. März 1863 durch No. 97. 98 ersetzt.

97. **1863. Leopold I. Ehrenzeichen I. Klasse und**
* 98. **Ehrenzeichen II. Klasse für landwirtschaftliche Arbeiter (Décoration agricole). II. Verausgabe.**

Durch Kgl. Verordnung vom 9. März 1863 wurde, ebenso wie das Ehrenzeichen für Industrie-Arbeiter, auch das Ehrenzeichen für landwirtschaftliche Arbeiter in anderer Ausstattung verausgabt. Die bis dahin verliehenen Ehrenzeichen (No. 95. 96), konnten gegen die neu angefertigten Exemplare umgetauscht werden.

Beide Klassen stimmen in Größe und Ausstattung vollständig mit No. 91. 92 überein, nur schlingt sich um das Band des Mittelschildes mit der Aufschrift „Moralité. Habilité.“ nicht ein blauer, sondern ein grünemaillierter Lorbeerkranz.

Ergänzende Verfügungen wurden am 6. Oktober 1868 und 19. September 1878 erlassen.

99. **1863. Leopold I. Ehrenzeichen I. Klasse und**
100. **Ehrenzeichen II. Klasse für landwirtschaftliche Arbeiter (Décoration agricole). Varietät No. 97. 98.**

Das Ehrenzeichen in dieser Ausstattung ist für die Verausgabung an vlämisch sprechende Arbeiter bestimmt. Es stimmt in Größe und Ausstattung vollkommen mit No. 97. 98 überein, nur auf dem goldenen, bezw. silbernen Bande, welches das Mittelschild umschließt, steht links „Habilité. Moralité.“, rechts „Bekwaamheid. Zedelijkheid“.

101. **Abzeichen I. Klasse und**
102. **Abzeichen II. Klasse für die Mitglieder des Vereines „Mutualité“ zur Unterstützung von Industrie-Arbeitern (Décoration de mutualité).**

Die Bestimmungen über die Ehrenzeichen für Industrie- und landwirtschaftliche Arbeiter wurden durch Kgl. Verordnungen vom 6. Oktober 1868 und 19. September 1878 erweitert und die Bildung von Vereinen ins Leben gerufen, welchen die Aufgabe zufällt die mit dem Ehrenzeichen dekorierten Arbeiter, auf Grund gegenseitiger Hilfeleistung, in Notfällen zu unterstützen. Die Vorstände dieser Vereine, welche über den ganzen Staat verbreitet sind, und die Mitglieder, tragen als Abzeichen ein von der Regierung verliehenes, silber-vergoldetes, bezw. silbernes Kreuz, 38 mm hoch, 35 mm breit, mit gespaltenen Armen, welches an einem Charnier von der vergoldeten, bezw. silbernen, Königskrone überragt wird. Die Arme des Kreuzes, welche auf der Vorderseite links durch grünemailliertes Eichenlaub, rechts durch Lorbeer verbunden werden, sind bei dem Verein zur Unterstützung von Industrie-Arbeitern blau emailliert, lassen aber am äußeren Rande einen 2 mm breiten vergoldeten, bezw. silbernen, Streifen sehen. Das ovale Mittelschild ist auf der Vorderseite schwarz emailliert und zeigt in Gold, bezw. Silber, den Bienenkorb, Rad, Zirkel, Schaufel und Hammer wie bei den Ehrenzeichen für die Arbeiter. Es ist umgeben von einem rotemaillierten Bande mit der goldenen, bezw. silbernen Aufschrift „Mutualité. * Onderlinge bijstand“. (Gegenseitige Unterstützung — in französischer und vlämischer Sprache).

Die Rückseite ist ohne Emaille in Silber ausgearbeitet und trägt auf dem Mittelschilde in der Regel die Firma des Fabrikanten.

Band: rot gelb, schwarz.

Größe mit Krone: 55 mm hoch, 35 mm breit.

103. **Abzeichen I. Klasse** und

104. **Abzeichen II. Klasse für die Mitglieder des Vereines „Coopération“ zur Unterstützung von Industriearbeitern (Décoration de mutualité).**

Vergleiche das unter No. 101. 102 Gesagte.

Die Abzeichen werden vom Vorstande und den Mitgliedern einer anderen Gesellschaft getragen, welche dieselben Zwecke verfolgt. Die Kreuze stimmen in Größe, Form und Ausstattung vollkommen mit No. 101. 102 überein, tragen aber auf dem rot-emaillierten Rande des Mittelschildes auf der Vorderseite die Aufschrift „Coopération. — Samenwerking“. (Zusammenwirken — in französischer und vlämischer Sprache).

Band: rot, gelb, schwarz.

105. **Abzeichen I. Klasse** und

106. **Abzeichen II. Klasse für die Mitglieder des Vereines „Mutualité“ zur Unterstützung von landwirtschaftlichen Arbeitern (Décoration de mutualité).**

Vergleiche das unter No. 101. 102 Gesagte.

Die Abzeichen werden von dem Vorstande und den Mitgliedern eines Vereines getragen, welcher dieselben Zwecke verfolgt wie die beiden vorstehenden — aber für die Unterstützung der mit dem Ehrenzeichen dekorierten landwirtschaftlichen Arbeiter sorgt. Die Kreuze stimmen in Größe, Form und Ausstattung vollkommen mit No. 101. 102 überein — aber die Arme sind grün emailliert und auf dem rot-emaillierten Rande des Mittelschildes steht in zwei Linien, in französischer und vlämischer Sprache, die Aufschrift „Agriculture. Mutualité. Coopération. | Landtrouw. Mutualiteit. Samenwerking“.

Band: rot, gelb, schwarz.

107. **1856. Leopold I. Erinnerungs-Kreuz für die Offiziere (Décoration commémorative).**

Gestiftet von Leopold I., bei Gelegenheit seines 25jährigen Regierungs-Jubiläums, am 20. Juli 1856 für alle Offiziere, welche am 21. Juli 1856 ohne Unterbrechung 25 Jahre lang im Dienste waren. Eine Verfügung vom 13. November 1856 bestimmte die

Verausgabung des Kreuzes an die Garde-civique, — eine Verfügung vom 16. Dezember 1858 auch an die Offiziere der Miliz und der Freiwilligen. — Van H., Seite 84.

Das Ehrenzeichen besteht aus einem goldenen Kreuze mit gespaltenen, weiß emaillierten Armen, zwischen welchen das goldene, burgundische Kreuz liegt und welches von der burgundischen Krone überragt wird. Das weiß emaillierte Mittelschild zeigt auf beiden Seiten zwei gegeneinander gestellte, verschlungene „L.“

Band: grün mit ponceauroten Seitenstreifen. Nach einer Verordnung vom 28. Dezember 1859 tragen die Offiziere der Garde-civique das Kreuz an einem Bande, welches aus 3 gleichbreiten grünen und 2 ponceauroten Streifen gebildet wird.

Größe: 35 mm.

* 108. **1856. Leopold I. Erinnerungs-Zeichen für die Unteroffiziere und Soldaten (Décoration commémorative).**

Gleichzeitig mit dem Erinnerungs-Kreuz für die Offiziere, No. 107, gestiftet für die Unteroffiziere und Soldaten, welche am 21. Juli 1856 ohne Unterbrechung 25 Jahre lang im Dienste waren. Eine Verordnung vom 13. November 1856 bestimmte die Verausgabung der Erinnerungs-Zeichen auch an die Garde-civique. — Van H., Seite 85.

Das Ehrenzeichen ist in Goldbronce geprägt. Das Kreuz stimmt in Größe und Ausstattung mit dem Erinnerungskreuz No. 107 überein. Die Räume zwischen seinen Armen sind aber ausgefüllt und am Außenrande bogig eingekerbt, so daß dasselbe dadurch wie eine Medaille aussieht. Die Krone über dem Kreuze fehlt.

Band: grün mit ponceauroten Seitenstreifen. Nach einer Verfügung vom 28. Dezember 1859 trägt die Garde-civique das Erinnerungszeichen an einem Bande, welches aus drei gleichbreiten grünen und zwei ponceauroten Streifen gebildet wird.

Größe: 35 mm.

109. **1832—1837. Leopold I. Goldene-,**

110. **Silber-vergoldete-,**

111. **Silberne- und**

* 112. **Bronce-Medaille für Thaten von Mut und Aufopferung (Actes de courage et de dévouement). I. Verausgabung.**

Schon seit 1825 wurden im ehemaligen vereinigten Königreich der Niederlande von der Gesellschaft „Tot nut van't algemeen“ (zum Nutzen für das allgemeine Wohl) Medaillen für Rettung von

Menschen aus Lebensgefahr verteilt. Die belgische Regierung ordnete die Verausgabung solcher Medaillen im Jahre 1832 an, aber erst durch die Kgl. Verordnung vom 31. Dezember 1833 wurde die Ausstattung derselben bestimmt. Der Wert der goldenen Medaillen wurde auf 100, der silber-vergoldeten auf 50—60, der silbernen auf 30—40 Francs festgesetzt. Nach einem Beschlusse vom 24. Juli 1835 durften die Medaillen im Knopfloch, oder wenn sie dazu zu groß waren, um den Hals getragen werden. Vergleiche No. 114—117. — Guioth A., No. 154 und B. Plan 4. N.

- V: Der nach rechts gewendete, mit Eichenlaub geschmückte Kopf des Königs. Unten am Rande „Braemt F.“ — Umschrift „Léopold Premier Roi des Belges.“ — Unten zwei Sterne.
- R: Freies Feld zum Eingravieren von Vor- und Zunamen, Ort und Datum der Handlung. Darum ein unten mit Doppelschleife gebundener Eichenlaubkranz. Umschrift „Actes de courage et de dévouement.“

Ein vorliegendes silber-vergoldetes Exemplar trägt die gravierte Inschrift „C. Devries | à Bruxelles | 12 Décembre | 1834.“, — ein Bronze-Exemplar „A. Ph. Delcourt | à Ath | 18 Mars 1836.“

Band: schwarz mit gelben Seiten- und roten Randstreifen.

Größe des vorliegenden silber-vergoldeten und der Exemplare in Bronze: 38 mm.

* 113. **1832—1837. Leopold I. Bronze Miniatur-Medaille für Thaten von Mut und Aufopferung.**

- V: Der nach rechts gewendete, mit Eichenlaub geschmückte Kopf des Königs. Umschrift „Léopold Premier Roi des Belges.“
Unten zwei Sterne.
- R: Innerhalb eines unten mit Doppelschleife gebundenen Lorbeerkranzes freies Feld. Umschrift „Actes de courage et de dévouement.“

Band: schwarz mit gelben Seiten- und roten Randstreifen.

Größe: 22 mm.

114. **1837—1849. Leopold I. Goldene Medaille (I. Klasse),**
115. **Silber-vergoldete Medaille (II. Klasse),**
116. **Silberne Medaille (III. Klasse) und**
117. **Bronze-Medaille (IV. Klasse) für Thaten von Aufopferung, Mut oder Nächstenliebe (Dévouement. Courage. Humanité.) — Ohne Krone. II. Verausgabung.**

Ein Kgl. Beschluß vom 27. September 1837 ordnete an, daß die Rettungs-Medaillen fortan eine übereinstimmende Größe von 24 mm haben sollten. Sie wurden von diesem Zeitpunkte an und

bis zum Kgl. Beschluß vom 19. April 1849 (No. 121—123) in nachstehender Prägung verausgabte. — Die Medaillen dieser Verausgabung hängen nicht an einer Mauerkrone. Wenn solche aus der Zeit von 1837—1849 mit darüber schwebender Mauerkrone vorkommen, so sind dieselben nachträglich, in Folge der Verordnung vom 19. April 1849 mit letzterer versehen worden. — Van H., S. 99.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs mit einem Eichenlaubkranze geschmückt, von welchem zwei Bänder am Halsabschnitte herabflattern. Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Léopold Premier Roi des Belges“ und ein fünfstrahliger Stern.
R: Im Felde oben ein kleiner Eichenlaubkranz mit flatternden Bändern. Darunter Raum zum Eingravieren von Vor- und Zunamen, Ort und Zeit der Handlung. Umschrift zwischen zwei Kreislinien oben „Dévouement. Courage. Humanité.“ und unten „Récompense publique.“

Ein vorliegendes Exemplar in Silber trägt im Felde die gravierte Inschrift „B. Messiaen | à Gand | du 1 au 2 Avril 1840.“

Band: schwarz mit gelben Seiten- und roten Randstreifen.

Größe: 25 mm.

118. **1837—1849. Leopold I. Goldene Medaille (I. Klasse),**

* 119. **Silber-vergoldete Medaille (II. Klasse),**

* 120. **Silberne Medaille (III. Klasse) für Thaten von Aufopferung, Mut oder Nächstenliebe. Stempelverschiedenheit von No. 114—116.**

Vergleiche das unter der vorhergehenden Nummer Gesagte. Van H., Seite 99. — Guioth A., No. 155.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs, mit einem Eichenlaubkranze geschmückt, von welchem ein Band am Halsabschnitte herabfällt. Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Léopold Premier Roi des Belges“ und drei fünfstrahlige Sterne.

Es gibt zwei verschiedene Stempel für diese Vorderseite: bei dem einen steht hinter Roi ein Punkt, bei dem anderen fehlt derselbe.

R: Im Felde oben ein kleiner Eichenlaubkranz ohne Band. Sonst übereinstimmend mit No. 114—116.

Ein silber-vergoldetes Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung, welches nachträglich mit einer silber-vergoldeten, 18 mm hohen, 26 mm breiten, aus freier Hand gearbeiteten Mauerkrone versehen ist. (vergleiche No. 121—123) trägt im Felde die gravierte Inschrift „A. Ph. Delcourt | à Ath | 24 Fev. 1841.“

Band: schwarz mit gelben Seiten- und roten Randstreifen.

Größe: 26 mm.

121. 1849—1850. Leopold I. Goldene Medaille mit goldener Krone (I. Klasse),
- * 122. Silber - vergoldete Medaille mit silberner Krone (II. Klasse),
123. Silberne Medaille mit silberner Krone (III. Klasse), für Thaten von Aufopferung, Mut oder Nächstenliebe (Dévouement. Courage. Humanité). III. Ver- ausgabung.

Vergleiche die vorhergehende Nummer. Durch Kgl. Verordnung vom 19. April 1849 wurde der ersten Klasse des Ehrenzeichens eine goldene, der zweiten und dritten Klasse eine silberne Mauerkrone hinzugefügt. Dieselbe ist beweglich, an einer verzierten Oese der Medaille befestigt, 16 mm hoch, oben 18 mm, unten 19 mm breit und trägt in dem oberen, offenen Teil den Ring zum Durchziehen des Bandes. Die Medaille mit dem Kopfe des Königs ohne Eichenlaubschmuck wurde zum ersten Mal am 26. September 1849 verausgabt. Guioth B., Seite 295.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs ohne Eichenlaub- schmuck. Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Léopold Premier Roi des Belges“ und drei fünfstrahlige Sterne.

R: und Band: Wie bei No. 118—120.

Größe: 26 mm.

124. 1850—1865. Leopold I. Goldene Medaille mit goldener Krone (I. Klasse),
125. Silber - vergoldete Medaille mit silberner Krone (II. Klasse),
126. Silberne Medaille mit silberner Krone (III. Klasse), für Thaten von Aufopferung, Mut oder Nächsten- liebe (Dévouement. Courage. Humanité). IV. Ver- ausgabung.

Vergleiche das unter der vorhergehenden Nummer Gesagte.

Vom Jahre 1850 an wurden die Medaillen mit einem neuen Stempel zur Vorderseite geprägt. Van H., Seite 100.

V: Der nach links gewendete, mit dem Eichenlaubkranz ge- schmückte Kopf des Königs. Auf dem Halsabschnitte „H.“ (Hart). — Umschrift „Léopold Premier Roi des Belges“ und drei fünfstrahlige Sterne.

R: Wie bei No. 118—120. — Ein vorliegendes Exemplar III. Klasse trägt im Felde die gravierte Inschrift „D. J. Bertrand |

Liège | 4 Janv. 1850“ — ein Exemplar II. Klasse „D. J. Bertrand—Liège—18 Mai 1851“.¹⁾

Band: schwarz mit gelben Seiten- und roten Randstreifen.

Größe: 25 mm.

127. 1850—1865. Leopold I. Goldene Medaille mit goldener Krone (I. Klasse),

128. Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone (II. Klasse),

129. Silberne Medaille mit silberner Krone (III. Klasse), für Thaten von Aufopferung, Mut oder Nächstenliebe. — I. Varietät von No. 124—126.

V: Der nach links gewendete, mit dem Eichenlaubkranz geschmückte Kopf des Königs. Am Halsabschnitt „Hart F.“ — Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Léopold Premier Roi des Belges“ und drei fünfstrahlige Sterne.

R: Wie bei No. 124—126. — Ein Exemplar II. Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt die gravierte Inschrift „J. G. Helman | Korber-Dyle | 27. Nov. | 1858“.

Band: schwarz mit gelben Seiten- und roten Randstreifen.

Größe: 25 mm.

130. 1850—1865. Leopold I. Goldene Medaille mit goldener Krone (I. Klasse),

131. Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone (II. Klasse),

132. Silberne Medaille mit silberner Krone (III. Klasse), für Thaten von Aufopferung, Mut oder Nächstenliebe. II. Varietät von No. 124—126.

V: Der nach links gewendete, mit dem Eichenlaubkranze geschmückte Kopf des Königs. Am Halsabschnitte „Hart.“ Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Léopold Premier Roi des Belges“ und fünf fünfstrahlige Sterne.

R., Band und Größe: Wie bei No. 124—126.

¹⁾ * 126 a. Es giebt Miniatur-Exemplare, zu welchen Hart die Stempel schnitt. Am Halsabschnitt steht „H.“, unter der Umschrift der Vorderseite steht ein Stern. Auf der Rückseite ist die Umschrift abgekürzt „Dévouem. Cour. Hum. — Récompense publique“.

Größe: 13 mm.

(Guioth B., Pl. 52, No. 249).

133. 1866—1867. Leopold II. Goldene Medaille mit goldener Krone (I. Klasse),
- * 134. Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone (II. Klasse),
135. Silberne Medaille mit silberner Krone (III. Klasse), für Thaten von Aufopferung, Mut oder Nächstenliebe. (Dévouement. Courage. Humanité).

Nach einer Kgl. Verordnung vom 28. August 1866 wurden die Rettungs-Medaillen auf der Vorderseite mit dem Kopfe Leopold II. geprägt. Dieselben wurden nur bis zur Stiftung der Décoration civique (No. 136—140) am 21. Juli 1867 verliehen. Das Ehrenzeichen hängt, wie unter Leopold I., mittelst einer Verzierung an einer beweglichen Mauerkrone. — Van H., Seite 101.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Am Halsabschnitte „P. Hart.“ Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Léopold II Roi des Belges“ und drei fünfstrahlige Sterne.

R: Im Felde oben ein kleiner Eichenlaubkranz und darunter Raum zum Eingravieren von Vor- und Zunamen, Ort und Datum der Handlung. Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Dévouement. Courage. Humanité“ und unten, getrennt durch zwei Sterne „Récompense publique“. ¹⁾

Ein Exemplar II. Klasse der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die gravierte Inschrift „P. Ridders | Malines | 22 Mars | 1869“, ein Beweis, daß einzelne Verausgabungen des Ehrenzeichens auch noch nach der Verordnung vom 21. Juli 1867 gemacht worden sind.

Band: schwarz mit gelben Seiten- und roten Randstreifen.
Größe: 26 mm.

136. 1867. Leopold II. Kreuz I. Klasse (Gold),
- * 137. Kreuz II. Klasse (Silber),
- * 138. Medaille I. Klasse (Bronce-vergoldet),
- * 139. Medaille II. Klasse (Silber),
- * 140. Medaille III. Klasse (Bronce), des Civil-Ehrenzeichens (Décoration civique).

Gestiftet von Leopold II. am 21. Juli 1867 zur Belohnung für dem Vaterlande erwiesene Dienste. Es wird dementsprechend für

¹⁾ * 135 a. Es gibt Miniatur-Exemplare, zu welcher Hart die Stempel schnitt. Auf der Vorderseite steht unter der Umschrift nur ein Stern. Auf der Rückseite ist die Umschrift abgekürzt: „Dévouem. Cour. Hum. — Récompense publique“.

Größe: 13 mm.

Beweise von Mut, Aufopferung, Nächstenliebe, — das Kreuz II. Klasse für 25 jährige, dasjenige I. Klasse für 35 jährige treue Dienstzeit verliehen. Alle bisher verliehenen Ehrenzeichen zur Belohnung von Mut, Aufopferung und Nächstenliebe, — für Hülfeleistung bei Unglücksfällen in den Bergwerken, beim Herrschen von Epidemien und Viehseuchen wurden von diesem Zeitpunkte an nicht mehr verausgabt, — nur die „Décoration industrielle und agricole (No. 91. 92.—97. 98.) wurden beibehalten.

Die Kreuze und Medaillen stimmen in Größe und Ausstattung vollständig mit der am 20. Juli 1856 gestifteten „Décoration commémorative“ überein. (Siehe No. 107. 108).

- Band: a) für Beweise von Mut, Aufopferung oder Nächstenliebe: ponceaurot mit zwei schwarzen Streifen, welche auf beiden Seiten einen gelben Strich haben,
b) für langjährige Dienstzeit: ponceaurot mit drei schwarzen Streifen.
c) für Beweise von Mut, Aufopferung oder Nächstenliebe während der Arbeiterunruhen im April 1902: violett mit roten Seitenstreifen, welche schwarz-gelb gerändert sind. Die Décoration civique mit diesem Bande wurde hauptsächlich an die Garde-civique und im Ganzen etwa 30mal verliehen.

Größe: 35 mm.

- * 141. **1869. Silber-vergoldete Medaille mit vergoldeter Krone,**
142. **Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone** und
143. **Silberne Medaille mit silberner Krone, der „Société royale et centrale des sauveteurs de Belgique“.**

Die Gesellschaft wurde gegründet im Jahre 1869, von der Regierung als „Société de secours mutuels“ am 20. Mai 1873 anerkannt, — erweitert am 19. September 1888 und mit neuen Statuten versehen. Siehe No. 156—158.

Die Administratoren, Beschützer, Ehren- und zahlenden Mitglieder tragen seit der Gründung als Abzeichen die I. Klasse, die wirklichen, an den Unterstützungen nicht teilnehmenden Mitglieder die II. Klasse, die wirklichen Mitglieder, welche eine vom Staate verliehene Auszeichnung für Thaten von Mut und Aufopferung besitzen müssen, die III. Klasse des Ehrenzeichens.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Unter dem Halsabschnitt „J. Wurden.“ Umschrift „Leopold II Roi des Belges.“

R: Freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société royale et centrale des sauveteurs belges.“

Band: rot mit hellblauen Randstreifen, einem gelb-schwarz-gelben Mittelstreifen und neben Letzterem je ein schwarzer Strich.

Größe: 26 mm.

144. 1869. Silber-vergoldete Medaille mit vergoldeter Krone,

145. Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone und

146. Silberne Medaille mit silberner Krone, der „Société royale et centrale des sauveteurs en Belgique“. I. Varietät von No. 141—143.

Übereinstimmend mit vorstehenden Nummern, nur steht unter dem Halsabschnitt auf der Vorderseite nicht „J. Wurden“ sondern „Wurden“.

147. 1869. Silber-vergoldete Medaille mit vergoldeter Krone,

148. Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone und

* 149. Silberne Medaille mit silberner Krone, der „Société royale et centrale des sauveteurs en Belgique“. II. Varietät von No. 141—143.

In der Prägung übereinstimmend mit No. 141—143, nur steht auf der Vorderseite unter dem Halsabschnitt „A. Fisch“.

Größe: 26 mm.

* 150. 1869. Silber-vergoldete Medaille mit vergoldeter Krone,

151. Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone und

152. Silberne Medaille mit silberner Krone der „Société royale et centrale des sauveteurs en Belgique“. III. Varietät von No. 141—143.

Übereinstimmend mit No. 141—143, nur Alles entsprechend kleiner. Unter dem Halsabschnitt auf der Vorderseite steht „P. Hart“.

Größe: 21 mm.

153. 1869. Silber-vergoldete Medaille mit vergoldeter Krone,
154. Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone und
155. Silberne Medaille mit silberner Krone der „Société royale et centrale des sauveteurs en Belgique“.
IV. Varietät von No. 141—143.

Die Vorderseite von P. Hart stimmt mit No. 150—152 überein.

R: In der Mitte ein kleiner Stern. Umschrift abgekürzt „Société centrale des sauveteurs de Belgique“.

Größe: 21 mm.

- * 156. 1889. Silber-vergoldete Medaille mit vergoldeter Krone,
157. Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone und
158. Silberne Medaille mit silberner Krone, der „Société royale et centrale des sauveteurs en Belgique“.

Vergleiche das unter No. 141—143 Gesagte.

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1889 neu organisiert und erhielt am 28. April neue Statuten. Protektor derselben ist S. M. der König. Sie hat ihren Hauptsitz in Brüssel und Zweig-Komitees in den Provinzen. Die Gesellschaft verfolgt drei Zwecke:

- 1., Organisation und Unterhaltung des Rettungswesens im Königreiche;
- 2., Hilfeleistung allen Belgiern und in Belgien wohnenden Fremden, welche von der Regierung oder dem Kongo-Staate für Thaten von Mut und Aufopferung dekoriert worden sind, durch Bildung einer Genossenschaft zu gegenseitiger Unterstützung;
- 3., Unterstützung von Arbeitern, welche Opfer von Unglücksfällen geworden sind.

Diesen Zwecken entsprechend teilt sich die Gesellschaft in drei Sektionen: „Section de sauvetage“, „Section de la mutualité“ und „Section des accidents de travail“, von welchen jede ihren besonderen Vorstand hat. — Die Gesellschaft setzt sich zusammen aus:

wirklichen dienstthuenden Mitgliedern, welche von der Regierung dekoriert sind und welche die silberne Medaille, —

wirklichen Mitgliedern, welche auf Unterstützung keinen Anspruch machen und welche die vergoldete Medaille mit silberner Krone, —

zahlenden Mitgliedern, welche die vergoldete Medaille mit vergoldeter Krone und

Administratoren, Ehrenmitgliedern und Beschützern, welche dieselbe Medaille mit einer Rosette auf dem Bande

als Abzeichen tragen. Die Verwaltung führt der Präsident, der General-Secretair, der General-Schatzmeister und von jeder Sektion zwölf Mitglieder. Die Letzteren ernennen aus ihrer Mitte je einen Vice-Präsidenten, einen Secretair und einen Schatzmeister. Die Einnahmen setzen sich aus jährlichen Beiträgen der Mitglieder, Schenkungen, Suskriptionen, Einnahmen aus festlichen Veranstaltungen, Zuschüssen vom Staat, den Provinzial-Regierungen und den Gemeinden zusammen.

Die Medaille wird mittelst einer Verzierung von einer offenen beweglichen Königskrone überragt.

V: Im Perlenkranze das nach links gewendete Brustbild des Königs in Uniform. Unter dem Schulterabschnitt „Fisch. A.“ Umschrift „Leopold II^r d. Belg. Souv. de l'Etat indep. d. Congo“.

R: Freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société royale et centrale des sauveteurs belges.“

Band: rot mit hellblauen Randstreifen, einem gelb-schwarz-gelben Mittelstreifen und neben letzterem je ein schwarzer Strich.

Größe: 26 mm.

159. **Goldene-** und

* 160. **Silberne Verdienstmedaille der „Société royale et centrale des sauveteurs belges“.**

Die Medaille wird von der Gesellschaft bei besonderen Veranlassungen für Beweise von Mut, Aufopferung oder Nächstenliebe verliehen. Sie wird von einer Verzierung überragt, an welcher die Königskrone hängt.

V: Der nach links gewendete Kopf König Leopold II. Umschrift „Société royale et centrale des sauveteurs belges“.

R: Freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Courage. Dévouement. Humanité“. Unten ein sechsstrahliger Stern.

Band: Wie bei No. 156—158.

Größe mit Krone: 55 mm hoch, 33 mm breit.

* 161. **1870—1871. Medaille für die Mitglieder des Central-Komitees für die Pflege Verwundeter. Silber.**

Getragen während des deutsch-französischen Krieges als Abzeichen von den Mitgliedern des der Gesellschaft vom roten Kreuz angehörenden Central-Komitees für die Pflege der auf belgisches Gebiet übergetretenen, verwundeten deutschen und französischen Krieger. Das Central-Komitee hatte seinen Sitz in Brüssel.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Unter dem Halsabschnitte „Wurden“. Umschrift „Leopold II Roi des Belges“.

R: Ein senkrecht schraffiertes Kreuz. Darunter bogig „Bruxelles.“ Umschrift „Comité central de secours aux blessés. 1870.“

Band: schwarz, gelb, rot — gleichbreit gestreift.

Größe: 24 mm.

* 162. **1870—1871. Miniatur-Exemplar derselben Medaille. Silber.**

In der Prägung übereinstimmend mit No. 161, nur Alles entsprechend kleiner. Auf der Vorderseite fehlt der Namen des Stempelschneiders. Den oberen Rand überragt eine kleine Verzierung, an welcher die Oese sitzt.

Größe: 12 mm.

* 163. **1870—1871. Abzeichen einer internationalen Gesellschaft für Hülfeleistung für die Kriegsgefangenen. Silber.**

Das Abzeichen wurde während des deutsch-französischen Krieges 1870—71 von den Mitgliedern einer internationalen Gesellschaft getragen, welche sich in Brüssel gebildet und die Aufgabe gestellt hatte, für die auf belgisches Gebiet übergetretenen deutschen und französischen Krieger, welche als Kriegsgefangene behandelt wurden, zu sorgen.

Das Abzeichen besteht aus einem einseitigen, silbernen Kreuze mit gespaltenen Armen, welche in ihrem mittleren Teile durch einen kreisrunden, silbernen Reifen verbunden sind. Der Letztere trägt die Aufschrift „Soci^{te} inter^{ale} | de secours aux | prisonniers | de guerre.“ Auf dem oberen Arme des Kreuzes steht „1870—71.“, — in der Mitte „Souvenir“, auf dem unteren Arme „Bruxelles.“

Band: hellblau mit schmalen schwarz-gelb-roten Mittelstreifen.

Größe: 38 mm.

* 164. **1871. Abzeichen einer englisch-belgischen Gesellschaft für Verwundeten-Pflege. Bronze-vergoldet.**

Getragen von einer englisch-belgischen Gesellschaft während des Krieges im Jahre 1871, welche für die auf belgisches Gebiet übergetretenen deutschen und französischen verwundeten Soldaten sorgte.

Das Abzeichen besteht aus einem einseitigen bronze-vergoldeten Kreuze mit gespaltene Armen. Auf der Mitte des Kreuzes ruht der belgische Wappenschild mit dem nach links schreitenden aufgerichteten Löwen. Der Schild ist umgeben von einem kreisrunden Reifen mit der Aufschrift „Anglo-belgian Prize Fund. 1871.“

Band: weiß mit schmalem roten Mittelstreifen.

Größe: 30 mm.

* 165. **1870—1871. Erinnerungs-Medaille für die kriegsgefangenen deutschen Soldaten. Bronze.**

Die Medaille wurde 1870—1871 als Erinnerung an deutsche Soldaten verteilt, welche während des deutsch-französischen Krieges auf belgisches Gebiet übergetreten waren und dort hilfreiche Aufnahme gefunden hatten.

V: Inschrift in fünf Zeilen in deutschen Lettern: „1870. | Vergesset niemals | daß die | Belgier für euch | Brüder waren.“
Umschrift „Den verwundeten und gefangenen Kriegern als Andenken.“

R: Der mit der Königskrone bedeckte belgische Wappenschild mit dem nach links schreitenden, aufgerichteten Löwen im Felde, umgeben von der Kette des Leopold-Ordens.

Band: schwarz, gelb, rot, — gleichbreit gestreift.

Größe: 24 mm.

* 166. **1895. Silber-vergoldetes und**

* 167. **Silbernes Kreuz für die Veteranen der belgischen Armee aus den Kriegsjahren 1870—1871.**

Die Gesellschaft, welche den Namen führt „Société philanthropique des anciens militaires de l'armée belge ayant pris part à la campagne de 1870—71 en Belgique, pendant la guerre Franco-Allemande“ wurde im Jahre 1895 gegründet und durch Kgl. Verfügung vom 28. August 1897 No. 7543 bestätigt. Sie setzt sich aus Veteranen zusammen, welche während des deutsch-französischen Krieges in der belgischen Armee die Grenze und die auf das Gebiet des Königreichs übergetretenen französischen und deutschen Soldaten bewachten. Die Gesellschaft pflegt die Zusammengehörig-

keit und Interessen ihrer Mitglieder und unterstützt Hilfsbedürftige. Als Abzeichen tragen die Mitglieder des Vorstandes das silber-vergoldete, die übrigen Mitglieder das silberne Kreuz. Dasselbe darf nur während der Sitzungen und von geschlossen auftretenden Deputationen angelegt werden. Durch Verfügung des Kriegsministeriums darf öffentlich ein Miniatur-Exemplar des Kreuzes im Knopfloch getragen werden.

Das Abzeichen besteht aus einem Kreuze mit gespaltenen Armen, welche durch einen Eichenlaubkranz verbunden sind. Es wird von einer Königskrone überragt, welche über dem oberen Arme des Kreuzes an einer Verzierung hängt.

V: des Mittelschildes: In einem Perlenkranze der nach rechts gewendete Kopf Leopold II.

R: In einem Perlenkranze untereinander gestellt „1870 | 1871“. Umschrift „Anciens militaires“.

Band: rot mit vier schwarzen, gelbgeränderten Streifen.

Größe des silber-vergoldeten Kreuzes: 32 mm mit einer 20 mm hohen, offenen Königskrone,

des silbernen Kreuzes: 30 mm mit einer 15 mm hohen, geschlossenen Königskrone.

* 168. **1873. Militair - Ehrenzeichen (Décoration militaire) für Unteroffiziere und Soldaten. Goldbronze.**

Gestiftet von König Leopold II. am 22. Dezember 1873 für Unteroffiziere und Soldaten, welche mindestens 10 Jahre gedient und durch Führung, Eifer und Hingebung sich einer besonderen Auszeichnung würdig machen. Für außergewöhnliche Dienste oder für Thaten von Mut und Aufopferung kann das Kreuz auch ohne Rücksicht auf die Zahl der Dienstjahre verliehen werden. Bei der Ernennung zum Offizier wird das Kreuz weiter getragen. Nach 15 und 20 Dienstjahren wird je eine nach oben gebrochene, chevronartige Agraffe aus Goldbronze auf das Band gestreift — nach 25 Dienstjahren das Kreuz No. 182 verliehen. Das Ehrenzeichen besteht aus einem mit der Königskrone bedeckten Kreuze mit je vier Strahlen zwischen den Armen.

V: des Mittelschildes: im punktierten Felde der aufgerichtete, nach links schreitende belgische Löwe. Umschrift zwischen zwei Kreislinien „L'Union fait la force“ und ein Stern.

R: im punktierten Felde zwei verschlungene „L.“ und zwischen denselben „II.“ — Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Armée. Mérite. Ancienneté“.

Band: für langjährige Dienstzeit rot mit schmälereu schwarzen und breitereu gelben Seitenstreifen,
für besondere Auszeichnung rot mit vier schwarzen, gelbgeränderten Streifen.

Größe mit Krone: 50 mm hoch, 35 mm breit.

* 169. **1876. Abzeichen für den Vorstand und**

170. Abzeichen für die Mitglieder des „Comité des volontaires internationaux de la Croix-rouge“.

Das Komitee der internationalen Freiwilligen des roten Kreuzes wurde in Brüssel am 31. Juli 1876 gestiftet. Es stellt sich die Aufgabe Hilfe zu leisten:

in Kriegszeiten den Verwundeten, Gefangenen und den Opfern des Krieges,

in Friedenszeiten den Opfern von Katastrophen, Epidemien und Schiffbrüchen, sowie deren hilfsbedürftigen Familien ohne Rücksicht auf Religion und Nationalität.

Die belgische Ambulanz während des Buren-Krieges in Südafrika stand unter der Oberleitung des Komitees. Seine Fahne ist schwarz, rot, weiß mit dem roten Kreuz im schwarzen Felde. Das Abzeichen der Gesellschaft besteht aus einem silbernen, für den Vorstand von einer vergoldeten, für die Mitglieder von einer silbernen Königskrone überragten Kreuze mit schwarzemaillierten, gespaltenen Armen und silbernen Knöpfen auf den 8 Spitzen. Das runde Mittelschild ist wie folgt ausgestattet:

V: Auf weißem Grunde das rotemailierte Kreuz und auf silberner Umrandung „Volontaires internationaux. Bruxelles“.

R: Silber. Oben bogig „Ambulances“ und in der Mitte, unter einem Sterne „Dévouement“.

Band: schwarz mit breiten roten Seiten- und schmalen weißen Randstreifen. — Die Vorstands-Mitglieder tragen eine Rosette auf dem Bande.

Größe mit Krone: 50 mm hoch, 36 mm breit.

* 171. **1876. Abzeichen für die Mitglieder des „Comité des volontaires internationaux de la Croix-rouge“. Varietät von No. 170.**

Die Vorderseite stimmt mit derjenigen von No. 170 überein. Die Rückseite der Arme und des Mittelschildes ist von glattem Silber und trägt keine Inschrift. Die offene Königskrone ist gleichfalls von Silber und nicht vergoldet.

Band und Größe: Wie bei No. 170.

* 172. **1878. Geschenk-Medaille der Königin bei der Feier ihrer silbernen Hochzeit. Silber.**

Verliehen von der Königin Marie Henriette am 22. August 1878 an Hofbeamte und Diener, welche am 22. August 1853 der Vermählungsfeier beigewohnt hatten.

Die ovale Medaille wird von einer Verzierung überragt, in welche die breite Oese zum Durchziehen des Bandes eingehängt ist.

V: Der nach rechts gewendete Kopf der Königin. Unter dem Halsabschnitte „L. Wiener.“ Umschrift oben „Marie Henriette“ und unten, durch zwei Sterne getrennt „Reine des Belges“.

R: Innerhalb eines aus Rosen gebundenen Kranzes „Offert | par | la Reine | — | Souvenir | du | 22 Août | 1878“.

Band: rot mit gelbem Mittelstreifen. In letzterem ein schwarzer Strich.

Größe mit Verzierung: 45 mm hoch, 26 mm breit.

173. **Goldene-**,

* 174. **Silberne-** und

175. **Bronce-Geschenk-Medaille des Königs mit dem belgischen Wappen.**

Die Medaille wird von König Leopold II bei besonderen Veranlassungen, besonders innerhalb des Königreichs verliehen. Sie wird von einer, an einem Charnier hängenden Königskrone überragt.

V: Der von den Löwen gehaltene, mit der Königskrone bedeckte, von der Kette des Leopold-Ordens und darunter von dem Spruchbande mit der Aufschrift „L'Union fait la force“ umgebene Wappenschild von Belgien mit dem aufgerichteten nach links schreitenden Löwen im Felde.

R: Innerhalb eines aus einem Lorbeerzweige (links) und einem Eichenlaubzweige (rechts) gebildeten, unten mit Doppelschleife gebundenen Kranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens.

Band: rot mit breiten schwarzen Seiten- und gelben Randstreifen.

Größe mit Krone: 50 mm hoch, 30 mm breit.

176. **Goldene-**,

177. **Silberne-** und

* 178. **Bronce - Geschenk - Medaille des Königs mit seinem Bilde.**

Die Medaille wird von König Leopold II. bei besonderen Veranlassungen, besonders während seiner Reisen im Auslande, ver-

liehen. Die Medaille hängt mit einer kleinen Oese an einer 22 mm hohen Verzierung und über letzterer ist mittelst eines Ringes die Königskrone befestigt.

V: Innerhalb einer Kreislinie der nach links gewendete Kopf des Königs. Umschrift „Leopold II Roi des Belges“ und drei Sterne.

R: Zwei verschlungene „L“.

Band: rot mit schwarzen, gelbgeränderten Seitenstreifen.

Größe mit Krone: 63 mm hoch, 28 mm breit.

* 179. **Abzeichen für die Mitglieder der „Académie royale de médecine“. Goldbronze.**

Die Akademie der Heilkunde wurde durch Kgl. Verordnung vom 19. September 1841 gegründet. Sie hat ihren Sitz in Brüssel und setzt sich aus 40 vom Könige berufenen Mitgliedern, aus Ehrenmitgliedern und korrespondierenden Mitgliedern zusammen. Sie stellt Studien und Nachforschungen an, welche zum Fortschritte in allen Zweigen der Heilkunde dienen können und antwortet auf Fragen der Regierung.

Die Mitglieder tragen ein Abzeichen aus Goldbronze. Dasselbe ist durchbrochen und auf beiden Seiten übereinstimmend gearbeitet. Es besteht aus zwei breiten Palmenzweigen, welche einen ovalen Kranz bilden und den Äskulapstab umschließen. Auf den Spitzen der Zweige sitzt die Königskrone, in deren Reichsapfel der Ring zum Durchziehen des Bandes hängt.

Band: rot, gelb, schwarz.

Größe: 50 mm hoch, 35 mm breit.

* 180. **1884. Erinnerungs-Kreuz I. Klasse und**

* 181. **Erinnerungs-Kreuz II. Klasse, an das 50jährige Bestehen der Eisenbahnen (Décoration commémorative du cinquantenaire des chemins de fer).**

Gestiftet von König Leopold II. am 1. Mai 1884 zur Erinnerung an das vor 50 Jahren, am 1. Mai 1834, erlassene Gesetz, nach welchem die Regierung die Anlage eines Eisenbahnnetzes in Belgien übernahm. Als erste Staatsbahn in Europa wurde am 5. Mai 1835 die Teilstrecke Mecheln—Brüssel eröffnet. Alle Beamten, welche in der Zeit vom 1. Mai 1834 bis 1. Mai 1884 fünfundzwanzig Jahre lang im Eisenbahndienste waren, erhielten das Kreuz erster Klasse, die Eisenbahnarbeiter, unter derselben Voraussetzung, das Kreuz zweiter Klasse.

Das Kreuz erster Klasse ist von Silber, hat weißemillierte, gespaltene Arme mit silbernen Knöpfen auf den Spitzen und über dem oberen Arme eine Verzierung mit Knopf, in welchem der Ring zum Durchziehen des Bandes hängt. Die zweite Klasse ist in Bronze geprägt, hat Strahlen zwischen den gespaltene Armen, Knöpfe auf den acht Spitzen und über dem oberen Arm eine Verzierung mit Knopf, in welchem der Ring zum Durchziehen des Bandes hängt. Siehe die Abbildung auf dem Titelblatt.

V: des Mittelschildes der ersten Klasse: auf weißemilliertem Grunde in Silber zwei verschlungene „L.“ und auf dunkelblauer Umrandung die silberne Aufschrift „1 Mai. 1834. 1884.“

Die zweite Klasse hat dieselbe Ausstattung in Bronze ohne Emaille.

R: Bei der ersten Klasse auf dunkelblau emailliertem Grunde in Silber die Königskrone und darunter das geflügelte Rad mit Blitzen.

Die zweite Klasse hat dieselbe Ausstattung in Bronze ohne Emaille.

Band: dunkelblau mit roten Seitenstreifen.

Größe der ersten Klasse: 42 mm hoch, 38 mm breit,
der zweiten Klasse: 40 mm hoch, 35 mm breit.

182. 1885. Kreuz für 25jährige Dienstzeit in der belgischen Armee. (Croix militaire).

Gestiftet von König Leopold II. am 11. Februar 1885. Durch Verfügung vom 12. September 1895 wurde das Kreuz in zwei Klassen geteilt. Die erste Klasse für die Offiziere unterscheidet sich von der zweiten Klasse für die niederen Chargen nur dadurch, daß sie eine Rosette auf dem Bande trägt.

Das goldene, von der Königskrone überragte Kreuz hat gespaltene, schwarz emaillierte Arme mit Knöpfen auf den acht Spitzen. Das Mittelschild wird von zwei Schwertern gekreuzt.

V: des Mittelschildes: Im Perlenkranze im goldenen Felde der aufgerichtete, nach links schreitende belgische Löwe.

R: Im Perlenkreise im goldenen Felde zwei gegeneinander gestellte, verschlungene „L.“

Band: grün mit ponceauroten Randstreifen.

Größe mit Krone: 55 mm hoch, 38 mm breit.

- * 183. **1896. Erinnerungs-Kreuz I. Klasse** und
* 184. **Erinnerungs-Kreuz II. Klasse an das 50jährige Bestehen der Schifffahrtverbindung zwischen Ostende und Dover. (Décoration commémorative du cinquantenaire des paquebots d'Ostende-Douvres).**

Durch Gesetz vom 9. Juni 1845 war die Einführung der regelmäßigen Dampfschiffahrt-Verbindung zwischen Ostende und Dover beschlossen worden und am 3. März 1846 wurde der Dienst begonnen. Eine Kgl. Verfügung vom 27. Februar 1896 stiftete zur Erinnerung an dieses Ereignis ein Kreuz I. Klasse für alle Beamten und Angestellten und ein Kreuz II. Klasse für alle Arbeiter, welche am 3. März 1896 mindestens 25 Jahre lang der Marine-Verwaltung angehört hatten. Auch die pensionierten Beamten und Arbeiter, welche in der Zeit vom 3. März 1846 bis 3. März 1896 25 Jahre lang gedient hatten, erhielten das Kreuz. Es wurden 206 Kreuze I. Klasse und 21 Kreuze II. Klasse verliehen.

Das Kreuz I. Klasse ist von Silber und vergoldet. Es hat gespaltene, weißemaillierte Arme, silbervergoldete Knöpfe auf den acht Spitzen, je fünf silbervergoldete Strahlen zwischen den Armen und auf dem oberen eine Verzierung mit Knopf, in welchem der Ring zur Aufnahme des Bandes hängt. Das Kreuz II. Klasse ist in derselben Ausstattung in Silber geprägt.

V: des runden Mittelschildes bei der I. Klasse: Auf weißem emailliertem Grunde in Silber zwei verschlungene „L.“ und auf hellroter Umrandung die silberne Aufschrift „3 Mars * 1846 * 1896“.

R: Auf hellrotem Grunde in Silber, unter der Königskrone zwei gekreuzte Anker.

Die II. Klasse hat dieselbe Ausstattung in Silber ohne Emaille.
Band: hellgrün.

Größe mit Verzierung: 45 mm hoch, 38 mm breit.

185. **1896. Erinnerungs-Kreuz I. Klasse** und
* 186. **Erinnerungs-Kreuz II. Klasse an das 50jährige Bestehen der ersten Telegraphenlinie (Décoration commémorative du cinquantenaire des télégraphes).**

Durch Verfügung vom 23. Dezember 1845 wurde die Konzession zur Errichtung der ersten Telegraphenlinie in Belgien erteilt und am 9. September 1846 wurde dieselbe dem öffentlichen Verkehr übergeben. Zur Erinnerung an dieses Ereignis wurde das Kreuz I. Klasse für alle Beamten und Gehülfen, das Kreuz II. Klasse für alle Arbeiter gestiftet, welche am 9. September 1896 mindestens

25 Jahre lang an der Einrichtung und Ausnutzung der Telegraphen-Linien mitgearbeitet hatten. Es wurden 323 Kreuze I. Klasse und 44 Kreuze II. Klasse verliehen.

Das silber-vergoldete Kreuz I. Klasse hat gespaltene weiß-emaillierte Arme, silber-vergoldete Knöpfe auf den acht Spitzen, je 5 Strahlen zwischen den Armen und auf den oberen eine Verzierung mit Knopf, in welchen der Ring zur Aufnahme des Bandes eingehängt ist.

Das Kreuz II. Klasse ist in derselben Form in Silber geprägt.

V: des runden Mittelschildes der I. Klasse: Auf weißemaiiliertem Grunde in Gold zwei verschlungene „L.“ und zwischen zwei Kreislinien die goldene Aufschrift „9 Sept^{re} * 1846 * 1896.“

R: Auf weißemaiiliertem Grunde in Gold die Königskrone und unter derselben ein wagerecht liegendes, in der Mitte gebundenes Bündel von Blitzen.

Die II. Klasse hat auf der Vorder- und Rückseite des Mittelschildes dieselbe Ausstattung in Gold ohne Emaille.

Band: hellblau mit roten Randstreifen.

Größe: 45 mm hoch, 38 mm breit.

* 187. **Abzeichen der „Fédération royale des ex-sousofficiers de l'Armée belge“.** Goldbronze.

Dieser Bund, welcher unter dem Protektorate des Königs steht, umschließt die zahlreichen Vereine früherer Unteroffiziere der belgischen Armee, welche sich die Aufgabe stellen, ihre Mitglieder im Falle der Not zu unterstützen und den Geist der Zusammengehörigkeit zu pflegen. Er wurde im Jahre 1887 gegründet. Sein Vorstand setzt sich aus erwählten Mitgliedern der Lokal-Vereine zusammen, hat seinen Sitz in Namur und hält in jedem Jahre eine Sitzung in Brüssel ab. Außerdem findet alljährlich abwechselnd in einer Stadt des Königreiches ein Kongreß statt, an welchen 2 oder 3 Abgesandte der Lokal-Vereine Teil nehmen und in welchem Fragen von allgemeinem Interesse erörtert werden. — Jeder Verein besitzt ein besonderes Abzeichen, welches während der Sitzungen und von geschlossenen Deputationen angelegt wird. Das Abzeichen der Fédération royale kann nach einer kriegsministeriellen Verfügung vom 22. Oktober 1887 No. 37 585 vom Vorstande öffentlich getragen werden.

Dasselbe besteht aus einer Medaille aus Goldbronze. Dieselbe wird am oberen Rande von einer Verzierung überragt und an dieser hängt die offene Königskrone, welche im Reichsapfel den Ring zum Durchziehen des Bandes trägt.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Unter dem Halsabschnitt „P. F.“ — Umschrift „Léopold II Roi des Belges“. Um das Ganze liegt im Kreise ein Band mit der vertieften Inschrift „Fédération royale des ex-sousofficiers de l'armée belge“. Die flatternden Enden des Bandes umschließen unter dem Halsabschnitte ein sechsblättriges Röschen. Der erhöhte Rand der Medaille ist durch Einkerbungen verziert.

R: Innerhalb des durch Einkerbungen verzierten Randes vier Fahnen und zwei Gewehre, auf deren Kreuzung ein Band liegt mit der Aufschrift „Mutualité“, ein Zeichen, daß sämtliche dem Bunde zugehörigen Vereine den Character von „Sociétés de secours mutuels“ tragen.

Band: rot mit doppelten gelb-schwarzen Seitenstreifen.

Größe: 48 mm hoch, 28 mm breit.

* 188. **Abzeichen der „Ligue patriotique d'ex-sousofficiers de l'Armée belge“ in Brüssel. Silber.**

Vergleiche das unter No. 187 Gesagte.

Der Verein wurde als eine Gesellschaft zu gegenseitiger Hülfeleistung durch Kgl. Verordnung vom 3. Dezember 1898 anerkannt, hat seinen Sitz in Brüssel und ist der Fédération royale affiliert.

Das Abzeichen der Vereins-Mitglieder besteht aus einem silbernen Schilde, über welchem zwei gekreuzte Schwerter liegen und welcher von der beweglichen Königskrone überragt wird. Im Reichsapfel der letzteren hängt der Ring zum Durchziehen des Bandes.

V: Der Wappenschild von Brüssel: im senkrecht schraffierten Felde der Erzengel Michael im Kampfe mit dem auf dem Boden liegenden Satan.

R: Über dem, in den markierten drei belgischen Farben senkrecht geteilten Felde liegt von links unten nach rechts oben ein Band mit der Aufschrift „Ex-Sous-Officiers. | Bruxelles“.

Band: halb grün, halb rot mit schmalen schwarz-roten Randstreifen.

Größe mit Krone: 43 mm hoch, 16 mm breit.

* 189. **1895. Abzeichen der Erzieher der „Enfants de troupe“. Silber.**

Getragen von den Erziehern und dem Aufsichtspersonal der Soldatenkinder, welche in der „École des pupilles de l'armée“ in Alost gemeinsam erzogen, unterrichtet werden und eine besondere Uniform tragen.

Das Abzeichen besteht aus einem Kreuze mit gespaltenen, auf der Vorderseite hellblau emaillierten Armen, welche durch einen grünemaillierten Lorbeerkrantz verbunden und von einem Säbel und einem Haubajonett gekreuzt werden. Der obere Arm wird von der Königskrone überragt.

V: des Mittelschildes: auf schwarzemailliertem Felde ein goldenes „L“.

R: Silber. Umschrift „Enfants de troupe. 1895“.

Band: rot mit schmalen schwarz-gelben Randstreifen.

Größe mit Krone: 55 mm hoch, 30 mm breit.

* 190. **Namur. Abzeichen der „Société des médaillés“.**
Goldbronce.

Das Abzeichen wird von einem Vereine in Namur getragen, dessen Mitglieder im Besitze eines ihnen vom Staate verliehenen Ehrenzeichens für Thaten von Mut und Aufopferung sein müssen. Die Mitglieder pflegen den Geist der Zusammengehörigkeit und der gegenseitigen Hülfeleistung.

Das einseitige Ehrenzeichen besteht aus einem viereckigen, 18 mm hohen, 14 mm breiten Schilde, auf welchem das ovale belgische Wappen mit dem aufgerichteten, nach links schreitenden Löwen ruht. An den vier Seiten die Aufschrift „Société | des | médaillés | Namur“. Der Schild ist von geschweiften Verzierungen umgeben, auf welchen oben die Mauerkrone sitzt.

Band: rot mit gelben Seitenstreifen, durch welche ein schwarzer Strich läuft.

Größe: 45 mm hoch, 30 mm breit.

* 191. **Abzeichen der „Société philanthropique des médaillés“.**
Goldbronce.

Das Abzeichen wird von den Mitgliedern eines Vereins getragen, welchen vom Staate ein Ehrenzeichen für Beweise von Mut und Aufopferung verliehen worden ist und welcher dieselben Zwecke verfolgt wie die unter No. 190 genannte Gesellschaft.

Es besteht aus einem einseitigen Kreuze mit fünf weißemaillierten, gespaltenenen und geschweiften Armen und Knöpfen auf den acht Spitzen. Auf dem oberen Arme sitzt die Königskrone. Das Mittelschild trägt auf schwarzer Emaille den nach links gewendeten Kopf Leopold II. und auf dem Metallrande die Aufschrift „Société philanthropique des médaillés“.

Band: rot mit einem gelben, schwarz geränderten Mittelstrich und neben letzterem je einem schwarz-gelben Seitenstrich.

Größe: 41 mm hoch, 28 mm breit.

* 192. **Abzeichen der „Société philantropique des médaillés“
Varietät von No. 191.**

Es stimmt mit No. 191 vollkommen überein, nur sind die fünf Arme des Kreuzes nicht weiß-, sondern rot emailliert.

* 193. **Abzeichen des Vereins „Anciens frères d'armes réunis“.
Goldbronce.**

Das Abzeichen wird von einem Verein in Brüssel getragen, welcher sich aus ausgedienten Soldaten aller Waffengattungen zusammensetzt. Dasselbe ist einseitig. Es besteht aus dem von einer Mauerkrone bedeckten, ovalen belgischen Wappenschilde mit dem aufgerichteten, nach links schreitenden Löwen im Felde. Der Schild ruht auf zwei gekreuzten Kanonenrohren und zwei Gewehren, welche unten durch ein geschweiftes Band mit der Aufschrift „Anciens frères d'armes réunis“ verbunden sind.

Band: rot mit gelb-schwarzen Randstreifen.

Größe: 35 mm hoch, 35 mm breit.

194. **Abzeichen eines Vereins mit der Aufschrift „Honneur.
Fraternité“. Goldbronce.**

Das Abzeichen des Vereins, welcher philanthropische Zwecke verfolgt, besteht aus einem einseitigen Kreuze mit auf der Vorderseite weißemaillierten Armen, zwischen welchen Strahlen in Goldbronce stehen.

V: des Mittelschildes: Im schwarzemaillierten Felde der nach links gewendete, aufgerichtete belgische Löwe. Umschrift in Gold auf blauemailliertem Rande „Honneur. Fraternité.“

Band: blau, weiß, rot, weiß, blau, — gleichbreit gestreift.

Größe: 41 mm.

195. **Abzeichen der „Union nationale“. Goldbronce.**

Das Abzeichen des Vereins, welcher auf gegenseitige Unterstützung begründet ist, besteht aus einem einseitigen Kreuze mit auf der Vorderseite weißemaillierten, geschweiften Armen, zwischen welchen in Goldbronce das burgundische Kreuz liegt.

V: des Mittelschildes: In Gold auf blauemailliertem Grunde „Union | nationale.“ — Umschrift auf weißemailliertem Rande „Humanité. Courage. Dévouement.“

Band: rot mit schmalem gelben Mittelstreifen und in letzterem ein schwarzer Strich.

Größe: 40 mm.

* 196. **Abzeichen des Vereins „La Concorde belge. Gold-
bronze.**

Getragen von den Mitgliedern eines über ganz Belgien verbreiteten Vereines, dessen Bestreben es ist für eine sorgenfreie Zukunft des Arbeiters zu sorgen.

Der Rand des Ehrenzeichens ist mit sechs Ecken und fünf Bogen ausgezackt und wird oben von der mit einem Charnier befestigten Königskrone überragt.

V: Eine gekrönte Frauengestalt hält mit beiden Händen eine Tafel mit der Aufschrift „L'avenir de l'ouvrier.“ Links eine Säule mit einer Urne, rechts ein Löwe, dessen linke Pranke auf einer Kugel ruht.

R: „La | Concorde | belge.“

Band: schwarz mit gelben Seiten- und roten Randstreifen.

Größe mit Krone: 45 mm hoch, 28 mm breit.

* 197. **St. Josse-ten-Noode. Abzeichen der Gesellschaft
„Croix rouge de la commune“. Silber.**

Das Abzeichen dieser Zweig-Gesellschaft des roten Kreuzes, welche ihren Sitz in St. Josse-ten-Noode, einer Vorstadt Brüssels hat, wird am Bande um den Hals getragen und besteht aus einem Kreuze mit gespaltenen, weißemaillierten Armen.

V: des Mittelschildes: Auf weißemailliertem Grunde das rote Kreuz. Umschrift in Silber auf schwarzemailliertem Rande „Hospitaliers St Josse.“

R: Silber, mit einer durch zwei schwarz emaillierte Ringe gebildeten Umrandung.

Das Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf der Umrandung die gravierte Inschrift „A. Maswiens. Membre protecteur.“ und im Felde „1873“.

Band: rot mit weißen Randstreifen.

Größe: 45 mm.

* 198. **Abzeichen der Gesellschaft „L'Alliance belge“. Silber.**

Die Gesellschaft, deren Mitglieder das Abzeichen tragen, bildet einen Zweigverein des roten Kreuzes.

Dasselbe besteht aus einem Kreuze, dessen grade Arme weiß emailliert, gespalten und am Rande brillantiert sind. Aus den vier Ecken des Kreuzes und aus den Spalten der Arme sehen silberne Blattspitzen hervor. Auf der Mitte der Vorderseite liegt ein weißemailliertes, silberumrandetes, mit der Spitze nach oben gerichtetes ovales Schildchen mit dem roten Kreuze.

Band: blau mit roten Randstreifen.

Größe: 43 mm.

199. **1850. Lüttich. Medaille für Hülfeleistung bei der Überschwemmung. Bronze. Achteckig.**

Gestiftet vom Gemeinderat von Lüttich für die in der Stadt garnisonierende Kompagnie Pontoniere, welche während der Überschwemmung vom 3. bis 6. Februar hervorragende Dienste geleistet hatte. Das Tragen der Medaille, von welcher 160 Stück geprägt worden sind, wurde nicht gestattet. — Guioth C., Seite 28.

V: Der Wappenschild der Stadt: die von drei Löwen getragene Säule mit einem Kreuz auf der Spitze. Links von der Säule ein „L“, rechts ein „G“.

R: „Inondation | de | MDCCCL | — | La ville | de | Liège | reconnaissante.“

Band: weiß, grün.

Größe: 21 mm hoch, 18 mm breit.

200. **Lüttich. Belohnungs-Medaille für Beweise von Mut und Aufopferung. Bronze.**

V: Im oberen Teile des Feldes ein kleiner Eichenlaubkranz. Darunter „A“ und Raum zum Eingravieren des Namens. Umschrift am oberen Rande „La Ville de Liège.“ Unten am Rande „J. Jehotte F.“

R: „Trait | de courage | et | de dévouement“.

Band: weiß-grün.

Größe: 38 mm.

201. **Courtray. Belohnungs-Medaille für Beweise von Mut und Aufopferung. Bronze.**

V: Der mit der Mauerkrone bedeckte Wappenschild der Stadt: ein senkrecht schraffierter Sparren im glatten Felde. Unter dem Schilde drei sechsstrahlige Sterne. Umschrift „Ville de Courtray“.

R: Innerhalb einer verzierten Kreislinie freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Courage et dévouement“.

Band: rot-weiß.

Größe: 22 mm.

* 202. **Tournai. Belohnungs-Medaille. Silber.**

V: Der mit der fünfblättrigen Krone bedeckte Wappenschild der Stadt: im geteilten Felde oben drei Lilien, unten die dreitürmige Burg. Umschrift „Senatus Tornacensis“.

R: Innerhalb eines Kranzes, welcher links von einem Lorbeer-, rechts von einem Eichenlaubzweig gebildet und mit einer Doppelschleife gebunden ist „Vigilantiae“.

Band: halb blau, halb rot.

Größe: 30 mm.

203. **1852. Antwerpen. Medaille für hervorragende Handlungen von Feldhütern. Silber-vergoldet.**

Gestiftet am 3. Dezember 1852 von der Provinzial-Regierung von Antwerpen für hervorragende Handlungen von Feldhütern. Guioth C., Seite 127. Die Medaille wird an einer Verzierung von einer beweglichen Königskrone überragt.

V: Der mit der Königskrone bedeckte Wappenschild der Provinz. Umschrift „Provincie Antwerpen“ und ein sechsstrahliger Stern. Zu beiden Seiten des letzteren „Hart | Fecit“.

R: „Voor | heldendaet | en | zelfopffering.“ Darunter ein sechsstrahliges Sternchen und unter diesem zwei gebundene Lorbeerzweige.

Band: ponceaurot, dreimal weiß gestreift.

Größe mit Krone: 42 mm hoch, 26 mm breit.

204. **Schaerbeek. Belohnungs-Medaille für Beweise von Mut und Aufopferung. Silber.**

Das Ehrenzeichen wird vom Stadtrat von Schaerbeek für Beweise von Mut und Aufopferung verliehen. Es besteht aus einem Kreuz, dessen Arme auf der Vorderseite grün emailliert sind und durch silberne Strahlen verbunden werden. Das Kreuz ruht auf einer runden, silbernen Platte und nimmt dadurch die Form einer Medaille an. Über derselben kreuzen sich zwei Beile und diese werden von der vergoldeten, beweglichen Königskrone überragt. Die Rückseite zeigt nur die 28 mm große silberne Platte, über deren Rand die äußersten Spitzen des Kreuzes der Vorderseite hervorragen.

V: Auf dem weißemaillierten Mittelschilde des Kreuzes in Silber ein „S“ und auf der Umrandung „Honneur. Courage. Dévouement“.

R: Die silberne Platte trägt auf einem am Rande hinlaufenden Bande die Aufschrift „Récompense communale“. Das Feld ist frei zum Eingravieren des Namens. Ein vorliegendes Exemplar trägt die gravierte Inschrift „Le Conseil | communal | de | Schaerbeek |  | Janssens Charles | Caporal“.

Band: halb grün, halb weiß.

Größe mit Krone: 52 mm hoch, 30 mm breit.

205. **Laeken. Abzeichen des Vereins „Cercle de l'Union“. Silber.**

Der in Laeken, einer Vorstadt Brüssel's, bestehende Verein verfolgt mildthätige und auf gegenseitiger Hülfe begründete Zwecke.

Das einseitige Abzeichen zeigt im Felde des ovalen Mittelschildes zwei sich vereinigende Hände auf wagerecht schraffiertem Grunde und darum, zwischen zwei Kreislinien, die Aufschrift „Cercle de l'Union. Laeken“. — Der Schild ist von zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen umgeben und wird von der Königskrone überragt.

Band: schwarz-gelb-rot.

Größe: 33 mm hoch, 20 mm breit.

* 206. **Laeken. Ehrenzeichen der „Société royale des sauveurs de Laeken“. Goldbronce.**

Der Verein, welcher unter dem Protektorate des Königs steht und seinen Sitz in Laeken hat, verleiht das Ehrenzeichen für Beweise von Mut und Aufopferung.

Es besteht aus einem, von der Königskrone überragten Kreuze aus Goldbronce mit weißemaillierten, gespaltenen Armen, welche Knöpfe auf den acht Spitzen tragen. Das goldgeränderte, rot-emaillierte Mittelschild zeigt auf beiden Seiten in Gold die Aufschrift „Laeken“ und darum „Sauver ou périr“.

Band: rot grün, rot — gleichbreit gestreift.

Größe mit Krone: 62 mm hoch, 42 mm breit.

* 207. *1863. **Avron. Belohnungs-Medaille für Pflege während der Cholera-Epidemie. Bronce.**

V: Lorbeerkranz. Im Felde „Avron | 1863 | Bienfaisance | Souvenir“.

R: Lorbeerkranz. Freies Feld zum Eingravieren des Namens.

Band: dunkelblau mit vier weißen Strichen.

Größe: 42 mm.

208. **1864. Silber-vergoldete,**

* 209. **Silberne- und**

210. **Bronce Medaille der „Société royale protectrice des animaux“.**

Die Gesellschaft, welche einen Thierschutz-Verein bildet, und unter dem Protektorate des Königs steht, wurde in Brüssel am 5. März 1863 gegründet. Sie ist über ganz Belgien verbreitet und verleiht seit dem 30. Mai 1864 silber-vergoldete, silberne und Bronce-Medaillen an Personen, welche durch ihre Handlungen die Aufgaben der Gesellschaft unterstützen. Diese

Medaillen sind nicht zum Tragen bestimmt¹⁾, doch ist es Gebrauch geworden, daß die Besitzer kleinere nachstehend beschriebene Exemplare auf der Brust tragen. Die Medaillen werden von der, durch ein Charnier am oberen Rande befestigten Königskrone überragt.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Unter dem Halsabschnitte „J. Maire. | Brux.“ — Umschrift „Leopold II Roi des Belges“.

R: Innerhalb eines Kranzes, welcher links von Eichenlaub-, rechts von einem Lorbeerzweige gebildet und unten mit einer Doppelschleife gebunden ist, freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société royale protectrice des animaux. Bruxelles“.

Ein silbernes Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde den gravierten Namen „J. J. A. Francq. | 1886“.

Band: blau mit schwarzem, gelb und rot gerändertem Mittel- und rot-gelb-schwarzen Randstreifen.

Größe mit Krone: 40 mm hoch, 26 mm breit.

211. Silber-vergoldete,

212. Silberne- und

* 213. **Bronce-Medaille der „Société royale protectrice des animaux.“ I. Varietät von No. 208—210.**

Die Medaillen werden nicht von der Königskrone überragt.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Unten am Rande „J. Maire.“ Umschrift „Leopold II Roi des Belges“.

R: Innerhalb eines, unten mit Doppelschleife gebundenen Lorbeerkranzes freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société royale protectrice des animaux. Bruxelles“.

Ein Bronce-Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt im Felde die gravierte Inschrift „M. van Bort. | 1890“.

Band: Wie bei No. 208—210.

Größe: 26 mm.

214. Silber-vergoldete,

215. Silberne und

216. **Bronce-Medaille der „Société royale protectrice des animaux.“ II. Varietät von No. 208—210.**

Die Medaillen werden von der Königskrone überragt.

¹⁾ Die großen Medaillen haben einen Durchmesser von 47 mm und stimmen in der Prägung vollkommen mit den No. 208—210 überein.

* 209a. Ein Bronce-Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt auf der Rückseite im Felde den gravierten Namen „J. Beiertz. | 1898“.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Unten am Rande „A. Fisch.“ Umschrift „Leopold II Roi des Belges“.

R. und Band: Wie bei No. 208—210.

Größe: 26 mm.

217. **Silber-vergoldete,**

218. **Silberne- und**

* 219. **Bronce-Medaille der „Société royale protectrice des animaux.“ III. Varietät von No. 208—210.**

Vergleiche das unter vorstehender Nummer Gesagte.

Die Medaille wird von der, an einer auf dem oberen Rande sitzenden Blattverzierung mittelst eines Charniers befestigten Königskrone überragt.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Umschrift „Leopold II Roi des Belges.“

R: Innerhalb eines Kranzes, welcher links von einem Lorbeer-, rechts von einem Eichenlaubzweige gebildet und unten mit einer Doppelschleife gebunden ist, freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Société protectrice des animaux. Bruxelles.“

Band: Wie bei No. 208—210.

Größe mit Krone: 48 mm hoch, 25 mm breit.

* 220. **Silber-vergoldete,**

221. **Silberne- und**

222. **Bronce-Medaille der „Fédération protectrice des animaux“ in Westwezel.**

Vergleiche das unter No. 208 Gesagte.

Die selbständige Thätigkeit dieses Vereins, welcher sich in Gooreind sous Westwezel in der Provinz Antwerpen gebildet hatte, war nur von kurzer Dauer. Er stellte seine Thätigkeit Anfangs der 1880^{er} Jahre ein.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Umschrift „Leopold II Roi des Belges.“

R: Unter einem fünfblättrigen Röschen „Westwezel“. Umschrift „Fédération protectrice des animaux.“

Ein silber-vergoldetes Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt unter Westwezel den eingravierten Namen „J. J. A. Francq.“

Band: Wie bei No. 208—210.

Größe: 28 mm.

223. Belohnungs-Medaille der Feuerversicherungs-Gesellschaft „L'Union belge“. Silber.

Die Gesellschaft, welche 1824 in Brüssel gegründet wurde, verleiht diese Medaille für hervorragende Beweise von Mut und Aufopferung bei der Bekämpfung von Feuersbrünsten.

V: Zwei von beiden Seiten aus Wolken hervorgestreckte, sich vereinigende Hände, welche ein Bündel von sechs, mit den Spitzen nach oben gerichteten Pfeilen halten. Umschrift im oberen Teile „Société de l'Union belge d'assurance contre incendies“ und im unteren Teile, getrennt durch zwei Sterne „Bruxelles.“

R: Freies Feld zum Eingravieren des Namens. Umschrift „Temoignage de reconnaissance pour acte de dévouement.“

Band: schwarz-gelb-rot.

Größe: 42 mm.

*** 224. Belohnungs-Medaille der Feuerversicherungs-Gesellschaft „La Belgique“. Goldbronce. 41 mm.**

Die Gesellschaft, welche mit Kgl. Genehmigung vom 2. März 1855 in Brüssel gegründet wurde, verleiht diese Medaille für hervorragende Beweise von Mut und Aufopferung bei der Bekämpfung von Feuersbrünsten. Die Medaille kommt auch versilbert vor.

V: Eichenlaubkranz. Umschrift im oberen Teile „La Belgique assurances incendies“, und im unteren Teile, getrennt durch zwei fünfstrahlige Sterne „Bruxelles“. Im Felde „Médaille | d'honneur.“

R: Zwei unten zum Kranze gebundene Lorbeerzweige. Innerhalb des Kranzes das Zeichen der Gesellschaft: ein verziertes Schild auf welchem, unter der Königskrone, bogig „La Belgique“ steht. Unten „1879 | Veyrat F.“

Band: schwarz-gelb-rot.

Größe: 41 mm.

*** 225. Belohnungs-Medaille der Feuerversicherungs-Gesellschaft „La Belgique“. Goldbronce. 26 mm.**

Vergleiche das unter der vorstehenden Nummer Gesagte.

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Umschrift „Leopold II Roi des Belges.“ Unten am Rande „J. Maire.“

R: Eichenlaubkranz. Umschrift im oberen Teil „La Belgique assurances incendies“, und im unteren Teile, getrennt durch zwei fünfstrahlige Sterne „Bruxelles“. — Im Felde oben „Médaille | d'honneur“ und unten freier Raum zum Eingravieren des Namens.

Band: schwarz-gelb-rot.

Größe: 26 mm.

Unabhängiger Kongostaat

(État Indépendant du Congo).

Unter der Souveränität Leopold II., Königs der Belgier, auf Grundlage der Personalunion mit Belgien, mit Zustimmung aller Mächte errichtet und laut § 3 der Berliner General-Kongo-Akte für beständig neutral erklärt am 26. Februar 1885. Der König vermacht durch Testament vom 2. August 1889 seine souveränen Rechte nach seinem Tode Belgien, dem durch die Konvention zwischen beiden Staaten vom 1. Juli 1890 das Recht zugesichert wurde, den Kongostaat mit allen Souveränitäts-Rechten nach zehn Jahren anzugliedern. Durch Gesetz vom 10. August 1901 verzichtet Belgien vorläufig auf die Annexion.

226. 1888. Goldene-,

* 227. Silberne- und

* 228. **Bronce-Medaille des Ordens vom Afrikanischen Stern.**
(**Ordre de l'Etoile africaine**).

Die Medaillen sind dem von Leopold II., König von Belgien, als Souverän des Kongostaates am 30. Dezember 1888 gestifteten Orden des Afrikanischen Sternes affiliert und bilden gemeinsam seine 6. Klasse. Sie haben am oberen Rande eine Verzierung mit Oese, in welche die Königskrone mit zwei seitwärts herabflatternden Bändern eingehängt ist. Im Reichsapfel der Krone hängt der Ring zum Durchziehen des Bandes.

V: Das Wappenbild des Kongo-Staates: im wagerecht schraffierten Felde der fünfstrahlige Stern. Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Travail et progrès“ (die Devise des Kongo-Staates) und zwei kleine, durch ein Röschen verbundene Lorbeerzweige.

R: Unter der Königskrone ein „S“ (Souverain) und zwei kreuzweise über letzteres gelegte „L“ — umgeben von zwei unten gebundenen Palmenzweigen.

Band: hellblau mit breitem, strohgelbem Mittelstreifen.

Größe mit Krone: 54 mm hoch, 30 mm breit.

* 229. **1889. Dienst-Stern des Kongostaates (Médaille de service). Silber.**

Gestiftet von Leopold II., König der Belgier und des Kongostaates, am 19. Januar 1889 für dreijährige treue Dienstzeit im Kongostaate.

Der fünfstrahlige, silberne Stern hat Knöpfe auf den fünf Spitzen und auf einem kreisrunden Mittelschilde auf beiden Seiten den fünfstrahligen afrikanischen Stern.

Band: himmelblau. Nach je drei weiteren Dienstjahren wird ein schmaler silberner Streifen auf das Band geschoben.

Größe: 42 mm.

230. **1891. Goldene-,**

* 231. **Silberne- und**

* 232. **Bronce-Medaille des Königlichen Ordens vom Löwen des Kongo (Ordre Royal du Lion du Congo).**

Die Medaillen sind dem von Leopold II., König von Belgien, als Souverän des Kongostaates am 9. April 1891 (Satzungen vom 28. Juli 1891) gestifteten Königlichen Ordens vom Löwen des Kongo affiliert und bilden gemeinsam seine 6. Klasse. Sie haben am oberen Rande eine Verzierung mit Oese, in welche die Königskrone mit zwei seitwärts herabflatternden Bändern eingehängt ist. Im Reichsapfel der Krone hängt der Ring zum Durchziehen des Bandes.

V: Im wagerecht schraffierten Felde der aufgerichtete, gekrönte, nach links schreitende Löwe. Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Travail et progrès“ und zwei kleine, durch ein Röschen verbundene Lorbeerzweige.

R: Unter der Königskrone ein „S“ (Souverain) und zwei kreuzweise über letzteres gelegte „L“ — umgeben von zwei unten gebundenen Palmenzweigen.

Band: ponceaurot mit hellblauen Randstreifen, welche in der Mitte einen hellgelben Strich haben.

Größe mit Krone: 54 mm hoch, 30 mm breit.

* 233. **1894. Kriegs-Denkmünze für die Niederwerfung des Aufstandes 1892—1894. Bronze.**

Gestiftet von Leopold II., König von Belgien, als Souverän des Kongostaates im Jahre 1894 für die Truppen, welche von 1892 bis 1894 den Aufstand der Araber am mittleren Kongo und am Tanganika-See niederwarfen.

V: Innerhalb eines dicken, viermal gebundenen Lorbeerkranzes der nach links gewendete Kopf des Stifters. Umschrift „Leopold II Roi Souverain de l'État ind^e du Congo“.

R: Innerhalb eines dicken, viermal gebundenen Lorbeerkränzes oben bogig „Campagne arabe“, in der Mitte „1892—1894“ und unten zwei kleine, übereinandergelegte Lorbeerzweige.

Band: sechsmal hellblau und fünfmal hellgelb gestreift, mit hellgelber Randkante.

Größe: 33 mm.

234. **1897. Goldene-**
* 235. **Silberne-** und
* 236. **Bronce-Medaille des Kronen-Ordens (Ordre de la Couronne de Congo).**

Die Medaillen sind dem von Leopold II., König von Belgien, als Souverän des Kongostaates am 15. Oktober 1897 gestifteten Kronen-Orden affiliert und bilden gemeinsam seine 6. Klasse. Sie haben am oberen Rande eine Verzierung mit Oese, in welche die Königskrone mit zwei seitwärts herabflatternden Bändern eingehängt ist. Im Reichsapfel der Krone hängt der Ring zum Durchziehen des Bandes.

V: Im wagrecht schraffierten Felde die Königskrone. Umschrift zwischen zwei Kreislinien „Travail et progrès“ — und zwei kleine, durch ein Röschen verbundene Lorbeerzweige.

R: Unter der Königskrone ein „S“ (Souverain) und zwei kreuzweise über letzteres gelegte „L“ — umgeben von zwei unten gebundenen Palmenzweigen.

Band: kastanienbraun.

Größe mit Krone: 54 mm hoch, 30 mm breit.

- * 237. **Ehrenzeichen für Auszeichnung auf dem Gebiete der Heilkunde im Kongo-Staate. Silber.**

Es existiert kein Stiftungs-Dekret für dieses Ehrenzeichen, welches von König Leopold II., als Souverän des Kongo-Staates, vor der Stiftung der Palmen des Kongo (No. 239. 240), in nur wenigen Exemplaren persönlich verliehen worden ist.

Es besteht aus zwei silbernen Palmenzweigen, welche einen ovalen Kranz bilden — unten mit den Stielen übereinander gelegt sind und an den oberen Spitzen die Oese zum Einhängen des Ringes tragen. Innerhalb des Kränzes steht, durchbrochen gearbeitet, ein silberner Palmbaum, um dessen Stamm sich eine vergoldete Schlange windet. — Die Rückseite ist übereinstimmend mit der Vorderseite.

Band: schwarz-gelb-rot.

Größe: 45 mm hoch, 35 mm breit.

* 238. **Ehrenzeichen für wissenschaftliche Forschungen im Gebiete des Kongo-Staates. Goldbronze.**

Es existiert kein Stiftungs-Dekret für dieses Ehrenzeichen, welches von König Leopold II., als Souverän des Kongo-Staates, vor der Stiftung der Palmen des Kongo (No. 239. 240), in nur wenigen Exemplaren persönlich verliehen worden ist.

Es besteht aus zwei Palmenzweigen aus Goldbronze, welche einen ovalen Kranz bilden, — unten mit den Stielen übereinander gelegt sind und an den oberen Spitzen die Oese zum Einhängen des Ringes tragen. Innerhalb des Kranzes stehen, durchbrochen gearbeitet, unter der Königskrone, zwei übereinander gelegte „L“ auf einem „S“ (Leopold Souverain).

Band: drei hellblaue und zwei weiße, gleichbreite Streifen.

Größe: 45 mm hoch, 35 mm breit.

239. **1902. Goldene und**

* 240. **Silberne Palmen des Kongo (Palmes du Congo).**

Gestiftet von König Leopold II., als Souverain des Kongo-Staates, für wissenschaftliche Verdienste jeder Art, welche zur Hebung des Kulturzustandes im Gebiete des Kongo-Staates beitragen.

Das Ehrenzeichen besteht aus zwei goldenen oder silbernen Palmenzweigen, welche einen ovalen Kranz bilden, — unten mit den Stielen übereinander gelegt sind und an den oberen Spitzen die Oese zur Aufnahme des Bandes tragen.

Band: kastanienbraun mit weißen Seitenstreifen.

Größe:

241. **1902. Goldene-,**

* 242. **Silberne- und**

* 243. **Bronze-Medaille des Leopold-Ordens vom Kongo.**

Die Medaillen sind dem von König Leopold II im Jahre 1902 für den Kongostaat gestifteten Leopold-Orden affiliert und bilden gemeinsam dessen 6. Klasse. Sie zeigen auf beiden Seiten das erhöht geprägte Ordenskreuz mit gespaltenen Armen, welche durch einen Palmenkranz verbunden sind. Der Raum zwischen den Armen ist ausgefüllt, so daß das Ehrenzeichen hierdurch wie eine kreisrunde Medaille aussieht, deren Rand durch die äußere Fläche der gespaltenen Kreuzarme viermal eingekerbt ist. In der Spaltung des oberen Armes sitzt eine Verzierung mit einer Oese, in welche der Ring zum Durchziehen des Bandes eingehängt ist.

V: des Mittelschildes vom Kreuze: Das mit der Königskrone bedeckte Wappen des Kongostaates: im Felde ein Querbalken, auf welchem ein Herzschild liegt, — oben links in der Ecke der fünfstrahlige Stern. Umschrift zwischen zwei Kreislinien "Travail et progrès" und zwei kleine, durch ein Röschen verbundene Lorbeerzweige.

R: Innerhalb eines Perlenkreises zwei verschlungene „L“ unter der Königskrone.

Band: dunkelblau mit schwarzem Mittelstreifen.

Größe: 45 mm hoch, 36 mm breit.



Inhalts-Übersicht.

	Seite
1. 1768. Karl Alexander von Lothringen, General-Gouverneur. Silberne Medaille für Verdienste um die Kunst	233
2. 1778. Derselbe. Silberne Medaille für Verdienste um die Kunst	233
3. 1789. Van der Noot. Silberne runde Medaille	234
4. — — Silberne ovale einseitige Medaille	235
5. — — Ovale einseitige Bronze-Medaille	235
6. 1790. Silberne und	
7. — Bronze-Medaille der Provinz Flandern für die Kämpfer gegen die österreichische Herrschaft	235
8. — Silbernes Abzeichen für die freiwilligen Kämpfer gegen die österreichische Herrschaft	236
9. — Kaiser Leopold. Militair-Verdienst-Medaille. Silber	236
10. — — Große goldene-,	
11. — — Kleine goldene- und	
12. — — Silberne Medaille für die Freiwilligen von Limburg	236
13. — Silbernes Abzeichen der Regierungstreuen	237
14. 1792. Kaiser Leopold. Goldene- und	
15. — Silberne Medaille für der österreichischen Armee in Belgien geleistete Dienste	237
16. 1793. — Goldene Medaille für der österreichischen Armee in Belgien geleistete Dienste	238
17. 1794. — Goldene- und	
18. — Silberne Medaille für der österreichischen Armee in Belgien geleistete Dienste	238
19. 1789. Lüttich'sche Revolution. Ovale Abzeichen. Kupfer	238
20. — — Ovale einseitiges Abzeichen. Silber.	239
21. — — Achteckige Medaille. Kupfer	239
22. — — Runde Medaille. Kupfer	239
23. 1791. — — Ovale einseitige Medaille. Blei	239
24. 1792. — — Ovale Abzeichen. Silber	240
25. 1794. — — Ovale goldene Medaille	240
26. 1815. Medaille für die Bürgergarde der Stadt Brüssel. I. Stempel	241
27. — Dieselbe Medaille. II. Stempel	241
28. — Medaille für die Veteranen von Waterloo	241

	Seite
29. 1829. „Ordre de l'infamie“. Silber	242
30. — „Ordre de l'infamie“. Silber. Varietät von No. 29	243
31. 1830. „Ordre de l'infamie“. Silber	243
32. — Medaille für die „Garde urbaine“ von Brüssel. Bronze	243
33. — Dieselbe Medaille. Varietät von No. 32	244
34. — Medaille für die „Garde bourgeoise“ in Belgien. Bronze	244
— Medaillen für die „Garde urbaine“ von Lüttich:	
35. für die „Légion du Nord“	
36. für die „Légion du Sud“	
37. für die „Légion de l'Est“	
38. für die „Légion de l'Ouest“	244
39. für das Musikkorps	245
40. — Medaille für die Teilnehmer an den Straßenkämpfen in Brüssel am 23.—26. September. Bronze	245
41. 1830. Kleine Medaille „Aux défenseurs de la Belgique“. Silber	245
42. — Dieselbe Medaille Varietät von No. 41	246
43. — Kleine Medaille mit dem Bilde de Potter's. Bronze	246
44. — Kleine Medaille mit dem Bilde de Potter's. (Bruxelles 23. 24. 25. 26 Septembre 1830). Bronze-vergoldet)	247
45. — Kleine Medaille mit dem Bilde de Potter's. (Aux braves défenseurs de nos droits). Bronze-vergoldet	247
46. — Zwitter-Medaille von den Rückseiten No. 44 und 45	247
47. — Medaille „Récompense publique“. Gold	247
48. — Medaille für die Freiwilligen von Tirlemont. Silber	248
49. — Medaille für die Freiwilligen unter M. Parent	248
50. 1831. Medaille des General Don Juan van Halen für die Verteidiger von Brüssel. Bronze	249
51. — Medaille der „Association des vrais patriotes“. Silber	250
52. — Provisorische Regierung. Ehrenstern (Étoile d'honneur) für 1830	250
53. 1833. Leopold I. Das Eiserne Kreuz (Croix de fer). I. Klasse für 1830	251
54. — — Die eiserne Medaille (Médaille de fer) für 1830	251
55. 1834. — Das Eiserne Kreuz (Croix de fer) II. Klasse für 1830	252
56. 1855. Medaille der „Société des décorés de la Croix de fer“	252
57. 1878. Leopold I. Erinnerungs-Kreuz für die Freiwilligen (Croix commé- morative des volontaires) von 1830	253
58. — Abzeichen des Vereins „Blessés et combattants de 1830“. Silber	253
59. — Abzeichen eines Veteranen-Vereins von 1830. Silber	253
60. 1832. Leopold I. Silberne- und	
61. — Bronze-Medaille für Hülfeleistung während der Cholera- Epidemie. — 38 mm	254
62. — — Silberne- und	
63. — Bronze-Miniatur-Exemplar von No. 60, 61	254
64. — — Silberne- und	
65. — Bronze-Medaille für Hülfeleistung während der Cholera- Epidemie. — 22 mm	254
66. — — Silberne- und	
67. — Bronze-Medaille für Hülfeleistung während der Cholera- Epidemie	255

			Seite	
68.	1846.	Leopold I.	Goldene-,	
69.			Silberne- und	
70.			Bronce-Medaille für Verdienste während des Herrschens von Epidemien (Médailles des épidemies)	255
71.	1848.	—	Goldene-,	
72.			Silberne- und	
73.			Bronce-Medaille für Verdienste während des Herrschens von Epidemien. Varietät von No. 68. 69. 70	256
74.	1860.	—	Goldene- und	
75.			Silberne Miniatur-Exemplare von No. 71. 72	256
76.	1866.	—	Goldene- und	
77.			Silberne Belohnungs-Medaille für Tierärzte	256
78.	1840.	—	Goldene Medaille (I. Klasse) und	
79.			Silberne Medaille (II. Klasse) für Hülfeleistung bei Unglücksfällen in den Bergwerken. I. Verausgabung	257
80.		—	Bronce-Abschlag derselben Medaille	257
81.	1840—49.	—	Goldene Medaille (I. Klasse) und	
82.			Silberne Medaille (II. Klasse) für Hülfeleistung bei Unglücksfällen in den Bergwerken. II. Verausgabung	257
83.		—	Bronce-Abschlag derselben Medaille	257
84.	1849—65.	—	Goldene Medaille (I. Klasse) und	
85.			Silberne Medaille (II. Klasse) für Hülfeleistung bei Unglücksfällen in den Bergwerken. III. Verausgabung	257
86.	1865—67.	—	Goldene Medaille (I. Klasse) und	
87.			Silberne Medaille (II. Klasse) für Hülfeleistung bei Unglücksfällen in den Bergwerken. IV. Verausgabung	258
88.		—	Bronce-Abschlag derselben Medaille	258
89.	1847—63.	—	Ehrenzeichen I. Klasse und	
90.			Ehrenzeichen II. Klasse für Industrie-Arbeiter (Décoration industrielle). I. Verausgabung	259
91.	1863.	—	Ehrenzeichen I. Klasse und	
92.			Ehrenzeichen II. Klasse für Industrie-Arbeiter (Décoration industrielle). II. Verausgabung	259
93.	—	—	Ehrenzeichen I. Klasse und	
94.			Ehrenzeichen II. Klasse für Industrie-Arbeiter (Décoration industrielle). Varietät von No. 91. 92	260
95.	1848—63.	—	Ehrenzeichen I. Klasse und	
96.			Ehrenzeichen II. Klasse für landwirtschaftliche Arbeiter (Décoration agricole). I. Verausgabung	260
97.	1863.	—	Ehrenzeichen I. Klasse und	
98.			Ehrenzeichen II. Klasse für landwirtschaftliche Arbeiter (Décoration agricole). II. Verausgabung	260
99.	—	—	Ehrenzeichen I. Klasse und	
100.			Ehrenzeichen II. Klasse für landwirtschaftliche Arbeiter (Décoration agricole). Varietät von No. 97. 98	261
101.	1878.	Leopold II.	Abzeichen I. Klasse und	
102.			Abzeichen II. Klasse für Mitglieder des Vereins „Mutualité“ zur Unterstützung von Industrie-Arbeitern	261

			Seite	
103.	1879.	Leopold II.	Abzeichen I. Klasse und	
104.			Abzeichen II. Klasse für Mitglieder des Vereins „Coopération“ zur Unterstützung der Industrie-Arbeiter . . .	262
105.	—	—	Abzeichen I. Klasse und	
106.			Abzeichen II. Klasse des Vereins „Mutualité“ zur Unterstützung von landwirtschaftlichen Arbeitern . . .	262
107.	1856.	Leopold I.	Erinnerungs-Kreuz für die Offiziere (Décoration commémorative)	262
108.	—	—	Erinnerungs-Zeichen für die Unteroffiziere (Décoration commémorative)	263
109.	1832—37.	—	Goldene,	
110.			Silber-vergoldete,	
111.			Silberne- und	
112.			Bronce Medaille für Thaten von Mut und Aufopferung (Actes de courage et de dévouement). I. Verausgabung	263
113.	—	—	Bronce Miniatur-Medaille für Thaten von Mut und Aufopferung	264
114.	1837—49.	—	Goldene,	
115.			Silber-vergoldete,	
116.			Silberne- und	
117.	—	—	Bronce-Medaille für Thaten von Aufopferung, Mut und Nächstenliebe (Dévouement. Courage. Humanité). Ohne Krone. II. Verausgabung	264
118.	—	—	Goldene,	
119.			Silber-vergoldete- und	
120.			Silberne Medaille für Thaten von Aufopferung, Mut und Nächstenliebe. Ohne Krone. Varietät von No. 114—16	265
121.	1849—50.	—	Goldene Medaille mit goldener Krone,	
122.			Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone und	
123.			Silberne Medaille mit silberner Krone für Thaten von Aufopferung, Mut und Nächstenliebe (Dévouement. Courage. Humanité.) III. Verausgabung	266
124.	1850—65.	—	Goldene Medaille mit goldener Krone,	
125.			Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone und	
126.			Silberne Medaille mit silberner Krone für Thaten von Aufopferung, Mut und Nächstenliebe. IV. Verausgabug	266
127.	—	—	Goldene Medaille mit goldener Krone,	
128.			Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone und	
129.			Silberne Medaille mit silberner Krone für Thaten von Aufopferung, Mut und Nächstenliebe. I. Varietät von No. 124—126	267
130.	—	—	Goldene Medaille mit goldener Krone,	
131.			Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone und	
132.			Silberne Medaille mit silberner Krone für Thaten von Aufopferung, Mut und Nächstenliebe. II. Varietät von No. 124—126	267
133.	1866—67.	Leopold II.	Goldene Medaille mit goldener Krone,	
134.			Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone und	
135.			Silberne Medaille mit silberner Krone für Thaten von Aufopferung, Mut und Nächstenliebe (Dévouement. Courage. Humanité)	268

136.	1867.	Leopold II.	Kreuz I. Klasse,	
137.			Kreuz II. Klasse,	
138.			Medaille I. Klasse,	
139.			Medaille II. Klasse und	
140.			Medaille III. Klasse des Civil-Ehrenzeichens (Décoration civique)	268
141.	1869.		Silber-vergoldete Medaille mit vergoldeter Krone,	
142.			Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone und	
143.			Silberne Medaille mit silberner Krone der „Société royale et centrale des sauveteurs de Belgique“	269
144—146.		I. Varietät von No. 141. 142. 143		270
147—149.		II. Varietät von No. 141. 142. 143		270
150—152.		III. Varietät von No. 141. 142. 143		270
153—155.		IV. Varietät von No. 141. 142. 143		271
156.	1889.		Silber-vergoldete Medaille mit vergoldeter Krone,	
157.			Silber-vergoldete Medaille mit silberner Krone und	
158.			Silberne Medaille mit silberner Krone der „Société royale et centrale des sauveteurs de Belgique“	271
159.			Goldene- und	
160.			Silberne Verdienst-Medaille derselben Gesellschaft	272
161.	1870—71.		Medaille für die Mitglieder des „Comité central de secours aux blessés	273
162.	—		Miniatur-Exemplar derselben Medaille	273
163.	—		Abzeichen einer internationalen Gesellschaft zur Hülfeleistung für die Kriegsgefangenen	273
164.	—		Abzeichen einer englisch-belgischen Gesellschaft für Verwundeten- pflege	274
165.	—		Erinnerungs-Medaille für die kriegsgefangenen deutschen Soldaten	274
166.	1895.		Silber-vergoldete und	
167.			Silbernes Kreuz für die Veteranen der belgischen Armee von 1870—1871	274
168.	1873.		Leopold II. Militair-Ehrenzeichen (Décoration militaire) für Unter- offiziere und Soldaten	275
169.	1876.		Abzeichen für den Vorstand und	
170.			Abzeichen für die Mitglieder des „Comité des volontaires inter- nationaux de la Croix rouge“	276
171.	—		Varietät von No. 170	276
172.	1878.		Geschenk-Medaille der Königin bei der Feier ihrer silbernen Hochzeit	277
173.	—		Leopold II. Goldene-,	
174.			Silberne- und	
175.			Bronce-Geschenk-Medaille des Königs mit dem bel- gischen Wappen	277
176.	—		Goldene-,	
177.			Silberne- und	
178.			Bronce-Geschenk-Medaille des Königs mit seinem Bilde	277
179.			Abzeichen für die Mitglieder der „Academie royale de médecine“	278
180.	1884.		Erinnerungs-Kreuz I. Klasse und	
181.			Erinnerungs-Kreuz II. Klasse an das 50jährige Bestehen der Eisen- bahnen (Décoration commémorative du cinquantenaire des chemins de fer)	278

	Seite
182. 1885. Kreuz für 25jährige Dienstzeit in der belgischen Armee (Croix militaire)	279
183. 1896. Erinnerungs-Kreuz I. Klasse und	
184. Erinnerungs-Kreuz II. Klasse an das 50jährige Bestehen der Schifffahrtverbindung zwischen Ostende und Dover (Décoration commémorative du cinquantenaire des paquebots d'Ostende-Douvres)	280
185. 1896. Erinnerungs-Kreuz I. Klasse und	
186. Erinnerungs-Kreuz II. Klasse an das 50jährige Bestehen der ersten Telegraphenlinie (Décoration commémorative du cinquantenaire des télégraphes)	280
187. Abzeichen der „Fédération royale des ex-sousofficiers de l'Armée belge“	281
188. Abzeichen der „Ligue patriotique d'ex-sousofficiers de l'Armée belge“	282
189. Abzeichen der Erzieher der „Enfants de troupe“	282
190. Namur. Abzeichen der „Société des médaillés“	283
191. Abzeichen der „Société philantropique des médaillés“	283
192. Varietät von No. 191	284
193. Abzeichen des Vereins „Ancien frères d'armes réunis“	284
194. Abzeichen eines Vereins mit der Aufschrift „Honneur. Fraternité“	284
195. Abzeichen der „Union nationale“	284
196. Abzeichen des Vereins „La Concorde belge“	285
197. St. Josse-ten-Noode. Abzeichen der Gesellschaft „Croix rouge de la commune“	285
198. Abzeichen der Gesellschaft „L'Alliance belge“	285
199. 1850. Lüttich. Medaille für Hülfeleistung bei der Überschwemmung	286
200. Lüttich. Belohnungs-Medaille für Beweise von Mut und Aufopferung	286
201. Courtray. Belohnungs-Medaille für Beweise von Mut und Aufopferung	286
202. Courtray. Belohnungs-Medaille	286
203. Antwerpen. Medaille für hervorragende Handlungen von Feldhütern	287
204. Schaerbeek. Belohnungs-Medaille für Beweise von Mut und Aufopferung	287
205. Laeken. Abzeichen des Vereins „Cercle de l'Union“	287
206. Laeken. Ehrenzeichen der „Société royale des sauveteurs“	288
207. 1863. Avron. Belohnungs-Medaille für Pflege während der Cholera-Epidemie	288
208. Silber-vergoldete,	
209. Silberne- und	
210. Bronze-Medaille der „Société royale protectrice des animaux“	288
211—213. I. Varietät von No. 208. 209. 210	289
214—216. II. Varietät von No. 208. 209. 210	289
217—219. III. Varietät von No. 208. 209. 210	290
220. Silber-vergoldete,	
221. Silberne- und	
222. Bronze-Medaille der „Fédération protectrice des animaux“ in Westwezel	290
223. Belohnungs-Medaille der Feuerversicherungs-Gesellschaft „L'Union belge“	291
224. Belohnungs-Medaille der Feuerversicherungs-Gesellschaft „La Belgique“.	
41 mm	291
225. Belohnungs-Medaille der Feuerversicherungs-Gesellschaft „La Belgique“.	
26 mm	291

Unabhängiger Kongostaat (État Indépendant du Congo).

226. 1888. Goldene-,	
227. Silberne- und	
228. Bronze-Medaille des Ordens vom Afrikanischen Stern (Ordre de l'Étoile africaine)	292

	Seite
229. 1889. Dienst-Stern (Médaille de service)	293
230. 1891. Goldene-,	
231. Silberne- und	
232. Bronze-Medaille des Königlichen Ordens vom Löwen des Kongo (Ordre royal du Lion du Congo)	293
233. 1894. Kriegs-Denkmünze für die Niederwerfung des Aufstandes 1892—94 (Campagne arabe 1892—94)	293
234. 1897. Goldene-,	
235. Silberne- und	
236. Bronze-Medaille des Ordens der Krone vom Kongo (Ordre de la Couronne du Congo)	294
237. Ehrenzeichen für Auszeichnung auf dem Gebiete der Heilkunde im Kongo- staate	294
238. Ehrenzeichen für wissenschaftliche Forschungen im Gebiete des Kongostaates	295
239. 1902. Goldene- und	
240. Silberne Palme des Kongo (Palmes du Congo)	295
241. — Goldene-,	
242. Silberne- und	
243. Bronze-Medaille des Leopold-Ordens vom Kongo	295



Druck von Aug. Weissbrod. Frankfurt a. M.

